

2025



Geschäftsbericht

der naturenergie holding AG



Inhaltsverzeichnis

naturenergie 2025

Kennzahlen	2
Unternehmensgruppe	6
Aktionärsbrief	7
Integrierte Wertschöpfung	11
Die drei strategischen Säulen	13
Energiezukunft entsteht vor Ort	15

Lagebericht

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	25
Investitionen	28
Digitalisierung	30
Risikobericht	33
Ausblick	36

Nachhaltigkeit

Top ESG-KPIs	38
Allgemeine Angaben	39
Wesentliche Themen im Bereich Umwelt	46
Energie und Klimawandel	47
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	64
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	69
Wesentliche Themen im Bereich Soziales	72
Eigene Belegschaft	73
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	84
Betroffene Gemeinschaften	87
Verbraucher und Endnutzer	90
Wesentliche Themen im Bereich Governance	96
Unternehmenspolitik	97
GRI-Index	101
Referenztafel zur Klimaberichterstattung	106
OR-Inhaltsindex	107

Corporate Governance

Corporate Governance	109
----------------------	-----

Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle	129
-----------------------------	-----

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung	133
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	137
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	168
Einzelabschluss naturenergie holding AG	173
Anhang zur Jahresrechnung	175
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung	186
Informationen für Aktionäre	191
Finanzkalender	191
Kontakt und Impressum	192

Kennzahlen

Nettoerlöse in Mio. €

1'558

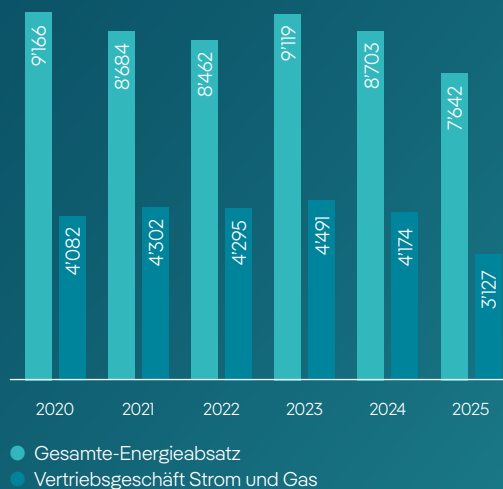
2024: 1'708

Gesamt-Stromabsatz an Kunden
in Mio. kWh



- 24 % Geschäftskunden
- 3 % Weiterverteiler
- 6 % Privat- und Gewerbekunden
- 51 % Verbundgeschäft

Fünjahresvergleiche in Mio. kWh



Adjusted EBIT in Mio. €

208.8

2024: 210.5

Bruttoinvestitionen in Mio. €

173.8

2024: 147.2

Privat- und Gewerbekunden

226'760

2024: 231'478

Mitarbeitende

1'480

2024: 1'464

Kennzahlen

Erzeugung

100 %

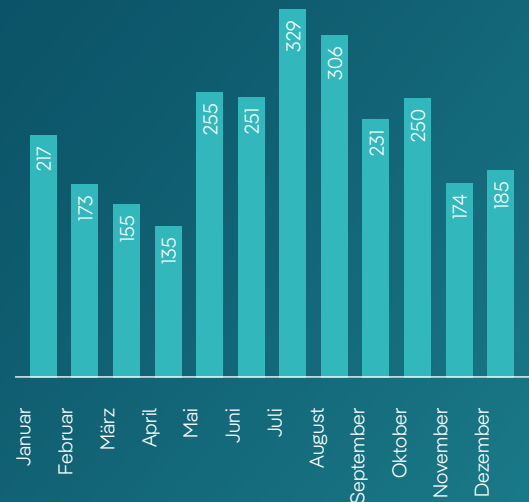
aus erneuerbaren Energien

Strombeschaffung 2025 in Mio. kWh



- 30.3 % Eigene Werke
- 4.6 % Partnerwerke
- 0.2 % Swap-Geschäfte
- 7.1 % Durchlaufende regulatorische Geschäfte
- 57.8 % Übrige Fremdstrombezüge inkl. Kraftwerkskonzession

Produktion eigener und teil-eigener Kraftwerke in Mio. kWh



Lost Time Injury Frequency

2.3

2024: 5.1

Elektrifizierung Pkw-Fahrzeugflotte in %

73

2024: 72

Informationen zum Unternehmen

Unternehmensgruppe		2025	2024
Energieabsatz*	Mio. kWh	7'641.5	8'703.1
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	1'557.7	1'708.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	214.0	224.0
Adjusted EBIT**	Mio. €	208.8	210.5
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	7.3	2.9
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	28.6	30.1
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	179.3	185.1
davon Übriges	Mio. €	-6.4	-7.7
Jahresgewinn	Mio. €	188.2	180.3
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der naturenergie holding AG	Mio. €	1'339.7	1'182.5
Eigenkapitalanteil	%	66.0	61.6
Nettofinanzguthaben	Mio. €	183.7	124.4
Bruttoinvestitionen	Mio. €	173.8	147.2
Nettoinvestitionen	Mio. €	145.1	124.5
Free Cashflow	Mio. €	91.1	115.3
ROCE***	%	19.6	21.5
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	1'339.2	1'304.1
Lost Time Injury Frequency (LTIF)****	Anzahl	2.3	5.1
Von der Unternehmensgruppe betriebene Ladepunkte	Anzahl	2'648.0	2'542.0
davon öffentliche Ladepunkte	Anzahl	1'178.0	1'144.0

* Strom- und Gasabsatz.

** Siehe Erläuterungspunkt 28 (Segmentinformationen) im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung.

*** EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern).

**** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden.

Vertrieb Strom und Gas*		2025	2024
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	226'760	231'478
Geschäftskunden	Verträge	68'289	66'726
Weiterverteiler	Verträge	32	37

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften.

Netzgebiet Deutschland*		2025	2024
Fläche	km ²	4'000	4'000
Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl	840'000	820'000
Jahreshöchstlast	MW	696	680
110-kV-Hochspannungsnetz	km	592	592
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	4'236	4'206
400-/230-V-Niederspannungsnetz	km	9'149	9'004

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften.

Informationen zum Unternehmen

Erzeugung		2025	2024
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	639	635
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	%	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-37	213
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	-90	125
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	%	-2.9	16.1
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	%	-10.0	14.3

Wärme- und Energielösungen*		2025	2024
Netzlänge (Trassen und Hausanschlüsse)	km	32	31
Installierte Leistung	MW	36	31
Wärmeabsatz	MWh	38'018	25'286
Anzahl Kundinnen und Kunden	Verträge	670	624
Anzahl Netze	Anzahl	22	22

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften.

Gesamtenergieabsatz

Mio. kWh	2025	2024	Veränderung
Vertriebsgeschäft naturenergie* Hochrhein	2'358	2'223	6.0 %
davon Privat- und Gewerbekunden	564	600	-6.1 %
davon Geschäftskunden	1'707	1'544	10.6 %
davon Weiterverteiler	87	79	10.3 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Hochrhein	238	1'195	-80.1 %
davon Geschäftskunden	234	983	-76.2 %
davon Weiterverteiler	4	213	-98.0 %
Vertriebsgeschäft naturenergie* Wallis	107	115	-6.4 %
davon Weiterverteiler	107	115	-6.4 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Wallis	253	472	-46.5 %
davon Geschäftskunden	172	334	-48.4 %
davon Weiterverteiler	80	105	-23.8 %
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	0	32	-100.0 %
Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)	4'514	4'529	-0.3 %
Gesamt-Stromabsatz	7'470	8'534	-12.5 %
Gesamt-Gasabsatz	171	169	1.5 %
Gesamt-Energieabsatz	7'642	8'703	-12.2 %

* 100 % Ökostrom aus Wasserkraft.

** Nationaler Energiemix.

Unternehmensgruppe

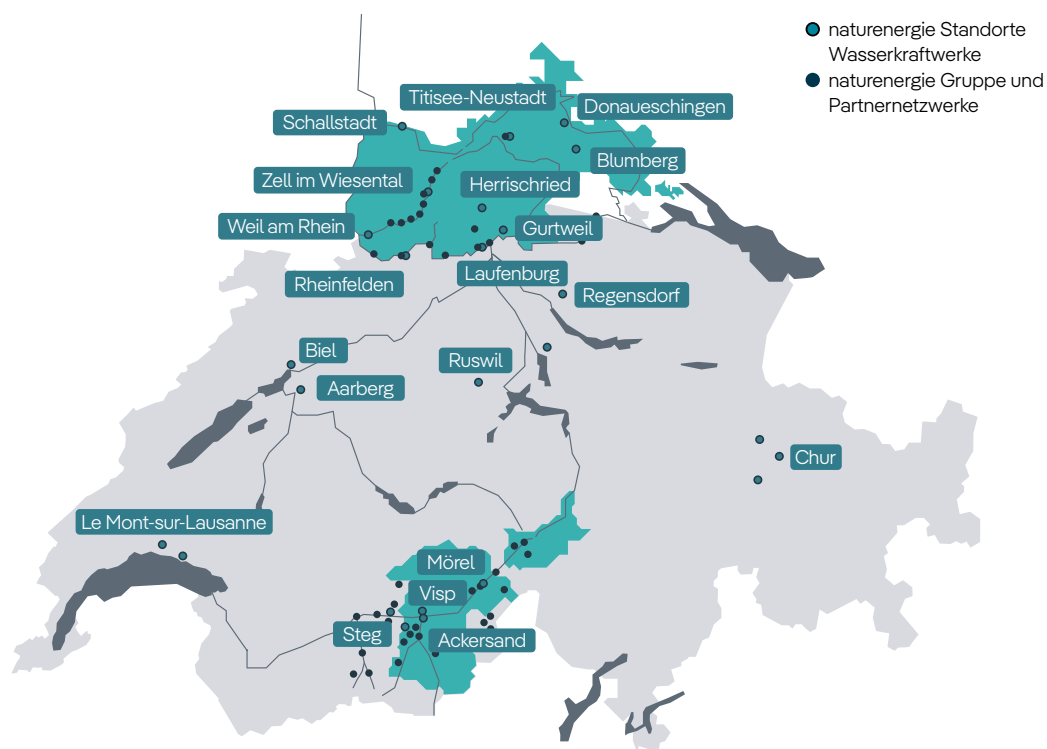
Die naturenergie Unternehmensgruppe ist in der Schweiz und in Südbaden verwurzelt. Sie steht für nachhaltige Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik, eine leistungsfähige Netzinfrastruktur, sowie zukunftsorientierte Energiedienstleistungen und eine zuverlässige Stromversorgung in beiden Regionen.

Zur Unternehmensgruppe gehören die Tochtergesellschaften naturenergie holding AG, naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, naturenergie systeme GmbH, naturenergie sharing GmbH, enalpin AG, tritec AG und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (Beteiligungen S. 165 f.).

Standorte

Der Hauptsitz befindet sich in Laufenburg (Schweiz). Weitere Schweizer Standorte liegen unter anderem in Visp und Aarberg. In Deutschland sind die grössten Niederlassungen in Rheinfelden (Baden), Donaueschingen, Blumberg, Bonndorf und Freiburg.

Marktgebiet der Unternehmensgruppe



Aktionärsbrief

Trotz globaler Unsicherheiten und spürbarer Naturereignisse blickt die naturenergie Gruppe auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dank engagierter Mitarbeitender, starker regionaler Verankerung und gezielter Investitionen in Wasserkraft, Netze und Wärmelösungen gestalten wir die Energiezukunft verantwortungsvoll und verlässlich.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Partnerinnen und Partner

Nachhaltige Entwicklung auf ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Ebene gehört seit jeher zur DNA der naturenergie Gruppe. Sie bildet das Herzstück unserer Unternehmensvision einer Gesellschaft, in der nachhaltiges Leben und Wirtschaften selbstverständlich ist.

Dass wir damit eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit und Transparenz einnehmen, bestätigt der ESG Transparency Award, mit dem wir am 26. November 2025 zum zweiten Mal in Folge in der Kategorie «Exzellenz» und neu als «Leading Company» ausgezeichnet wurden.

Der Award würdigt die gelebte Nachhaltigkeit in der Unternehmensgruppe und unsere offene, nachvollziehbare Kommunikation. Zugleich ist er ein kapitalmarkt-relevanter Leistungsnachweis: Er macht uns als verantwortungsvolles, vertrauenswürdigen und zukunftsfähiges Unternehmen sichtbar und belegt die transparente Aufbereitung investorenrelevanter ESG-Daten, den professionellen Umgang mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und die Nachhaltigkeit unserer Anlagestrategien. Zugleich verstehen wir die Auszeichnung als klaren Auftrag, unsere führende Rolle in der nachhaltigen Energieproduktion weiter auszubauen.

Die Kraft der Natur und die Energie unserer Teams

Wir arbeiten mit der Kraft der Natur und gehen mit Ressourcen so respektvoll und verantwortungsvoll um, dass sie auch für künftige Generationen erhalten bleiben. Gleichzeitig wurde uns im vergangenen Jahr deutlich vor Augen geführt, wie stark die Natur wirkt und welche Grenzen unser Handeln hat: Der Fels- und Gletscher-

abbruch im Lötschenttal, der Murgang in Stalden und die geringe Wasserführung am Hochrhein im ersten Halbjahr verdeutlichen dies eindrücklich. Diese Ereignisse stimmen nachdenklich sowie demütig und unterstreichen, wie wichtig es ist, mit der und für die Natur zu handeln.

Dass wir trotz aller Herausforderungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem Adjusted EBIT von 209 Mio. € (Vorjahr: 211 Mio. €) zurückblicken können, verdanken wir neben dem umsichtigen und verantwortungsbewussten Handeln des Managements auch dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden der naturenergie holding. Sie haben in den verschiedenen Regionen mit viel Engagement an unseren Zielen für mehr Nachhaltigkeit in der Energiewelt gearbeitet. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank, sie haben uns nachhaltig beeindruckt!

Nachhaltigkeit – strategisch und regional verankert

Die nachhaltige Entwicklung ist mit dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Sektorenkopplung von Strom, Wärme, Verkehr und Industrie fest in der Strategie der naturenergie holding verankert.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns darüber hinaus, ein vertrauensvoller und zuverlässiger Partner für unsere Regionen zu sein. Indem wir einen Grossteil unserer Energie in eigenen Anlagen produzieren, sind wir regional fest verwurzelt. Wir kennen unsere Versorgungsgebiete sowie die Herausforderungen und Potenziale der Menschen und Unternehmen vor Ort.

Dies ist die perfekte Grundlage, um gemeinsam mit den regionalen Akteurinnen und Akteuren die Energiezukunft aktiv zu gestalten. Dabei leisten wir unseren Beitrag zur lokalen Wertschöpfung als Energieunternehmen und Arbeitgeber.



«Die Transformation des Energiesystems wird erfolgreich sein, wenn sie auf einem tragfähigen Geschäftsmodell basiert.»

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der naturenergie holding AG

Michel Schwery und
Thomas Kusterer
im Wasserkraftwerk
Rheinfelden.

«Die naturenergie holding AG ist für die künftigen Herausforderungen strukturell gut und finanziell stabil aufgestellt.»

Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG

Konkrete Projekte 2025

Für uns als Unternehmensgruppe ist klar: Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg beruht auf verantwortungsvollem Handeln, langfristigen Investitionen und konkreten Projekten, die unsere Regionen ökologisch, sozial und wirtschaftlich weiterbringen.

Eine stabile, nachhaltige und regional verantwortungsvolle Energieproduktion aus Wasserkraft ist und bleibt dabei das Kerngeschäft und das verlässliche Rückgrat der naturenergie Gruppe. Darum haben wir auch 2025 im Wallis und am Hochrhein bestehende Kraftwerke umfassend saniert und modernisiert, um ihren Betrieb für die nächsten Jahrzehnte zu gewährleisten.

Auch hervorzuheben sind für das vergangene Jahr die Inbetriebnahme der Wärmenetze in Wyhlen und Saas-Fee sowie der Spatenstich zum Wärmenetz in Bräunlingen. In allen Regionen werden damit künftig Hunderte von Haushalten mit nachhaltiger Wärme versorgt. Nachhaltig ist dabei nicht nur die Wärmequelle, sondern auch unser Ziel, diese Wärme zu bezahlbaren Preisen zu liefern – und unsere Bereitschaft, das gewonnene Know-how mit weiteren Gemeinden und Partnern zu teilen.

Für bezahlbare Preise engagieren wir uns auch im Strombereich und passen unsere Tarife, wenn immer möglich, nach unten an. So geschehen am 1. Januar 2026, als naturenergie die Strompreise für Privathaushalte senken konnte, weil sich die Lage am Energiemarkt entspannt hat und die Netzentgelte gesunken sind.

Investitionen für zukunftsfähige Energie

Damit unser Unternehmen zukunftsfähig bleibt und weiterhin einen wichtigen Beitrag an die Energiewende leisten kann, müssen wir in den kommenden Jahren massgeblich in den Ausbau einer intelligenten Energieinfrastruktur investieren. Studien rechnen bis 2045 mit einem Investitionsbedarf von über 3 Bio. € in Deutschland und rund 1,5 Bio. € in der Schweiz. Zudem verlangt der Ausbau erneuerbarer Energien nach innovativen Lösungen für die Flexibilisierung des Strommarkts.

Wir dürfen mit Stolz verkünden, dass die naturenergie Gruppe ihre Hausaufgaben im Bereich der Investitionen gemacht hat. So liegen unsere Bruttoinvestitionen für das vergange-

ne Geschäftsjahr mit 174 Mio. € deutlich über dem Vorjahr mit 147 Mio. €. Die Investitionen flossen zu einem grossen Teil in den Unterhalt unserer Wasserkraftanlagen, in den Ausbau der verschiedenen Wärmenetze, in das Reallabor Wasserstoff Wyhlen sowie in die Modernisierung und den Ausbau der Stromnetze.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen lag auf innovativen Speichertechnologien wie der 8 MW starken Lithium-Eisen-Phosphat-Batterie am Kraftwerk Ackersand der enalpin AG. Die vier Batteriecontainer wurden 2025 geliefert und sind nun in Betrieb: Sie speichern überschüssige Energie und geben sie bei Bedarf zurück ins Netz. Das Projekt trägt zur Netzstabilität und Flexibilität bei – und liefert zugleich wertvolle Erkenntnisse für den künftigen Einsatz von Speichertechnologien.

Auch in den kommenden Jahren wird die naturenergie Gruppe gezielt in Innovation, den Ausbau von Leistung und Sicherheit im Bereich der Wasserkraft sowie in die Netze investieren – stets mit höchster Rücksicht auf den Umwelt- und Naturschutz. Besonders hervorzuheben sind dabei das Projekt «Rheinfeld 20plus» und die Sanierung des historischen Kraftwerks Laufenburg.

Marktentwicklung 2025

Auf europäischer Ebene war 2025 geprägt vom revidierten Strommarktdesign, das auf volatile Preise und den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien reagiert. Kernpunkte sind klarere Vorgaben für Reservekapazitäten, eine stärkere Einbindung von Flexibilitätslösungen sowie die systematische Nutzung von Speichern und Nachfragesteuerung. So soll die Versorgungssicherheit auch bei hoher erneuerbarer Einspeisung gewährleistet bleiben, während gleichzeitig Investitionen in flexible Technologien gefördert werden.

Damit verschiebt sich der Fokus des Strommarkts vom reinen Stromverkauf hin zu Systemdienstleistungen und Flexibilität als zentrale Marktwerte – eine Entwicklung, die die naturenergie holding mit ihrer Strategie 2030 bereits seit mehreren Jahren aktiv verfolgt.

2025 hat Deutschland die Einführung eines vergünstigten Industriestrompreises für energieintensive Unternehmen beschlossen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Planungssicherheit in einem volatilen Strommarkt zu schaffen. Ab 2026 werden Entlastungen bei Netzentgelten und der Stromsteuer wirksam, wobei die Förderhöhen, die Bedingungen und die Laufzeiten noch angepasst werden.

Nach aktuellem Stand sind durch den geplanten Industriestrompreis keine direkten Auswirkungen auf Stromanbieter zu erwarten, da mögliche Entlastungen voraussichtlich direkt zwischen Staat und industriellen Kunden abgewickelt werden. Eine endgültige Entscheidung zur Ausgestaltung und Abwicklung steht jedoch noch aus. Zudem wird derzeit davon ausgegangen, dass Entlastungen für das Jahr 2026 erst im Jahr 2027 wirksam werden.

Auf Schweizer Ebene stand 2025 das Stromabkommen mit der Europäischen Union im Fokus. Eine stärkere Einbindung in den europäischen Strombinnenmarkt würde den Zugang zu europäischen Märkten verbessern, die Netz- und Versorgungssicherheit erhöhen und die Teilnahme an Mechanismen wie Engpassmanagement, Reserve- und Flexibilitätsmärkten ermöglichen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an regulatorische Anpassungen und die Abstimmung mit EU-Vorgaben.

Wir blicken gespannt auf das Jahr 2026, in dem voraussichtlich die rechtlichen, technischen und marktlichen Rahmenbedingungen für einen grenzüberschreitenden Stromhandel festgelegt werden.

Mit diesen erfreulichen Ergebnissen machen wir uns auf den Weg in die Energiezukunft. Wir fühlen uns bereit, als verlässlicher Partner die finanziellen und strategischen Investitionen zu erbringen, die es braucht, um unsere Gesellschaft auch weiterhin bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Energiewelt zu unterstützen.

Freundliche Grüsse



Thomas Kusterer

Präsident des Verwaltungsrats
der naturenergie holding AG



Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der naturenergie holding AG

Integrierte Wertschöpfung

Die finanziellen und nicht finanziellen Ressourcen werden optimal zur Wertschöpfung genutzt.

Strategie und integriertes Geschäftsmodell

Die naturenergie Gruppe verfolgt ein integriertes Geschäftsmodell, das wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit ökologischer Verantwortung, sozialem Engagement und verantwortungsvoller Unternehmensführung verbindet. Ziel ist eine langfristige, nachhaltige Wertschöpfung für alle Anspruchsgruppen. Grundlage bildet die Strategie 2030, die drei strategische Handlungsfelder definiert:

- Kundennahe Energielösungen
- Systemrelevante Infrastruktur
- Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Diese Handlungsfelder werden durch das Ziel ergänzt, einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Klima sicherzustellen.

Environment (E):

Die naturenergie Gruppe leistet einen aktiven Beitrag zur Energiewende durch die Erzeugung von erneuerbarem Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik sowie durch den kontinuierlichen Ausbau und die Modernisierung ihrer Erzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur. Dabei werden ökologische Anforderungen systematisch berücksichtigt, etwa durch die ökologische Gestaltung von Kraftwerksumfeldern, den effizienten Einsatz von Ressourcen und Investitionen in emissionsarme Technologien.

Social (S):

Als regional verankerte Unternehmensgruppe in Südbaden und der Schweiz übernimmt naturenergie Verantwortung für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie für die Gesellschaft. Qualifizierte Mitarbeitende, gezielte Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und Chancengleichheit sind zentrale Erfolgsfaktoren. Kundennahe Energielösungen, eine hohe Versorgungsqualität und bezahlbare Energie leisten einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Da-

seinsvorsorge und zur wirtschaftlichen Stabilität der Versorgungsgebiete.

Governance (G):

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Klare Führungs- und Entscheidungsstrukturen, eine transparente Berichterstattung sowie ein systematisches Risikomanagement stellen sicher, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden. Strategische Partnerschaften ergänzen die eigene Wertschöpfung und stärken die Innovationsfähigkeit und die Resilienz.

Eine grafische Darstellung des integrierten Wertschöpfungsmodells verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen Strategie, Geschäftsmodell sowie ESG-Themen und verweist auf weiterführende Informationen.

Vorausschauende Unternehmensführung als Governance-Element

Vorausschauende Planung ist ein zentraler Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung der naturenergie Gruppe. Als Betreiberin kritischer Infrastruktur trägt sie eine besondere Verantwortung für die sichere, zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung ihrer Anspruchsgruppen. Gleichzeitig leistet sie einen messbaren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung in Südbaden und in der Schweiz.

Bei grösseren Investitionsvorhaben bzw. bei der Entwicklung von Geschäftsfeldern überprüft die Unternehmensgruppe systematisch die strategische, wirtschaftliche und nachhaltige Eignung der Massnahmen und dokumentiert diese Steuerungsinstrumente. Jede relevante Massnahme wird in einem Projekt und mithilfe angemessener Steuerungsstrukturen umgesetzt. Die Umsetzung und die Entwicklung werden über Kennzahlen oder das Projektreporting verfolgt.

Eine nicht bedarfsgerechte Dimensionierung von Erzeugungsanlagen und Netzen birgt ökologische, soziale und wirtschaftliche Risiken. Unterdimensionierte Anlagen können Versorgungsengpässe verursachen und die regionale Entwicklung beeinträchtigen. Überdimensionierte Infrastrukturen führen zu ineffizienter Kapitalbindung und erhöhen die Kosten für Kunden. Beides wirkt sich negativ auf Nachhaltigkeit, Akzeptanz und Wettbewerbsfähigkeit aus.

Durch eine ausgewogene, langfristig ausgerichtete Investitions- und Infrastrukturplanung stellt die naturenergie Gruppe sicher, dass Umweltwirkungen minimiert werden, die Versorgungssicherheit gewährleistet wird und wirtschaftliche Risiken begrenzt werden. Damit schafft sie die Grundlage für eine stabile, nachhaltige Wertschöpfung.

Erfolg durch ESG-integrierte Planung

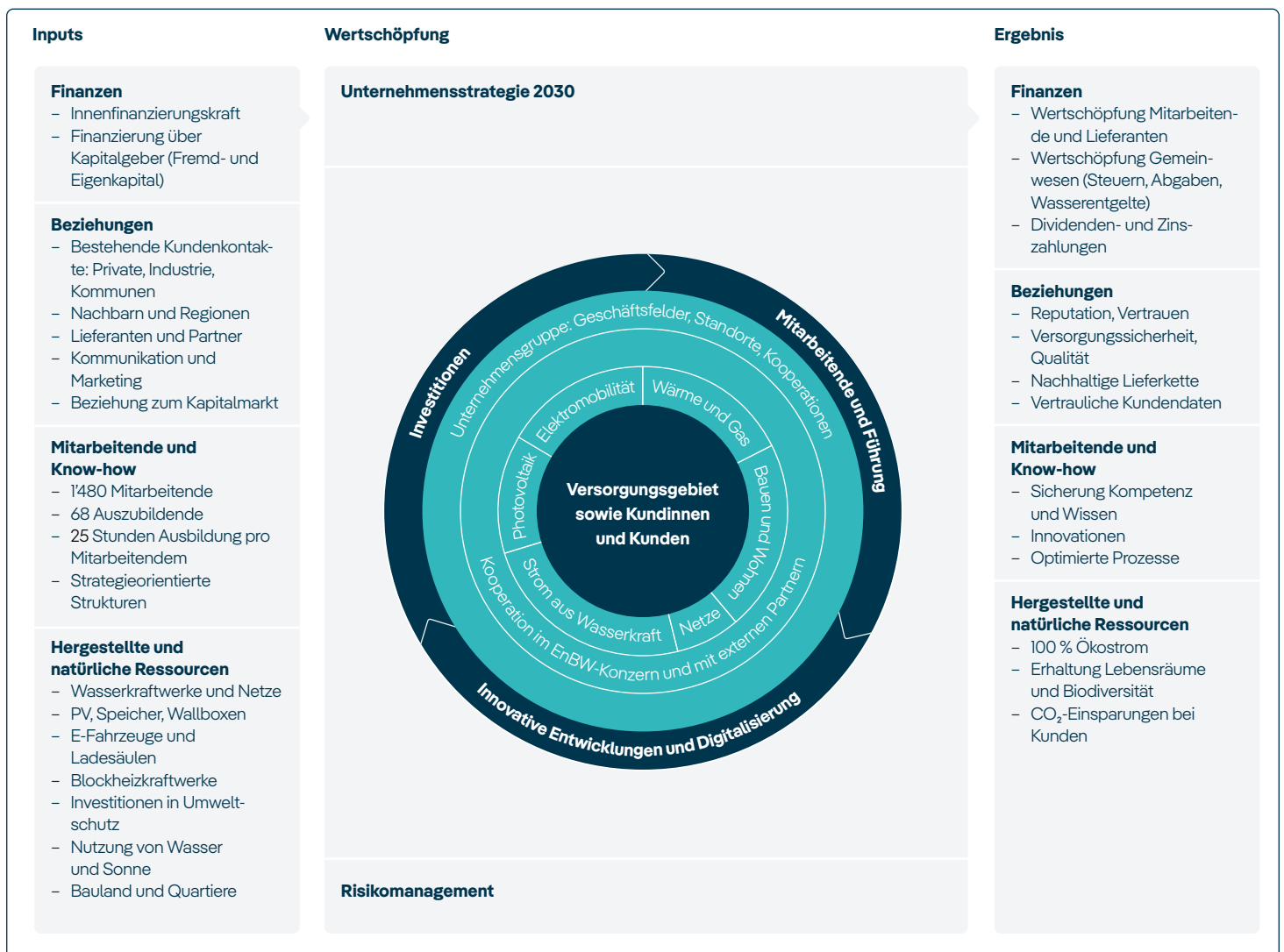
Energieerzeugung und -versorgung sind zentrale Elemente der öffentlichen Daseinsvorsorge und stehen vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Transformation der

Energiesysteme besonders im Fokus. Die naturenergie Gruppe hat ihre Unternehmensstrategie 2019 neu ausgerichtet und zuletzt 2024 überprüft und bestätigt.

Die Strategie adressiert gezielt die Megatrends Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralisierung. Der strategische Fokus auf systemrelevante Infrastruktur, erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur und kundennahe Energielösungen ermöglicht es der Unternehmensgruppe, ökologische Ziele mit sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Stabilität zu verbinden.

Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet für die naturenergie Gruppe, Märkte und regulatorische Rahmenbedingungen kontinuierlich zu analysieren, Geschäftsaktivitäten laufend zu optimieren und die Organisationsstruktur flexibel weiterzuentwickeln. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bildet dabei ein zentrales strategisches Ziel, um Investitionen in nachhaltige Infrastruktur, Mitarbeitende und Innovation langfristig sicherzustellen.

Das integrierte Wertschöpfungsmodell der Unternehmensgruppe



Die drei strategischen Säulen der Gruppe

Die Energiewelt verändert sich durch Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralisierung. Die naturenergie Gruppe gestaltet diese Entwicklung aktiv mit der Vision, nachhaltiges Leben und Arbeiten zur Selbstverständlichkeit zu machen. Sie bekräftigt ihre Strategie, klimafreundliche und ganzheitliche Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft konsequent voranzutreiben.



Kundennahe Energielösungen

Die naturenergie Gruppe wächst vom Energieversorger zum Anbieter ganzheitlicher Energielösungen – für Privatkunden, Unternehmen, Industrie, Gebäude und Kommunen. Ihre kundennahen Angebote beinhalten:

- Vertrieb von Strom und Gas
- Wärme- und Energielösungen
- Elektromobilität
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Flächenentwicklung (Bauen und Wohnen)



Systemrelevante Infrastruktur

Die naturenergie Gruppe gestaltet die Versorgungsinfrastruktur nachhaltig und tritt als Konzessionär in den Wettbewerb. Als kompetenter und zukunftsorientierter Partner bietet sie Gemeinden verschiedene Dienstleistungen rund um die Energieinfrastruktur:

- Verteilnetze Strom
- Netznahe Dienstleistungen
- Weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, wie Wasserversorgung und Strassenbeleuchtung



Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die naturenergie Gruppe setzt auf nachhaltige Energieerzeugung. Sie optimiert ihre Kraftwerke mit modernster Technik, steigert deren Effizienz und übernimmt die Betriebsführung externer Anlagen wie Ryburg-Schwörstadt. Neben Wasserkraft erweitert sie ihr Portfolio um grossflächige Solarstromerzeugung und weitere erneuerbare Energieträger. Das Segment der erneuerbaren Energieerzeugung umfasst derzeit die Felder:

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Alpine Solaranlagen und Solar-Contracting in der Schweiz
- Power-to-X

Mitarbeitende

1'480



Energiezukunft entsteht vor Ort

Die Energiezukunft entsteht dort, wo Strom erzeugt wird, Netze betrieben und Lösungen für Menschen, Kommunen und Unternehmen umgesetzt werden. naturenergie investiert regional in Wasserkraft, Netze, Wärme und Speicher.

Nah, sicher, erneuerbar

Energiezukunft entsteht im Zusammenspiel von Produktion, verlässlicher Netzinfrastruktur und Lösungen für Menschen, Gemeinden und Unternehmen. Genau hier setzt naturenergie an: mit nachhaltiger Wasserkraft als Fundament, leistungsfähigen Verteilnetzen und gezielten Investitionen in erneuerbare Energie, Wärme und Speicher.

2025 hat gezeigt, wie entscheidend diese Herangehensweise ist. Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen und extremer Naturereignisse blieb die Versorgung jederzeit gesichert. Gleichzeitig wurden zentrale Zukunftsprojekte konsequent vorangetrieben. naturenergie investiert dort, wo es für die Region zählt – und bringt die Strategie 2030 Schritt für Schritt voran.

Dabei verbindet naturenergie technologische Kompetenz mit regionaler Verantwortung. Dies ermöglicht es, Herausforderungen früh zu erkennen, partnerschaftlich zu handeln und Lösungen umzusetzen, die langfristig tragen – für heute und für kommende Generationen.

Wasserkraft bleibt das Rückgrat der Unternehmensgruppe. Modernisierte Anlagen, digitale Steuerung und erfahrene Teams sorgen dafür, dass auch bei schwankender Wasserführung zuverlässig erneuerbare Energie bereitsteht. So wird bewährte Infrastruktur langfristig gesichert und weiterentwickelt.

Gezielte Investitionen in Netze, Kraftwerke, Wärmelösungen und Speicher stärken die Resilienz des Energiesystems. Sie sichern regionale Wertschöpfung, schaffen Flexibilität und machen die Energiewende planbar.

«Unsere Stärke ist die Nähe zur Technik und zu den Menschen. So können wir auch in anspruchsvollen Situationen verlässlich handeln», sagt Michel Schwery, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Die folgenden Fokusstories zeigen, wie diese Strategie konkret wird: in systemrelevanter Infrastruktur, in erneuerbarer Erzeugung, in kundennahem Einsatz erneuerbarer Wärme und in innovativen Speicherlösungen – und damit in einer sicheren, erneuerbaren Energieversorgung aus regionaler Verantwortung heraus.

«Energiezukunft entsteht nicht abstrakt, sondern vor Ort. Indem wir Erzeugung, Infrastruktur und Lösungen zusammendenken, machen wir erneuerbare Energie sicher, nahbar und verlässlich für die Region.»

Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Kundennahe Energielösungen: Nahwärme Wyhlen

Nahwärme lokal gedacht – effizient und verlässlich

Mit der Nahwärmelösung Wyhlen bringt naturenergie erneuerbare Energie in den Alltag. Abwärme aus dem Wasserkraftwerk und regionale Biomasse versorgen Haushalte zuverlässig mit Wärme, senken CO₂-Emissionen und stärken die regionale Wertschöpfung.

Im Wasserkraftwerk Wyhlen entsteht eine Nahwärmelösung, die zeigt, wie erneuerbare Energie konkret im Alltag ankommt. Über das Wärmenetz können rund 770 Haushalte zuverlässig mit Wärme versorgt werden. Über 90 % der eingesetzten Energie stammen aus erneuerbaren Quellen. Damit werden jährlich mehr als 360 Tonnen CO₂ eingespart – ein messbarer Beitrag zum Klimaschutz in der Region.

Abwärme und regionale Ressourcen

Das System nutzt konsequent vorhandene Ressourcen. Die Abwärme der Generatoren, die früher ungenutzt blieb, wird heute direkt in das Nahwärmenetz eingespeist. Ergänzt

wird sie durch regionale Holzhackschnitzel. Über bestehende Leitungen, darunter eine historische Kabelbrücke zwischen Maschinenhaus und Schaltheus, gelangt die Wärme effizient zu den angeschlossenen Gebäuden. Perspektivisch können weitere Wärmequellen integriert werden, um das Netz schrittweise auszubauen.

Die Nahwärme in Wyhlen ist mehr als eine technische Lösung. Das Projekt verbindet ökologische Verantwortung mit regionaler Wertschöpfung und hoher Akzeptanz vor Ort. Die Energie bleibt in der Region, lokale Ressourcen werden sinnvoll genutzt und Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern reduziert. Gleichzeitig ist das System so ausgelegt, dass es auf weitere Quartiere oder Kommunen übertragbar ist.

Wärmeversorgung mit System

Eine digitale Steuerung sorgt dafür, dass Erzeugung und Verbrauch laufend aufeinander abgestimmt werden. Lastspitzen werden ausgeglichen, die Effizienz wird kontinuierlich optimiert. So entsteht ein verlässliches

Vorteile im Überblick

- **Dekarbonisierung:** Hoher Anteil erneuerbarer Wärme
- **Regionale Wertschöpfung:** Lokale Erzeugung reduziert Importabhängigkeiten
- **Skalierbarkeit:** Übertragbares System für weitere Quartiere



«Die Energiewende gelingt nur, wenn Wärme für Menschen bezahlbar, sicher und einfach wird.»

Daniel Schölderle
Mitglied der Geschäftsleitung

Wärmesystem, das auch bei wechselnden Anforderungen stabil bleibt.

«Die Energiewende gelingt nur, wenn Wärme für Menschen bezahlbar, sicher und einfach wird. Unser Nahwärmenetz in Wyhlen zeigt, wie erneuerbare Wärme zuverlässig, komfortabel und ohne Aufwand im Alltag ankommt», sagt Daniel Schölderle, Mitglied der Geschäftsleitung.

Das Nahwärmeprojekt steht exemplarisch für die Strategie von naturenergie: lokal gedacht, partnerschaftlich umgesetzt und langfristig wirksam. Das Projekt zeigt, dass nachhaltige

Energieversorgung keine abstrakte Vision ist, sondern vor Ort entsteht – dort, wo Menschen leben und Wärme brauchen.



Wärme für

770

Haushalte

Rund

360

Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr



Systemrelevante Infrastruktur: Netzausbau und Digitalisierung

Netze für die Energiezukunft

Die Energiezukunft braucht leistungsfähige Netze. naturenergie netze investiert deshalb gezielt in den Ausbau und die Digitalisierung der Verteilnetze, stärkt ihre Resilienz und schafft die Grundlage für die sichere Integration erneuerbarer Energien, Speicher und neue Anwendungen in der Region.

Die Energiewende stellt neue Anforderungen an die Stromnetze: Immer mehr erneuerbare Energie muss zuverlässig zu Haushalten, Unternehmen und Kommunen gelangen. Dezentrale Einspeisung, Elektromobilität, Wärmepumpen und steigende regionale Strombedarfe erfordern flexible, leistungsfähige und digital gesteuerte Verteilnetze. Für naturenergie ist klar: Systemrelevante Infrastruktur sichert die Versorgung, den Klimaschutz und langfristige Stabilität.

Netzausbau ist Daseinsvorsorge

2025 hat naturenergie netze erneut umfangreich in den Netzausbau und die Digitalisierung investiert. In Projekten wie Murg, Bonndorf und Herrschried werden Ortsnetze modernisiert, Umspannwerke erneuert und digitale Steuerungssysteme integriert. Das Investitionsvolumen ist 2025 auf rund 100 Mio. € angewachsen. Ziel ist es, die Netze widerstandsfähig gegenüber Störungen und extremen Lasten zu machen und gleichzeitig die Integration erneuerbarer Erzeugung zu erleichtern.

Während in der Branche viele Unternehmen händeringend nach Finanzierungsmöglichkeiten für den Netzausbau suchen, ist die naturenergie netze innerhalb der naturenergie

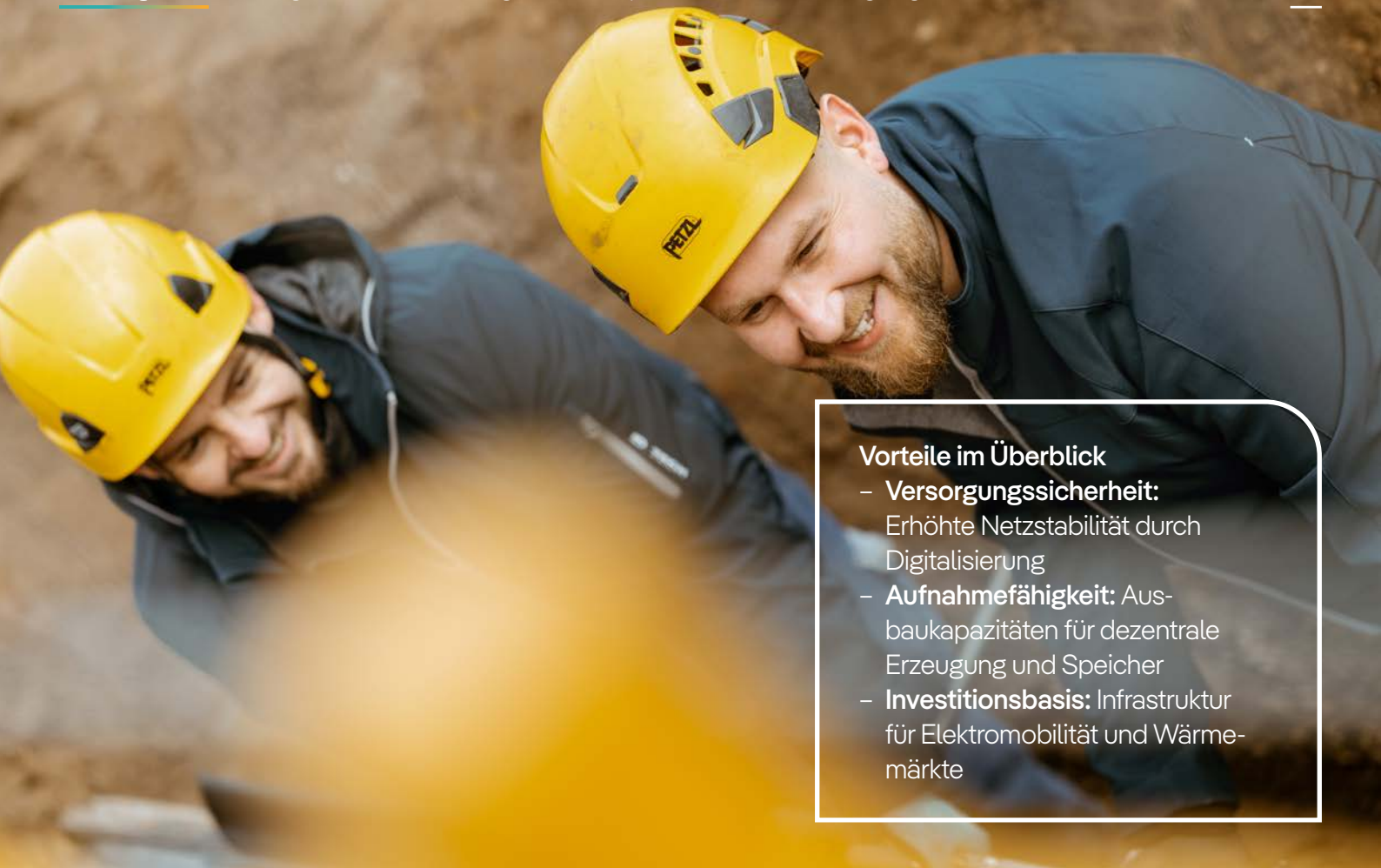
Gruppe bestens aufgestellt: Die Finanzierung der Netzausbauplanung ist für die kommenden Jahre gesichert. Diese solide Basis ermöglicht es, langfristig in digitale Steuerungssysteme, intelligente Mess- und Schutztechnik sowie regionale Netzausbauprojekte zu investieren, ohne Kompromisse bei der Versorgungssicherheit und der Resilienz eingehen zu müssen.

Digitale Technologien spielen dabei eine zentrale Rolle. Intelligente Mess-, Schutz- und Leitsysteme liefern in Echtzeit Informationen über Last, Einspeisung und Netzstatus. Engpässe werden frühzeitig erkannt, Störungen schnell behoben und vorhandene Kapazitäten effizient genutzt. So steigt nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern auch die Resilienz

Mehr als

440

Mitarbeitende im Netzbereich



Vorteile im Überblick

- **Versorgungssicherheit:** Erhöhte Netzstabilität durch Digitalisierung
- **Aufnahmefähigkeit:** Ausbaukapazitäten für dezentrale Erzeugung und Speicher
- **Investitionsbasis:** Infrastruktur für Elektromobilität und Wärmemärkte



«Wir investieren in Lösungen, die Bestand haben – in Speicher, in Wärme, in Netze. Damit stärken wir die Region langfristig.»

Klaus Müller
Mitglied der Geschäftsleitung

des gesamten Systems - ein entscheidender Faktor bei zunehmenden Extremwetterereignissen und wachsender dezentraler Einspeisung.

Steigende Anforderungen ans Netz

Gleichzeitig schafft die Modernisierung neue Kapazitäten für erneuerbare Energie: Photovoltaik, Batteriespeicher und bestehende Wasserkraftanlagen können flexibler eingebunden und Lastspitzen ausgeglichen werden. Physischer Ausbau und digitale Steuerung verbinden sich so zu einem robusten, zukunftsfähigen Netz, das den steigenden Anforderungen gewachsen ist.

Der Netzausbau ist mehr als Technik: Er ist Daseinsvorsorge. Robustheit, Redundanz und intelligente Steuerung sichern Haushalte, Unternehmen und kritische Infrastruktur. Gleichzeitig eröffnen die neuen Netze Möglichkeiten für regionale Energielösungen und kommunale Smart-City-Konzepte. Mit diesen Massnahmen legt naturenergie die Basis für ein belastbares, flexibles Stromsystem, das erneuerbare Erzeugung, Speicher und Kundenlösungen intelligent miteinander vernetzt.



Rund

100

Mio. € Investitionen ins Netz

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur: Wasserkraft

Wasserkraft: verlässlich, nachhaltig, zukunftsfähig

Wasserkraft ist das Rückgrat der naturenergie Gruppe. Mit langfristigen Investitionen in Modernisierung, Umweltmassnahmen und Werterhalt sichert naturenergie erneuerbare Stromerzeugung über Generationen hinweg – zuverlässig, ökologisch verantwortungsvoll und fest in der Region verankert.

Wasserkraft bildet seit Generationen das Rückgrat der naturenergie Gruppe. Sie liefert erneuerbaren Strom, stabilisiert das Energiesystem und schafft regionale Wertschöpfung. 2025 hat naturenergie erneut gezeigt, dass wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln untrennbar zusammengehören.

Verantwortung für Generationen

Das Prinzip lautet: Langfristigkeit vor kurzfristiger Optimierung. Erträge fliessen vorrangig in den Werterhalt, die Modernisierung und den Ausbau der Anlagen. Bestehende Kraftwerke sollen weitere Jahrzehnte zuverlässig betrieben werden. Neubauten werden von Beginn an auf besonders lange Lebenszyklen ausgelegt, sodass sie künftigen technischen und ökologischen Anforderungen gerecht werden.

Investitionen in Umwelt- und Naturschutz sind ebenso zentral wie die technische Ertüchtigung der Anlagen. Ein Beispiel ist die geplante Fischtreppe beim Kraftwerk Laufenburg, die den Durchgang für Fische naturnah ermöglicht. Massnahmen wie diese sichern den ökologischen Betrieb und stärken die Biodiversität.

Der Betrieb von Kraftwerken erfordert zudem Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein. Unvorhergesehene Ereignisse oder externe Einflüsse können zusätzliche Massnahmen notwendig machen. Auf Basis von Monitoring und regelmässigen Prüfungen werden bei Bedarf Massnahmen umgesetzt, um die Flussführung zu stabilisieren und eine abgestimmte Vorgehensweise mit den lokalen Behörden sicherzustellen.

Tradition trifft Innovation

Projekte wie Rheinfeldern 20plus zeigen, wie naturenergie bestehende Anlagen erweitert und zusätzliche Stromkapazität erschliesst, ohne die ökologische Balance zu gefährden. Gleichzeitig wird das historische Kraftwerk Laufenburg umfassend saniert: Stauanlage, Wehrpfeiler und Brückenüberbauten werden instandgesetzt, Abdichtungen erneuert und Korrosionsschutzmassnahmen umgesetzt. So werden der sichere Betrieb und der langfristige Werterhalt gewährleistet.

Vorteile im Überblick

- **Grundlastfähig:** Kontinuierliche erneuerbare Stromerzeugung
- **Werterhalt:** Langfristige Nutzung durch Modernisierung bestehender Anlagen
- **Regulatorisch tragfähig:** Ökologisch optimierter Betrieb



«Unsere Stärke ist, dass wir nah am System und den Menschen sind. So können wir auch in anspruchsvollen Situationen verlässlich handeln», sagt Michel Schwery, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Mit dieser Strategie bleibt Wasserkraft ein tragender Pfeiler der Energiezukunft: stabil, nachhaltig und regional verantwortungsvoll. Naturenergie investiert dort, wo es auf lange Sicht zählt – für eine sichere Energieversorgung, intakte Ökosysteme und die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in der Region.

«Unsere Stärke ist, dass wir nah am System und an den Menschen sind. So können wir auch in anspruchsvollen Situationen verlässlich handeln.»

Michel Schwery
Vorsitzender der Geschäftsleitung



639

installierte Leistung
erneuerbare Energien
in Megawatt



Erzeugung aus Wasserkraft in Mio. kWh

2'661

Energiespeicher: Batteriespeicher Ackersand

Flexibilität für ein stabiles Energiesystem

Der Batteriespeicher Ackersand stärkt die Stabilität des Energiesystems im Wallis. Er gleicht Lastspitzen aus, flexibilisiert erneuerbare Einspeisung und erhöht die Versorgungssicherheit – als Pilotprojekt für moderne Speicherlösungen in alpinen Regionen.

Mit dem Batteriespeicher Ackersand entsteht im Wallis ein zentrales Element für ein stabiles und flexibles Energiesystem. Er kann dabei eventuell auch als zusätzlicher Speicher neben den traditionellen Stauseen im Alpenraum dienen. Die Anlage verfügt über eine Leistung von 8 MW und einen Speicherinhalt von rund 20 MWh. Sie gleicht Lastspitzen aus, flexibilisiert die Einspeisung erneuerbarer Energie und trägt dazu bei, das Stromnetz auch bei stark schwankender Erzeugung stabil zu halten. Damit ist Ackersand ein wichtiger Baustein der Strategie 2030.

Pilotprojekt im Wallis

Der Speicher fungiert als Pilotprojekt für die Integration dezentraler Batteriesysteme in

alpinen Regionen. Überschüsse aus Wasserkraft oder Photovoltaik werden zwischengespeichert und zu Zeiten hoher Nachfrage wieder ins Netz eingespeist. So lassen sich Lastspitzen abfedern und fossile Spitzenlastkraftwerke entlasten. Gleichzeitig steigt die Versorgungssicherheit – insbesondere in einem Umfeld, das durch Topografie und Wetterbedingungen besondere Anforderungen an das Energiesystem stellt.

Technologisch setzt Ackersand auf einen Lithium-Eisenphosphat(LiFePO₄)-speicher. Dieser erlaubt schnelle Lade- und Entlade-rampen, sorgt für hohe Effizienz und hat eine Lebensdauer von rund 15 Jahren. Eine intelligente Steuerung passt den Betrieb

Vorteile im Überblick

- **Systemdienstlich:** Glättung von Last- und Erzeugungsspitzen
- **Flexibilitätswert:** Optimierte Integration erneuerbarer Energien
- **Pilotcharakter:** Übertragbarkeit auf weitere Speicher- und Netzlösungen





laufend an die Netzlast, Verbrauchsspitzen und Einspeisung an. Dadurch wird der Speicher zu einem aktiven Bestandteil des Energiesystems statt nur zu einem passiven Puffer.

Zukünftige Lösungen im Blick

Auch ökologische und regionale Aspekte spielen eine zentrale Rolle. Die Standortwahl, Bauweise und Einbindung in die Landschaft berücksichtigen Umweltbelange ebenso wie die langfristige Versorgung der Region.

Ackersand ist damit mehr als ein einzelnes Projekt. Die gewonnenen Erfahrungen fließen in weitere Speicherlösungen, Netzoptimierungen und die Integration erneuerbarer Energien ein. So leistet der Batteriespeicher einen konkreten Beitrag dazu, die Energiewende in der Region verlässlich, effizient und zukunftsfähig umzusetzen.

«Mit dem Batteriespeicher Ackersand erhöhen wir die Flexibilität des Energiesystems, stabilisieren die Versorgung und stärken zugleich die Region und die Nachhaltigkeit.»

Michel Schwery
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Leistung
in Megawatt

8

Speicherkapazität in MWh

20



Lagebericht

Der Lagebericht beleuchtet die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, zentrale Investitionen sowie die Risikolage der naturenergie Gruppe.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	25
Investitionen	28
Digitalisierung	30
Risikobericht	33
1. Grundsatz und Governance	33
2. Querschnittsthemen (alle Geschäftssäulen)	33
3. Kundennahe Energielösungen	34
4. Systemrelevante Infrastruktur (Netze)	34
5. Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	34
6. Finanzielle, rechtliche und organisatorische Aspekte	34
Business-Continuity- und Krisenmanagement	35
7. Zusammenfassende Beurteilung	35
Ausblick	36

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Stabiles operatives Ergebnis (Adjusted EBIT);
Jahresgewinn über Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Der Energieabsatz der Unternehmensgruppe reduzierte sich um 12.2 % auf 7'642 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den deutlich tieferen Absatz von Systemstrom im Geschäftskundensegment zurückzuführen. Der vertriebliche Gasabsatz ist rückläufig.

Mio. kWh	2025	2024	Veränderung
Vertriebsabsatz Strom naturenergie	2'465	2'338	5.4 %
Vertriebsabsatz Systemstrom	491	1'667	-70.6 %
Vertriebsabsatz Gas	171	169	1.5 %
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	3'127	4'174	-25.1 %
Verbundgeschäft	4'514	4'529	-0.3 %
Gesamt-Energieabsatz	7'642	8'703	-12.2 %

Der Betriebsertrag ging um 151 Mio. € auf 1'614 Mio. € zurück. Die Reduzierung ist vor allem durch die tiefere Absatzmenge im Geschäftskunden zurückzuführen. Die Erlöse im Dienstleistungsgeschäft sanken um rund 13 Mio. € und der Effekt aus Bestandsveränderung liegt bei -5 Mio. €. Zu beiden Veränderungen trug hauptsächlich das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich bei. Die übrigen Erträge sind aufgrund von vermehrten aktivierten Eigenleistungen und einmaligen Erträgen aus Schadensfällen um 4 Mio. € gestiegen. Das Vorjahr beinhaltet einen einmaligen Effekt aus der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 9 Mio. €.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. € auf 214 Mio. €.

Adjusted EBIT

Das EBIT der Unternehmensgruppe wurde im Geschäftsjahr 2025 wie auch in den Vorjahren durch nicht operative Bewertungseffekte beeinflusst. Um eine Bereinigung der nicht operativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Unternehmensgruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten das Adjusted EBIT.

Ableitung des Adjusted EBIT

Mio. €	2025	2024	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	214.0	224.0	-10.0
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	-3.2	-5.1	1.9
Auflösung Netzentfernungsrückstellung	0.0	-8.4	8.4
Ertrag Abgang Anlagevermögen	-2.0	0.0	-2.0
Adjusted EBIT	208.8	210.5	-1.7

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland

Der Anstieg des Abzinsungsfaktors von 3,45 % auf 4,20 % per 31. Dezember 2025 führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 6,7 Mio. €. Im Vorjahr betrug dieser Effekt 12,4 Mio. €. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2025 über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem positiven Bewertungseffekt von 1,8 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer höheren Performance gegenüber dem Planansatz mit 7,5 Mio. € positiv. Eine Anpassung der Einschätzung zur Inanspruchnahme der Pensionsverpflichtungen und übrige Bestandsveränderungseffekte führten im aktuellen Geschäftsjahr zu einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €). Sämtliche Bewertungseffekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.

Ertrag aus Abgang Anlagevermögen

Im Rahmen der Veräußerung von betrieblichem Anlagevermögen wurden Verkaufserlöse erzielt, die über den bilanziellen Restbuchwerten liegen. Diese werden adjustiert.

Rückstellung für Netzentfernung

Im Vorjahr wurden die im Rahmen der Konzessionsverträge für Stromnetze bestehenden Verpflichtungen, die auf öffentlichem Grund verlegten Leitungen in gewissen Fällen umzulegen oder ggf. auch zu entfernen, neu eingeschätzt. Aus dieser Neueinschätzung resultierte eine Auflösung der Rückstellung in Höhe von 8,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 gab es diesen Effekt nicht.

Entwicklung des Adjusted EBIT nach Geschäftseinheiten

Das Adjusted EBIT der Unternehmensgruppe liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 209 Mio. € und damit um 2 Mio. € unter dem Vorjahr.

Mio. €	2025	2024	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	7.3	2.9	4.4
Systemrelevante Infrastruktur	28.6	30.1	-1.6
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	179.3	185.1	-5.7
Übriges	-6.4	-7.7	1.2
Adjusted EBIT Unternehmensgruppe	208.8	210.5	-1.7

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Im Commodity-Vertrieb konnten vor allem im Privatkundenbereich gute Zuwächse erzielt werden. Trotz massiver Kosteneinsparungen konnte im Photovoltaikgeschäft der marktbedingte Umsatzrückgang nicht aufgefangen werden. Bei steigenden Absätzen im Wärme- und Energielösungsbereich inkl. der Quartiersentwicklung konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Im Jahr 2025 konnte wieder ein stabiles, hohes Ergebnis erzielt werden, was unsere Position als zuverlässiger Stromverteilnetzbetreiber weiter stärkt. Positiven Effekten aus den regulierten Netzentgelten stehen gestiegene operative Personal- und Instandhaltungskosten gegenüber.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die Produktion war durch eine im Vergleich zum 10-jährigen Mittel geringere Wasserführung rückläufig. Darüber hinaus sind infolge von Naturereignissen im Wallis weitere Produktionseinbußen entstanden. Dieser Effekt konnte aufgrund einer guten Vermarktung grösstenteils ausgeglichen werden.

Übriges

Die zum Vorjahr aufgrund der Transformation und der Digitalisierung der Unternehmensgruppe gestiegenen Kosten werden über die Leistungsverrechnung auf die operativen Geschäftssegmente verrechnet. Die im Segment selbst verbleibenden Kosten sind aufgrund geringerer Abschreibungen leicht gesunken.

Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Unternehmensgruppe lag im aktuellen Geschäftsjahr bei 188,2 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. €. Hierzu trug auch ein um 3,5 Mio. € höheres Finanzergebnis bei. Die gute Liquiditätssituation und die gute, stabile Finanzierung aus Eigenmitteln führten zu einem verbesserten Zinsergebnis.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2025 betrug 19,6 % (Vorjahr: 21,5 %). Bei einem nahezu stabilen Ergebnis ist dies auf den Anstieg des Capital Employed infolge der gesteigerten Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Mio. €	2025	2024
Kennzahl Capital Employed		
Sachanlagen	1'221.6	1'154.7
Immaterielle Werte	14.7	8.6
Beteiligungen	67.1	66.6
Vorräte	54.6	59.8
Forderungen/Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen, Margin Calls)	334.5	357.4
./. Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungen (ohne Margin Calls)	-445.0	-479.0
./. Rückstellungen	-118.1	-136.5
Capital Employed	1'129.5	1'031.5
Anfangsbestand 01.01.	1'031.5	963.0
Endbestand 31.12.	1'129.5	1'031.5
Capital Employed (Durchschnitt)	1'080.5	997.2
Adjusted EBIT	208.8	210.5
Beteiligungserträge	2.1	1.8
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	1.1	1.7
Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)	212.0	214.0
ROCE (in %)	19.6	21.5

Finanzlage

Die Unternehmensgruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelte sich im Eigenkapitalanteil von 66,0 % (Vorjahr: 61,6 %) wider. Der Free Cashflow lag im Geschäftsjahr 2025 bei 91 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €). Mit dem um 8 Mio. € leicht verbesserten Geldfluss aus Betriebstätigkeit und der sehr soliden Finanzbasis konnten die weiter gestiegenen Nettoinvestitionen von 145 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €) weiterhin aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Mio. €	2025	2024	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	2.4	2.6	-0.2
Darlehen Dritte	3.6	4.1	-0.5
Margin Calls (netto)	8.8	8.8	0.0
Übrige Finanzanlagen	1.9	16.9	-15.0
Wertschriften	67.4	52.4	15.0
Liquide Mittel	210.8	144.5	66.3
./. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-102.9	-91.5	-11.4
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-8.2	-13.4	5.2
Nettofinanzguthaben	183.7	124.4	59.3

Investitionen

Das Investitionsniveau erreicht einen neuen Höchststand.

Die naturenergie Gruppe treibt weiterhin konsequent die Optimierung und den Ausbau ihrer Stromnetze voran. Der intensive Ausbau von Wärmenetzen bleibt dabei ein zentraler Baustein einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Parallel dazu modernisiert die Gruppe ihre Wasserkraftwerke kontinuierlich, um eine effiziente und nachhaltige Energieerzeugung sicherzustellen. Zudem investiert sie in die Modernisierung ihrer Standorte, um Effizienzpotenziale zu heben und die Umweltbelastung nachhaltig zu reduzieren.

Bruttoinvestitionen steigen spürbar an

Nach dem deutlichen Ausbau im Jahr 2024 hat die Unternehmensgruppe das Investitionsniveau im Geschäftsjahr 2025 erneut deutlich gesteigert. Gegenüber dem Vorjahr (147 Mio. €) erhöhten sich die Bruttoinvestitionen inkl. Finanzinvestitionen vor Zuschüssen und Desinvestitionen im Jahr 2025 um 27 Mio. € auf insgesamt rund 174 Mio. €. Die erneute Steigerung spiegelt die umfangreichen Investitionen der Energie- und Wärmewende wider, die alle drei strategischen Säulen betreffen: Kundennahe Energielösungen, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur sowie Systemrelevante Infrastruktur. Darüber hinaus modernisiert die Gruppe im Rahmen ihrer Klimaneutralitätsstrategie weiterhin zentrale Standortgebäude im Hinblick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Mit knapp 60 % der Bruttoinvestitionen ist das Segment Systemrelevante Infrastruktur weiterhin der grösste Investitionsbereich. Die Investitionen stiegen auf 100 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €). Treiber des Netzausbaus sind insbesondere neue Baugebiete, die Verstärkung des Bestandsnetzes aufgrund steigender Einspeisung dezentraler Anlagen – vor allem Photovoltaik – sowie die zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs.

Die Verteilnetzbetreiber der Unternehmensgruppe tragen mit ihren Investitionen im Netzbereich massgeblich zur Um-

setzung der Energiewende in der Schweiz und in Deutschland bei. Rund 94 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €) entfielen auf den Ausbau in Südbaden, etwa 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) auf das Wallis. Angesichts der fortschreitenden Elektrifizierung in Mobilität und Wärme sowie des weiteren Ausbaus erneuerbarer Energien kann der Investitionsbedarf in den kommenden Jahren weiter steigen oder das hohe Niveau beibehalten, um die Versorgungssicherheit weiter zu erhöhen.

Im Segment Kundennahe Energielösungen wurden im Geschäftsjahr 2025 rund 23 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) investiert. Die Mittel flossen vor allem in Objektlösungen sowie den Ausbau von Wärmenetzen im Wallis und in Südbaden. In Südbaden beliefen sich die Investitionen auf rund 7 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Im Wallis wurden rund 10 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) aufgewendet, wovon ein wesentlicher Teil in das Wärmenetz Saas-Fee floss. Weitere 5 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) wurden in Deutschland primär für Elektromobilität, die Modernisierung der vertrieblichen Abrechnungssysteme sowie für verschiedene Projekte eingesetzt.

Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur verzeichnete Bruttoinvestitionen von 41 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €). Davon entfielen 16 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf die Schweiz und 25 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf Deutschland (inkl. der Hochrheinkraftwerke). In Deutschland investierte die Unternehmensgruppe in die Erneuerung verschiedener Wasserkraft- und Kleinwasserkraftanlagen sowie in Modernisierungs- und Digitalisierungsmassnahmen an Gebäuden, Maschinen und Nebensystemen der Kraftwerksstandorte. Das Leuchtturmprojekt Reallabor H2 Wyhlen erhielt 2025 Investitionen von über 11 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). In der Schweiz lagen die Schwerpunkte insbesondere auf dem Retrofit-Projekt des Kraftwerks Mörel.

Für die Erneuerung von Standortgebäuden wurden rund 6 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) investiert. Der Fokus lag auf dem Umbau des Standorts in Laufenburg, den Neubauten in Mambach und Wyhlen sowie auf Sanierungsmassnahmen in Rheinfelden, Zell und Weil am Rhein.

Die Finanzinvestitionen (3 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen den Erwerb von Tochtergesellschaften in der Schweiz.

Nach Abzug von Zuschüssen und Desinvestitionen belaufen sich die Nettoinvestitionen auf rund 145 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €). Die Desinvestitionen umfassen Zuschüsse, Fördermittel sowie Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Finanzbeteiligungen.

Entwicklung der Investitionen nach Geschäftseinheiten

Mio. €	2025	2024	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	22.7	26.2	-3.4
Systemrelevante Infrastruktur	100.0	86.6	13.4
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	41.2	19.3	21.9
Übriges	6.8	13.8	-7.0
Finanzinvestitionen	3.2	1.4	1.8
Bruttoinvestitionen inkl. Finanzinvestitionen	173.8	147.2	26.6

Ableitung der Nettoinvestitionen aus der Geldflussrechnung

Mio. €	2025	2024	Veränderung
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	170.6	145.9	24.8
Investitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	3.8	6.2	-2.3
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	-0.7	-2.9	2.2
./ Korrektur Zuführung Deckungsvermögen	0.0	-1.9	1.9
Bruttoinvestitionen (inkl. Finanzinvestitionen)	173.8	147.2	26.6
Desinvestitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-4.9	-6.3	1.4
Einzahlungen BKZ	-6.8	-14.4	7.6
Desinvestitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	-25.1	-12.6	-12.5
./ Korrektur Entnahmen Deckungsvermögen	6.1	6.5	-0.4
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	1.9	4.0	-2.1
Nettoinvestitionen	145.1	124.5	20.6

Digitalisierung

Klare Steuerung und gezielte Digitalisierung sichern Effizienz, Transparenz und Zukunftsfähigkeit der Gruppe.

Beitrag zur Unternehmensstrategie

Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Treiber für die strategische Weiterentwicklung der naturenergie Gruppe. Sie unterstützt alle drei strategischen Säulen – Systemrelevante Infrastruktur, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur sowie Kundennahe Energielösungen – und trägt zur Effizienz und Transparenz der Unternehmensprozesse in einem zunehmend dynamischen Energiemarkt bei.

Innovative Produkte und digitale Transformation

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie setzt die naturenergie Gruppe auf neue Technologien sowie auf innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Digitalisierungsinitiativen in allen Unternehmensbereichen leisten einen Beitrag zur Modernisierung der Infrastruktur, zur Optimierung energiewirtschaftlicher Prozesse und zur Weiterentwicklung kundenorientierter Angebote.

Digitalisierungsprojekte

Um digitale Potenziale systematisch zu erschliessen, treiben sämtliche Unternehmensbereiche die Digitalisierungsthemen in enger Zusammenarbeit mit Digital Business + IT voran. Für Integrationsszenarien steht eine zentrale Integrationsplattform mit einem festen Ansprechpartner zur Verfügung. Sie ermöglicht den automatisierten Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Cloud-Systemen und unterstützt durchgängige, medienbruchfreie Prozesse.

Im Jahr 2025 wurde Enterprise Architecture Management (EAM) als neue Disziplin etabliert. Ziel ist es, Transparenz in einer wachsenden und zunehmend komplexen Systemlandschaft zu schaffen und Abhängigkeiten strukturiert zu steuern. Damit wird eine Grundlage für weitere Digitalisierungs- und KI-Initiativen gelegt. Der Aufbau eines EAM-Tools befindet sich in Umsetzung.

Ende 2025 arbeitete die naturenergie Gruppe, einschliesslich ihrer Tochtergesellschaften, an mehr als 50 Digitalisierungsprojekten. Inhaltliche Schwerpunkte lagen unter anderem in den Bereichen zentrale Datenstrukturen, Energiewirtschaft, Netzinfrastruktur, Kundenprozesse sowie interne Effizienzsteigerung.

Zentrale Datenstruktur

Mit der zentralen Datenstruktur verfolgt die naturenergie Gruppe das Ziel, eine unternehmensweite, zukunftsorientierte Datenarchitektur zu etablieren. Sie bildet die Grundlage für Advanced Analytics sowie für den Einsatz von künstlicher Intelligenz und unterstützt datenbasierte Entscheidungen in den Geschäftsbereichen.

Im Rahmen des Projekts wurden Datenflüsse zwischen den Quellsystemen strukturiert sowie Datenprodukte für die Nutzung in den Fachbereichen aufgebaut. Eine konsistente Datenbasis erhöht die Transparenz über Prozesse und Anlagen und unterstützt sowohl die effiziente Steuerung der Infrastruktur als auch die Weiterentwicklung markt- und kundenorientierter Angebote. Die eingesetzten Systeme sind Bestandteil der IT-Landschaft und der IT-Plattformstrategie der naturenergie Gruppe.

Einkaufsplattform (Mercanis, ProcureAI)

Zur Unterstützung des Einkaufs auf operativer und strategischer Ebene wurden geeignete Systemlösungen ausgewählt. Ziel ist die Optimierung des Purchase-to-Pay (P2P) Prozesses sowie eine höhere Transparenz entlang der Beschaffungs- und Lieferkette. Die Digitalisierung der Einkaufsprozesse trägt zur Effizienz der Beschaffungsabläufe und zur verbesserten Steuerung externer Wertschöpfungspartner bei.

Zutritts- und Schliesssysteme

Mit der Einführung einer neuen Software für das Zutrittsmanagement wurde eine standardisierte Lösung implementiert. Durch die Anbindung an die zentrale Integrationsplattform konnten die Systeme in die bestehende IT-Infrastruktur integriert und Prozesse automatisiert werden. Dies unterstützt den sicheren Betrieb von Gebäuden und Anlagen als Teil der systemrelevanten Infrastruktur.

Energiewirtschaft: Meilenstein erreicht

Mit der Abschaltung des Altsystems ET3000 im November 2025 haben naturenergie und enalpin einen wesentlichen Meilenstein im Zukunftsthema «Digitalisierung Energiewirtschaft» erreicht. Nach mehr als 20 Jahren im Einsatz wird ET3000 künftig ausschliesslich als Archivsystem genutzt. Das neue System PSlmarket ist vollständig produktiv und ersetzt vormals manuelle Prozesse durch automatisierte Abläufe im 24/7-Betrieb.

Seit dem Projektstart im Jahr 2021 wurde damit eine moderne Plattform für energiewirtschaftliche Kernprozesse geschaffen. Sie trägt zur Effizienz der Prozesse und zur Wettbewerbsfähigkeit bei und ermöglicht eine flexible Reaktion auf Marktvolatilitäten sowie auf zukünftige Anforderungen, etwa im Bereich der Flexibilisierung. Das Projekt ist im Wesentlichen abgeschlossen; verbleibende Aufgaben werden in der Linienorganisation weitergeführt.

Vertrieb: B2B- und B2G-Portal

Auch B2B-Kunden können das naturenergie Kundenportal nutzen. Das bestehende Self-Service-Angebot wurde um Funktionen für Geschäftskunden erweitert und unterstützt die Weiterentwicklung kundennaher Energielösungen.

Kommunale Einrichtungen können ihre Stromverträge zentral über einen Zugang verwalten. Dies reduziert administrativen Aufwand und erhöht die Transparenz in der Vertrags- und Abrechnungsübersicht.

Der Funktionsumfang des Portals wurde unter anderem um eine zentrale Vertragsverwaltung, einen durchgängigen 24/7-Zugriff auf vertrags- und abrechnungsrelevante Daten sowie eine gebündelte Rechnungsübersicht erweitert.

Produktion

Auch in der Produktion gewinnt die Digitalisierung weiter an Bedeutung. In den Kraftwerken werden digitale Lösungen insbesondere im Bereich Wartung, Zustandsüberwachung und Störungsmanagement eingesetzt. Ziel ist es, die Anlagenverfügbarkeit und die Betriebssicherheit weiter hochzuhalten, Reaktionszeiten zu verkürzen und Instandhaltungsprozesse effizienter zu gestalten. Die eingesetzten Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen an Flexibilität, Transparenz und Betriebssicherheit gerecht zu werden.

Netze: Digitalisierung der Netzinfrastruktur

Die Digitalisierung der Netzinfrastruktur war auch 2025 ein zentraler Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der systemrelevanten Infrastruktur der naturenergie Gruppe. Gesetzliche Anforderungen – insbesondere §§ 14a und 14d EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) – sowie Energiewende und Regulierung erfordern effiziente, skalierbare und datenbasierte Netzprozesse. naturenergie netze treibt daher die Modernisierung der Systemlandschaft konsequent voran.

Kern ist das Digitalisierungsprogramm digiNETZ mit den Bausteinen digiBASE, digiBAU und digiPLAN. Ziel sind einheitliche, integrierte Systeme zur Unterstützung zentraler Netzprozesse, zur Reduktion von Medienbrüchen und zur langfristigen Sicherstellung der Leistungsfähigkeit.

Für digiBASE startete nach EU-weiter Ausschreibung und Konzeption die Realisierung. Erste Funktionen – insbesondere GIS-Integration, Betriebsmittelstammdaten und Instandhaltungsmanagement – sind für den kommenden Berichtszeitraum vorgesehen; Prozesse aus Störungs- und Schaltmanagement werden schrittweise harmonisiert.

digiBAU digitalisiert Bauakten und Workflows. Nach ersten Schnittstellen wird die digitale Ablage weiter etabliert, um Transparenz zu erhöhen und Medienbrüche zu reduzieren.

Mit digiPLAN entsteht ein georeferenziertes, rechenfähiges Netzmodell für Nieder- und Mittelspannung. Automatisierte Schnittstellen senken manuelle Aufwände und schaffen die Grundlage für eine effizientere Netzplanung.

digiSENSE adressiert die wachsenden Anforderungen an die Netzführung in der Niederspannung. Das Pilotprojekt zu § 14a EnWG wurde abgeschlossen; ab 2026 ist der Rollout vorgesehen.

Zur Markt- und Partnerkommunikation werden die Portale für Einspeisekunden, Messstellenbetrieb und Elektroinstallateure grundlegend überarbeitet. Ziel sind regulatorische Konformität, höhere IT-Sicherheit, bessere Datenqualität sowie digitalisierte Netzanschluss- und Inbetriebsetzungsprozesse. Die Infrastruktur wurde 2025 aufgebaut.

Parallel wird das Workforce-Management im Zählerwesen mit Blick auf SAP S/4HANA modernisiert. Erste Komponenten wurden implementiert, die weitere Umsetzung ist für 2026 geplant.

Ein Innovationsprojekt testet digitale Zwillinge von Umspannwerken: 3D-Modelle mit Stammdaten sollen Planungs- und Betriebsprozesse verbessern. Ein Umspannwerk wurde 2025 umgesetzt; eine Skalierung ist nach positiver Business-Case-Prüfung Anfang 2026 vorgesehen.



Nettoerlöse in Mio. €

1'558

Risikobericht

Die Überwachung von Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Vorausschauende Unternehmensführung beinhaltet die proaktive Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Die Unternehmensgruppe begegnet dieser Aufgabe mit ihrem ganzheitlichen Risikomanagementsystem.

1. Grundsatz und Governance

Das Unternehmen steuert Risiken und Chancen über ein **integriertes Risikomanagement (IRM)** und ein **Internes Kontrollsystem (IKS)**, die gruppenweit gelten. Ziel ist eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung wesentlicher Unsicherheiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Erzeugung über Netze bis zu kundennahem Geschäft. Die Berichterstattung folgt dem True & Fair View und stellt sicher, dass für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Risiken transparent werden. Die Segmentierung entlang der **drei Geschäftssäulen** bildet den Ordnungsrahmen der Offenlegung.

2. Querschnittsthemen (alle Geschäftssäulen)

Regulatorik und Energiepolitik (CH/DE): Änderungen in Energie-, Netz-, Umwelt- und Förderregimen können Ergebnisprofile, Investitionspfade und Kapitalkostenmassstäbe beeinflussen (z. B. Effizienzvergleiche, Erlösbergrenzen, Genehmigungsverfahren). Risiken bestehen durch verkürzte Übergangsfristen, neue Berichtspflichten (z. B. Klima/ESG) und divergierende nationale Vorgaben; Chancen ergeben sich aus Förderprogrammen und planbaren Regulierungsrenditen.

Markt- und Preisumfeld: Hohe Volatilität der Grosshandels- und Ausgleichsenergiepreise, veränderte Lastprofile durch Elektrifizierung (Wärmepumpen, E-Mobilität) sowie wetter-/hydrologiegetriebene Produktion beeinflussen die Margen, den Hedging-Bedarf und die Liquidität. Professionelles Beschaffungs-/Portfoliomanagement und Flexibilitätsoptionen mindern Risiken und eröffnen Handels- und Optimierungschancen.

Klimawandel und physische Risiken: Wasserführung/Schneeschnmelze, Extremereignisse, Naturgefahren (Hochwasser, Murgänge, Steinschlag) wirken sich auf die Erzeugung, Assets und Versorgungssicherheit aus; Anpassung von Betriebs- und Instandhaltungsstrategien sowie Redundanzen sind wesentlich.

Cyber-/Informationssicherheit (IT/OT): Zunehmende Bedrohungslage durch Ransomware und Angriffe auf Betriebsführungs- und Marktprozesse. Robustheit durch Netzsegmentierung, Härtung, Backup/BCM, Incident-Management und Sensibilisierung; digitale Transformation schafft zugleich Effizienz- und Prognosechancen.

Projekt-, Bau- und Lieferkettenrisiken: Termin-/Kostenabweichungen, Material- und Fachkräfteengpässe (Netzausbau, PV, Speicher, Turbinen-Reinvestitionen) können CAPEX-Pläne verzögern; Rahmenverträge, Mehrquellen-Strategien und modulare Ausführung reduzieren die Exponierung. Skaleneffekte und Industrialisierung der Projektentwicklung sind wesentliche Chancen.

3. Kundennahe Energielösungen

(z. B. Strom-/Gasvertrieb, Wärme-/Energielösungen, PV-Endkundengeschäft, E-Mobilität, Services)

Wesentliche Risiken

- **Mengen-/Verbrauchsrisiken:** Abweichungen von prognostizierten Kundenlastgängen, kurzfristige Kündigungsrechte, Wettbewerbsdruck und Preisanpassungen können Margen belasten.
- **Forderungsausfälle:** Konjunkturmilieu und Energiepreisniveaus beeinflussen Bonität; adäquates Credit-Management und Wertberichtigungen sind zentral.
- **Produkt-/Vertriebs-Compliance:** Informations- und Transparenzpflichten, Preisangaben, Mess- und Abrechnungsqualität (Smart-Meter-Rollouts) bergen Reputations- und Sanktionsrisiken.

Wesentliche Chancen

- **Elektrifizierung und Dekarbonisierung beim Kunden:** Zusatzerlöse durch Wärmelösungen, PV-Contracting, Speicher, Lastmanagement, Tarif-/Bündelprodukte und E-Mobilität (Ladeinfrastruktur, Sharing).
- **Regionale Marke und Servicequalität:** Höhere Kundenbindung, Up-/Cross-Selling, differenzierte Ökostrom-/Klimaprodukte.
- **Digitale Plattformen:** Schnellere Preisanpassungen, segmentierte Angebote, geringere Vertriebskosten.

4. Systemrelevante Infrastruktur (Netze)

(Verteilnetze Strom in DE/CH, netznahe Dienstleistungen, Konzessionsbeziehungen)

Wesentliche Risiken

- **Regulierungsregime und Effizienzvergleiche:** Änderungen bei Erlösobergrenzen, Kapitalkostenparametern oder Effizienzmethoden beeinflussen zulässige Netzerlöse und Investitionsrenditen.
- **Netzbelastung und Qualität:** Integrationsspur der erneuerbaren Energien, neue Lastspitzen (Wärmepumpen/EV), Engpässe und höhere Anforderungen an SAIDI/Versorgungssicherheit.
- **Konzessionen und Netzübernahmen:** Vergabeentscheidungen, Rechtsmittel und Übergangsfristen verursachen Ergebnis- und Cashflow-Unsicherheit.

Wesentliche Chancen

- **Beschleunigter Netzaus- und -umbau:** Wachsende regulatorisch abgesicherte Investitionsvolumina (Elektrifizierung, Redispatch, Digitalisierung, Smart Grid) stützen planbare Renditen.
- **Dienstleistung und Drittmärkte:** Netznahe Services (z. B. Strassenbeleuchtung, Wasser/Kommunalservices) und Data-/Flexibilitätsprodukte.
- **Konzessionsmanagement:** Erfolgreiche Wieder-/Neugewinne und kooperative Modelle mit Kommunen stabilisieren die Basis.

5. Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

(Wasserkraft, PV (Freifläche/Dach), alpine Solaranlagen, Speicher, perspektivisch Power-to-X)

Wesentliche Risiken

- **Hydrologie und Naturgefahren:** Produktionsschwankungen durch Wasserführung/Schneesmelze; Extremereignisse können Anlagen und Zubringer beschädigen.
- **Preis-/Profilrisiken und Vermarktung:** Mismatch zwischen Erzeugungsprofil und Terminabsicherung; negative Preisphasen/Spreads mindern Deckungsbeiträge.
- **Genehmigung und Akzeptanz:** Verzögerungen/Einsprüche, Umweltauflagen und Artenschutz können CAPEX-Zeitpläne beeinflussen.
- **Asset-Integrität:** Alterung (z. B. Turbinen, Stollen, Druckleitungen), Revisionsumfänge und Ersatzinvestitionen.

Wesentliche Chancen

- **Ausbau erneuerbarer Kapazitäten:** Zusatzerträge aus Neu- und Repowering-Projekten, Effizienz-/Leistungssteigerungen, alpine PV mit winterstarken Erträgen.
- **Flexibilisierung und Speicher:** Erlöspotenziale aus Intraday-Optimierung, Regelleistung, Batteriespeichern und sektorübergreifender Nutzung (Wärme/Power-to-X).
- **Förder- und Marktmechanismen:** Investitionszuschüsse/Contracts for Difference und wachsende Nachfrage nach Grünstrom/PPAs.

6. Finanzielle, rechtliche und organisatorische Aspekte

Finanz-/Liquiditätsrisiken: Margining-Bedarf im Handel, Zins-/FX-Exponierungen (grenzüberschreitende Struktur), Pensionsparameter sowie Working-Capital-Schwankungen erfordern konservative Liquiditätssteuerung und ein robustes Sicherheiten-/Treasury-Set-up.

Recht und Compliance: Energie-, Kartell-, Umwelt- und Datenschutzrecht; Non-Compliance kann Sanktionen/Projektrisiken auslösen. Solide Vertrags-, Konzessions- und Genehmigungsprozesse bleiben zentral.

People and Skills: Engpässe bei Elektro-, Netz-, IT/OT- und Bau-Rollen; Arbeitgeberattraktivität, Qualifizierung und Arbeitssicherheit sind erfolgskritisch – zugleich Chance durch den Aufbau neuer Kompetenzen.

Business-Continuity- und Krisenmanagement

Durch eine Business-Continuity- und Krisenmanagementstrategie zeigt die Unternehmensgruppe Resilienz in ihrer Unternehmensführung. Die gezielte Identifikation potenzieller Risiken, die Implementierung klarer Notfallpläne und kontinuierliche Übungen stärken nicht nur die Widerstandsfähigkeit gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen, sondern ermöglichen es dem Unternehmen auch, schnell auf Herausforderungen zu reagieren und sich erfolgreich an sich wandelnde Marktbedingungen anzupassen. Dies trägt maßgeblich zur langfristigen Stabilität und zur nachhaltigen Entwicklung der Unternehmensgruppe bei.

Das Business-Continuity- und Krisenmanagement ist entscheidend für die operative Exzellenz der Unternehmensgruppe, da es durch kontinuierliche Evaluierung, Anpassung von Geschäftsprozessen und Implementierung flexibler Notfallpläne sicherstellt, dass geschäftskritische Funktionen selbst unter den anspruchsvollsten Bedingungen aufrechterhalten werden können.

7. Zusammenfassende Beurteilung

Für ein vollintegriertes Energieversorgungsunternehmen (EVU) wie die naturenergie holding AG ergeben sich Risiken insbesondere aus Regulierungs-/Politikänderungen, hydrologischen und marktpreislichen Unsicherheiten, IT/OT-Sicherheitslagen, Konzessionen sowie Projekt-/Lieferketten- und Personalthemen. Chancen resultieren aus Elektrifizierung und Dekarbonisierung (Netzausbau, Kundengeschäft, Flexibilitäten), dem beschleunigten Ausbau erneuerbarer Erzeugung und der Digitalisierung. Die segmentübergreifende Steuerung über iRM/IKS sowie ein fokussiertes Investitions- und Beschaffungs-/Hedging-Regime sind die wesentlichen Hebel, um Wachstum strukturiert zu nutzen und Volatilität zu begrenzen.

Ausblick

Die natureenergie Gruppe setzt 2026 ihren Investitionskurs konsequent fort.

Im Jahr 2026 steht die Energiebranche in der Schweiz und in Deutschland weiterhin vor erheblichen Herausforderungen und Chancen. Der Ausbau erneuerbarer Energien bleibt ein zentrales Ziel, während technologische Entwicklungen wie Smart Grids, Digitalisierung und die Flexibilisierung der Energieversorgung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Neben regulatorischen Vorgaben und Kundenorientierung rückt auch die Versorgungssicherheit stärker in den Fokus. Ereignisse der vergangenen Monate haben gezeigt, wie wichtig robuste Netzinfrastrukturen und präventive Massnahmen zur Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung sind.

Die Energiewirtschaft steht weiterhin vor enormen Transformationskosten, die massgeblich durch den anhaltenden Handlungsdruck zur Erreichung der Klimaziele bis zum Jahr 2030 geprägt sind. Insbesondere in Deutschland ist laut Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bis 2030 mit einem Investitionsbedarf von rund 721 Mrd. € zu rechnen. Für die Schweiz prognostiziert das Bundesamt für Energie (BFE) im Rahmen der Energieperspektiven 2050+ einen Investitionsbedarf von insgesamt etwa 1'400 Mrd. CHF bis 2050, davon rund 109 Mrd. CHF zusätzlich für das Netto-Null-Ziel.

Die Bewältigung dieser umfassenden Transformation erfordert erhebliche Kapitalzuflüsse, wobei insbesondere private Quellen eine entscheidende Rolle spielen. Um die notwendigen Investitionen zu realisieren, sind attraktive und verlässliche Rahmenbedingungen für Investoren unerlässlich. Nur so kann die Finanzierung der angestrebten Umstellung der Energiewirtschaft gesichert und der Weg zu den Klimazielen geebnet werden.

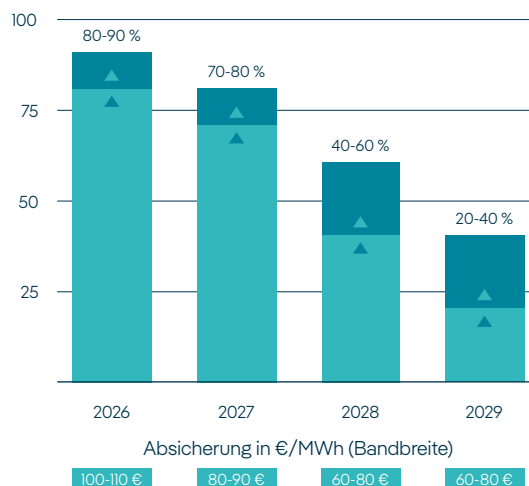
Die natureenergie Gruppe wird ihren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und Investitionsprojekte für die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende realisieren. Die Investitionsentwicklung im Jahr 2026 hängt weiterhin stark von externen Faktoren ab, wie behördlichen Genehmigungen, der Verfügbarkeit von Ressourcen – vor allem Fachkräften, gefolgt von Dienstleistern und Lieferanten – sowie der Sicher-

stellung der Versorgungssicherheit. Aus heutiger Sicht wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Bruttoinvestitionsvolumen von über 180 Mio. € erwartet.

Das EBIT der natureenergie Gruppe wird auch 2026 von verschiedenen externen und internen Einflussgrössen bestimmt. Dazu zählen die Wasserführung am Hochrhein und im Wallis, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kundinnen und Kunden sowie die Vergabe von Netzkonzessionen. Weitere Faktoren sind das Zahlungsverhalten unserer Kundschaft, regulatorische Rahmenbedingungen, die Wechselkursentwicklung zwischen Schweizer Franken und Euro sowie die Kapitalmarktbedingungen, die sich auf die Personalvorsorge auswirken.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird aufgrund im Vergleich zu 2025 niedrigerer Vermarktungspreise ein EBIT von rund 120 Mio. € erwartet.

Limitstruktur zur Absicherung der Eigenerzeugung am Hochrhein, Limite in %



Stand per 31.12.2025: Absicherung der Erzeugung aus den Hochrhein-Kraftwerken

Nachhaltigkeitsbericht

Für die Unternehmensgruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich und Wegbereiterin einer lebenswerten Gesellschaft zu sein.

Top-ESG-KPIs	38	Betroffene Gemeinschaften	87
Allgemeine Angaben	39	Auswirkungen, Risiken und Chancen	87
Grundlagen für die Erstellung	39	Policies	87
Governance	39	Massnahmen	87
Strategie	43	Kennzahlen	89
Stakeholderinteressen	44	Verbraucher und Endnutzer	90
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	44	Auswirkungen, Risiken und Chancen	90
Wesentliche Themen Bereich Umwelt	46	Massnahmen	91
Energie und Klimawandel	47	Kennzahlen	94
Auswirkungen, Risiken und Chancen	47	Wesentliche Themen Bereich Governance	96
Policies	51	Unternehmenspolitik	97
Massnahmen	52	Auswirkungen, Risiken und Chancen	97
Kennzahlen	59	Massnahmen	98
CO ₂ -Emissionen einer Grossrevision	63	Kennzahlen	100
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	64	GRI-Index	101
Auswirkungen, Risiken und Chancen	64	Allgemeine Angaben	101
Policies	65	Wesentliche Themen	103
Massnahmen	65	Referenztable zur Klimaberichterstattung	106
Kennzahlen	68	OR-964-Referenztable	107
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	69		
Auswirkungen, Risiken und Chancen	69		
Policies	69		
Massnahmen	70		
Kennzahlen	71		
Wesentliche Themen Bereich Soziales	72		
Eigene Belegschaft	73		
Auswirkungen, Risiken und Chancen	73		
Policies	74		
Massnahmen	74		
Kennzahlen	80		
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	84		
Auswirkungen, Risiken und Chancen	84		
Policies	84		
Massnahmen	85		
Kennzahlen	86		

Top-ESG-KPIs

E – Umwelt

Kennzahl

Emissionen

- Der Strommix für Endverbraucher hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Wie auch im letzten Jahr liegt er deutlich unter dem bundesdeutschen Strommix von 363 g/kWh.

Fortschritt 2025

CO₂-Intensität Strom naturenergie hochrhein AG

246 g/kWh

UN-SDG



Verweis

→ S. 62

Energieerzeugung

- Der PV-Ausbau wird weiterhin vorangetrieben, in Deutschland wie auch durch die tritec AG und die enalpin AG in der Schweiz.
- Durch die Optimierung des Wasserflusses soll die Produktion an einem Wasserkraftwerk in Rheinfelden gesteigert werden.

Installierte Leistung EE (PV und Wasserkraft) in D in MW

↗ 389

Installierte Leistung EE (Wasserkraft) in CH in MW

→ 241

PV in CH in MW (inkl. Contracting)

↗ 40



→ S. 5

Elektromobilität

- Die Fahrzeugflotte mit E-Pkw ist bereits stark elektrifiziert.
- Bei naturenergie netze ist auch zukünftig Potenzial zur weiteren Elektrifizierung der Montagefahrzeuge vorhanden.

Elektrifizierung Pkw-Fahrzeugflotte in %

↗ 73

Elektrifizierung Montagefahrzeuge in %

↗ 20



→ S. 55 f.

Landnutzung und Flächenentwicklung

- Das Ziel der Unternehmensgruppe ist es, Eingriffe in die natürlichen Lebensräume zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten.
- 2025 wurde die Kennzahl nicht aktualisiert, da die Flächen im Bestand weitestgehend stabil waren.

Nichtversiegelte Flächen im Bestand

53.8 %



→ S. 67

S – Sozial

Kennzahl

Weiterbildungen/Personalentwicklung

- Mitarbeitende werden beim Aufbau digitaler Kompetenzen unterstützt.
- Die Unternehmensgruppe unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- Ein hoher PEI zeugt von hoher Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Arbeitssituation. Wie im Vorjahr wurde ein hoher Wert erreicht.

Fortschritt 2025

Anteil Mitarbeitende mit Entwicklungsgespräch

90 %

People Engagement Index (PEI)

82

UN-SDG



Verweis

→ S. 76

Kunde und Gesellschaft

- Seit über 100 Jahren werden Kundinnen und Kunden mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien beliefert. 2026 werden aufgrund längerfristiger Verträge noch ein paar kWh als Graustrom geliefert.
- Ein hoher Verkabelungsgrad erhöht die Netzstabilität und reduziert witterungsbedingte Ausfälle.
- Hohe Investitionen in das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur (EErZl) unterstreichen den Beitrag der Unternehmensgruppe zur Energiewende (Vorjahr: 19 Mio. €).
- Südbadische Kommunen können sich im Rahmen von «naturenergie vernetzt» an unserem Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten.

Mit Ökostrom versorgte Geschäftskunden

99 %

Mit Ökostrom versorgte Privathaushalte

100 %

Verkabelungsgrad (naturenergie netze GmbH)

72.6 %

Regional realisierte Projekte

→ 176

Mitglieder «naturenergie vernetzt»

↗ 35

Investitionen in EErZl in Mio. € (brutto)

↗ 41

UN-SDG



→ S. 92

→ S. 53

→ S. 94 f.

→ S. 89

→ S. 44

→ S. 28

G – Governance

Kennzahl

Compliance

- Durch Schulungen werden neue Mitarbeitende frühzeitig für Compliance-Themen sensibilisiert und befähigt, diese zuverlässig in ihrem Arbeitsalltag umzusetzen.
- Die Teilnahme an Compliance-Schulungen ist in regelmässigen Abständen für alle Mitarbeitenden verpflichtend. Zuletzt wurde zu Antikorruption geschult.

Fortschritt 2025

Teilnahmequote Compliance-Schulung neue Mitarbeitende

95 %

Teilnahmequote Antikorruptionsschulung

98 %

UN-SDG



Verweis

→ S. 76, S. 98

Allgemeine Angaben

Die Unternehmensgruppe steht für nachhaltige Stromprodukte auf Basis erneuerbarer Energieerzeugung sowie für einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen. Produkte und Dienstleistungen helfen Kundinnen und Kunden dabei, sich energieeffizienter, klimafreundlicher und nachhaltiger auszurichten.

Grundlagen für die Erstellung

Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit mehreren Jahren an den Vorgaben der GRI-Standards (GRI-Index siehe S. 101-105). Der vorliegende Bericht wurde zudem nach den gesetzlichen Anforderungen in der Schweiz an die Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange erstellt (Art. 964a-c OR). Da der Bericht nach den für die Unternehmensgruppe wesentlichen Themen (siehe S. 45) strukturiert ist, stellt eine Referenztafel (siehe S. 107) den Bezug zu den gesetzlichen Belangen her. Seit 2024 wird ebenfalls eine Berichterstattung zu Klimabelangen durchgeführt, siehe hierzu die Referenztafel zur Klimaberichterstattung auf S. 106. Falls nicht anders vermerkt, bezieht sich die Berichterstattung auf alle konsolidierten Entitäten.

Im Rahmen der Klima-Berichterstattung wird zwischen drei Zeithorizonten unterschieden. Die Unternehmensgruppe definiert den kurzfristigen Zeithorizont von 2025 bis 2027, der mittelfristige Zeithorizont ist bis 2030 datiert und der langfristige Zeithorizont bis 2050.

Governance

Im Geschäftsalltag orientiert sich die naturenergie Gruppe an den Werten Transparenz und Verantwortung als Leitgedanken für eine nachhaltige Wertschöpfung. Sie sind in den Corporate-Governance-Grundsätzen verankert. Generell werden die Kriterien für eine gute Corporate Governance durch gesetzliche Vorgaben sowie durch anerkannte nationale und internationale Verhaltensregeln festgelegt. Dazu gehören in der Schweiz vor allem die unmittelbar einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts, der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Cor-

porate Governance. Wesentliche interne Richtlinien zur Sicherstellung und zur Umsetzung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung sind im Verhaltenskodex und in den Unternehmensleitlinien, die in der Unternehmenskultur fest verankert sind, formuliert.

ESG-Governance Verwaltungsrat

In der Schweiz spielen die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane eine zentrale Rolle in der Unternehmenspolitik. Der Verwaltungsrat ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die langfristige Planung verantwortlich. Er legt die Unternehmenspolitik fest und überwacht deren Umsetzung. Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört auch die Ernennung und Überwachung der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Oberaufsicht über das Unternehmen bzw. den Konzern gemäss Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance wahr. Er konkretisiert im Rahmen seiner Aufgaben das nachhaltige Unternehmensinteresse. Er berücksichtigt bei seinen Entscheidungen neben den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre auch diejenigen der Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft und der Umwelt. Er folgt dabei allfälligen Vorgaben der Statuten.

Der Verwaltungsrat strebt eine dem Unternehmen angemessene Vielfalt an Kompetenzen und Erfahrungen seiner Mitglieder an. Die Mitglieder sollen über die erforderlichen Fähigkeiten und Eigenschaften verfügen, damit der Verwaltungsrat seine Leitungs- und Aufsichtsaufgaben kompetent wahrnehmen kann, unterschiedliche Sichtweisen in die Entscheidungsfindung einfließen und eine unabhängige Meinungs- und Willensbildung im kritischen Gedankenaustausch gewährleistet ist.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Diese

Aufgabe umfasst implizit auch sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte und seit dem Geschäftsjahr 2023 zusätzlich explizit die Berichterstattung über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien (Art. 964j–l OR). Dabei ist der Verwaltungsrat nebst der Prüfung und Freigabe der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Klima-Transitionsplans verantwortlich für die jährliche Prüfung und Freigabe des Berichts über nichtfinanzielle Belange (Art. 964c OR) inklusive der Klimaberichterstattung.

Der Verwaltungsrat wird jährlich über den Fortschritt von Nachhaltigkeitsinitiativen in den Verwaltungsratssitzungen informiert. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat über den aktuellen Stand des Transitionsplans informiert und hat diesen als integrierten Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts freigegeben. Die Wasserführung des Rheins wird in regelmässigen unterjährigen Berichterstattungszyklen (quartalsweise) an den Verwaltungsrat berichtet. In unregelmässigen Abständen wurden in den vergangenen Jahren auch Sonderanalysen zu den Gletscherentwicklungen oder der Schneeschmelze in der Schweiz durchgeführt, um mögliche Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung abzuschätzen und die Informationen in strategische Unternehmensentscheidungen einfließen zu lassen.

Der Verwaltungsrat von naturenergie zeichnet sich ferner verantwortlich für:

- die Auswahl oder Festlegung geeigneter Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsinformationen;
- die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Kriterien der Nachhaltigkeitsberichterstattung;
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung von internen Kontrollen über Informationen, die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts relevant sind.

Die Erarbeitung und Einreichung von Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung. Ausserdem behandelt der Verwaltungsrat Risikomanagementfragen in seinen Sitzungen. Im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements wird der Verwaltungsrat dabei quartalsweise über wesentliche Risiken und Chancen informiert. Für weitergehende Informationen zum Risikomanagement siehe [S. 117](#).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsführung hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die naturenergie holding AG nach aussen. Zudem ist die Geschäftsleitung für die Umsetzung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie (inklusive der Ausarbeitung eines Transitionsplans und der Klimazielsetzung) zuständig. Weitere Informationen über die Zusammensetzung der Geschäftsleitung finden sich ebenfalls im Corporate Governance Bericht (siehe [Seite 108](#)).

Die Steuerung von Corporate Governance sowie Energie-, Umwelt-, und Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt über den Bereich Managementsysteme. Dieser informiert die Geschäftsleitung regelmässig über relevante Nachhaltigkeitsthemen und -massnahmen, insbesondere rund um Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie Corporate Governance.

Neben dem Umweltmanagement gibt es seit 2021 auch ein Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen. Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement sind eng verzahnt. Seit 2023 ist ein unternehmensweites Nachhaltigkeitsteam aktiv. Es besteht aus der Verantwortlichen Nachhaltigkeit auf Gruppenebene und den Beauftragten Nachhaltigkeit jedes Bereichs sowie jeder Tochtergesellschaft. Die Zusammenarbeit wurde 2025 unter anderem durch die Durchführung eines gesellschaftsübergreifenden Workshops in Präsenz gestärkt. Ziel dieses Workshops war die Förderung der Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Bearbeitung aktueller Themen im Kontext der Berichterstattung.

Die beiden Bereiche Umweltmanagement und Nachhaltigkeitsmanagement erarbeiten geeignete Strategien und Massnahmen auf Gruppenebene zusammen mit Nachhaltigkeits- und Umweltbeauftragten, implementieren geeignete Umweltkennzahlen und monitoren die geplanten Massnahmen für die Bereiche sowie für die gesamte Gruppe. Die Ergebnisse werden regelmässig in die Geschäftsleitung getragen. Das gruppenweite Team ist verantwortlich für das Monitoring der Massnahmen sowie für die Entwicklung und Implementierung geeigneter Kennzahlen für die Bereiche und den Gesamtkonzern. Auch die Umweltkennzahlen fallen in Abstimmung mit der Umweltmanagerin in den Aufgabenbereich des Teams.

Die Umsetzung der Massnahmen wird von den Bereichsleitenden koordiniert und von den Geschäftsführenden auf Gesellschaftsebene verantwortet. Umgesetzt werden die Massnahmen zur Zielerreichung von den Nachhaltigkeits- und Umweltbeauftragten oder von für die Umsetzung einer spezifischen Massnahme beauftragten Mitarbeitenden. Der Nachhaltigkeitsaspekt wird in die Projektmanagementstrukturen integriert. Das bedeutet, dass der Einfluss der Projekte auf wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen betrachtet und bei der Gesamtbewertung der Wirtschaftlichkeit des Projekts mitberücksichtigt wird. Entsprechende Projekte werden regelmässig dem Steering-Team, das sich aus Geschäftsleitungsmitgliedern und (Fach-)Bereichsleitenden zusammensetzt, berichtet.

Das integrierte Risikomanagement wird vom Leiter Managementsysteme verantwortet. Mindestens quartalsweise werden die wesentlichen Risiken und Chancen an die Geschäftsleitung sowie an den Prüfungsausschuss berichtet. Bei bestandsgefährdenden Entwicklungen wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Weitere Details zum Risikomanagementprozess sind im Risikobericht auf [S. 33](#) erklärt.

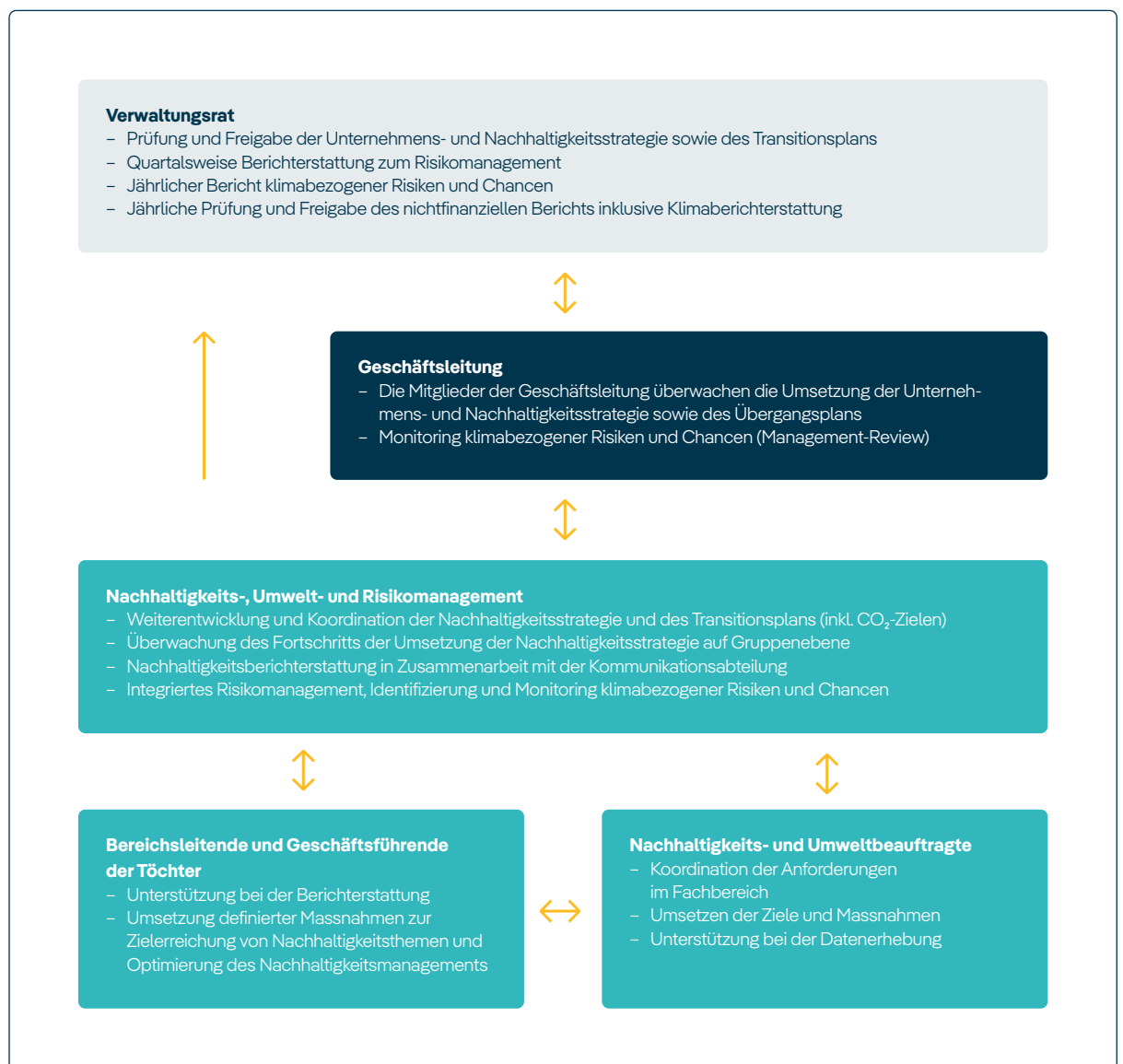
Sorgfaltsprüfung

Auch im Berichtsjahr 2025 hat die Unternehmensgruppe die Sorgfalts- und Transparenzpflichten in der Lieferkette bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 erfüllt. Der Verwaltungsrat wurde am 5. Dezember 2025 in Form eines Memorandums über das Ergebnis der Prüfung der Erfüllung gesetzlicher Sorgfalts- und Transparenzpflichten bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit informiert. Die Beteiligungen tritec AG, naturenergie systeme GmbH, enalpin AG (inklusive Tochtergesellschaften), Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG) und der für die naturenergie holding AG (naturenergie hochrhein AG und naturenergie netze GmbH) zuständige Einkauf haben eine allfällige Betroffenheit hinsichtlich der gesetzlichen Sorgfaltspflichten geprüft. Das im Memorandum festgehaltene Ergebnis der Prüfung lautet, dass die Unternehmensgruppe in der Schweiz keine zinn-,

tantal-, wolfram- oder goldhaltigen Mineralien oder Metalle in den zollrechtlich freien Verkehr überführt oder verarbeitet. Zudem ist die Unternehmensgruppe von den Melde- und Sorgfaltspflichten gemäss Art. 5 Abs. 2 der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) befreit. Aufgrund der Prüfung besteht weder ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit noch liegt ein offensichtlicher Einsatz von Kinderarbeit gemäss Art. 8 VSoTr vor. Einen Sonderfall stellt die Solan GmbH dar. Die Solan GmbH wurde am 9. Oktober 2025 rückwirkend per 1. Januar 2025 gekauft. Für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte keine explizite Prüfung der Sorgfaltspflichten und keine Erhebung von Umweltdaten. 2026 wird sie in die tritec AG integriert.

Die naturenergie Gruppe ist in der Schweiz und in Deutschland tätig. In diesen beiden Ländern befinden sich alle Gruppengesellschaften und finden alle unternehmerischen Aktivi-

Climate Governance inklusive Klimabelange



täten statt. In der Branche der naturenergie Gruppe besteht kein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit. Dennoch wird ein strenger Prüfprozess angewandt, um Kinderarbeit auszuschliessen.

Integriertes Chancen- und Risikomanagement

Für die Unternehmensgruppe ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite integrierte Chancen- und Risikomanagement (IRM) wird aus den beiden Bestandteilen Chancen- und Risikomanagement sowie Internes Kontrollsystem (IKS) gebildet. Das Risikomanagementsystem umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des IRM ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie einer damit einhergehenden Berichterstattung der Chancen- und Risikolage.

Im Jahr 2025 wurde das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in das IRM integriert, insbesondere im Zusammenhang mit der ESG-Berichterstattung (Environmental, Social, Governance). Diese Erweiterung umfasst die systematische Erfassung und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, um deren langfristige Auswirkungen auf das Unternehmen zu berücksichtigen. Die ESG-Berichterstattung ermöglicht eine transparente und umfassende Darstellung der Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmensgruppe und unterstützt die strategische Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften.

Klimabezogene Risiken und Chancen wurden erstmalig im Jahr 2024 in einem interdisziplinären Workshop mit relevanten Fachabteilungen identifiziert und anschliessend anhand ihrer Relevanz bewertet. Die Ergebnisse sind auf [S. 49](#) dargestellt.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Die Verantwortung für Risiken und Chancen ist klar definiert: Es gibt Verantwortliche, die die Risiken und Chancen betreuen, und Massnahmenverantwortliche, die für die Umsetzung der Massnahmen zuständig sind. Die institutionalisierte Risikomanagementstelle unterstützt die Risikomanagementbeauftragten der Unternehmensbereiche bei der Umsetzung des dezentralen Risikomanagements. Die Stelle ist beim Leiter Managementsysteme angesiedelt, der an den Leiter Stab berichtet und somit direkt an die Geschäftsleitung angebunden ist. Zudem ist die Abteilung Controlling und Finanzen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Dadurch soll eine gleichbleibend hohe Qualität des Risikomanagementsystems gesichert werden.

Chancen und Risiken werden in einer jährlichen Risikoinventur gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen betrachtet. Die bedeutendsten Chancen und Risiken, die einen potenziellen Einfluss auf die mittelfristige Planung haben und nicht als latent eingestuft werden, unterliegen zusätzlich einer quartalsmässigen Überprüfung und Berichterstattung an die Geschäftsleitung der

naturenergie holding AG. Hierbei wird überprüft, ob sich bestehende Bewertungen geändert haben oder neue Themen aufgenommen werden müssen. Die Vorgehensweise wird in der Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert und im Intranet veröffentlicht. Die Ergebnisse dieser Inventuren und Überprüfungen werden in einem Risiko- und Chancenbericht zu den bedeutendsten Chancen und Risiken zusammengefasst, der an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat berichtet wird. Im Jahr 2025 waren unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen Bestandteil der (regelmässigen) Risiko- und Chancenberichterstattung:

- Veränderungen der Erzeugungsleistung der Wasserkraftwerke aufgrund des sich verändernden Rheinabflusses
- Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung durch ESG-Bewertung von Lieferanten
- Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Naturgefahren (und deren Auswirkungen auf den Kraftwerkspark der naturenergie)

Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG behandelt. Die Erarbeitung und die Einreichung der Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung.

Compliance-Risiken werden in diesem Rahmen mit dem zuständigen Compliance Officer geprüft, bewertet und bei Bedarf durch den Compliance Officer und/oder den Verantwortlichen für das Risikomanagement der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG berichtet. Der Leiter Managementsysteme informiert jährlich den Verwaltungsrat über aktuelle Compliance-Themen und ergriffene Massnahmen.

Die primäre Betrachtung der Umweltrisiken sowie klimabedingter Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit findet im Umweltmanagement statt. Die Durchführung geeigneter Massnahmen wird auf Gesellschaftsebene verantwortet. Bedeutende Umweltrisiken mit potenziell gefährdenden Auswirkungen werden entsprechend ihrer Relevanz ins Risikomanagement überführt und gemeinsam mit der Verantwortlichen für Umweltmanagement der Unternehmensgruppe betrachtet. Das Management von klimabezogenen physischen und transitorischen Risiken und Chancen ist beschrieben auf [S. 50–51](#).

Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken

Der Begriff Chance bzw. Risiko wird als Ereignis mit einer positiven bzw. negativen Auswirkung auf strategische, operative, finanzielle sowie Compliance- oder Nachhaltigkeits-Ziele definiert. In der Auswirkungsklasse «Nachhaltigkeit» werden unter anderem auch Umwelt- und Klimarisiken erfasst. Für die systematische und strukturierte Erfassung erfolgt eine entsprechende Einteilung der Chancen und Risiken in eine oder mehrere der genannten Kategorien. Die zunehmende Kausalität und Komplexität der Chancen und Risiken führt dazu, dass Auswirkungen auch kategorienübergreifenden Einfluss haben können.

Die Bewertung der Risiken erfolgt mittels Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung. Alle relevanten Chancen und Risiken werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet. Bei finanziellen Risiken wird die mögliche Auswirkung auf die Kennzahl EBIT betrachtet. Die Bewertung erfolgt relativ zum aktuellen Planungszeitraum und soweit möglich mittels quantitativer Methoden. Risiken und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit werden darüber hinaus auch mit ihren langfristigen Auswirkungen bewertet. Aktuell wird deren mögliche Auswirkung sowohl für das Jahr 2030 als auch für das Jahr 2050 betrachtet. Im Jahr 2024 wurde zudem die Bewertungsmethodik der Schadensauswirkung erweitert. Neben den bestehenden Dimensionen wird nun auch berücksichtigt, wie sich die Risiken auf die ESG-Zielerreichung auswirken. Dies ermöglicht eine Bewertung entsprechender Chancen und Risiken in einem einheitlichen Prozess. Die naturenergie Gruppe arbeitet aktuell an der Aktualisierung der Risikomanagementrichtlinie in Hinblick auf ESG-Risiken inklusive klimabezogener Risiken, deren Abschluss nun 2026 geplant ist.

Internes Kontrollsystem

Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Das System ermöglicht es der Geschäftsleitung, wirksame Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und die Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Kontrollinstrumente

Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS wird jährlich im Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement dokumentiert, um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.

Strategie

Seit über 125 Jahren erzeugt die naturenergie Gruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein, im Südschwarzwald und in der Schweiz. Das Fundament für Nachhaltigkeit hat die naturenergie Gruppe demnach in den vergangenen Jahrzehnten gelegt und setzt dabei auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere Wasserkraft, Energieeffizienz und emissionsarme Produkte für die Kundinnen und Kunden. Bei der Energieversorgung unserer eigenen Gebäude legen wir Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Unternehmensgebäude stetig. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, arbeitet die naturenergie Gruppe kontinuierlich daran, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.

Um den Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft gezielt zu bestreiten, hat die naturenergie Gruppe 2025 ihren Klimatransitionsplan veröffentlicht. Dieser beschreibt, wie die naturenergie Gruppe die Energiewende mitgestaltet und welche Massnahmen ergriffen werden, um den Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten.

Als Arbeitgeberin richtet die naturenergie Gruppe ihre Personalstrategie zukunftsorientiert aus. Über vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht sie die fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Kurse und Programme zur Gesundheitsförderung haben zum Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern. Flexible Arbeitsmodelle und lebensphasenorientierte Angebote unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und sind seit 2012 bis heute durchgehend mit dem Label «berufundfamilie» auditiert.

2025 wurde die naturenergie holding AG ein zweites Jahr in Folge mit dem ESG Transparency Award in der Kategorie «Exzellenz» ausgezeichnet. Zusätzlich erhielt naturenergie mit dem diesjährigen Ergebnis die Auszeichnung «Leading Company» für die Branche, Grössenklasse und Region. Diese Ehrung würdigt die aussergewöhnliche Transparenz und Qualität des Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens. Das Bewertungsmodell von EUPD Research besteht aus den fünf Clustern Transparency, Environmental, Social, Governance und Regulatory Landscape.

Ein wichtiges Ziel ist es, ökologische und soziale Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche zu integrieren, damit der langfristige Unternehmenserfolg gesichert ist. 2024 und 2025 erfolgte auf Basis eines ESG-Ratings eine Überprüfung der Wirksamkeit der entwickelten Massnahmen. Die Analysen zeigten auf, welche Relevanz die Nachhaltigkeit für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der naturenergie Gruppe hat.

Im Vergleich zum Vorjahres-Rating konnte punktuell eine Verbesserung erzielt werden. 2025 wurden zudem weitere ESG-Ratings betrachtet. Die Zielsetzung zur Verbesserung der Ratings und strategischen Integration befindet sich in Erarbeitung.

Stakeholderinteressen

Als Stakeholder gelten bei der naturenergie Gruppe alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Zudem zählen hierzu auch die Anspruchsgruppen, die durch das unternehmerische Handeln der Unternehmensgruppe betroffen sind.

Die Unternehmensgruppe ist sich der Wichtigkeit der Kommunikation mit den Stakeholdern bewusst. Die wichtigsten Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Kommunen, Aktionärinnen und Aktionäre, Politik und Behörden, Verbände – vor allem Umwelt- und Naturschutzverbände –, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Journalistinnen und Journalisten als Multiplikatoren. Die Kommunikationskanäle reichen von klassischen Printmedien (Kundenmagazine, gedruckte Newsletter, Geschäftsberichte und Publikationen), Online-medien (Websites, Kundenportale) und sozialen Medien bis hin zu Direkt-Mailings per Brief oder E-Mail.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen aufgenommen werden und das Unternehmen erhält wichtige Informationen und Impulse, um sich für die Zukunft zu rüsten. Gerade bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Einklang gebracht werden müssen, ist der Austausch mit Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Fokus der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren berücksichtigt die naturenergie Gruppe die Anliegen ihrer Stakeholder als Erfolgsfaktor in ihrer Strategieentwicklung.

Mit «naturenergie vernetzt» wurde 2018 ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts und damit der Energiewende beteiligen kann. Inzwischen sind 35 Kommunen Teil des Netzwerks.

Die naturenergie Gruppe baut auf ihre Partnerschaften mit Unternehmen, Kommunen sowie der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und erschliesst neue Wege, um gemeinsam das intelligente Stromnetz der Zukunft zu gestalten. Zuverlässige Stromversorgung, zukunftsgerichtete Elektromobilität und klimaschonende Wärmekonzepte sind nur einige Beispiele der Leistungen, um die Wettbewerbs- und die Zukunftsfähigkeit langfristig zu sichern.

Neben dem direkten Leistungsauftrag erbringt die Unternehmensgruppe einen indirekten volkswirtschaftlichen Beitrag. Dieser umfasst zum einen steuerliche Leistungen. Zum anderen stellt die Gruppe Netzinfrastruktur bereit und ver-

sorgt Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Strom. Der Betrieb der Grenzkraftwerke am Hochrhein, die sowohl von Schweizer als auch von deutschen Behörden bewilligt wurden, verdeutlicht die Rolle der Unternehmensgruppe in beiden Märkten. Zum volkswirtschaftlichen Beitrag zählen zudem der Aufbau und Betrieb eines Ladesäulennetzes für die Elektromobilität sowie die Unterstützung beim Ausbau des Breitbandnetzes. Die Volkswirtschaften in Deutschland und in der Schweiz profitieren von der kontinuierlichen Instandhaltung und Modernisierung der Netzinfrastruktur und der Produktionsanlagen. Hinzu kommt die ökologische Gestaltung von Uferbereichen in Kraftwerksnähe, die im Rahmen der rechtlichen Vorgaben umgesetzt und regelmässig überprüft wird. Weitere indirekte wirtschaftliche Effekte der Geschäftstätigkeit sind die Sicherung von Arbeitsplätzen, Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Diese Themen und ihre direkten wie indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen werden in den Funktionsbereichen der Unternehmensgruppe geplant, umgesetzt und kontrolliert.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bestimmung wesentlicher Themen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Unternehmensgruppe ihre Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Unter der Berücksichtigung der aktuellen regulatorischen Anforderungen haben wir das Konzept der doppelten Wesentlichkeit angewendet. In diesem umfassenden Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wurden Stakeholder einbezogen, um eine möglichst gründliche Erfassung und Bewertung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen sicherzustellen. Die wesentlichen Themen werden im Rahmen der eigenen jährlichen Nachhaltigkeitsberichtserstattung sowie der des Mutterkonzerns verifiziert. Weiter unten detailliert beschrieben. Anhaltspunkte für Änderungen der wesentlichen Themen, die eine Anpassung erforderlich machen würden, bestehen keine.

Zu Beginn wurde eine Analyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette durchgeführt (Kontextanalyse). Im nächsten Schritt wurde eine Long List potenziell relevanter Themen erstellt, die positive oder negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe haben können. Diese Liste wurde unter anderem anhand der GRI-Standards, des SASB-Standards für Stromversorger und -erzeuger, der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021, der strategischen Themen der Unternehmensgruppe sowie der wesentlichen Themen von Peer-Unternehmen abgeleitet. Anschliessend wurden die Themen durch Kategorisierung und Gruppierung geclustert. Daraus ergab sich eine sogenannte Short List von 23 potenziell wesentlichen Themen.

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Aktivitäten der Unternehmensgruppe auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft

haben die identifizierten relevanten Stakeholdergruppen der Unternehmensgruppe im Rahmen einer Onlineumfrage beigetragen. Für die Bewertung der Dimension der Geschäftsrelevanz wurde das Management im Rahmen einer Onlineumfrage einbezogen. In einem Workshop mit Geschäftsleitung, Managementteam sowie Fachbereichsleitenden verschiedener Bereiche und Funktionen wurden die Bewertungsergebnisse der beiden Dimensionen aus möglichst vielen unterschiedlichen Blickwinkeln validiert. Daraus ergaben sich leichte Anpassungen unter Berücksichtigung des speziellen Unternehmens- und Expertenwissens.

Die als wesentlich beurteilten Themen wurden in die beiden Bereiche Fokusthemen und Fundament gegliedert. Vier Themen wurden aus beiden Perspektiven als weniger relevant beurteilt. Diese Themen (Verhinderung von Zwangsarbeit und Schutz der indigenen Bevölkerung, Menschenrechtsschulung von Sicherheitspersonal, steuerliche Pflichten und Vereinigungsfreiheit, Mindestlöhne und Mitteilungspflichten) werden daher in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht vertieft behandelt, wobei die Unternehmens-

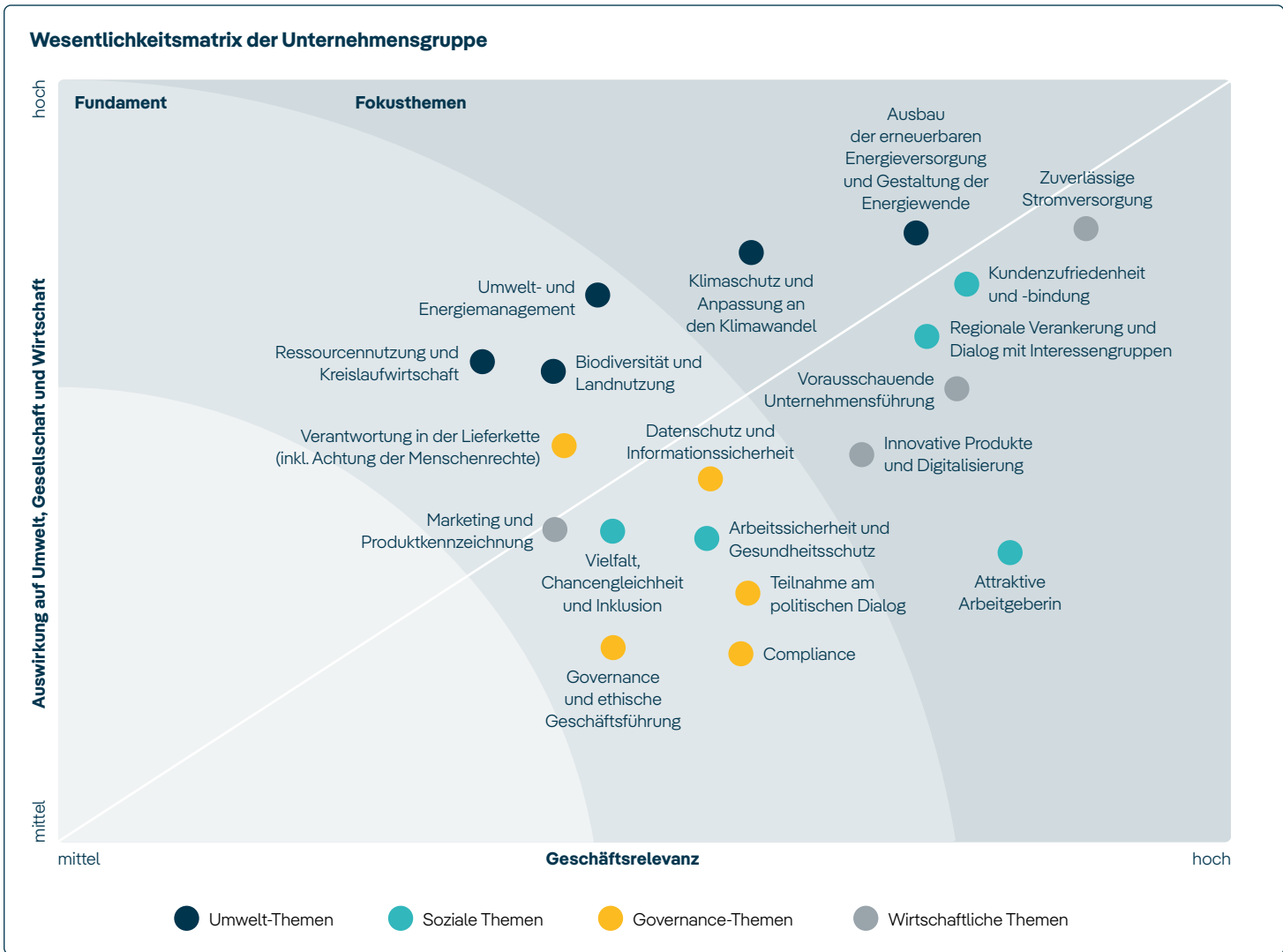
gruppe diese Themen intern weiterhin beobachtet und sicherstellt, dass die gesetzlichen Vorschriften adressiert werden.

Wesentliche Themen

Bei der Unternehmensgruppe stehen 19 wesentliche Themen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich die Unternehmensgruppe kontinuierlich verbessern – in enger Abstimmung mit den strategischen Unternehmenszielen und im Austausch mit ihren Stakeholdern.

Alle wesentlichen Themen aus der Wesentlichkeitsmatrix sind im GRI-Index (ab Seite 101) aufgelistet und Seitenverweise auf die jeweiligen Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht sind hergestellt.

Die Berichtstruktur des Nachhaltigkeitsberichts orientiert sich an aktuellen europäischen Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und wurde im Berichtsjahr entsprechend angepasst. Für 2026 ist geplant, eine Wesentlichkeitsanalyse nach den ESRS-Standards durchzuführen.



Wesentliche Themen

Bereich Umwelt

Im Bereich Umwelt legt die naturenergie Gruppe ihre Schwerpunkte auf die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion von Treibhausgasemissionen – im eigenen Betrieb sowie kundenseitig durch energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen. Weitere wichtige Themen sind der Schutz und die Pflege der Biodiversität rund um Kraftwerks- und Netzanlagen sowie eine bewusste Ressourcennutzung und die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Energie und Klimawandel

Die naturenergie Gruppe versucht, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren, und unterstützt Kundinnen und Kunden mit emissionsärmeren Technologien.

Ziele und Massnahmen
im Umweltprogramm

S. 23f. ↗

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Energie und Umwelt

Die nachhaltige Ausrichtung der naturenergie Gruppe spiegelt sich in der Steuerung und Kontrolle der Umweltauswirkungen mithilfe des Umwelt- und Energiemanagementsystems wider. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb, das Wassermanagement sowie der Schutz von Flora und Fauna, um einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Betrieb zu gewährleisten.

Nach ISO 14001 werden Auswirkungen, die von den Prozessen und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe ausgehen, als Umweltaspekte bezeichnet. Diese können sich sowohl positiv als auch negativ auf die Umwelt auswirken. In einer Bewertungsmatrix wurden die für die Unternehmensgruppe bedeutenden Umweltaspekte von fachkundigen Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Umweltmanagement identifiziert. Diese Bewertung wird jährlich aktualisiert. Durch eine umweltbewusste und effiziente Betriebsführung kann die Unternehmensgruppe ihre Auswirkungen auf die Umwelt minimieren und mittels der erneuerbaren Energien in ihrem Leistungsportfolio sogar einen Beitrag zur CO₂-Reduktion und damit zur Energiewende leisten. Demgegenüber steht das Hervorrufen von Immissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die gesamte Umwelt durch den Bau und den Betrieb von Kraftwerken und Netzleitungen. Beschaffungs-, Produktions-, Installations- und Wartungstätigkeiten verursachen Abfälle und Emissionen, die sich negativ auf die Umwelt auswirken können.

Die möglichen Auswirkungen untergliedern sich in die Bereiche Luft, Wasser, Boden, Landschaft und Natur sowie in die Themen Lärm, Ressourcen/Rohstoffe, Energie, Mitwelt, Abfall und umweltrelevante Stoffe. Konkrete Risiken bestehen beispielsweise im Zusammenhang mit der Gewährleistung

der ökologischen Durchgängigkeit an den Produktionsstandorten und dem Umgang mit Ölen und anderen wassergefährdenden Stoffen in Gewässernähe oder in Gewässerschutzgebieten. Alle Risiken im Bereich Umwelt und Energie haben zudem unmittelbar Auswirkungen auf die Reputation der naturenergie Gruppe. Diesen Risiken begegnet die naturenergie Gruppe mit organisatorischen und prozessualen Massnahmen zur Minderung und Vermeidung sowie zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.

Durch die eigene Nutzung erneuerbarer Energien und die Optimierung der Energie- und Ressourceneffizienz kann die Unternehmensgruppe ihre Kosten senken und gleichzeitig ihre Umweltleistungen verbessern. Die eigene Energieeffizienz, das eigene klimaschonende Verhalten sowie die konsequente Umsetzung des Umweltschutzes können zudem die Glaubwürdigkeit der Unternehmensgruppe erhöhen. Dies hat wiederum positive Auswirkungen auf das Image des Unternehmens und sichert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Durch die Verwendung möglichst verträglicher Öle und ein effektives Gefahrstoffmanagement werden zudem Risiken minimiert und eine Reputation für umsichtiges und umweltverträgliches Wirtschaften wird aufgebaut. Die naturenergie netze GmbH nutzt beispielsweise biologisch abbaubare Transformatorflüssigkeit in Wasserschutzgebieten (Mindel) und PCB-freie Trafos.

Umweltverschmutzung ist für die Unternehmensgruppe im Vergleich zu den anderen materiellen Themen derzeit kein wesentliches Thema. Entsprechend bestehen derzeit keine spezifischen Strategien oder Massnahmen zur Steuerung damit verbundener Auswirkungen, Risiken oder Chancen. naturenergie beobachtet jedoch kontinuierlich die Entwicklung relevanter Umweltindikatoren in Bezug auf Umweltverschmutzung, um bei Bedarf angemessen reagieren zu können. Der Schwerpunkt der Umweltaktivitäten liegt klar auf Klimaschutz, Dekarbonisierung und Energieeffizienz.

Klima

Als lokaler Stromerzeuger in Südbaden und in der Schweiz mit Fokus auf der Erzeugung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere Wasserkraft und Solarenergie, stellen wir die nachhaltige und zuverlässige Versorgung unserer Kunden ins Zentrum unseres Handelns. Andererseits muss sich die Unternehmensgruppe aktiv auch auf mögliche Risiken eines fortschreitenden Klimawandels vorbereiten, der unter anderem die Wasserressourcen als Ressource für die Stromerzeugung aus Wasserkraft beeinflussen könnte.

Die naturenergie Gruppe leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb und in der Lieferkette vermeidet. Zudem wird versucht, durch Anpassung und Vorsorge Klimarisiken für das Unternehmen und die Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Durch den Beitrag zur grünen Transformation kann die Unternehmensgruppe eine Vorbildfunktion in der Energiebranche und der lokalen Gesellschaft einnehmen.

Die Unternehmensgruppe senkt zum Beispiel durch die Umstellung ihres Fuhrparks auf nachhaltige Mobilität ihre Emissionen. Sie bietet zudem ihren Kundinnen und Kunden Produkte und Dienstleistungen mit einem geringen CO₂-Fussabdruck an. Dank klimaschonender Angebote wie Komfortwärme aus Abwärme, E-Ladeinfrastrukturen, Photovoltaikanlagen und Ökostrom können auch Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe ihren ökologischen Fussabdruck reduzieren.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher werden immer umweltbewusster. Daraus ergeben sich Chancen für die naturenergie Gruppe, die verstärkt Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltige Produkte anbietet. Dieses Produktspektrum stärkt das Vertrauen der Verbraucher in die Marke und die Kundenbindung.

Die Produkte und Dienstleistungen der naturenergie Gruppe fördern die Energiewende. Erneuerbare Energien, der Ausbau der Infrastruktur, Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik, die Gewinnung von Wasserstoff, Wärmekonzepte und energieeffiziente Bau- und Wohnprojekte gehören zu diesem Leistungspaket. Damit leistet die Unternehmensgruppe einen positiven Beitrag für ihre Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft sowie für Umwelt und Klimaschutz. Zudem wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert. Verstärkte Investitionen in eine emissionsarme Energieinfrastruktur fördern den technischen Fortschritt und können neue Arbeitsplätze schaffen, was sich positiv auf die Gesellschaft und die Wirtschaft auswirken kann.

Bauliche Massnahmen für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind indes immer mit einem Eingriff in die Natur verbunden. Durch eine enge behördliche Begleitung soll sichergestellt werden, dass solche Eingriffe dem neuesten technischen Standard entsprechen und so geringe Umweltfolgen wie möglich haben. Beim Ausbau der erneuerbaren

Energien können Risiken in den Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren entstehen. Dies kann den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien verzögern. Der Wettbewerb um den Ausbau der erneuerbaren Energien ist gross.

Physische Risiken und Chancen

Akute physische Risiken, die die naturenergie Gruppe bei fortschreitendem Klimawandel betreffen könnten, sind beispielsweise Hitzewellen und Dürren, extreme Stürme sowie heftige Regenfälle. Diese könnten unter anderem zu Funktionsverlusten oder Einschränkungen von Bestandsanlagen, Produktionsrückgängen oder personellen Einschränkungen der Mitarbeitenden führen. Extreme Regenfälle können potenziell zu einer höheren Produktion führen, wobei besonders intensive Starkregenereignisse Risiken durch die Beschädigung von Anlagen, steigende Entsorgungskosten für ein erhöhtes Geschwemmelaufkommen oder eine geringere Produktion bei zu hohem Abfluss bergen.

Veränderungen der Niederschlagsmuster, extreme Wetterschwankungen sowie ein Anstieg der Durchschnittstemperatur sind chronische Risiken für die naturenergie Gruppe. Eine erhöhte Durchschnittstemperatur kann sowohl die Gesundheit der Mitarbeitenden negativ beeinflussen als auch die Lebensdauer von Anlagen beeinträchtigen. Potenzielle Veränderungen der Niederschlagsmuster, extreme Wetterschwankungen und eine erhöhte Durchschnittstemperatur können zu geringerer Wasserkraftproduktion, zu verändertem Energiehandel und zu einer veränderten Saisonalität bei der Wasserkraftproduktion führen. Für die naturenergie netze GmbH sowie für das PV-Geschäft können sich Risiken durch Schneefall und Vereisungen ergeben.

Finanziell könnten sich diese Risiken unter anderem in erhöhten Investitionen, Reparaturkosten oder nachteiligen Umsatzentwicklungen niederschlagen. Andererseits könnten sich durch die Veränderungen der Niederschlagsmuster, extreme Wetterschwankungen sowie den Anstieg der Durchschnittstemperatur auch Chancen wie bessere Vermarktungsmöglichkeiten und ein erhöhter Energieabsatz aufgrund eines zu erwartenden steigenden Kühlbedarfs ergeben. Ausserdem wird eine Verschiebung der Abflüsse aus dem Sommerhalbjahr vermehrt in das Winterhalbjahr beobachtet. Durch höhere Marktpreise besteht hier eine finanzielle Chance.

Übergangsrisiken und -chancen

Politische und rechtliche Risiken wie die Bepreisung von CO₂-Emissionen, Regulierungen sowie Klagen können zu höheren Beschaffungskosten in der Lieferkette, Vermarktungsverboten, Sanktionen und Bussgeldern führen. Andererseits können sich bei steigendem CO₂-Preis auch Wettbewerbsvorteile durch ein nachhaltiges Produktportfolio sowie teurere Vermarktungsmöglichkeiten ergeben.

Im Bereich der technologischen Übergangsrisiken können sich durch gescheiterte Investitionen in neue Technologien und durch die Kosten des Übergangs zu emissionsärmeren

Technologien Wettbewerbsnachteile ergeben. Andererseits bieten sich auch Chancen durch Ressourceneffizienz und Entwicklung innovativer und nachhaltiger Energielösungen.

Durch den Klimawandel bedingte Verschiebungen in Angebot und Nachfrage, Veränderungen des Kundenverhaltens und steigende oder volatile Rohstoffkosten sind Marktrisiken der naturenergie Gruppe, die zu einem Rückgang der B2C- und B2B-Kundinnen und -Kunden, erhöhten Rohstoffkosten oder Lieferkettenengpässen führen können. Andererseits kann eine vermehrte Nachfrage nach Ökostrom zu Wettbewerbsvorteilen der naturenergie Gruppe führen.

Im Bereich der Reputationsrisiken könnte negatives Stakeholder-Feedback in Bezug auf die Umsetzung und Glaubwürdigkeit der Klimastrategie die Kundenzufriedenheit und -bindung beeinträchtigen, wohingegen eine transparente Kommunikation und konsequente Verfolgung der Klimastrategie auch zu einer Stärkung der Reputation der Unternehmensgruppe beitragen kann.

Auch 2025 hat die naturenergie Gruppe die Identifizierung, Aktualisierung und Bewertung von Risiken und Chancen vorgenommen, die sich durch den sich weiterentwickelnden Klimawandel für die naturenergie Gruppe ergeben können:

Klimarisiken und Chancen

Physische Risiken

Klimarisiken Thema	Risikobeurteilung			Chance		
	Aktuell	2030	2050	Aktuell	2030	2050
Akute Risiken						
Hitzewellen/Dürren	●	●	●			
Extreme Stürme	●	●	●			
Heftige Regenfälle	●	●	●	●	●	●
Chronische Risiken						
Veränderungen Niederschlagsmuster und extreme Wetterschwankungen	●	●	●	●	●	●
Anstieg Durchschnittstemperatur	●	●	●	●	●	●

Übergangsrisiken

Klimarisiken Thema	Risikobeurteilung			Chance		
	Aktuell	2030	2050	Aktuell	2030	2050
Politische Risiken						
Kohlenstoffbepreisung	●	●	●	●	●	●
Regulierung mit Bezug zu Produkten und Dienstleistungen	●	●	●	●	●	●
Rechtliche Risiken						
Klagen bei Nichteinhaltung politischer Vorhaben	●	●	●			
Technologische Risiken						
Gescheiterte Investitionen in neue Technologien	●	●	●	●	●	●
Kosten des Übergangs zu emissionsärmeren Technologien	●	●	●	●	●	●
Marktrisiken						
Klimawandelbedingte Verschiebungen in Angebot und Nachfrage	●	●	●	●	●	●
Veränderungen des Kundenverhaltens	●	●	●	●	●	●
Steigende oder volatile Rohstoffkosten	●	●	●			
Reputationsrisiken						
Erhöhte Aufmerksamkeit und negatives Feedback von Stakeholdern	●	●	●	●	●	●

- tief
- mittel
- hoch

Szenarioanalyse

Bereits 2024 hat die naturenergie Gruppe in einem ersten Schritt potenziell relevante klimabezogene Risiken und Chancen analysiert. Diese erste qualitative Einschätzung legt den Grundstein für zukünftige fortgeschrittene quantitative Szenarioanalysen. Unsicherheiten sind bei der Einschätzung von Klimaauswirkungen nicht auszuschliessen. Als Ausgangspunkt wurden zwei Szenarien beleuchtet:

- Fortschreitende Klimaerwärmung: ein Szenario des stärker fortschreitenden Klimawandels mit zunehmenden physischen Klimarisiken und einer verzögerten Transition in Richtung kohlenstoffarmer Wirtschaft.
- Begrenzung der Erwärmung auf unter 2 °C: Das Szenario der Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C erfordert weltweite Zusammenarbeit und Klimaschutzmassnahmen. Dazu gehören strikte Regulierungen, eine verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und ein beschleunigter Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.

Szenario: Fortschreitende Klimaerwärmung

In einem Szenario mit weiter fortschreitendem Klimawandel könnten begrenzte internationale Kooperationen und fehlende wirksame Regulierungen dazu führen, dass fossile Energieträger weiterhin eine zentrale Rolle im Energiesystem einnehmen und der Ausbau erneuerbarer Energien nur langsam voranschreitet. Durch die ansteigenden Treibhausgasemissionen würde der Klimawandel weiter voranschreiten. Dies hätte spürbare Auswirkungen auf Regionen wie Südbaden/Hochrhein und das Wallis – etwa durch zunehmende Extremwetterereignisse, schmelzende Gletscher und eine veränderte Wasserverfügbarkeit. Der Schutz kritischer Infrastrukturen würde verstärkte Massnahmen zur Anpassung an klimabedingte Risiken erfordern. Zudem könnten Geschäftsfelder wie die Wasserstofferzeugung, regionale Wärmelösungen und innovative Konzepte zur erneuerbaren Stromversorgung möglicherweise nur mit geringerer politischer Förderung vorangetrieben werden.

Im Bereich Produktion Hochrhein führt ein langfristig zu erwartender leichter Rückgang der Wasserführung zu potenziellen Produktionseinbussen. Gleichzeitig stellen allerdings die projizierten höheren Abflüsse im Winter eine Chance dar, die zukünftig eine höhere Produktion zu dieser, aus wirtschaftlicher Sicht, besonders attraktiven Jahreszeit ermöglichen könnten. Die zurückgehende Wasserführung im Sommerhalbjahr mit immer häufigeren langen Niedrigwasserphasen wird in Zukunft die Produktion, insbesondere im Sommerhalbjahr, zurückgehen lassen. Insgesamt sinkt im Kontext des Klimawandels daher das nutzbare Wasservolumen leicht. Mit Investitionen in die PV-Produktion versucht die naturenergie Gruppe die Stromproduktion in der Sommersaison auszugleichen.

Die schwankende, saisonal abhängige Erzeugung in der Schweiz erfährt ebenfalls einen Einfluss durch den Klimawandel. Im Sommer erreichen Durchflüsse aufgrund der Schneeschmelze häufig ihre Höchstwerte. Im Winter müssen daher primär offene Mengen am Markt beschafft und in

den Sommermonaten abgesetzt werden. Klimatische Veränderungen werden die Auswirkungen verstärken. Demnach besteht auch ein Zusammenhang zwischen physischen Risiken und Strompreisentwicklungen. Die Kosten steigen zum Beispiel durch Sturmschäden an Stromnetz-Freileitungen und durch Produktionsschwankungen bei den Wasserkraftwerken infolge von Dürren oder Hochwasser. Zusätzlich werden relevante Assets der naturenergie durch EnBW hinsichtlich Klimarisiken untersucht, um potenzielle schädliche Klimaauswirkungen frühzeitig zu erkennen.

In Bezug auf die Solarenergie, die ebenfalls Teil des Portfolios ist, besteht neben dem physischen Risiko durch extreme Wetterereignisse insbesondere das Risiko der künftigen Wertigkeit des Produktionsprofils, das durch den allgemeinen PV-Zubau langfristig abnimmt. Hier plant das Unternehmen, mittels Flexibilisierung der Anlagen und deren Einbindung in den Systemdienstleistungsmarkt die negativen Effekte abzufedern und zusätzliche Ertragsmöglichkeiten zu schaffen. Der Ausbau der PV-Kapazitäten ist Teil der Anpassungsstrategie, ebenso wie die Diversifizierung des Portfolios, um die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsfeldern zu reduzieren.

Grundsätzlich kann die Unternehmensgruppe klimabedingten Risiken, insbesondere im Wasserkraftgeschäft, nur bedingt entgegenwirken. Durch den Ausbau des PV-Geschäfts und kommunaler Angebote wird die Diversifizierung vorangetrieben, um auf Gruppensicht die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsfeldern zu reduzieren und die Resilienz zu stärken. Darüber hinaus verfolgt die Unternehmensgruppe Konzepte zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb und in der Lieferkette sowie zur Förderung erneuerbarer Energien. Energieeffizienz wird durch Umrüstung auf elektrische Betriebsgeräte, Optimierung der Gebäudetechnik und die Einhaltung der Bauvorgaben, teils über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, gesteigert.

Szenario: Begrenzung der Erwärmung auf unter 2 °C

In diesem Szenario führen internationale Zusammenarbeit und konsequente Klimaschutzmassnahmen zu einer deutlichen Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen. Umfassende Regulierungen sowie gezielte Förderprogramme beschleunigen den Übergang zu erneuerbaren Energien. Gleichzeitig steigt das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Lösungen wie den Ausbau kommunaler Nahwärmesysteme, PV-Installationen und energieeffizienter Gebäude. Energieversorger investieren zunehmend in innovative Technologien, einschliesslich der Wasserstoffproduktion, die teilweise durch politische Massnahmen gefördert werden.

Aktuelle Risiken entstehen unter anderem aus regulatorischen Unsicherheiten und der volkswirtschaftlichen Situation. Einflussgrössen sind mögliche Gesetzesänderungen und die volatile Preisentwicklung an den Strommärkten. Die Unternehmensgruppe adressiert diese Risiken durch vorausschauende Unternehmensführung und die Anpassung

Umweltpolitik und Umweltorganisation
Gruppenweit geltende Umweltleitlinien.

S. 17, S. 20 [➤](#)

Umwelt- & Klimaschutz-Policy

Umwelt- und Klimaschutz sind integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie.

Online [➤](#)

der Geschäftsaktivitäten, beispielsweise durch den Ausbau von PV-Anlagen, die Diversifizierung des Portfolios sowie die Berücksichtigung von Klimarisiken bei Kraftwerken sowie in den Bereichen Mobilität, Bauen und Wohnen.

Andererseits können sich in diesem Szenario einige Chancen für die Unternehmensgruppe ergeben. Die Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe sind auf den Klimaschutz ausgerichtet, siehe S. 13. Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum in allen drei strategischen Säulen zu erreichen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Die Unternehmensgruppe konzentriert sich auf klimafreundlichere, einfache und ganzheitliche Energielösungen, um den Wandel der Gesellschaft in die neue Energiewelt mitzugestalten. Neben der Energiewende treibt die naturenergie Gruppe so die eigene Transformation zur integrierten Infrastruktur- und Gesamtlösungsanbieterin für erneuerbare Energien gezielt voran. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Produkte und Dienstleistungen mit geringem CO₂-Fussabdruck an und unterstützt Kundinnen und Kunden bei der Reduktion ihres ökologischen Fussabdrucks.

Resilienz des Geschäftsmodells

Im Szenario eines fortschreitenden Klimawandels überwiegen eher physische Risiken, während im Szenario der Begrenzung der Erwärmung auf unter 2 °C eher die Chancen für das Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe dominieren. Detaillierte Aussagen zur Resilienz des Geschäftsmodells sind nur nach vertieften quantitativen Szenarioanalysen möglich. Weitere interne Diskussionen sind demnach erforderlich, um die Klimaszenarien zu präzisieren und die potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen quantitativ zu bewerten. Hier befindet sich naturenergie derzeit im Prozess. Grundsätzlich kann die Diversifizierung der Aktivitäten der Unternehmensgruppe die Abhängigkeit von Geschäftsfeldern mit höheren klimabedingten Risiken reduzieren. Von beschleunigten gesellschaftlichen und politischen Anstrengungen zur Dekarbonisierung kann die Unternehmensgruppe mit ihrem Geschäftsmodell aufgrund ihrer Ausrichtung der Unternehmensstrategie auf die Unterstützung der Transition des Energiesystems profitieren. Gleichzeitig eröffnen Dekarbonisierungsziele zusätzliche Effizienz- und Prognosechancen sowie Investitions- und Nachfrageimpulse.

Policies

Die Umwelt- & Klimaschutz-Policy verpflichtet alle Gesellschaften der naturenergie Gruppe zu umwelt- und klimabewusstem Handeln, zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und zu kontinuierlicher Verbesserung. Zentrale Punkte sind die Dekarbonisierung, der Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, die Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie die Einführung von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 oder EMAS. Weitere relevante Aspekte sind Transparenz, Risikomanagement, Schulungen und Anforderungen an Lieferanten.

Die Verantwortung liegt bei der Geschäftsleitung, die die strategische Ausrichtung und Koordination sicherstellt und einen Umweltmanagementverantwortlichen benennt. Dieser organisiert Berichterstattung und Wissenstransfer. Tochtergesellschaften müssen eigene Strukturen zur Erfassung und Reduktion von Umweltrisiken und Emissionen schaffen und Managementbeauftragte benennen.

Strategie und Transitionsplan

In der im Jahr 2020 vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie wurde die Reduktion der unternehmenseigenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) als unternehmensübergreifendes Ziel festgelegt. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die Ansätze des Transitionsplans weiterentwickelt und den Klimatransitionsplan nach Freigabe des Verwaltungsrats auf der Homepage im Dezember 2025 veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels rücken eine nachhaltige, strategische Beschaffung sowie weniger klimaschädliche Produktangebote noch mehr in den Fokus. Die Unternehmensgruppe will die Chance nutzen, erneuerbare Energien zu fördern und damit die Reputation und den Unternehmenserfolg zu stärken.

Umweltmanagementsystem und -organisation

Die naturenergie Gruppe hat eine gruppenweit geltende Umweltpolitik formuliert und ein Umweltmanagementsystem gemäss EMAS für folgende Organisationseinheiten implementiert: naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, enalpin AG und tritec AG. Die naturenergie holding AG stellt dabei die Managementzentrale dar. Im Rahmen der Validierung nach EMAS wird unter anderem eine Datengrundlage geschaffen, die es ermöglicht, detaillierte Kenntnisse über die Entwicklung der Kennzahlen zu erhalten. Daraus können gezielt Potenziale erkannt und entsprechende Massnahmen zur Verbesserung der Umweltleistungen geplant und umgesetzt werden. Verbesserungen werden in Form von Zielen und Massnahmen im Umwelt- und Energieprogramm dokumentiert, das jährlich aktualisiert wird. Hier werden Umwelt- und Energiethemen gebündelt, strategische und daraus abgeleitete operative Ziele und Massnahmen definiert sowie deren Zielerreichungsgrad, Fristen und Verantwortlichkeiten hinterlegt. In einem separaten Massnahmenmanagementtool findet die Umsetzungsverfolgung der organisatorischen und operativen Massnahmen statt.

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem und wird durch die Umwelt- und Energiemanagementverantwortliche unterstützt. Der Umweltausschuss koordiniert die Umsetzung und besteht aus Umweltbeauftragten verschiedener Fachbereiche sowie weiteren Beauftragten (z. B. Abfall, Gefahrgut, Immissionsschutz, Brandschutz), teils extern bestellt. Umweltfachkräfte an Standorten organisieren Massnahmen vor Ort. Regelmässige Umweltausschusssitzungen dienen dem Austausch und der Abstimmung.

Das Umweltprogramm

Zentrales Instrument im Umweltmanagementsystem ist das Umweltprogramm mit Zielen bis 2030.

S. 22-24 ↗

EMAS

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein internationales Umweltmanagementsystem, das Unternehmen ermöglicht, ihre Umweltleistung zu bewerten, zu berichten und kontinuierlich zu verbessern.

EMAS ↗

Die Wirksamkeit des Systems wird jährlich in einem Management-Review durch die oberste Leitung bewertet. Dabei werden Zielerreichung, Herausforderungen, Ressourcensituation und strategische Massnahmen diskutiert. Bereichsreviews ergänzen diesen Prozess und fliessen in die Gesamtbewertung ein. Grundlage sind Daten aus Audits und dem Umwelt- und Energiemanagement.

Jährlich finden eine Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen und eine Bewertung der Zielerreichung durch die Fachbereiche gemeinsam mit der Umwelt- und Energiemanagementverantwortlichen statt. In regelmässig stattfindenden internen Audits und Begehungen wird zusätzlich die Wirksamkeit vieler, hauptsächlich organisatorischer, Massnahmen überprüft. Ausserdem wird jedes Jahr das Umwelt- und Energiemanagementsystem selbst durch Umweltgutachter bzw. einen externen Auditor auditiert.

In den vergangenen Jahren wurden sowohl die Umwelt- als auch die Energiemanagementzertifizierungen erfolgreich bestanden.

Energiemanagementsystem

Das Thema Energie ist für die Unternehmensgruppe als Produzentin und Verteilerin erneuerbarer Energien ein Hauptaspekt im Hinblick auf die umweltschonende und energieeffiziente Bereitstellung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Darüber hinaus legt die Unternehmensgruppe grossen Wert auf den effizienten Umgang mit Energie an den eigenen Produktions- und Betriebsstandorten. Dies zeigt sich unter anderem durch energieeffiziente Neubauten sowie bei der kontinuierlichen energetischen Sanierung der Betriebsstandorte.

Seit 2015 hat die naturenergie netze GmbH ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das jährlich zertifiziert wird. Voraussetzung dafür ist der Aufbau einer Datengrundlage, um detaillierte Kenntnisse über die wesentlichen Anlagen sowie die technischen Verbraucher zu bekommen. Mit diesen Informationen können Defizite identifiziert und Effizienzsteigerungsmassnahmen geplant werden.

Die Gesamtverantwortung für das Energiemanagementsystem liegt beim technischen Geschäftsführer der naturenergie netze GmbH. Unterstützt wird er durch die bestellte Umwelt- und Energiemanagementbeauftragte der naturenergie netze GmbH sowie durch die für die gesamte Unternehmensgruppe bestellte Umwelt- und Energiemanagementverantwortliche. Des Weiteren wird das Energiemanagement durch das sogenannte Energieteam betreut. Dieses besteht aus Mitarbeitenden, die Kenntnisse der energieintensiven Prozesse und Technologien im Unternehmen haben. Das Energieteam wird von der Energiemanagementbeauftragten der naturenergie netze GmbH und stellvertretend der Energiemanagementverantwortlichen der Unternehmensgruppe geleitet und trifft sich in regelmässigen Abständen.

Neben der Umsetzung des Managementsystems nach ISO 50001 durch die naturenergie netze GmbH wird das Thema Energie auch im Rahmen von EMAS in den dort validierten Organisationseinheiten behandelt, da die Energienutzung ein wichtiger Umweltaspekt von EMAS ist.

Massnahmen**Dekarbonisierungsmassnahmen**

Zur Reduktion des Fussabdrucks der Geschäftstätigkeiten der naturenergie Gruppe werden kontinuierlich Dekarbonisierungshebel geprüft. Dekarbonisierungsmassnahmen für Emissionen in Scope 1 sind unter anderem die Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz, die Reduktion des Eigenenergieverbrauchs der Kraftwerke durch Optimierung der Beleuchtung, Heizung, Fenster und Pumpen sowie der Austausch von defekten Anlagen oder Systemen und Kältemitteln durch solche mit niedrigerem Treibhauspotenzial (GWP) unter 2'500 GWP.

Im Berichtsjahr 2025 trugen diverse Projekte zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz bei. So sparen zwei neue Leistungstransformatoren in den Umspannwerken Villingen und Hertingen über ihre vorgesehene Lebensdauer von 50 Jahren rund 9 Mio. kWh ein. Die naturenergie netze GmbH betreibt im Auftrag von 34 Kommunen deren komplette Strassenbeleuchtung. Insgesamt werden rund 20'000 Lichtpunkte rund um die Uhr betreut. Im Jahr 2025 wurden 1'700 Leuchten auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Die Energieersparnis liegt bei rund 60 Prozent bzw. 414'314 kWh pro Jahr. Nicht nur bei der naturenergie netze GmbH, sondern in der gesamten Unternehmensgruppe werden diverse Energiesparmassnahmen, etwa die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, durchgeführt. So wurde zum Beispiel am Standort Rheinfelden die Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt, wodurch der Stromverbrauch für Licht deutlich reduziert und ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz geleistet wurde.

Auch die Holzmasten der naturenergie netze GmbH sind echte CO₂-Speicher, denn in ihnen ist der Kohlenstoff eingelagert, den der ursprüngliche Baum, aus dem sie gefertigt wurden, der Atmosphäre entzogen hat. Dadurch bleibt der Kohlenstoff gebunden und wird nicht an die Atmosphäre abgegeben. 2025 wurde mit dem Einkauf 223 neuer Rundholzmasten eine CO₂-Speicherwirkung von 67 Tonnen erreicht.

Die naturenergie netze GmbH verfügt über Notstromaggregate. Sie kommen bei Störungen oder langfristig geplanten Schaltungen zum Einsatz. Sie tragen dazu bei, Ausfallzeiten zu reduzieren und die Versorgungssicherheit im Netzgebiet zu gewährleisten. Eine wirtschaftliche Alternative zu den Dieselaggregaten gibt es aktuell noch nicht. Es wurden 2025 allerdings drei Anlagen gegen Modelle mit Abgasnachbehandlung ausgetauscht und 2026 sollen weitere zwei folgen.

In Neubauten und bei energetischen Sanierungen der Bestandsgebäude wird eine verbesserte Energieeffizienz der Unternehmensgebäude angestrebt. Bei den Bestandsgebäuden verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel, CO₂-Emissionen zu senken und die Energieeffizienz zu steigern. Dies geschieht unter anderem durch die Umrüstung der Aussen- und Innenbeleuchtung auf LED sowie die Optimierung der Anlagentechnik für die Luft- oder Wärmezufuhr. Bei Neubauten werden die aktuellen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes beachtet und es wird auf eine umweltschonende Bauphase geachtet. Sowohl Beeinträchtigungen durch Lärm als auch Eingriffe in die Umwelt werden dabei bestmöglich vermieden oder zumindest möglichst geringgehalten.

Bei den Scope-2-Emissionen gibt es derzeit keine besonderen Dekarbonisierungshebel. Netzverluste sind physikalisch bedingt und können durch Smart-Grid-Technologien zukünftig potenziell minimiert werden. Emissionen, die in Scope 3 anfallen, können durch die Dekarbonisierung der Lieferkette reduziert werden. Durch den forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien verändert sich zudem der deutsche Strommix, der zur Berechnung einiger Vorkettenemissionen relevant ist. Im Bereich Produktion Hochrhein werden die letzten noch bestehenden nicht elektrisch betriebenen Betriebsgeräte laufend auf den Prüfstand gestellt. Sofern der aktuelle Stand der Technik eine elektrisch betriebene Alternative ermöglicht, werden die Geräte sukzessive ausgetauscht. Die meisten Geräte und Betriebsfahrzeuge sind daher bereits umgestellt und werden mit Akkus betrieben. Das Ziel ist, möglichst alle Geräte, bei denen die technischen Gegebenheiten für eine Umrüstung auf elektrischen Antrieb bestehen, entsprechend umzurüsten.

Anpassung an den Klimawandel

Eigene Klimaschutzmassnahmen und die strategischen Überlegungen zur Anpassung an den Klimawandel können die Risiken für die Unternehmensaktivitäten minimieren. Physischen Risiken kann die Unternehmensgruppe nur bedingt gegensteuern. Einem zu erwartenden leichten Rückgang der Wasserführung kann über die Diversifizierung des Geschäftsmodells und den weiteren Ausbau des PV-Geschäfts begegnet werden. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Erschliessung innovativer neuer Geschäftsmodelle diversifizieren die Geschäftsaktivitäten, sodass der Einfluss von Klimarisiken auf die Aktivitäten der Unternehmensgruppe reduziert werden kann.

Ausbau erneuerbarer Energien

Für die naturenergie Gruppe steht die nachhaltige Energieerzeugung im Fokus: Ökostrom aus Wasserkraft, dezentrale Photovoltaik und intelligente Lösungen für die Energiewelt der Zukunft. Die Energiewende ist mit eigenem Ökostrom aus Wasserkraft vom Hochrhein, dem Südschwarzwald und aus dem Wallis sowie intelligenten Wärmelösungen längst keine Vision mehr, sondern bereits mitten in der Umsetzung.

Die naturenergie Gruppe investiert kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Neben der Wasserkraft spielt dabei zunehmend auch die Photovoltaik eine immer grössere Rolle. Die Unternehmensgruppe schöpft aus über 125 Jahren Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Ökostrom aus Wasserkraft. Regelmässig investiert die Unternehmensgruppe in ökologische Aufwertungsarbeiten rund um die Wasserkraftwerke. Strom aus Photovoltaikanlagen und Wärmenetze aus ökologisch sinnvollen Wärmequellen gewinnen weiter an Bedeutung.

Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, strebt die Unternehmensgruppe Fortschritte bei der Energieeffizienz an und will die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.

Durch das Angebot innovativer Energielösungen können Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe Energie in verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereichen nutzen und zugleich ihren CO₂-Ausstoss reduzieren und ihre Energieeffizienz steigern, z. B. durch E-Mobilitätslösungen, effiziente Abwärmenutzung, intelligente Stromverbrauchszähler oder energieeffizienten Gebäudebau. Mit der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Energielösungen erschliesst sich die Unternehmensgruppe neue Geschäftsaktivitäten und richtet sich zukunftsorientiert aus. Innovationen können zu Vorteilen gegenüber Wettbewerbern führen, neue Kundinnen und Kunden ansprechen und bestehende Kundinnen und Kunden an die Unternehmensgruppe binden. Dadurch kann das Unternehmen seine Wettbewerbsposition ausbauen und eine Vorbildfunktion bei der regionalen Umsetzung der Energiewende einnehmen.

Ökostrom-Angebot

Mit der Marke naturenergie war die Unternehmensgruppe eine der ersten Anbieterinnen, die deutschlandweit Ökostrom verkauft haben. Seit 1999 erhalten alle Privatkundinnen und -kunden ausschliesslich Ökostrom. Seit 2025 bietet der B2B-Vertrieb auch Geschäftskunden ausschliesslich Ökostrom an. Durch die erfolgte Umstellung werden im Jahr 2026 nahezu 100 Prozent unserer Kunden Ökostrom aus erneuerbaren Energien beziehen. Ökostrom spielt für Geschäftskunden eine immer wichtigere Rolle, sei es aus gesetzlichen Gründen, um Kundenanforderungen zu erfüllen oder um eigenen Wertvorstellungen zu entsprechen.

Gesamt-Stromabsatz in Mio. kWh

7'470



Zertifikate und Siegel

Zertifikate zu Ökostromprodukten und dem TÜV geprüften CO₂e-Fussabdruck des Gasprodukts.

Online ↗

Ausbau der Wasserkraft

Mit dem Projekt Rheinfeld 20plus plant die naturenergie hochrhein AG ab 2027 eine Produktionssteigerung an ihrem Wasserkraftwerk in Rheinfeld, indem bisher ungenutztes Potenzial durch verbesserten Wasserabfluss erschlossen wird. Die Baugesuche für Rheinfeld 20plus sind offiziell bei den Behörden eingereicht. Nach Probeaushub, Umweltverträglichkeitsprüfung und intensiven Dialogen mit Bevölkerung und Expertengremien sind wir bereit für den nächsten Schritt: die Genehmigungsphase. Im November 2025 haben wir die Baugesuche für Rheinfeld 20plus offiziell bei den Behörden eingereicht. Die Optimierung der Fallhöhe mittels Rheineintiefung unterhalb des Kraftwerks Rheinfeld und unterhalb des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt soll die Laufwasserkraft-Stromproduktion um etwa 20 Mio. kWh pro Jahr erhöhen, was dem durchschnittlichen Stromverbrauch von etwa 6'000 Vierpersonenhaushalten entspricht. Der Probeaushub im Herbst 2024 hat gezeigt: Meisseln statt Fräsen ist die beste Methode: weniger Lärm, weniger Erschütterung, präziseres Arbeiten. Die Trübung des Wassers blieb gering, die Belastung für die Fischfauna überschaubar. Die Arbeiten erfolgen auf einem Ponton im Wasser, sodass das Ufer unberührt bleibt. Die Eingriffe sind begrenzt und können durch Massnahmen wie neue Rückzugszonen für Fische, Kieszugaben für Laichplätze und Monitoring ausgeglichen werden. Der Unternehmensgruppe ist besonders wichtig, im engen Austausch mit der Bevölkerung zu stehen. Deshalb wurde auch 2025 wieder ein Bürgerdialog durchgeführt, bei dem Fragen zu Bauabläufen, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit diskutiert wurden.

Die Unternehmensgruppe ist zudem seit 1991 mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt betraut und übernimmt auch die Projektleitung der Grossrevision. Seit seiner Gründung im Jahr 1926 spielt das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt eine entscheidende Rolle in der regionalen Energieversorgung und setzt weiterhin Standards in Bezug auf die Effizienz und die Betriebssicherheit. Seit Mai 2023 befindet sich das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt in einer Grossrevision, um seine zukünftige Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Das Ziel dieser Grossrevision ist, das Wasserkraftwerk technisch zu optimieren und gleichzeitig die Effizienz und die Betriebssicherheit zu verbessern.

Auch die enalpin AG investiert in die Energiezukunft. Im Jahr 2023 konnte im Kraftwerk Mörel der Aus- und Umbau zwei alter Maschinengruppen erfolgreich abgeschlossen werden. Zwei Turbinen, Generatoren und Transformatoren wurden durch eine neue und grössere Maschinengruppe ersetzt. Danach konnte Ende 2023 die Sanierung einer weiteren Maschinengruppe in Angriff genommen und im Frühjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei wurde der Generator gereinigt und auf eine moderne, bürstenlose Erregung umgebaut und die komplette Kühlanlage, die elektro-hydraulische Steuerung inklusive Maschinentrafo ersetzt.

Im Herbst 2024 begann im Kraftwerk Ackersand die Sanierung der Maschinengruppe I2. Dabei wurden die elektrische

Steuerung und der Kugelschieber ersetzt sowie die Hydraulikanlage, die Turbine und der Generator revidiert. Diese Arbeiten wurden im Frühjahr 2025 abgeschlossen.

Ausbau der Photovoltaik

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien kann die Unternehmensgruppe darüber hinaus in den kommenden Jahren weiterhin zur Stromversorgungssicherheit beitragen. Im Berichtsjahr konnte der Bau der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Weilheim (2.4 MWp) abgeschlossen und in Laufenburg (beide Deutschland) mit dem Bau einer weiteren Anlage begonnen werden (2.3 MWp). Zehn weitere Projekte befinden sich derzeit in der Bauleitplanung bei Kommunen (Leistungspotential der Anlagen: 60 MWp).

Mit den beiden oben erwähnten Anlagen erhöht sich die erneuerbare Stromproduktion aus eigenen Photovoltaikanlagen in Deutschland um 5.2 GWh/Jahr.

Im Wallis konnte die enalpin AG im Jahr 2025 13 Verträge für neue Anlagen mit einer Leistung von 2'337 kWp abschliessen. Im Berichtsjahr wurden acht Anlagen neu in Betrieb genommen (1.75 MWp), eine Anlage (391kWp) musste aufgrund von Eigentümerwechsel und Rückbau der Liegenschaft rückgebaut werden. Aktuell verfügt die enalpin AG über 81 MWp installierte Leistung. Zusammen mit den Anlagen, die sie mit Partner-EVU realisiert hat, sind es 10.5 MWp.

Im Bereich Photovoltaikanlagen für Endkundinnen und -kunden ist die naturenergie Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft tritec AG in der Schweiz und mit der Photovoltaik Einheit der naturenergie hochrhein AG in Deutschland gut aufgestellt. 2025 wurden 695 Anlagen für Kundinnen und Kunden mit einer Gesamtleistung von etwa 31.4 MWp installiert. Mit einer Gesamtleistung von etwa 31.3 MWp sorgen die Anlagen der tritec AG hierbei für den Grossteil der installierten Leistung.

Ausbau der E-Mobilität

Die naturenergie Gruppe erweitert seit 2014 kontinuierlich den Anteil an Elektrofahrzeugen. Aktuell sind rund 278 E-Fahrzeuge in Betrieb. Die Elektrifizierung des Fuhrparks, der bedarfsgerechte Austausch von Fahrzeugen zwischen den Standorten und das Downsizing von Fahrzeugen werden konsequent weitergeführt. Vor allem die naturenergie netze GmbH erhöhte in den letzten Jahren deutlich den Anteil an Elektro-Pkw. Er lag im Jahr 2025 bei 77 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent). Da die Elektrofahrzeuge der naturenergie netze GmbH aufgrund der örtlichen Gegebenheiten im Schwarzwald, verbunden mit einem teilweise recht hohen Ladevolumen, teilweise an ihre Grenzen stossen, kann auf Verbrennungsfahrzeuge im Fuhrpark nicht gänzlich verzichtet werden. Um jedoch ein konventionell betriebenes Fahrzeug buchen zu können, muss zunächst – entsprechend der allgemein gültigen Reise-richtlinie – geprüft werden, ob die Nutzung eines umweltfreundlichen Verkehrsmittels (Bus, Bahn, Elektroauto) ausgeschlossen werden kann. Erst dann wird eine Geneh-

Ausbau Wasserstoffproduktion

Mehr Informationen zum Thema Wasserstoff als Energie der Zukunft hier:

[Online ↗](#)

migung erteilt. Auch bei Montagefahrzeugen wird unternehmensweit die Umstellung auf E-Mobilität geprüft. Die ersten Fahrzeuge sind bereits im Einsatz, darunter ca. 30 VW ID.Buzz und ca. zehn Nissan Townstar oder vergleichbar.

Mit der Installation weiterer Ladesäulen an den eigenen Standorten wurde auch ein Angebot für die Mitarbeitenden zum Laden privater Elektrofahrzeuge am Arbeitsort geschaffen. Darüber hinaus schreibt seit 2020 eine Richtlinie fest, dass Geschäftsreisen ökologischen Kriterien genügen müssen. Unter anderem sind die Mitarbeitenden verpflichtet, für Dienstreisen vorrangig die unternehmenseigene Elektrofahrzeugflotte oder die Bahn zu nutzen. Im Jahr 2025 wurde die interne Reiserichtlinie aktualisiert. Mit der neuen gruppenweiten Reiserichtlinie wurde ein einheitlicher Rahmen geschaffen, der wirtschaftliche und ökologische Aspekte bei Dienstreisen in den Vordergrund stellt. Öffentliche Verkehrsmittel und elektrische Geschäftsfahrzeuge sind bevorzugte Optionen, Flugreisen werden nur in Ausnahmefällen genehmigt. Die Richtlinie verdeutlicht unser Verständnis für nachhaltige Mobilität und wird durch spezifische Regelungen in den einzelnen Gesellschaften ergänzt.

Kontinuierlich wird das Ladesäulennetz im südbadischen Versorgungsgebiet ausgebaut. Inzwischen steht den Kundinnen und Kunden spätestens alle zehn Kilometer eine Lademöglichkeit zur Verfügung. Die gesamte öffentliche Ladeinfrastruktur wurde entsprechend den Anforderungen der Ladesäulenverordnung bzw. des Eichrechts ertüchtigt und steht damit im Roaming auch Kundinnen und Kunden mit externen Ladekarten zur Verfügung. Lokale Unternehmen unterstützt die Unternehmensgruppe bei der Elektrifizierung ihres Fuhrparks und bietet hierzu Ladelösungen für den E-Flottenbetrieb an. Aktuell steht der Aufbau einer Schnellladeinfrastruktur im Mittelpunkt.

Mit der Elektromobilität treibt die Unternehmensgruppe die Energiewende im Verkehrssektor weiter voran. Mittlerweile betreibt die Gruppe 2'648 Ladepunkte in Deutschland und der Schweiz, davon sind mehr als 1'100 öffentlich zugänglich. Das Carsharing-Angebot wurde durch naturenergie sharing stetig erweitert – von den über 500 Fahrzeugen sind über 250 Elektroautos, die an über 300 Standorten in 90 badi-schen Städten und Gemeinden zur Verfügung stehen.

Die naturenergie Gruppe setzt mit der Einführung der Elli Flexpole auf eine flexible und zukunftsorientierte Lösung für Elektromobilität. Die DC-Schnellladesäule mit integriertem Batteriespeicher ermöglicht Ladeleistungen von bis zu 250 kW, selbst an Standorten mit begrenzter Netzkapazität. Durch die langsame, aber stetige Ladung des Batterie-puffers wird eine hohe Netzbelastung vermieden, während Elektrofahrzeuge dennoch schnell und effizient geladen werden können. Die Flexpole ist somit mobil, kosteneffizient und reduziert den Installationsaufwand, da aufwendige Netzauf-rüstungen entfallen. Damit leistet die naturenergie Gruppe einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur

und unterstützt die Erreichung der Klimaziele sowie die Verkehrswende in Europa. Die erste Elli Flexpole wurde bereits in Kenzingen installiert und soll dort einen E-Shuttlebus mit Energie versorgen bis zur Umsetzung der eigentlich geplanten Schnellladestationen – eine flexible Übergangslösung, die den sofortigen Einsatz von Elektromobilität ermöglicht.

Wärme- und Energielösungen

Im Bereich Wärme- und Energielösungen ist die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren stark gewachsen. Durch erfolgreiche Projektstandardisierung und -skalierung werden wumweltschonende dezentrale Wärmelösungen kontinuierlich vorangetrieben. Beispielsweise wird industrielle Abwärme genutzt, sektorenübergreifende Lösungen für Quartiere werden errichtet oder Nahwärmenetze werden sukzessive ausgebaut und modernisiert.

Mit drei Nahwärmeprojekten in Wyhlen, Donaueschingen und Bräunlingen leistet naturenergie einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wärmewende. In Wyhlen wird überwiegend die Abwärme des Wasserkraftwerks genutzt, ergänzt durch Holzhackschnitzel. Dadurch können perspektivisch rund 770 Wohneinheiten nachhaltig versorgt werden. Der regenerative Wärmeanteil liegt bei über 90 Prozent. Auch in Donaueschingen entsteht ein leistungsstarkes Nahwärmenetz für rund 800 Wohneinheiten, gespeist aus regionalen erneuerbaren Energien wie Biogas und Holzhackschnitzeln. Mit über 90 Prozent regenerativer Wärme, einer etwa sieben Kilometer langen Haupttrasse und einem schrittweisen Ausbau bis 2028 stärkt das Projekt die kommunale Wärmewende und erhöht gleichzeitig Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung. Zugleich befindet sich in Bräunlingen seit Mitte 2025 eine effiziente und überwiegend erneuerbare Nahwärmeversorgung im Aufbau. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt werden zentrale öffentliche Gebäude in der Altstadt sowie private Liegenschaften angebunden. Das entstehende Netz soll jährlich bis zu 6 Mio. kWh Wärme liefern und bis 2030 sukzessive auf umliegende Gebiete ausgeweitet werden.

Im deutschen Markt konnte naturenergie 2025 39 neue Nahwärme-Hausanschlüsse erschliessen. Unter der Annahme eines Wärmebedarfs von 6'500 MWh für die 39 Anschlüsse ergibt sich daraus eine jährliche CO₂-Einsparung von insgesamt rund 1'173 Tonnen im Vergleich zum Weiterbetrieb von Öl- oder Gasheizungen. In den kommenden Jahren sollen durch den Ausbau unserer Nahwärmenetze jährlich bis zu 1 Mio. kg CO₂ eingespart werden.

In Deutschland betreut der Bereich Wärme- und Energielösungen rund 110 Anlagen, die 2.5 bis 3 GWh Solarstrom generiert haben. Die weiteren Ausbaupläne stellen den Zubau von weiteren 1.457 GWp in Aussicht.

Bereits seit 2015 baut und betreibt die enalpin in Saas-Fee ein Wärmenetz. Im Sommer 2022 wurde das Erdsondenfeld des bestehenden Tieftemperaturnetzes ausgebaut, wodurch die maximale Ausbaupkapazität erreicht wurde.

Deshalb plant die enalpin AG gemeinsam mit der Gemeinde Saas-Fee ein neues Hochtemperaturnetz, das eine viermal höhere Heizleistung erreichen wird als das bestehende Netz. Mit dem bisherigen Wärmenetz können 10 Prozent des Wärmebedarfs gedeckt werden. Das neue Hochtemperaturnetz mit einer Holzschnitzel-Verbrennungsanlage soll das bestehende Netz ergänzen und in Zukunft fast 40 Prozent des Wärmebedarfs in Saas-Fee decken. Damit setzt enalpin auf einen zu 100 Prozent erneuerbaren Rohstoff und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende sowie den Emissionsreduktionszielen. Mit Schweizer Holzschnitzeln sollen somit 8.5 GWh Heizenergie produziert werden. Die Heizleistung ist mit 4.7 MW vier Mal so hoch wie die des bestehenden Tieftemperaturnetzes. Und gleichzeitig entsteht damit in Saas-Fee eine der grössten Hackschnitzelheizungen im Oberwallis. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die notwendigen Bewilligungen erteilt, Aushubarbeiten haben begonnen. Seit Herbst 2025 werden die ersten Anschlüsse mit Wärme versorgt und das Netz wird in den nächsten Jahren stetig ausgebaut.

Wasserstoff

Bereits 2020 brachte die Unternehmensgruppe das Reallabor H2-Wyhlen an den Start, in dem sie zusammen mit der EnBW den Einsatz von Wasserstoff in regionalen Gebieten erforscht. Im Januar 2021 startete dann das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit. Ziel der Fachleute ist es, neue Fähigkeiten für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen und grünen Wasserstoff künftig bezahlbar herzustellen. Das Reallabor basiert auf der Power-to-Gas-Anlage auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Wyhlen. Hier betreibt die Unternehmensgruppe seit 2019 eine Power-to-Gas-Anlage auf Basis alkalischer Elektrolyse mit einer Leistung von 1 MW. Nach Genehmigung durch die Behörden im Jahr 2024 läuft aktuell der Ausbau der Power-to-Gas-Anlage um 5 MW auf insgesamt 6 MW. Neben der Erweiterung der Anlage wurden auch die Vergrösserung der Speicherkapazität und vier zusätzliche Stellplätze zur Befüllung von Wasserstofftankwagen genehmigt. Das Sicherheitskonzept wurde erweitert, um den Bedenken der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

2025 wurde der Rohbau der Erweiterungsanlage fertiggestellt, 2026 soll diese in Betrieb gehen und 700 Tonnen Wasserstoff pro Jahr herstellen. Die aktuell produzierten Mengen an Wasserstoff sind für regionale Mobilitätsprojekte vorgesehen. Bei der Produktion von Wasserstoff entsteht Abwärme. Diese Abwärme aus der Power-to-Gas-Anlage und dem Kraftwerk soll drei Wohnquartiere in Grenzach-Wyhlen versorgen. Um auch die Bevölkerung bei diesem Projekt mitzunehmen, gab es 2024 und 2025 mehrere Informationsveranstaltungen für Anwohnende und Interessierte, ausserdem wurde ein Workshop mit den Betroffenen zur zukünftigen Gestaltung der Liegewiese beim Kraftwerk durchgeführt.

Der innovative Weg im Bereich der Wasserstoffherzeugung wurde trotz gestiegener Stromgestehungskosten in Wyhlen fortgesetzt. Auch wenn die Bedeutung von grünem Was-

serstoff für die zukünftige Energieversorgung allgemein intensiv diskutiert wird, ist ein solches Projekt immer noch eine Pionierleistung mit grossen technischen und kommerziellen Herausforderungen.

Die naturenergie Gruppe behält den Wasserstoffmarkt stetig im Blick, um bei Wirtschaftlichkeit mögliche weitere Ausbaupotentiale bei der H₂-Produktion an unseren Kraftwerksstandorten realisieren zu können.

Batteriespeicher

Im Jahr 2025 erreichte das Projekt Batteriespeicher Ackersand einen wichtigen Meilenstein: Nach über zweimonatigem Transport wurden die vier rund 40 Tonnen schweren Batteriecontainer beim Kraftwerk Ackersand angeliefert und auf die vorbereiteten Fundamente gesetzt. Die vom bereichsübergreifenden enalpin flexteam entwickelte Lithium-Eisen-Phosphat-Grossbatterie ist die leistungsstärkste ihrer Art im Wallis und zählt schweizweit zu den bedeutendsten Speicheranlagen. Mit einer Leistung von rund 8 MW und einer Kapazität von 20 MWh kann der Speicher überschüssige Energie aus erneuerbaren Quellen aufnehmen und bei Bedarf wieder ins Netz einspeisen. Dadurch wird das Stromnetz stabilisiert und die Versorgungssicherheit in der Region gestärkt.

Die Grossbatterie trägt wesentlich dazu bei, Produktionsspitzen – insbesondere an Tagen mit hoher Sonneneinstrahlung – abzufedern und Netzüberlastungen zu verhindern. Damit leistete sie einen zentralen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen, die mit der dezentralen und wetterabhängigen Stromproduktion einhergehen.

Im November 2025 trafen zudem zwei Inverter aus Spanien ein, die den Gleichstrom der Batterie in Wechselstrom umwandeln und damit eine Gesamtleistung von 8.7 MW ermöglichen. Anschliessend startet die Inbetriebnahme-Phase mit umfangreichen Tests zu Sicherheit, Effizienz und Netzverträglichkeit. Die offizielle Inbetriebnahme ist Anfang 2026 geplant.

Förderung von energieeffizienten Wohnprojekten

Im Fachbereich Bauen und Wohnen entwickeln wir für unsere Kundinnen und Kunden energieeffiziente Gebäude. Bereits bei der Konzeption und Planung der Bauwerke achten wir darauf, dass die Entwürfe flächenschonend angelegt und die Baukörper kompakt gestaltet sind. Bei der Wahl der Baustoffe sind wir auf Langlebigkeit und Haltbarkeit bedacht und achten auf kurze Transportwege. Für das Projektmonitoring und -controlling ist die Digitalisierung und Automatisierung des Planungs- und Bauprozesses entscheidend.

Für die Nachnutzung des ehemaligen Betriebsgeländes von naturenergie netze in Donaueschingen wurde ein Konzept für das Gesamtareal entwickelt. Auf dem Gelände findet eine innerstädtische Nachverdichtung statt. Das bisher gewerblich genutzte Areal wird in Wohnflächen mit Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren umgewandelt. In einem ersten Bauabschnitt entstand ein

TOP-ESG-KPIs

Anhand der TOP-ESG-KPIs macht die Unternehmensgruppe ESG-Ziele sowie deren Erreichung transparent.

S. 38 

Seniorenheim mit 100 Pflegeplätzen. Anfang September 2025 hat die neue Einrichtung planmässig den Betrieb aufgenommen. Das Gebäude ist im KfW-40-NH-Standard errichtet und unterschreitet damit den gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Energiebedarf. Die Baumassnahme wurde unter anderem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) begleitet, um die Zertifizierung in der Auszeichnungsstufe «Silber» zu erreichen.

Ab 2026 entsteht in einem zweiten Bauabschnitt das Quartier am Schlosspark mit fünf modernen Wohnhäusern und insgesamt 67 barrierefreien, teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen. Zusätzlich entstehen eine integrierte Tagespflege sowie quartiersnahe, seniorengerechte Dienstleistungs- und Gewerbeflächen. Die Lage am Schlosspark und die Nähe zu zentralen Infrastrukturpunkten gewährleisten eine hohe Aufenthaltsqualität und kurze Wege. Die Gebäude werden als Neubau im KfW-40-Standard realisiert. Eine energieeffiziente Massivbauweise, natürliche Materialien und eine umweltfreundliche Nahwärmeversorgung reduzieren den Energiebedarf und unterstützen die emissionsarme Quartiersentwicklung. Grosszügige Grundrisse, natürliche Belichtung und hochwertige Freiräume erhöhen die Wohnqualität. Das Wohnkonzept fördert soziale Teilhabe im Alter: Laubengänge verbinden die Gebäude und schaffen geschützte Begegnungsbereiche. Eine zentral angelegte Grünfläche mit Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten stärkt die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Das Quartier vereint damit nachhaltige Bauweise, effiziente Energieversorgung und ein integratives, auf Selbstständigkeit ausgerichtetes Wohnumfeld.

Ein weiteres auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Wohnprojekt entsteht in Herrischried. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant. Es entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohnungen im KfW-40-Plus-Standard. Die Gebäude kommen ohne Schornstein aus, da Erdwärmesonden und Wärmepumpen sie mit Wärme versorgen. Die Wärmeversorgung der Mehrfamilienhäuser wird langfristig vom Fachbereich Wärme- und Energielösungen betreut und gewartet. Die Wohnanlage erhält eine auf maximale Leistung ausgelegte Photovoltaik-Dachanlage und einen Batteriespeicher. So kann ein grosser Teil des benötigten Stroms emissionsarm auf dem eigenen Grundstück erzeugt und genutzt werden.

Im Zentrum von Rümkingen entsteht ein Senioren- und Mehrgenerationenwohnen mit 23 barrierefreien Zwei- und Dreizimmerwohnungen, einer Tagespflege sowie einem Gemeinschaftsraum. Ergänzend wird ein Quartiersplatz als Begegnungsort realisiert. Verkehrsberuhigende Massnahmen, darunter die Verbreiterung der Gehwege und eine Querungshilfe an der Schallbacher Strasse, tragen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei. Die Gebäude werden nach hohen energetischen und ökologischen Standards errichtet. Die Wärmeversorgung erfolgt über Geothermie in Kombination mit einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung, damit werden die Anforderungen des Gebäudeenergiege-

setzes (GEG 2023) erfüllt. Ein Carsharing-Angebot unterstützt eine nachhaltige Mobilität. Naturnah gestaltete Aussenanlagen mit heimischen Pflanzen fördern die Biodiversität und schaffen attraktive Erholungsräume, während sich die Gebäudekubatur mit ihrem «Dorf-in-Dorf»-Charakter harmonisch in die bestehende Ortsstruktur einfügt.

Initiativen und Mitgliedschaften

Die naturenergie Gruppe ist Mitglied der Vorreiter-Initiative Klimaschutz-Unternehmen e. V. (KSU), die sich besonders für Klimaschutz und Energieeffizienz engagiert. Die Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk ist mit einer Würdigung durch das Bundesumweltministerium, das Bundeswirtschaftsministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) verbunden. Darüber hinaus ist die naturenergie Gruppe auch Mitglied im Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz von EnBW. Hierbei werden pro Jahr mindestens zehn Fachthementreffen zu Informationen über Energieeffizienz und Klimaschutz von EnBW organisiert. Sowohl die dort vorgetragenen Informationen als auch der allgemeine Austausch innerhalb des Netzwerks zu diesen Themen haben sich als sehr wertvoll erwiesen.

Bereits im dritten Jahr engagiert sich die naturenergie Gruppe im Klimabeirat Rheinfelden. Der Klimabeirat unterstützt Politik und Verwaltung bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Massnahmen zum Klimaschutz sowie seit 2025 auch zur Klimaanpassung. Er begleitet den Fortschritt der Stadt auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2040 und gibt in beratender Funktion Empfehlungen ab. Im Rahmen der ersten Arbeitsphase wurden neun Sofortmassnahmen in den Handlungsfeldern «Stadtentwicklung», «Energie», «Mobilität» und «Wirtschaften & Arbeiten» erarbeitet, von denen mehrere bereits umgesetzt oder in der Umsetzung sind. Die Expertise von naturenergie ist dabei insbesondere im Handlungsfeld «Energie» eingeflossen.

Seit 2024 ist die naturenergie Gruppe als Gründungsmitglied auch aktiv im Bündnis REGIONAL.KLIMASCHUTZ.MACHEN des Landkreises Lörrach. Das Bündnis stellt einen Kooperations- und Vernetzungsraum dar, mit dem Ziel, kontinuierlich die Klimagase zu senken, die Ressourcen zu schonen, die regionale Handlungskraft zu nutzen, den Wirtschaftsstandort zu sichern und die Klimaneutralität der Region bis 2040 zu erreichen. Als Partnerorganisation bringen wir Stärken, Erfahrungen und Best Practices ein, um die Klimaschutzziele und das übergeordnete Ziel der klimaneutralen Region bis zum Jahr 2040 zu unterstützen. Darüber hinaus ist naturenergie Gruppe mit Referentinnen und Referenten an verschiedenen Anlässen präsent. 2025 war naturenergie unter anderem bei einer Podiumsdiskussion des Bündnisses REGIONAL.KLIMASCHUTZ.MACHEN vertreten sowie beim Klimaschutztag der Klimaschutzunternehmen in Obernai im Elsass.

Transitionsplan

Der Klima-Transitionsplan zeigt, wie naturenergie plant, ihre Treibhausgasemissionen im Einklang mit nationalen und internationalen Klimazielen zu reduzieren.

[Online ↗](#)

Kennzahlen

Erklärtes strategisches Ziel der naturenergie Gruppe ist der Auf- und Ausbau von nachhaltigen Wärme- und Energielösungen. Diese Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass sich der CO₂-Fussabdruck der Unternehmensgruppe zunächst erhöht, z. B. durch die verursachten Baumassnahmen. Insgesamt betrachtet sinken jedoch die CO₂-Emissionen, da konventionelle Wärme- und Energielösungen, z. B. Ölheizungen, durch nachhaltige Alternativen ausgetauscht werden. Ziel ist es, die spezifischen CO₂-Emissionen kontinuierlich zu senken, indem bei bestehenden Anlagen der Anteil erneuerbarer Brennstoffe maximiert und bei neuen Projekten auf Umwelt- und Abwärme gesetzt wird. Übergangsmassnahmen werden im Transitionsplan zur kohlenstoffarmen Wirtschaft berücksichtigt.

Eigene Treibhausgasbilanz

Seit 2020 ermittelt die naturenergie Gruppe ihre Scope-1-, Scope-2- und Teile der Scope-3-Emissionen. Das Fundament hierfür wurde bereits in den vergangenen Jahren gelegt.

Scope 1

Ein Grossteil der Scope-1-Emissionen der naturenergie Gruppe resultiert aus der Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an Kundinnen und Kunden weiterverkauft wird. Das dabei in hocheffizienten Blockheizkraftwerken (BHKW) zur gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung verbrannte Erdgas macht den Grossteil der Scope-1-Emissionen dieser Energiedienstleistungen aus. Weitere Emissionsquellen in Scope 1 sind verbleibende Emissionen aus dem Treibstoffverbrauch des bereits stark elektrifizierten Fuhrparks, der Brennstoffverbrauch für das Beheizen der eigenen Betriebsgebäude sowie nicht vermeidbare Emissionen flüchtiger Gase aus Kältemitteln und im Berichtsjahr auch SF₆ aus Defekten im Betrieb von vier Umspannwerken.

Bei der Wärmeversorgung setzt die naturenergie hochrhein AG auf den Auf- und Ausbau von Wärmenetzen. Sie werden mit industrieller Abwärme oder Energie aus regionaler Biomasse (Holzhackschnitzel) gespeist. In Ausnahmefällen, wenn keine nachhaltigen Quellen erschlossen werden können, wird für Spitzenlast und Redundanz auf fossile Energieträger zurückgegriffen. In Neubaugebieten baut die naturenergie Gruppe kalte Nahwärmenetze mit Wärmepumpen, deren Hilfsstrom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken stammt.

Um noch nicht vermeidbaren Emissionen in Scope 1 entgegenzuwirken, investiert die naturenergie Gruppe auch ausserhalb der eigenen Wertschöpfungskette in den Klimaschutz. Hierbei handelt es sich um CO₂-Zertifikate aus Wasserkraftwerken.

Scope 2

Die Scope-2-Emissionen der naturenergie Gruppe resultieren im Wesentlichen aus den Netzverlusten. Seit dem Be-

richtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe ihre Netzverluste aus. Als Verlustenergie werden alle unvermeidlichen Energieverluste beschrieben, die bei Transport oder Umspannungen im Stromnetz oder Verteilung von Strom über das Netz zustande kommen. naturenergie entzieht zum Ausgleich der bilanziell den Netzverlusten zugerechneten Emissionen Herkunftsnachweise aus eigener erneuerbaren Stromerzeugung dauerhaft dem Markt.

Weitere Emissionsquellen in Scope 2 sind die Fernwärmeverbräuche der enalpin in Visp sowie der naturenergie holding in der Schildgasse in Rheinfelden.

Scope 3

Scope-3-Emissionen umfassen die indirekten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Da Scope-3-Emissionen häufig den Grossteil der Gesamtemissionen ausmachen, bieten sie erhebliche Reduktionspotenziale. Das trifft auch auf die naturenergie Gruppe zu. 2024 wurde mittels eines ersten Screenings erörtert, für welche der 15 Scope-3-Kategorien bereits eine gute Datengrundlage besteht und wie relevant diese für Stakeholder sowie die naturenergie Gruppe sind. Auch potenzielle Dekarbonisierungshebel wurden berücksichtigt.

Die Relevanz einiger Kategorien konnte noch nicht abschliessend bewertet werden oder ihre Erfassung befindet sich im Aufbau, sodass sich zunächst folgende relevante Kategorien ergeben:

- **Kategorie 1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen:** Diese Kennzahl wurde erstmalig im Verlauf des Geschäftsjahrs rückwirkend für das Geschäftsjahr 2024 berechnet und für 2025 aktualisiert. Berücksichtigt werden Emissionen, die durch den Einkauf von Waren und Dienstleistungen in der Unternehmensgruppe entstehen. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Emissionsfaktoren für NACE-Codes.
- **Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten:** Diese Kategorie umfasst die indirekten Emissionen aus der Gewinnung, Verarbeitung und dem Transport von Energieträgern, die vom Unternehmen genutzt werden und nicht bereits in Scope 1 oder 2 erfasst sind. Bei der naturenergie Gruppe handelt es sich hierbei vor allem um Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom entstehen (die Vorketten der Stromproduktion) und den Vertrieb und Transport von Erdgas. Die Kennzahl wurde für das Berichtsjahr 2024 erstmalig ermittelt und berechnet.
- **Kategorie 4 – Transport vorgelagert:** Im Herbst 2025 hat ein Projekt mit Studierenden der DHBW stattgefunden, dessen Ziel die Erarbeitung einer geeigneten Berechnungsmethode der Emissionen aus der vorgelagerten Lieferkette war. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, erste Daten liegen vor. Die Validierung der Berechnungsmethode und der Ergebnisse wird 2026 erfolgen.
- **Kategorie 5 – Abfall:** In dieser Kategorie werden verschiedene Abfallströme und deren Verwertung berücksichtigt. Die Kennzahl wurde rückwirkend erstmals für 2024 berechnet und für 2025 aktualisiert.

- **Kategorie 6 – Geschäftsreisen:** Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch Geschäftsreisen der Mitarbeitenden entstehen. Hierunter fallen Flug- und Bahnreisen, Taxis sowie öffentliche Verkehrsmittel. Entsprechend der geltenden Reiserichtlinie sind die Mitarbeitenden der naturenergie Gruppe in der Regel mit der Bahn unterwegs oder nutzen den elektrifizierten Fuhrpark.
- **Kategorie 7 – Pendelverkehr Mitarbeitende:** Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch das Pendeln der Mitarbeitenden zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsplatz entstehen. Die Kennzahl wurde für das Berichtsjahr 2024 erstmalig berechnet und befindet sich 2025 in umfassender Überarbeitung.
- **Kategorie 11 – Verwendung verkaufter Produkte:** Massgeblich für diese Kategorie ist der Gasabsatz der Unternehmensgruppe. Daneben wird die Nutzung verkaufter Ladeinfrastruktur sowie ausrangierter und verkaufter E-Fahrzeuge berücksichtigt. Die Kategorie wurde erstmals rückwirkend für 2024 berechnet. Aufgrund bestehender Datenlücken wird diese Kennzahl noch nicht veröffentlicht.
- **Kategorie 15 – Investitionen:** Derzeit werden erste Ansätze zur Schätzung und Validierung der zugehörigen Emissionen entwickelt. Erste Berechnungen liegen bereits vor, jedoch bestehen noch wesentliche Datenlücken und Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Emissionsfaktoren und der verfügbaren Aktivitätsdaten der relevanten Beteiligungen. Die Kategorie wird deshalb aktuell methodisch weiter geprüft und verfeinert. Aufgrund der unzureichenden Datenqualität wird die Kennzahl zum jetzigen Zeitpunkt nicht veröffentlicht.

Die naturenergie Gruppe veröffentlicht aktuell Daten zu vier der 15 Scope-3-Kategorien (2024: drei).

Kategorie 1

Da naturenergie über keinen zentralen Einkauf für die gesamte Unternehmensgruppe verfügt, wurden für die Berechnung der Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen jene Beteiligungen berücksichtigt, die das höchste Einkaufsvolumen aufweisen: die naturenergie holding AG, die naturenergie AG, die naturenergie netze GmbH, die tritec AG sowie die enalpin AG. Die weiteren Gesellschaften beziehen Teile ihrer Waren und Dienstleistungen auch über den Einkauf der naturenergie holding AG, sodass deren eigener Einkaufsumfang bereits in der Kennzahl berücksichtigt ist.

Kategorie 3

In die Berechnung der indirekten Treibhausgasemissionen durch energiebezogene Aktivitäten fließen Daten der enalpin AG, der naturenergie holding AG sowie der Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG ein. Andere Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche haben keinen signifikanten Beitrag zu dieser Kennzahl. Dabei werden die Stromvorketten der verschiedenen Stromqualitäten (z. B. Laufwasser oder PV), der Zukauf von Erd- und Biogas sowie die Wasserstoffproduktion berücksichtigt.

Kategorie 5

Bei den Emissionen aus dem Abfallaufkommen der naturenergie Gruppe werden die Abfälle der naturenergie hochrhein AG, der naturenergie netze GmbH, der enalpin AG, der tritec AG, der Energieversorgung Südbaar GmbH sowie der naturenergie systeme GmbH berücksichtigt. Durch die Einführung einer systematischen Erfassung der Abfallströme konnte die Datenqualität im Jahr 2025 gegenüber 2024 deutlich verbessert werden. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Abfallarten und der jeweiligen Behandlungsmethoden, da diese massgeblich die Höhe der entstehenden Emissionen beeinflussen.

Kategorie 6

Die Berechnung der Emissionen durch Geschäftsreisen erfolgt auf Basis von Ist-Werten, die im Umweltmanagementsystem erfasst werden. Hierbei werden alle emittierenden Mobilitätsformen berücksichtigt.

Kategorie 7

Zur Berechnung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Pendelverkehr wird die Berücksichtigung folgender Annahmen geprüft:

- Präsenzzeiten der Mitarbeitenden von naturenergie hochrhein AG, naturenergie holding AG, naturenergie netze AG in Höhe von 74 Prozent (damit sind etwa 75 Prozent der Mitarbeitenden berücksichtigt)
- Gemittelte Streckenkilometer zur und von der ersten Tätigkeitsstätte aller Mitarbeitenden pro Tag
- Gesetzliche Arbeitstage abzüglich Urlaubstage und Tage für mobiles Arbeiten
- Hoher Anteil Mitarbeitende mit Ladechips mit und ohne Dienstfahrzeug
- Nutzung verschiedener Verkehrsmittel für unterschiedlich lange Pendelwege

Detailliertere Informationen zur Emissionsbilanz und zum entsprechendem Energieverbrauch sind auf [Seite 61](#) dieses Berichts dargestellt.

Regionalstromprodukte

Der Strommix für Letztverbraucher in Regionalstromprodukten der naturenergie hochrhein AG für das Jahr 2024 setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken am Hochrhein. Der Regionalstromanteil stammt aus Wasserkraftwerken vom Wiesental.

[Online ↗](#)
Energieverbrauch innerhalb der Organisation

in MWh	2025	2024
Strom (inklusive Elektrofahrzeuge)	27'909	30'354
Fernwärme	360**	94
Treib- und Brennstoffe	5'504	5'759
Heizöl	179***	143
Erdgas*	338****	118
Diesel (inklusive Notstrom)	4'576	4'892
Benzin*	67	81
Holzpellets	343	525
Netzverluste	76'702	76'726
Gesamt	108'475	112'933
Energiedienstleistungen*****	-68'105	-56'669
Erdgas	-51'170	-40'365
Heizöl	-2'619	-2'867
Diesel	0	0
Holzhackschnitzel	-12'338	-11'476
Strom für Wärmepumpen	-1'978	-1'961

* Aufgrund einer verbesserten Datengrundlage wurden einzelne Vorjahreswerte aktualisiert.

** Erhöhung aufgrund der Erweiterung des berichteten Geltungsbereichs sowie erstmals gelieferter zusätzlicher Wärmemengen.

*** Erhöhung aufgrund eines neu hinzugekommenen Heizölstandorts sowie des temporären Einsatzes einer mobilen Heizzentrale nach dem Ausfall einer Wärmepumpe.

**** Erhöhung aufgrund eines neu hinzugekommenen Erdgasstandortes.

***** Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an Kundinnen und Kunden weiterverkauft wird.

Direkte (Scope 1) und indirekte energiebezogene (Scope 2) THG-Emissionen

in Tonnen CO ₂ e	2025	2024*
Scope 1 (ohne EDL)**	13'570	12'028
Eigenverbrauch Strom***	0	0
Eigenverbrauch Brennstoffe	91	53
Treibstoffe	1'100	1'153
Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	43	217
SF ₆	320	771
Scope 1: Energiedienstleistungen (EDL)****		
Erdgas	10'372	8'180
Heizöl	849	876
Diesel	0	0
Holzhackschnitzel	140	130
Strom für Wärmepumpen	655	649
Scope 2	24'782	25'406
Fernwärme	63	17
Netzverluste	24'719	25'389
Gesamt	38'352	37'316

* Aufgrund einer verbesserten Datengrundlage wurden einzelne Vorjahreswerte aktualisiert.

** Um noch nicht vermeidbaren Scope-1-Emissionen entgegenzuwirken, unterstützt die Unternehmensgruppe mit CO₂-Zertifikaten ein Wasserkraftwerk.

*** Stromverbrauch ausschliesslich aus Ökostrom.

**** Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an Kundinnen und Kunden weiterverkauft wird.

Auch im Jahr 2025 kam es erneut zu Austritten des treibhausgasintensiven Schwefelhexafluorids (SF₆), das als Isolier- und Schaltgas in Mittel- und Hochspannungsanlagen bei naturenergie netze eingesetzt wird. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch eine deutlich geringere Austrittsmenge zu verzeichnen. Parallel dazu treibt naturenergie netze den Umstieg auf SF₆-freie Technologien voran: Das Umspannwerk Löffingen mit einer SF₆-freien «Clean Air»-Schaltanlage ist bereits seit Februar 2023 in Betrieb. In Beuren an der Aach begann der Bau eines neuen SF₆-freien Schalthauses im Januar 2025, nachdem der Spatenstich im September 2024 erfolgte. Am Standort Maulburg läuft seit Frühjahr 2023 die Erneuerung mit einer SF₆-freien Mittelspannungsschaltanlage, deren Inbetriebnahme im Jahr 2027 geplant ist. Diese Massnahmen zeigen den klaren Weg hin zu einem SF₆-freien Netzbetrieb und leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen.

EU G4-EN15: Direktes CO₂e pro MWh produziertem Strom

Die eigene Stromproduktion der naturenergie hochrhein AG erfolgt über Wasserkraftwerke. Die CO₂-Emissionen von naturenergie Kundinnen und Kunden betragen daher 0g/kWh. Im Rahmen des Mieterstrommodells können Privatkundinnen und -kunden auch Strom aus gasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) erhalten. Hierbei betragen die CO₂-Emissionen in etwa 201 g/kWh (nach BAFA).

EU G4-EN16: Indirektes CO₂e pro MWh produziertem Strom

Der Strommix für Letztverbraucher der naturenergie hochrhein AG setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen von ausgewählten Partnern. Die Angaben beziehen sich jeweils auf das Vorjahr. Die CO₂-Emissionen betragen 246 g/kWh für Stromlieferungen an unsere Kunden im Jahr 2024. Damit liegen die CO₂-Emissionen unserer Stromprodukte deutlich unter dem bundesdeutschen Strommix im Jahr 2024 mit 363 g/kWh.

Indirekte THG-Emissionen nach Kategorie

in Tonnen CO ₂ e	2025	2024
Kategorie 1: Waren und Dienstleistungen	57'685*	
Kategorie 3: Energiebezogene Aktivitäten	43'121***	136'551**
Kategorie 5: Abfall	1'049	
Kategorie 6: Geschäftsreisen	29	50****
Kategorie 7: Pendelverkehr	*****	89

*Währungsbereinigt.

** Deutlich verbesserte Datengrundlage. Dadurch konnte die Qualität der Stromvorketten besser aufgeschlüsselt werden. Zudem wurde für den Schweizer Strommix ein falscher Emissionsfaktor verwendet.

*** Die weitere deutliche Reduktion ist zurückzuführen auf die nahezu vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien für Geschäftskunden (S. 92).

**** Für Geschäftsreisen konnte der Prozess der Datenerhebung optimiert werden. Mit der besseren Datengrundlage geht eine Anpassung des Wertes 2024 einher.

***** Die Berechnung befindet sich in Überarbeitung. Die inkonsistente Datenlage soll deutlich verbessert werden, um zukünftig belastbare Daten und Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Zusammensetzung Strom naturenergie hochrhein AG

Der Strommix setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen von ausgewählten Partnern.



- **69 %** Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG
- **10 %** Erdgas
- **1 %** Sonstige fossile Energieträger
- **20 %** Kohle

CO₂-Emissionen in g/kWh

246

Radioaktiver Abfall in g/kWh

0

Verbleibender Energieträgermix / naturenergie hochrhein AG Systemstrom

Den verbleibenden Energieträgermix liefern wir allen Kundinnen und Kunden, die kein gesondertes Stromprodukt beziehen (Industriekunden).



- **1 %** Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG
- **51 %** Erneuerbare Energien gefördert nach dem EEG
- **15 %** Erdgas
- **2 %** Sonstige fossile Energieträger
- **31 %** Kohle

CO₂-Emissionen in g/kWh

381

Radioaktiver Abfall in g/kWh

0

Zusammensetzung naturenergie

Das Produkt naturenergie enthält ausschliesslich Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. Unsere drei Wasserkraftwerke in Wyhlen, Rheinfelden und Laufenburg haben zusammen eine Leistung von 244,5 MW, das ist Strom für rund 445'000 Haushalte.



- **49 %** Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG
- **51 %** Erneuerbare Energien gefördert nach dem EEG

CO₂-Emissionen in g/kWh

0

Radioaktiver Abfall in g/kWh

0

CO₂-Emissionen einer Grossrevision

Wasserkraftwerke arbeiten emissionsarm. Eine Grossrevision verursacht jedoch CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, vor allem vor und nach den Revisionsarbeiten, sogenannte Scope-3-Emissionen. Am Beispiel des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt zeigen wir die wichtigsten Quellen der Treibhausgas-Emissionen nach Kategorien des «GHG Protocol» auf.

Kategorie 2

Kapitalgüter

Die energieintensive Stahlherstellung macht rund die Hälfte der Gesamtemissionen (ca. 700 Tonnen CO₂) aus.

Kategorie 4

Transport und Distribution

Der Transport der tonnenschweren Teile führt von China über Rotterdam und Ravensburg bis zum Kraftwerk. Eine logistische Höchstleistung mit enormem Emissionsaufwand.

Kategorie 5

Abfall

Emissionen entstehen auch bei der Abfallbehandlung, zum Beispiel jener der Schlacke bei der Stahlherstellung oder des verwendeten Strahlmittels.

Kategorie 6

Geschäftsreisen

Im Rahmen der Revision wurden Modelltests in Finnland und die Abnahme in Ravensburg durchgeführt.

Kategorie 7

Pendelverkehr

Die täglichen Arbeitswege des Revisions-teams (7,5 FTE) sind ebenfalls mit Scope-3-Emissionen verbunden. Einsparungen lassen sich durch die Nutzung von öffentlichem Verkehr und Fahrrädern erzielen, wenngleich nur geringfügig.

Kategorie 12

End of Life Treatment, Verkauf der Produkte

Die ersetzten Teile werden von einem Dienstleister abgeholt und verschrottet. Durch die Wiederverwendung der Rohstoffe können Ressourcen und das Klima geschont werden.

CO₂-Emissionen: in Tonnen

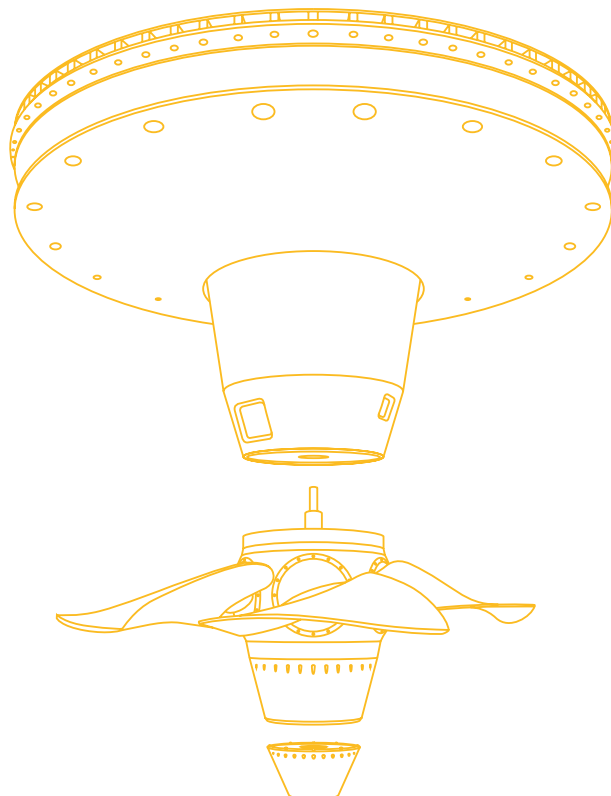
1'600*

So viel CO₂ fällt einmalig bei der Revision an. Das entspricht etwa dem Ausstoss eines kleinen Dorfs in Deutschland mit 150 Einwohnenden pro Jahr. Die langen Nutzungszeiten der neuen Komponenten relativieren die Emissionen.

CO₂-Faktoren im Vergleich in g CO₂/kWh

Grossrevision Wasserkraftwerk	2
Wasserkraft (insgesamt)	2.8-24
Photovoltaik	43-63
Erdgas	368
Strommix (2023)	380

Die lange Lebensdauer neuer Turbinenteile von 40 bis 100 Jahren relativiert den einmaligen Emissionsaufwand für die emissionsarme Stromerzeugung. Viele Teile, insbesondere die Generatoren, werden überholt und wiederverwendet, was zusätzlich tausende Tonnen CO₂ einspart.



* Schätzung Scope-3-Emissionen auf Basis verfügbarer Daten für die gesamte rund vierjährige Dauer der Revision. Quellen: Deutsches Umweltbundesamt, IPCC, GHG Protocol, DEFRA

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Durch vorausschauende Planung versucht die naturenergie Gruppe, ihren Einfluss auf die Natur und die natürlichen Lebensräume so gering wie möglich zu halten.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die naturenergie Gruppe trägt «Natur» im Namen und berücksichtigt grundsätzlich ökologische Aspekte beim Betrieb von Kraftwerken, beim Bau neuer Energieerzeugungsanlagen und bei der Erweiterung des Stromnetzes, um Eingriffe in die natürlichen Lebensräume zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten. Ausserdem verpflichtet sich die naturenergie Gruppe dem Umweltschutz, der Verhinderung von Umweltbelastungen sowie der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Managementsysteme sowie Umweltleistungen.

Seit mehr als 125 Jahren beschäftigt sich die naturenergie Gruppe mit Wasserkraft. Die Nutzung der Wasserkraft beeinflusst den Wasserfluss, die Flussökologie, die Durchgängigkeit, die Laichhabitate, die Ökosysteme und Lebensräume in Fliessgewässern. Durch die Unterbrechung der biologischen und morphodynamischen Durchgängigkeit der Fliessgewässer entstehen ökologische Beeinträchtigungen. Wasserorganismen können direkt geschädigt werden, wenn sie die Turbinen flussabwärts passieren. Um diese negativen Auswirkungen der Kraftwerke zu minimieren, arbeitet die naturenergie Gruppe eng mit Fachbehörden und Verbänden zusammen. Durch Anpassungsmassnahmen sollen die Gewässerökosysteme so wenig wie möglich beeinträchtigt werden.

Auf bewirtschafteten Flächen können Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Photovoltaik, Bauen und Wohnen sowie der Betrieb von Anlagen und Kraftwerken zu Bodenversiegelungen oder Landnutzungs- und Lebensraumänderungen führen. Die Bodenversiegelung wirkt sich über die eigentliche Bebauung hinaus negativ auf die Ökosysteme aus. Gleichzeitig können durch Bauarbeiten oder Lärm die lokale Bevölkerung und Tierwelt gestört werden.

Beim Betrieb von Grosstransformatoren erwärmen sich die Transformatoroberflächen. Dadurch steigen auch die

Temperaturen in der näheren Umgebung der Transformatoren. Die Wärme zieht insbesondere in der kalten Jahreszeit Kleintiere wie Marder, Iltisse oder Katzen an. Um Stromschläge und dadurch ausgelöste Stromausfälle zu verhindern, hat naturenergie netze alle spannungsführenden Teile im Bereich der Grosstransformatoren isoliert. Auch beim Bau neuer Umspannwerke wird auf diesen Kleintierschutz geachtet.

Der Schutz der Umwelt entspricht sowohl den regulatorischen Vorgaben als auch den Erwartungen der Kundinnen und Kunden und der lokalen Gemeinden an die Unternehmensgruppe. Die Kundinnen und Kunden profitieren von Klimaschutzleistungen und Versorgungssicherheit und die lokale Bevölkerung von sauberem Wasser, intakten Lebensräumen, Hochwasserschutz und Naherholungsflächen. Strengere Umweltvorschriften, sowohl in der EU als auch in der Schweiz, können zu zusätzlichen Anforderungen und Auflagen führen. Mangelnde Transparenz oder nicht konformes Verhalten können zu Reputationsverlust oder Sanktionen führen. Investitionen, Umweltschutz und der Erhalt der natürlichen Umwelt in der Umgebung der Betriebsstätten müssen mit der Geschäftstätigkeit in Einklang gebracht werden. Hohe Anforderungen an Biodiversität und Naturschutz und der damit verbundene erhöhte Ressourcenaufwand können zudem Projekte verzögern, verhindern oder unwirtschaftlich machen. Das Unternehmen beobachtet kontinuierlich die regulatorischen Entwicklungen und passt seine Strategie an, um sicherzustellen, dass es neue Anforderungen erfüllt und gleichzeitig die Auswirkungen auf die Biodiversität minimiert. Durch die Förderung und den Schutz der biologischen Vielfalt kann die naturenergie Gruppe ihre Position als umweltbewusstes Unternehmen und das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in ihre Marke stärken. Daraus ergeben sich Chancen für die Vermarktung von Ökostromprodukten sowie den Ausbau erneuerbarer Energien, die einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Durch Investitionen in den Schutz und die Wieder-

Biodiversitätsmanagement-Policy

Der Schutz der Biodiversität ist Bestandteil des vollumfänglichen Umwelt- und Klimaschutz bei naturenergie. Als Unternehmen tragen wir Mitverantwortung für unsere Umwelt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt.

[Online ↗](#)

herstellung von Ökosystemen sichert die naturenergie Gruppe langfristig die Stabilität und Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen. Diese Ressourcen sind für die Energieerzeugung unverzichtbar.

Die naturenergie Gruppe stellt durch klare Regeln, proaktive Risiko- und Impact-Analysen, Stakeholder-Dialoge sowie Ausgleichs- und Kompensationsmassnahmen sicher, dass die genannten negativen Auswirkungen reduziert und gleichzeitig die positiven Auswirkungen auf die Umwelt maximiert werden können. Über Audits (ISO 14001, EMAS), jährliche Management-Reviews, Klimarisikoanalysen und Monitoring wird festgestellt, welche Standorte und Produkte sowie Dienstleistungen in der Lieferkette massgebliche Auswirkungen auf die Biodiversität haben.

Policies

Die naturenergie Gruppe hat eine eigene Policy zum Thema Biodiversitätsmanagement verfasst, um Biodiversität zu schützen und zu fördern. Die Policy orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie beispielsweise den SDGs, dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework, der europäischen Verordnung zur Wiederherstellung der Natur, der Initiative Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) und dem UN Global Compact. Sie ist gruppenweit gültig und berücksichtigt auch die Lieferkette. Zusätzlich ist geplant, bei Geschäftspartnern entsprechende Zertifikate abzufragen. Zentrale Prinzipien der Policy sind «No Net Loss» und «No Net Deforestation» sowie die Anwendung der Mitigation Hierarchy (Vermeidung, Minimierung, Wiederherstellung, Ausgleich). Neubauprojekte in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert werden vermieden und bei unvermeidbaren Eingriffen werden Ausgleichsmassnahmen umgesetzt. Biodiversitätsaspekte fliessen in Investitionsentscheidungen ein, ergänzt durch Umweltgutachten und Kooperationen mit Naturschutzbehörden. Mitarbeitende werden regelmässig sensibilisiert und Fortschritte werden jährlich im Geschäftsbericht dokumentiert.

Die Gesamtverantwortung liegt bei der Geschäftsleitung, die die Querschnittsaufgabe «Umweltschutz» trägt und einen Managementverantwortlichen für Umweltthemen benennt. Dieser stellt das unternehmensweite Berichtswesen sicher und koordiniert den Wissenstransfer. Tochtergesellschaften sind verpflichtet, eigene Strukturen zur Identifikation und Umsetzung biodiversitätsrelevanter Massnahmen aufzubauen und gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Fachbereiche integrieren Biodiversitätsaspekte in operative Prozesse und Projekte. Die Wirksamkeit wird durch interne und externe Audits überprüft, um kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen.

Massnahmen

Die naturenergie Gruppe verpflichtet sich, bei ihren strategischen Entscheidungen die wichtigen Aspekte der Biodiversität zu berücksichtigen. Ziel ist es, natürliche Ressourcen so schonend und effizient wie möglich zu nutzen. Bei Projekten achtet die Gruppe darauf, den Verlust von Biodiversität und Wald so weit wie möglich zu vermeiden. Wenn Verluste unvermeidbar sind, sollen sie ausgeglichen oder ersetzt werden. Darüber hinaus trägt das Unternehmen, wenn möglich, dazu bei, Biodiversität an neuen Projektstandorten zu fördern. So sollen eigene Projekte langfristig einen «Net Positive Impact» leisten. Die naturenergie Gruppe setzt viele Massnahmen zum Schutze der Biodiversität bereits um. Weitere Massnahmen werden aufgrund der neu eingeführten Biodiversitätsmanagement-Policy folgen.

2025 ist die naturenergie Gruppe dem Bündnis Biodiversität der IHK Karlsruhe beigetreten. Das Bündnis ist Teil der bundesweiten Initiative «Unternehmen Biologische Vielfalt», die von den Industrie- und Handelskammern getragen wird und Unternehmen aller Branchen für Biodiversität sensibilisiert, vernetzt und zu gemeinsamen Aktivitäten motiviert. Mit dem Beitritt stärkt naturenergie die Umsetzung der eigenen Biodiversitäts-Policy und profitiert vom fachlichen Austausch, praxisnahen Workshops sowie Impulsen zur klimaresilienten Standortgestaltung und zur Integration von Biodiversität in Management- und Beschaffungsprozesse.

Wasserkraft

Der Schutz der Natur und der Biodiversität ist ein wesentlicher Faktor bei Projekten, Unterhaltsmassnahmen und Investitionen in die Modernisierung der Kraftwerksanlagen. Der Schwerpunkt liegt hier auf den Fischeaufstiegs- und -abstiegsanlagen sowie auf dem Unterhalt und der Renaturierung der naturnahen Ufer- und Laichgewässer. Die Planung und die Umsetzung von geeigneten Massnahmen resultieren aus dem kontinuierlichen Monitoring der Flussökologie, der Fischgängigkeit der Kraftwerksanlagen und der regelmässigen Prüfung der Wirksamkeit von bereits ergriffenen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Massnahmen bei den grösseren Bauprojekten werden zudem von einer ökologischen Begleitkommission geprüft und von den zuständigen Behörden genehmigt.

Der Unternehmensbereich Produktion Hochrhein bewirtschaftet regelmässig alle Kraftwerksareale und die zugehörigen Uferabschnitte nach einem ökologisch orientierten Pflegeplan. Die Bemühungen um einen naturnahen Zustand und den Erhalt von heimischen Arten sollen dazu beitragen, die Stromproduktion mit ökologischen Belangen in Einklang zu bringen. Der Erfolg der Pflegemassnahmen wird über punktuelle Monitorings überprüft. Das mit dem Neubau des Kraftwerks Rheinfelden realisierte Fischeaufstiegs- und Laichgewässer ist das grösste und bedeutendste Fischumgebungsgewässer am Hochrhein. Bei regelmässig durchgeführten Monitorings in den Bereichen Natur und Landschaft sowie Gewässerökologie wurde festgestellt, dass das Um-

gehungsgewässer nun einen der wertvollsten Lebensräume in diesem Flussabschnitt darstellt.

Im Rahmen der jährlichen Managementprüfung wird diskutiert, welche Auswirkungen die Wasserkraftanlagen auf Natur und Biodiversität haben. Um die Biodiversitätsziele zu erreichen, legt die naturenergie Gruppe bei Bedarf Massnahmen fest, die lokale Populationen betroffener Arten stärken sollen. Durch die Gewährleistung der Durchgängigkeit der Anlagen sollen auch grossräumige Wanderungen der betroffenen Arten ermöglicht werden. Dadurch können die Gesamtpopulationen und das gesamte Ökosystem gestärkt werden.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der naturenergie Gruppe und der damit verbundene Betrieb von Laufwasser- und Pumpspeicherkraftwerken sind ohne Eingriffe in Fluss- und Landökosysteme nicht möglich. Sobald jedoch in ein Ökosystem eingegriffen wird, werden Massnahmen eingeleitet, um die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität und das Ökosystem auszugleichen. Folgende Ausgleichsmassnahmen werden beispielsweise an den Kraftwerken durchgeführt:

- **Fische:** Fischaufstiegsanlagen an allen Laufwasserkraftwerken stellen die Fischgängigkeit sicher. In Planung befinden sich die Optimierungen des Fischaufstiegs am Kraftwerk Laufenburg. Darüber hinaus werden Habitats für Fische angelegt und unterhalten, beispielsweise durch die Anlage von Raubäumen entlang der Konzessionsstrecken.
- **Amphibien:** Bei Arbeiten an den Wasserkraftstandorten wird der Schutz von Amphibien sichergestellt. Temporäre Leitzäune und fachkundige Absammelaktionen halten Tiere aus Gefahrenbereichen fern, während Bauzeiten, soweit möglich, ausserhalb sensibler Wander- und Laichphasen liegen.
- **Reptilien:** Bei Baumassnahmen prüfen wir zunächst, ob Reptilien am Standort vorkommen. Ist dies der Fall, definieren wir Schutz- und Ausgleichsmassnahmen. So sind beispielsweise am Standort Wyhlen zahlreiche Habitats für die dort vorkommenden Eidechsen angelegt worden und die Tiere wurden sicher aus dem Baufeld vergrämt.
- **Vögel und Fledermäuse:** An den Kraftwerken und entlang der Konzessionsstrecken haben wir zahlreiche Nisthilfen für unterschiedliche heimische Arten angebracht, die wir regelmässig unterhalten. Auch für Fledermäuse gibt es auf unserem Areal spezielle Kästen. Entlang der Konzessionsstrecken am Rhein wurden in aufwendigen Massnahmen Nistmöglichkeiten für Eisvögel geschaffen, die von den Tieren sehr gut angenommen werden.
- **Vegetation:** Durch eine angepasste Flächenpflege werden entlang der Konzessionsstrecken hochwertige Lebensräume mit seltener Vegetation geschaffen. Invasive Neophyten (gebietsfremde Arten) werden aktiv und mit hohem Aufwand bekämpft. Im Zuge von Baumassnahmen wird für Ersatz der überbauten geschützten Vegetation gesorgt, zum Beispiel am Standort Wyhlen durch die Neuanlage von geschützten Magerrasen.

«Wo wir Energie erzeugen, übernehmen wir Verantwortung für Natur und Lebensräume.»

Andrea Michlig

Fachspezialistin Nachhaltigkeit bei enalpin



**Pflanzaktion
naturenergie netze**
Gemeinsam für Arten-
vielfalt und einen
zukunftsfähigen Wald.

Online ↗

Photovoltaik (PV), Bauen und Wohnen

Die Behörden verlangen in ihren Genehmigungsverfahren, dass dieser negative Einfluss ausgeglichen wird. Darüber hinaus ist die naturenergie Gruppe bestrebt, bei Projekten möglichst viele naturnahe Flächen zu erhalten, zu schaffen oder zu renaturieren. Müssen Flächen versiegelt werden, werden an anderer Stelle Flächen entsiegelt und möglichst ökologisch aufgewertet. Die Biodiversität kann durch die Anlage von Blühstreifen oder -wiesen gefördert werden. Bei der Begrünung gehen wir neue Wege: Die tritec AG entwickelte ein neues Montagesystem für begrünte Flachdächer, dieses wurde im April 2025 lanciert und erste Projekte wurden erfolgreich umgesetzt.

Der Bau von Freiflächen-Solarparks kann zu Landnutzungsänderungen führen. Zwar ist die Bodenversiegelung bei PV-Freiflächenanlagen minimal, dennoch findet ein Eingriff in bestehende Lebensräume statt. Bei der Bebauung von Grünland verlangen die Genehmigungsbehörden entsprechende Ausgleichsmassnahmen. Auf Ackerflächen hingegen steigt die Biodiversität durch die Errichtung von PV-Anlagen nachweislich an. Dieser positive Effekt entsteht durch die extensive Bewirtschaftung der Flächen unter den Modulen durch z. B. Schafbeweidung oder maximal zweimalige Mahd pro Jahr. Untersuchungen zeigen zudem, dass Solarparks den Lebensraum von Vögeln wie der Feldlerche nicht einschränken, sondern sogar aktiv beleben können.

Netzbetrieb

Vor jedem Neu- oder Umbau im Bereich der Umspannwerke wird ein landschaftspflegerischer Begleitplan mit ökologischer Ausgleichsbilanz erstellt. Dieser Plan enthält unter anderem eine Beschreibung und Bewertung der Naturgüter und eine Bewertung der Eingriffe in die Naturgüter. Darüber hinaus beschreibt der Plan Massnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Kompensation der Beeinträchtigungen. Während der Bauarbeiten sorgt eine ökologische Baubegleitung dafür, dass die Eingriffe in die Ökosysteme so gering wie möglich sind.

Für die Pflege der Lebensräume innerhalb der Umspannwerke wurden von einem Biologen individuelle Pläne für neun der 34 Umspannwerke erstellt (UW Haltingen, UW Lörrach, UW Stetten, UW Maulburg, UW Zell, Breitematt, UW Rheinfelden, UW Schönau, UW Hertingen). Sie beinhalten unter anderem eine Umstellung der Mahd, um die Vielfalt an Blühpflanzen als Nahrungspflanzen für Wildbienen sowie die Habitatstrukturen zu verbessern. Während auf den Flächen zuvor vor allem Glatthafer wuchs, zeigte eine Kontrolle im Jahr 2024, dass dort nun vielfältige Blühpflanzen wachsen, die Wildbienen und anderen Insekten einen wertvollen Lebensraum bieten. Für 2026 ist eine Ausweitung der Massnahme angedacht.

Bei den Netzanlagen der naturenergie netze GmbH sind alle Masten und Freileitungen der Mittelspannungsebene mit Storchenschutzvorrichtungen ausgestattet. Endverschlüsse und Verbrückungen sind isoliert und mit Vogelschutzhauben, Sitzstangen und Vogelbesen versehen. Im Berichtsjahr

hat naturenergie netze Anpassungen des vorhandenen Vogelschutzes nach der neuen Norm AR 4210-II durchgeführt. Ausserdem fand ein Wechsel von Freileitung auf Erdverkabelung bei der naturenergie netze GmbH statt. Da Strommasten jeweils ein Fundament benötigen, dieses jedoch auf Kosten von Lebensraum und Biodiversität erbaut werden muss, kann die Erdverkabelung dazu beitragen, diesen Lebensraum wieder freizugeben.

Der Anteil der nichtversiegelten Unternehmensflächen im Verhältnis zu allen Flächen gibt an, welchen Stellenwert die Unternehmensgruppe den nationalen Zielen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und damit auch dem Erhalt naturnaher, biodiverser Flächen beimisst. Diese Angabe kann durch weitere Informationen ergänzt werden, beispielsweise zu durchgeführten Renaturierungen oder biodiversitätsfördernden Massnahmen wie Dachbegrünung. Die Kennzahl wurde 2023 entwickelt und wird im Rahmen des Berichts erneut für Flächen der tritec AG und teilweise der naturenergie netze GmbH, der naturenergie hochrhein AG und der naturenergie holding AG veröffentlicht (S. 38). Die Datengrundlage wird weiterhin ausgebaut.

Um die Mitarbeitenden für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren, fand 2025 erneut eine bereits fest etablierte und im Umweltprogramm verankerte Aktion zum Thema Neophyten statt. Mehr als 50 Mitarbeitende nahmen an der Aktion teil. Sie unterstützten den Werkdienst am Umgehungs-gewässer des Wasserkraftwerks Rheinfelden dabei, die gebietsfremden Pflanzenarten zu entfernen und so einen negativen Einfluss auf die einheimische Tier- und Pflanzenwelt zu verhindern. Insgesamt wurde eine Fläche von über 30'000 m² von Neophyten befreit. Für dieses Engagement erhielten wir den Umweltmanagementpreis 2025 in der Kategorie «Kommunikation & Beteiligung». Die Auszeichnung würdigt die vorbildliche Einbindung unserer Mitarbeitenden und die nachhaltige Wirkung auf Biodiversität. Der Preis wurde vom Bundesumweltministerium im Rahmen des 30-jährigen EMAS-Jubiläums verliehen. naturenergie gehörte zu zwölf ausgezeichneten Unternehmen aus Deutschland und Österreich. Bewertet wurden unter anderem die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden, die ökologische Wirkung und die Vorbildfunktion für andere Organisationen.

Sensibilisierung, Biodiversität und CO₂-Reduktion waren die Eckpfeiler bei einer Baumpflanzaktion von naturenergie netze im Jahr 2025. Im Rahmen der Projektarbeit einer dualen Studentin wurde die CO₂-Bilanz eines modernisierten Ortsnetzes erfasst und «in Bäume» umgerechnet. In der zweitägigen Aktion im November pflanzten 29 Mitarbeitende, 6 Azubis und rund 60 Schülerinnen und Schüler der örtlichen Naturparkschule zusammen unter fachkundiger Anleitung etwas über 1'000 klimaangepasste Bäume auf einer Kalamitätsfläche in der betroffenen Gemeinde.

Wiederherstellung und Rehabilitation

Wenn Eingriffe unvermeidbar sind, nimmt die naturenergie Gruppe entsprechende Ausgleichsmassnahmen vor. Dazu

gehören beispielsweise Dachbegrünung, Begrünung von Solarparks, die Errichtung von Nistkästen und Fledermauskästen sowie konkret das Projekt Rheinfeld 20plus, wo neue Rückzugszonen für Fische oder Kieszugaben für Laichplätze errichtet wurden. Weitere Massnahmen lassen sich aus der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ableiten. Für das Kraftwerk Ackersand hat enalpin ein Konzept für die Schwall-Sunk-Sanierung ausgearbeitet, diese befindet sich nun im Bewilligungsverfahren beim Bund.

Die Investitionen und die vorausschauende Planung lohnen sich, denn der Schutz von Natur und Landschaft kann langfristig dem Unternehmenserfolg zugutekommen und kann die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit sichern. Partnerschaften zwischen der naturenergie Gruppe und Naturschutzorganisationen verbessern das ökologische Wissen des Unternehmens und stärken seine Glaubwürdigkeit in Umweltfragen. Dies zeigt die Umsetzung zahlreicher ökologischer Massnahmen, deren Wirksamkeit überprüft und bestätigt wurde. Das dadurch geschaffene Vertrauen bei Verbänden, Behörden und Gemeinden trägt zum reibungslosen Ablauf laufender und zukünftiger Projekte bei und sorgt für ein positives Image in der Öffentlichkeit.

Synergien zwischen Biodiversitätsmassnahmen und Klimawandelauswirkungen

Bei der Umsetzung von Biodiversitätsmassnahmen können Synergien entstehen, die ebenfalls zur Abschwächung des Klimawandels beitragen. So integriert die naturenergie Gruppe Biodiversitätsaspekte frühzeitig in die Infrastrukturplanung. Dazu gehören ökologische Begleitplanungen, die Einrichtung von Fischaufstiegsanlagen sowie die Gestaltung von Habitaten. Ein gezieltes Vegetationsmanagement mit Pflegeplänen, der Bekämpfung invasiver Neophyten und der Anlage von Magerrasenflächen unterstützt den Erhalt ökologischer Vielfalt und erhöht damit die Resilienz gegenüber dem Klimawandel.

Technische und ökologische Massnahmen werden kombiniert, um sowohl Klimaschutz- als auch Naturschutzziele zu erreichen. Beispiele sind Dotierkraftwerke, die die Energieausbeute erhöhen, ohne die ökologische Durchgängigkeit zu beeinträchtigen, sowie Projekte wie Nahwärmenetze und Power-to-Gas-Anlagen, die Abwärme nutzen und CO₂-Emissionen reduzieren. Begleitende ökologische Massnahmen kompensieren dabei Eingriffe in Lebensräume.

Zur Reduktion von Zielkonflikten setzt die naturenergie Gruppe auf eine frühe ökologische Prüfung bei Bauprojekten, etwa durch Reptilienkartierungen und Landschaftspflegepläne. Ein jährliches Monitoring und Management-Review bewertet die Auswirkungen auf Biodiversität und passt Massnahmen bei Bedarf an. Darüber hinaus tragen technologische Innovationen wie SF₆-freie Schaltanlagen und biologisch abbaubare Trafoblössigkeiten dazu bei, Klimarisiken und Umweltbelastungen gleichzeitig zu senken.

Kennzahlen

Ausgaben für Investitionen und Unterhalt im Bereich biologische Vielfalt und Ökosysteme (nur naturenergie netze und Kraftwerke)

EUR	2025	2024
Investitionen in Naturschutz und Landschaftspflege	529'898	410'042
Unterhaltskosten Naturschutz und Landschaftspflege	529'729	380'256*

* Nur Kraftwerke berücksichtigt.

Um die wesentlichen Einflussfaktoren sowie den Zustand der Ökosysteme an den Standorten der naturenergie Gruppe zu bewerten, wurde im Berichtsjahr eine standortspezifische Analyse initiiert. Den Beginn machten dabei die vier grössten Laufwasserkraftwerke: Laufenburg, Ryburg-Schwörstadt, Rheinfeld und Wyhlen. Diese befinden sich alle unmittelbar am sowie im Rhein. In den Kraftwerken wird das zuvor frei fliessende Gewässer in gestautes Wasser umgewandelt. Die Gesamtfläche des dadurch veränderten Ökosystems beläuft sich an diesen vier Standorten auf 322 Hektar. Die Berechnung erfolgte anhand der jeweiligen Konzessionsstrecke multipliziert mit der Breite des Rheins. Die Inbetriebnahme der Kraftwerke erfolgte zwischen 1897 und 1926.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2025 wurde am Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt in einem umfangreichen Monitoring durch Fachexperten der Zustand der Gewässerökologie, Vegetation und Avifauna bewertet. Der Fokus lag dabei auf den insgesamt 17 biodiversitätsfördernden Aufwertungsmassnahmen, die in Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden seit der Neukonzessionierung 2010 durch das Kraftwerk umgesetzt wurden. Die Funktionsfähigkeit der Massnahmen wurde bestätigt und zahlreiche seltene Arten sowie wertvolle Lebensräume in Verantwortung des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt dokumentiert. Am Standort Rheinfeld wurden im Zuge der Umweltverträglichkeitsprüfung des Kraftwerkneubaus im Jahr 2010 sogar 80 Ausgleichsmassnahmen zur Kompensation potenzieller negativer Auswirkungen festgelegt.

Im Rahmen eines zehnjährigen Monitorings der Massnahmen konnte im Jahr 2022 die hohe Wirksamkeit dieser Massnahmen ebenfalls nachgewiesen werden.

Für die kommenden Jahre ist geplant, die standortspezifische Analyse auf Photovoltaik-Standorte, Netzstandorte sowie weitere Flusskraftwerke und andere Standorte wie Heizkraftwerke oder Neubaugebiete auszuweiten, um eine ganzheitliche Bewertung sämtlicher relevanter Anlagen der naturenergie Gruppe zu gewährleisten.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die naturenergie Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, weniger Ressourcen zu verbrauchen. Dazu sollen vor allem Wiederverwertung, Einsparung und nachhaltige Beschaffung beitragen.

Abfallmanagement-Policy

Durch diese Policy bekräftigt naturenergie ihr Engagement, die im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten anfallenden Abfälle zu bewerten, Initiativen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu fördern und die Abfälle an ihren Betriebsstandorten zu reduzieren.

[Online ↗](#)

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wiederverwertung und Ressourceneinsparung sind vielschichtige Themen. Sie betreffen unter anderem den Ressourceneinsatz im Betrieb, bei der Erweiterung und beim Neubau von Gebäuden, Kraftwerken und Solaranlagen. Vor allem in Geschäftsbereichen mit hohem Ressourcenverbrauch ist es sinnvoll, durch Wiederverwertung unabhängiger von neuen Ressourcen zu werden und Rohstoffe sparsam zu nutzen. Dies gilt besonders für die ressourcenintensive Herstellung von Solarzellen für PV-Module und für Lithium-Ionen-Akkus. In beiden Bereichen kommen bereits heute anteilig recycelte Materialien zum Einsatz, bei Solarmodulen vor allem in Aluminiumrahmen, Glas und elektronischen Komponenten und bei Batterien zunehmend auch bei zentralen Metallen, deren Rückgewinnung durch technologische Fortschritte und regulatorische Vorgaben weiter steigt. Die Unternehmensgruppe will insbesondere in solchen Bereichen durch Effizienz die Ressourcenabhängigkeit verringern, die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe sicherstellen, regulatorischen Anforderungen entsprechen und wirtschaftlich effizient sein, während sie gleichzeitig den Ausbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft unterstützt.

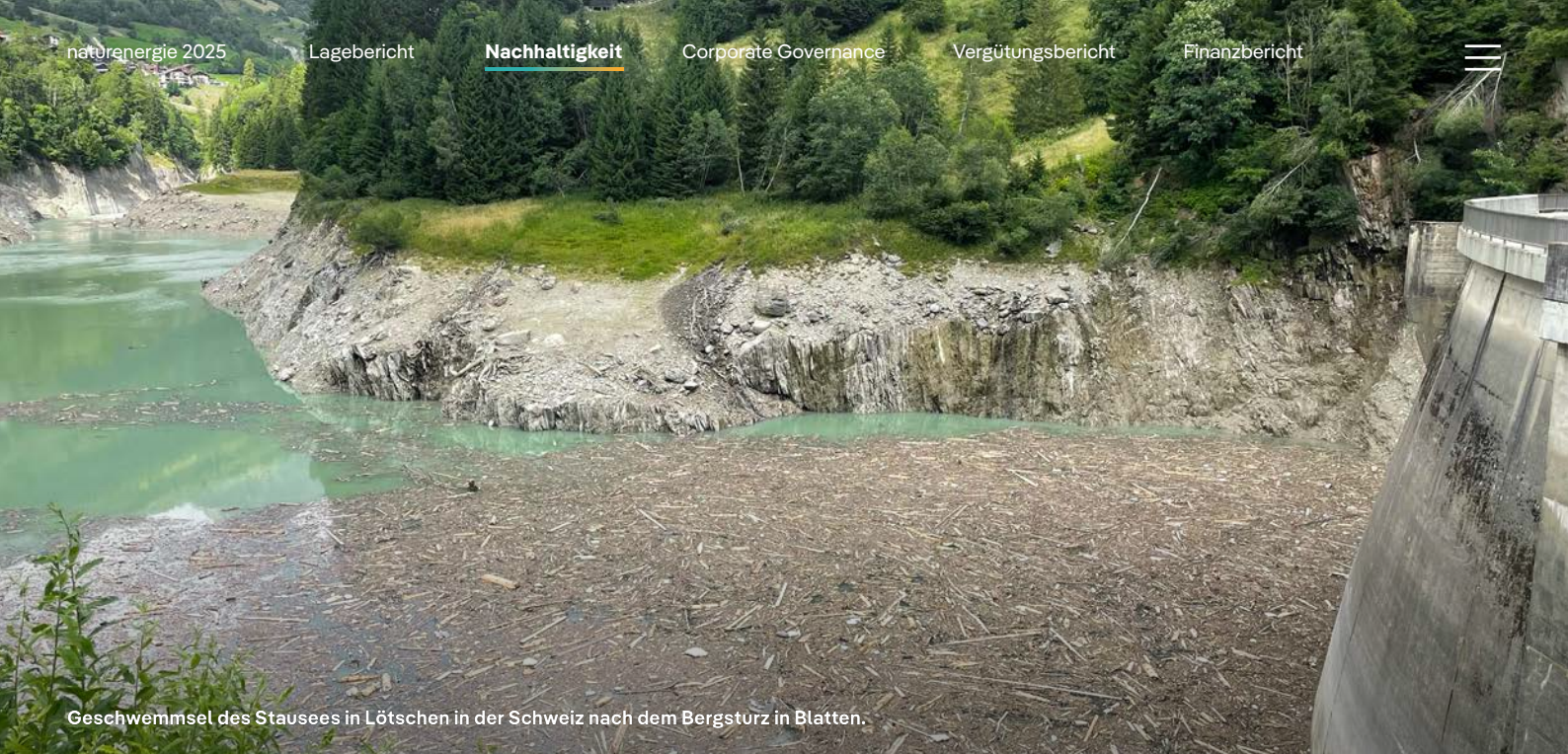
Durch weniger Verbrauch und Abfall minimiert die Unternehmensgruppe neben den Auswirkungen auf die Umwelt auch Entsorgungskosten. Eine Herausforderung besteht darin, dass nicht alle Materialien recycel- oder wiederverwertbar sind. Insbesondere bei der naturenergie netze GmbH fallen z. B. beim Austausch von Transformatoren gefährliche Abfälle an. Die naturenergie Gruppe versucht, solche gefährlichen Abfälle möglichst zu vermeiden oder zu minimieren und durch ungefährliche Alternativen zu ersetzen. Das Abfallmanagement der Unternehmensgruppe wird stetig weiterentwickelt, wodurch auch die Datenqualität kontinuierlich verbessert wird.

Für eine Umstellung auf recycelte Materialien ist zunächst ein höherer finanzieller und organisatorischer Aufwand erforderlich. Investitionen sind zu tätigen, um neue Prozesse einzuführen, und Umstellungen der komplexen Prozesse in der Lieferkette sind vor allem eine logistische Herausforderung. Zudem stehen aktuell nicht immer recycelte Materialien in der erforderlichen Menge und Güte zur Verfügung. Demgegenüber stehen jedoch die möglichen Chancen einer effizienten Kreislaufwirtschaft in Form von beispielsweise positiven Effekten für die Umwelt, Kosteneinsparungen und einer geringeren Rohstoffabhängigkeit.

Policies

Die naturenergie Gruppe verpflichtet sich durch ihre Policy zum Thema Abfallmanagement zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Die Policy orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und dem UN Global Compact. Zentrale Prinzipien sind die konsequente Anwendung der Abfallhierarchie (Vermeidung vor Wiederverwendung und Recycling, Beseitigung nur als letzte Option), die Reduktion von Abfällen in der Energieerzeugung sowie die Förderung von Recycling und Abfalltrennung an allen Standorten. Ergänzend setzt naturenergie auf die Implementierung einer Kreislaufwirtschaft, regelmässige Audits, Schulungen für Mitarbeitende und klare Anforderungen an Lieferanten. Für gefährliche Abfälle gelten strenge Sicherheitsstandards, inklusive Klassifizierung, gesicherter Lagerung und Entsorgung durch zertifizierte Fachbetriebe.

Das Abfallmanagement fällt unter die Querschnittsaufgabe «Umweltschutz» und liegt in der Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung benennt einen Managementverantwortlichen. Dieser koordiniert das unterneh-



Geschwemmel des Stausees in Lötschen in der Schweiz nach dem Bergsturz in Blatten.

mensweite Berichtswesen, überwacht Kennzahlen und stellt den Wissenstransfer sicher. Tochtergesellschaften sind verpflichtet, eigene Strukturen zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und zur Minimierung von Abfällen aufzubauen. Fachbereiche sorgen für die operative Umsetzung, einschliesslich Abfalltrennung, Recycling und sichere Handhabung gefährlicher Abfälle. Die Wirksamkeit wird durch Kontrollen, interne und externe Audits sowie regelmässige Schulungen überprüft, um kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen.

Massnahmen

Die Unternehmensgruppe ist aktuell dabei, die Themen Entsorgung, Kreislaufwirtschaft, Recycling und den Umgang mit Gefahrstoffen neu zu strukturieren und in der Gruppe zu verankern. In diesem Zusammenhang wurde im Herbst 2025 die Position des Beauftragten Entsorgung und Gefahrstoff ins Unternehmen verlagert. Bis dahin kümmerten sich vorrangig externe Fachleute um die Themen Abfallbeseitigung und Gefahrstoffe. Im Jahr 2026 sollen zum Themenkomplex Entsorgung erste Richtlinien und Schulungen in der Unternehmensgruppe etabliert werden.

Minimierung des Ressourcen- und Materialverbrauchs

Entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie geht die naturenergie Gruppe verantwortungsvoll mit Ressourcen um. Wasser und Energie werden effizient genutzt und der Verbrauch soll kontinuierlich weiter beschränkt werden. Darüber hinaus betrachtet die Unternehmensgruppe innovative Recyclingtechnologien als Chance.

Grundsätzlich gilt es, Abfall zu vermeiden und dabei aktuelle technische Entwicklungen zu nutzen. Gefährliche Stoffe werden möglichst durch sichere Alternativen ersetzt. Darüber hinaus findet eine bedarfsgerechte Beschaffung statt, um grössere Lagerbestände zu vermeiden. Abfälle

entstehen bei den üblichen Tätigkeiten in den Büros, bei Wartungen und Instandhaltungen sowie bei bestimmten Einzelmassnahmen, etwa, wenn Trafos oder Leuchten ausgetauscht werden. Die Abfälle werden an den Standorten getrennt und in dafür vorgesehenen Behältern gesammelt. Anschliessend werden die Behälter an einem zentralen Ort gesammelt und von externen Entsorgungsfachbetrieben abgeholt. Die Abfallbeauftragte erfasst die Abfallmengen in einer Jahresabfallstatistik. Dabei wird zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen zur Beseitigung und Verwertung unterschieden.

Eine besondere Abfallkategorie in der naturenergie Gruppe ist Geschwemmel. Das Geschwemmel aus den Rechenreinigungsanlagen der Kraftwerke wird separat behandelt, da dabei die einzelnen Konzessionen zu beachten sind. Das Geschwemmel wird in Container geladen. Ein Dienstleister holt das Geschwemmel ab, sortiert es und produziert anschliessend Humus oder Erde daraus.

Die Abfälle werden üblicherweise in dem Land entsorgt, in dem sie anfallen. Es ist aber möglich, grössere Abfallströme über eine Notifizierung ins Ausland zu verbringen. Eine Entsorgung erfolgt in jedem Fall durch zugelassene Entsorger beziehungsweise Beförderer, sodass Abfälle sachgerecht behandelt werden.

Relevante Abfallmengen fallen in der Unternehmensgruppe nicht an. Sie ergreift daher keine wesentlichen ressourcen- oder kreislaufwirtschaftsbezogenen Massnahmen, überwacht die Entwicklung der Abfallmenge und -zusammensetzung jedoch jährlich, um gegebenenfalls Massnahmen zu ergreifen.

Kreislaufwirtschaft und Recycling

Die naturenergie Gruppe arbeitet daran, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft schrittweise im Unternehmen einzuführen. Um weniger Ressourcen zu verbrauchen, praktiziert sie

Wiederverwendung, Wiederaufbereitung und Recycling. So werden zum Beispiel ausgemusterte Computer und Bildschirme teilweise ArbMedVVe verkauft, gespendet oder den Mitarbeitenden zur privaten Nutzung überlassen. Gebrauchte Notebooks und Mobiltelefone werden immer häufiger weiterverkauft. Server-Hardware verbleibt nach der Ausmusterung und Datenlöschung im Lager. Auch für die gebrauchte Server-Hardware strebt die naturenergie Gruppe in Zukunft einen Weiterverkauf an. Aus dem Fuhrpark ausgemusterte oder ersetzte Fahrzeuge werden entweder als Ersatzfahrzeuge weiter genutzt oder über eine Plattform ausgeschrieben und weiterverkauft. Für jedes importierte Solarmodul zahlt die tritec AG eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG). Dieses Schweizer System stellt bereits beim Kauf eines bestimmten Produkts die Finanzierung der späteren Sammlung und des Recyclings sicher. Zu den vRG-Produkten zählen unter anderem elektrische Geräte, Batterien und Akkus sowie Leuchten und bestimmte Leuchtmittel.

Unternehmensweit hat die Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Insbesondere fielen im Jahr 2025 weniger gefährliche Abfälle an, da weniger alte Transformatoren durch neue ersetzt und weniger imprägnierte Holzmasten entsorgt wurden. Ausserdem ist das Geschwemmselaufkommen, trotz der Ereignisse im Wallis, im Jahr 2025 geringer als im Vorjahr ausgefallen, auch wenn der Wert dennoch bei 1'197,5 t liegt und somit zu einem Grossteil der nicht gefährlichen Abfälle zur Verwertung beiträgt.

Bei enalpin kam es im Jahr 2025 aufgrund des Bergsturzes in Blatten zu einer erhöhten Menge Abfall. Grund hierfür ist die Ansammlung der ins Wasser gelangten Abfälle im Stausee in Ferden. Der Abfall wurde entnommen, sortiert und fachgerecht entsorgt. Im Gesamten sind ausserordentlich 69,5 t Geschwemmse und 14,4 t gemischte Siedlungsabfälle im Stausee zusammengekommen. Ohne diese Abfälle hätte sich der Gesamtwert zum Vorjahr kaum verändert.

Kennzahlen

Die naturenergie Gruppe will den Ressourcen- und Materialverbrauch grundsätzlich minimieren. Abfälle sind möglichst zu vermeiden, zumindest aber zu vermindern. Soweit Abfälle nicht zu vermeiden sind, sollen sie getrennt einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Nicht verwertbare Abfälle sind sicher zu beseitigen.

Die Unternehmensgruppe ist auf Ressourcen angewiesen, um ihre Leistungen erbringen zu können. Zu den wesentlichen Ressourcenzuflüssen zählen Silizium, Glas und Metalle für PV-Module, Kupfer, Aluminium, Beton, Stahl, Isolationsmaterialien und elektrische Energie für den Netzbetrieb, Baumaterialien und Energie für die Gebäude und nicht zuletzt Wasser für die Kraftwerke der Gruppe.

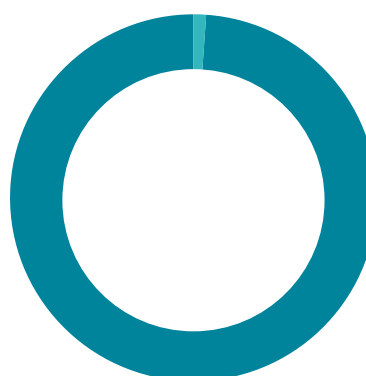
Die Abfallströme der Unternehmensgruppe bestehen überwiegend aus Elektronikschrott, Kabel- und Leitungsresten, Bau- und Abbruchabfällen, Asche, Metall-, Glas-, Öl- und Schmierstoffabfällen sowie Geschwemmse. Auch gefährliche Abfälle wie Batterien und Isolieröle zählen dazu. Aus vielen dieser Reste lassen sich wertvolle Roh- und Sekundärrohstoffe wiedergewinnen, denn sie enthalten unter anderem Metalle, Papier, Kunststoffe, Keramik, Beton und Biomasse. Manche Abfälle stellen allerdings ein Risiko für Gesundheit und Umwelt dar, etwa asbesthaltige Baustoffe und Verpackungen mit gefährlichen Rückständen. Sie müssen vorschriftsmässig beseitigt werden.

Abfälle nach Abfallkategorie und Verwertungsprozess, in Tonnen (t) ohne Studer Söhne Elektro AG



- 17.22 gefährlicher Abfall zur Beseitigung
- 137.20 gefährlicher Abfall zur Verwertung

Abfälle nach Abfallkategorie und Verwertungsprozess, in Tonnen (t) ohne Studer Söhne Elektro AG



- 25.02 nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung
- 1'810.32 nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung

Wesentliche Themen

Bereich Soziales

Die naturenergie Gruppe legt bei sozialen und gesellschaftlichen Themen den Fokus auf die Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Sie möchte Vielfalt und Chancengleichheit fördern und als attraktives familien-freundliches Unternehmen wahrgenommen werden. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dabei ebenso relevant wie Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus will die naturenergie Gruppe im Austausch mit Kundinnen und Kunden, Kommunen und anderen Stakeholdern als vertrauenswürdige Partnerin auftreten. Ein besonderes Anliegen ist das gesellschaftliche Engagement in der Region. Weitere Schwerpunkte sind die Zufriedenheit und Sicherheit der Kundinnen und Kunden sowie die transparente Kennzeichnung der Produkte.

Eigene Belegschaft

Durch attraktive Konditionen will die Unternehmensgruppe Mitarbeitende halten und gewinnen, denn sie weiss: Qualifizierte und leistungsstarke Mitarbeitende machen die naturenergie Gruppe stark.

Top-ESG-KPI

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist eine TOP-ESG-KPI der naturenergie Gruppe.

S. 38 [➤](#)

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die naturenergie Gruppe sieht qualifizierte und engagierte Mitarbeitende als Schlüssel für Leistungs- und Zukunftsfähigkeit. Angesichts des Wettbewerbs um Fachkräfte möchte sie als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen werden. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu motivieren, sind vorteilhafte Arbeitskonditionen, ein gutes Aus- und Weiterbildungsangebot und Entwicklungsperspektiven entscheidend. Attraktive Arbeitsbedingungen können die Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und das Engagement der Mitarbeitenden und stärken die Marke sowie die Bekanntheit der Unternehmensstandorte fördern.

Für die naturenergie Gruppe ist die kontinuierliche Qualifikation ihrer Mitarbeitenden sowohl mit Risiken als auch mit Chancen verbunden. Ein Risiko besteht darin, Mitarbeitende, in deren Qualifikation investiert wurde, an andere Unternehmen zu verlieren. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu sichern, investiert das Unternehmen in umfangreiche Weiterbildungsprogramme und Karriereentwicklungsmöglichkeiten. Die Aufstiegsfortbildung ist ein zentrales Instrument zur Bindung von Mitarbeitenden und kann die Attraktivität des Unternehmens steigern. Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung insbesondere in den Bereichen Technologie und Digitalisierung vertieft die Kompetenzen der Mitarbeitenden und fördert die Innovationsfähigkeit der Teams. Dies wirkt sich positiv auf die persönliche Entwicklung und die Motivation der Mitarbeitenden aus. Kompetente und kreative Mitarbeitende versetzen die Unternehmensgruppe in die Lage, auf Marktentwicklungen zu reagieren, diese mitzugestalten und dadurch wettbewerbsfähiger zu werden.

Indem die Unternehmensgruppe Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden bestmöglich schützt, sichert sie den Fortbestand und den Erfolg des Unternehmens. Sie stärkt die Bindung der Mitarbeitenden, vermeidet

Kosten und steigert die Produktivität. Andererseits können unzureichender Gesundheitsschutz und mangelnde Sicherheit negative Folgen für die Unternehmensgruppe haben. Es drohen Unzufriedenheit der Mitarbeitenden, Motivationsverlust, psychische Belastung, Fehlzeiten und eine insgesamt negative Einstellung gegenüber der Arbeitgeberin. Hohe Unfallquoten können zu Ausfällen, Fluktuation und schliesslich zu Personalengpässen führen. Bei Mängeln in der Arbeitssicherheit drohen der Unternehmensgruppe zudem Reputationsschäden. Mögliche Gefahrenquellen im Arbeitsumfeld sind beispielsweise Anlagen und Schnellladeparks, Arbeiten auf Dächern und das Versagen technischer Komponenten.

Die naturenergie Gruppe fördert Vielfalt und ist auf Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit bedacht. Dies trägt zum Unternehmenserfolg bei. Ohne ihre Offenheit für Vielfalt und Chancengleichheit könnten der Unternehmensgruppe Wettbewerbsnachteile entstehen. Sie könnte Talente verlieren und hätte Schwierigkeiten bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Dies würde sich negativ auf die Unternehmensentwicklung, das Image und die Kundengewinnung auswirken. Versäumnisse bei der Gleichbehandlung können zudem rechtliche Konsequenzen haben. Solche Gefahren versucht die naturenergie Gruppe durch gelebte Vielfalt auszuschliessen. Diversität kann die Motivation und die Bindung der Mitarbeitenden stärken und die Innovationsfähigkeit und Produktivität verbessern. Offenheit für alle sich bewerbenden Personen verbessert die Chancen der Unternehmensgruppe, neue Mitarbeitende zu finden, die frische Ideen und neue Perspektiven einbringen. Die Unternehmensgruppe kann durch Förderung der Vielfalt ein Vorbild für andere Unternehmen und die Gesellschaft sein und zur sozialen Stabilität beitragen.

Menschenrechtserklärung

Die Menschenrechtserklärung orientiert sich an internationalen Leitprinzipien und Rahmenwerken.

[Online ↗](#)

Arbeitssicherheits- & Gesundheitsschutz-Policy

Unsere obersten Ziele sind die Vermeidung von Unfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und das Schaffen der Voraussetzungen für sicheres Arbeiten.

[Online ↗](#)

Policies

Die naturenergie Gruppe hat den Schutz ihrer Mitarbeitenden in einigen Policies geregelt. Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter waren an der Einführung der Policies beteiligt, um die Interessen der Mitarbeitenden zu wahren. Die menschenrechtsbezogenen Verpflichtungen ergeben sich vorrangig aus dem Verhaltenskodex. Grundsätze zum Schutz der Menschenrechte in der eigenen Belegschaft sind in der Menschenrechtserklärung geregelt. Zur Einhaltung gibt es Melde- und Beschwerdestellen bzw. -Mechanismen (z. B. Ombudsmann).

Bei der naturenergie Gruppe gibt es Konzepte zur Förderung von Work-Life-Balance, Vielfalt und Inklusion sowie Talententwicklung. Dabei ist der Grundsatz der Gleichbehandlung zentral. Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist im Verhaltenskodex festgehalten, der für alle Mitarbeitenden gilt, und wird durch eine aktive und engagierte Mitarbeiterpolitik umgesetzt. Der Schutz vor Diskriminierung ist nicht nur für die bestehende Belegschaft wichtig, sondern auch, um neue Mitarbeitende für das Unternehmen zu gewinnen. In Deutschland ist Antidiskriminierung zusätzlich gesetzlich über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geregelt. Mitarbeitende können sich an die Beschwerdestelle im Bereich Human Resources wenden, wenn die Grundsätze der Gleichbehandlung verletzt werden. In den deutschen Unternehmen besteht eine Betriebsvereinbarung über die Themen Mobbing und sexuelle Belästigung. Die enalpin AG verfügt ebenfalls über entsprechende Reglemente. In der Schweiz gilt das Reglement Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Mehr Informationen zum Gleichbehandlungsmanagement der naturenergie Gruppe und zur Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms finden sich im Gleichbehandlungsbericht der naturenergie holding AG.

In der Arbeitssicherheits- & Gesundheitsschutz-Policy legt die naturenergie Gruppe ihre Verhaltensgrundsätze sowie Massnahmen, Ziele und Kontrollen in diesem Bereich fest. Oberstes Ziel ist die Vermeidung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen. Im Sinne der Prävention strebt die Unternehmensgruppe, einen hohen Abdeckungsgrad der Zertifizierung DIN EN ISO 45001 an. Regelmässige Begehungen, Gefährdungsbeurteilungen, Risikobewertungen und Unfallanalysen dienen dazu, Gefahren zu erkennen und auszuschalten. Erkenntnisse zur Gefahrenvermeidung und Best Practices werden unternehmensweit geteilt. Schulungen und Trainings sensibilisieren die Mitarbeitenden und Führungskräfte für sicherheits- und gesundheitsbewusstes Verhalten. In den Arbeits- und Gesundheitsschutz sind die Mitarbeitenden und Arbeitnehmervertreter, aber auch externe Partnerinnen und Partner eingebunden. Für die Inhalte sowie die Einhaltung der Policy Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG verantwortlich. Die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sind zuständig für die Umsetzung der Konzepte. Die Leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit verantwortet das Themenfeld Arbeitssicherheit und der Verant-

wortliche Betriebliches Gesundheitsmanagement ist zuständig für Arbeitsmedizin und Gesundheitsmanagement. Die jeweiligen Gesellschaften kümmern sich um die operative Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Die in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) vom 23. Oktober 2013 wurde in der Betriebsvereinbarung zu arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen umgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über potenziell gefährliche Tätigkeiten bestmöglich informiert werden. Ein Arbeitsmediziner stellt in Eignungsuntersuchungen fest, ob die Mitarbeitenden für die von der Führungskraft vorgesehenen Einsatzgebiete körperlich und geistig geeignet sind. Die Intervalle zur Wiederholung der Eignungsuntersuchungen wurden in der Betriebsvereinbarung von Geschäftsleitung und Betriebsrat festgelegt. Die Rahmenbedingungen für die Durchführung der arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchung und die Umsetzung der arbeitsmedizinischen Vorsorge sind in einer Betriebsanweisung geregelt.

In der Schweiz gibt es ähnliche Regelungen. Bei gefährden Aufgaben ist eine Vorsorgeuntersuchung gemäss der SUVA-Richtlinie verpflichtend. Bis vierzig werden Kraftwerksmitarbeitende z. B. regelmässig von der SUVA zum Gehörtest aufgeboten.

Massnahmen

Leistungen und Vorteile für die Mitarbeitenden

Als regional und überregional bekanntes Unternehmen mit überdurchschnittlichen betrieblichen Sozialleistungen und geförderter betrieblicher Aus- und Weiterbildung möchte die naturenergie Gruppe die Beschäftigungssicherung gewährleisten. Der Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden ist besonders entlang der Grenze zur Schweiz spürbar. Die Unternehmensgruppe bewegt sich mit ihren unternehmerischen Aktivitäten in einer Region nahe der Vollbeschäftigung beidseits des Rheins. Der Erhalt und die Stärkung einer stabilen Belegschaft sind wichtige Aufgaben der Personalwirtschaft. Angesichts der demografischen Entwicklung strebt die Unternehmensgruppe eine strukturierte Altersdurchmischung an. Zu diesem Zweck hat der Personalbereich entsprechende Managementprozesse etabliert.

Sowohl in Deutschland als auch der Schweiz ist das Unternehmen in die sozialen Sicherungssysteme eingebunden. In Deutschland betrifft dies alle Zweige des Sozialversicherungssystems (Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung), in der Schweiz die gesetzliche Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie die Pensionskasse. Zusätzlich wurde in der Schweiz eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen. In Deutschland sind Mitarbeitende über eine Gruppenunfallversicherung gegen Unfälle in der Freizeit abgesichert. Die tritec AG hat zusätzlich eine UVG-Zusatzversicherung, die bei Unfällen mehr Leistungen erbringt als die staatliche Versicherung.

Die Mitarbeitenden haben Anspruch auf betriebliche Altersvorsorge entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad (pro rata). Einige tarifliche Leistungen (bzw. freiwillige betriebliche Leistungen) stehen den Kadermitarbeitenden bzw. den ausser-tariflichen Mitarbeitenden nicht zur Verfügung, zum Beispiel die Kinderzulage. Die angebotenen Leistungen sind für alle Betriebsstätten gleich und können sich lediglich nach deutschem oder schweizerischem Recht sowie arbeitsvertraglich (kollektiv- oder individualrechtlich) unterscheiden. Teilzeitbeschäftigung ist kein Ausschlusskriterium für betriebliche oder tarifliche Leistungen.

Deutsche Beschäftigte profitieren seit 2015 von einem Mitarbeiter-Benefits-Programm. Das Programm gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über Entgeltumwandlung steuerlich geförderte Eigenbeiträge von 3 Prozent des monatlichen Bruttoentgelts in die betriebliche Altersvorsorge einzubringen. Dieser Betrag wird durch die Unternehmensgruppe schrittweise aufgestockt. Auch Mitarbeitende des Managements in Deutschland können von einem ähnlich konzipierten Management-Benefits-Programm profitieren.

Seit sieben Jahren gibt es auch eine Betriebsvereinbarung zum Bikeleasing (steuerlich vergünstigte Entgeltumwandlung für Mitarbeitende mit deutschem Arbeitsvertrag). Aktuell nutzen 170 Mitarbeitende das Bikeleasing-Angebot.

Dialog mit den Mitarbeitenden

In Deutschland besteht Koalitionsfreiheit. Den Mitarbeitenden steht es frei, Gewerkschaften beizutreten. Die naturenergie Gruppe unterstützt Mitglieder der Gewerkschaft in Form eines Zuschusses zum Mitgliedsbeitrag finanziell. Im Unternehmen können sich die Mitarbeitenden mit ihren Anliegen an den Betriebsrat wenden. In den deutschen Gesellschaften werden die Mitarbeitenden durch aktives und passives Wahlrecht in den Betriebsrat miteinbezogen. In der Schweiz verfügen die Gesellschaften mit Ausnahme der Studer Söhne Elektro AG über eine Personalkommission.

Die Mitarbeitenden wählen ihre Vertreterinnen und Vertreter. Das Unternehmen unterstützt die Wahl, beispielsweise indem es die entsprechende Arbeitszeit freigibt, IT und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. In Deutschland verfügen die Arbeitnehmendenvertretungen über einen besonderen Kündigungsschutz. In der Schweiz gilt, dass Mitarbeitenden durch ihre Tätigkeit in der Personalvertretung keinerlei Nachteile entstehen dürfen. Personalvertreterinnen und -vertreter sind berechtigt, zur Erledigung ihrer Aufgaben im Personalbereich ihre Arbeitsplätze in Absprache mit ihren Vorgesetzten zu verlassen.



Die Repräsentantinnen und Repräsentanten der Arbeitnehmenden sind im Verwaltungsrat vertreten und insofern in strategische Unternehmensentscheidungen eingebunden. Über ihre Arbeitnehmendenvertretung haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, Entscheidungen, Aktivitäten und Massnahmen des Unternehmens zu beeinflussen. Beschwerden der Mitarbeitenden können in diesem Rahmen adressiert werden. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden weitere Möglichkeiten, Beschwerden und Bedenken vorzubringen, zum Beispiel über den unabhängigen Ombudsmann, den Compliance Officer und den Bereich Human Resources. Sie können sich auch direkt an ihre Führungskraft oder an die Geschäftsleitung wenden.

Die Mitarbeitenden können sich ebenfalls im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterbefragung, bei Mitarbeitergesprächen, Teamsitzungen und Entwicklungsgesprächen beispielsweise zu Unternehmenszielen und -strategien äussern. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung werden ausgewertet und Massnahmen daraus abgeleitet. Seit 2020 finden strukturierte Personalentwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften in den Unternehmen naturenergie holding AG (Mitarbeitende mit deutschen sowie schweizerischen Verträgen), naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, enalpin AG/EVWR, tritec AG und naturenergie systeme GmbH statt. Bis Dezember 2025 haben 90 Prozent der Mitarbeitenden dieser Gesellschaften daran teilgenommen (Vorjahr: 84 Prozent). Im Mittelpunkt des Austauschs stehen das Feedback zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden und die individuelle Entwicklungsplanung. Zusätzlich starteten im Juni 2022 die Entwicklungskonferenzen. Sie sind die Basis für den gezielten Kompetenzausbau und sollen die strategische Personalentwicklung unterstützen.

Hohe Wahl- und Teilnahmequoten bei Beteiligungs- und Mitspracheverfahren deuten darauf hin, dass die Mitarbeitenden aktiv Möglichkeiten nutzen, sich einzubringen.

Kritik und Beschwerden dürfen keinerlei negativen Folgen für die Mitarbeitenden haben. Die Unternehmensgruppe wendet konsequent das Hinweisgeberschutzgesetz an. Es gelten Kündigungsschutz und Diskriminierungsverbot. Das Unternehmen geht Beschwerden der Mitarbeitenden nach. Ergebnisse und Status der Nachverfolgung werden dokumentiert und an die Belegschaft kommuniziert.

Neue Arbeitswelten

Im Rahmen des Zukunftsthemas «Standortentwicklung und Neue Arbeitswelten» treibt die naturenergie Gruppe die Weiterentwicklung ihrer Standorte voran. Das Konzept für den Umbau des Standorts Laufenburg wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden entwickelt. Der Neubezug des Standorts fand am 27. Januar 2025 statt. Am Standort Rheinfeldern werden die Konzepte für «neue Arbeitswelten» aktuell umgesetzt. Die technischen und räumlichen Voraussetzungen werden optimiert, um flexibel, kreativ und ortsunabhängig zusammenarbeiten zu können. Insbesondere weil viele Mitarbeitende regelmässig das Angebot des mobilen Arbeitens

nutzen, werden die Unternehmensstandorte der naturenergie Gruppe zu Orten des sozialen Austauschs und der Identifikation mit dem Unternehmen aufgewertet.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und Arbeitsverdichtung hat naturenergie ihre Besprechungskultur überprüft. Unter dem Motto «Effizient zusammenarbeiten – durch Rücksicht mehr schaffen» wurden Grundsätze erarbeitet, die die Sitzungskultur fördern und die Terminabstimmung sowie die gemeinsame Arbeit im Grossraumbüro erleichtern. Diese Anpassungen an «Neue Arbeitswelten» werden kontinuierlich beobachtet. Die Grundsätze wurden von den Bereichen, dem Management und vom Betriebsrat geprüft und an die Belegschaft kommuniziert.

Im Jahr 2025 setzte die Unternehmensgruppe die konsequente Digitalisierung ihrer Personalprozesse fort. Neuerungen wie die digitale Personalakte, der digitale Briefkasten und das Dokumentenmanagementsystem sorgen für effizientere Prozesse, Synergien und mehr Transparenz.

Umfassende Weiterbildung

Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingehen zu können, sind Weiterbildungsangebote in der Regel fachspezifisch angelegt. Neue Weiterbildungsangebote fördern die Karriere im Unternehmen und der Lernkatalog wird stetig erweitert. Es fanden auch im Berichtsjahr Inhouse-Schulungen statt, die über die interne Learning-Plattform in Workday abgebildet und verwaltet wurden. Folgende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden angeboten (Schwerpunkte):

- IT-Schulungen und Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit
- Schulungen und Unterweisungen zum Umgang mit Arbeitsgeräten (Stapler, Hubsteiger)
- Erste-Hilfe- und Reanimationskurse
- Schulungen zur Anwendung und Nutzung von IT-Tools (Software und Hardware) sowie künstlicher Intelligenz
- Schulungen zu energiewirtschaftlichen Themen
- Schulungen zu Compliance und Nachhaltigkeit
- Schulungen zu gesetzlichen Neuerungen (Energiewirtschaft, Personal, Betriebsrat, Finanzen)

Schulungen werden je nach Bedarf in Präsenz, als Blended Learning oder als E-Learnings angeboten. Die Wirksamkeit unserer Schulungsprogramme wird durch regelmässige Evaluierungen und Feedbackschleifen sichergestellt. Es werden sowohl qualitative als auch quantitative Indikatoren genutzt, um den Fortschritt zu messen und die Schulungsinhalte kontinuierlich zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und transparent kommuniziert.

Darüber hinaus ermöglichte die naturenergie Gruppe ihren Mitarbeitenden die Teilnahme am Lernangebot aus dem Trainingsprogramm von EnBW. Viele Mitarbeitende und Führungskräfte nutzten die EnBW-Programme «MyWay», «Career Compass» und «MoveOn».

Informationen zu Benefits und Berufseinstieg

Auf der Karrierewebsite sind weitere Informationen zu finden.

[Online ↗](#)

audit berufundfamilie

Wir legen Wert auf eine familienfreundliche Unternehmenspolitik.

[Online ↗](#)

Diese Angebote stehen allen Mitarbeitenden offen, wobei spezielle Schulungsprogramme für Führungskräfte und technische Fachkräfte entwickelt wurden, um gezielt deren Fähigkeiten zu fördern und sie auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Die jeweiligen Vorgesetzten sind für die Planung und die Umsetzung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeitenden verantwortlich. Der Personalentwicklungsbedarf wird im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen regelmässig festgelegt. Weiterbildungsanträge werden von den Fachbereichen über das HR-System «Workday» eingereicht. Ab einer Kostengrenze von 5'000 € bzw. 5'000 CHF beurteilt der Personalbereich, ob es sich um eine Aufstiegsfortbildung handelt oder nicht. Nach der Genehmigung durch die Vorgesetzten erfolgt die Anmeldung zu den Kursen. Der Personalbereich steht beratend zur Seite und unterstützt bei der Anmeldung und der Teilnahme an der Weiterbildung. Derzeit befinden sich 40 Mitarbeitende in einer Aufstiegsqualifikation. Dieses Angebot umfasst beispielsweise Lehrgänge zur Meisterin/zum Meister, zur Technikerin/zum Techniker oder ein Studium auf Bachelor- und Masterniveau.

Chancengleichheit und Diversität

Die naturenergie Gruppe ist bemüht darum, dass alle Mitarbeitenden sowie Bewerberinnen und Bewerber die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Sprache und sexueller Identität. Die Voraussetzungen hierfür schafft sie unter anderem durch eine strikte Antidiskriminierungspolitik und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen knappen Arbeitskräfteangebots sind die Chancengleichheit und die Vielfalt in der Unternehmensgruppe von Bedeutung für die Personalgewinnung und -bindung und gelten als Voraussetzung für Innovations- und Erneuerungsfähigkeit. Für alle Mitarbeitenden gelten die gleichen Regeln und es stehen die gleichen Möglichkeiten offen. Allen Mitarbeitenden stehen sämtliche Personalentwicklungsmaßnahmen unabhängig vom individuellen Beschäftigungsgrad zur Verfügung.

Die Lohngleichheit – intern wie extern – ist ein weiteres zentrales Anliegen der naturenergie Gruppe. Die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und der deutsche Betriebsrat (mitbestimmungspflichtig) sind hier eingebunden. Die Vergütungssystematik ist in der Schweiz für alle Mitarbeitenden und in Deutschland für Führungspositionen sowie für Tarifvergütungen nach Funktionen, Kenntnissen und Kompetenzen sowie Ausbildung und Tätigkeitsmerkmalen ausgerichtet. Sie enthält keine geschlechtsspezifischen Kriterien. Als Kontrollmechanismen werden regelmässige externe Benchmarks und interne Konzernvergleiche mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG angewendet. In Deutschland wird zusätzlich eine jährliche Gehaltsüberprüfung mit dem Betriebsrat durchgeführt. Prozessverantwortlich ist der

Personalbereich im Rahmen des jährlichen Gehaltsmanagements und Genehmigungen erteilt die Geschäftsleitung. Die Schweizer Tochtergesellschaft enalpin AG führt nicht explizit eine Lohngleichheitsanalyse durch, da sie weniger als 100 Mitarbeitende hat. Das Gleiche gilt für die naturenergie systeme GmbH. Die tritec AG hat 2024 eine Lohngleichheitsanalyse durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen.

Als zertifiziert familienfreundliche Arbeitgeberin mit einer hohen Mitarbeiterorientierung setzt sich die Unternehmensgruppe für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ein. Seit 2012 ist die Unternehmensgruppe Partnerin im Lokalen Bündnis für Familien in Rheinfelden sowie Partnerin im Netzwerk SüdWestWork in der Region Lörrach. Die Bündnisse unterstützen Mitarbeitende mit Kindern sowie Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen durch familienfreundliche Massnahmen. Bei Problemen, Krisen, sozialen sowie gesundheitlichen Fragestellungen können sich die Mitarbeitenden an die betriebliche oder externe Sozial- und Mitarbeiterberatung wenden und sich auf Wunsch an externe Beratungsfachstellen vermitteln lassen. Eine Betriebsvereinbarung für mobiles Arbeiten schafft die Grundlage für flexible Arbeitsplanung, die allen Mitarbeitenden zugutekommt.

In der Vereinbarung 2024 im Audit «berufundfamilie» wurde festgehalten, dass familienfreundliche Angebote wie Unterstützung bei der Rückkehr aus der Elternzeit oder die Möglichkeit, mit Familienangehörigen im Personalrestaurant am Standort Rheinfelden essen zu gehen, fortgeführt werden sollen. Als Massnahmen für die kommenden Jahre wurden die Ausweitung des mobilen Arbeitens auf weitere Arbeitsorte, die Unterstützung von Führungskräften in Teilzeit sowie die Einrichtung von Austauschformaten für diese Gruppe beschlossen. Ebenfalls wurde vereinbart, die Informationen über die betrieblichen Benefits zu optimieren und die Schweizer Gesellschaften stärker in die interne und externe Kommunikation einzubinden. Die Audit-Beauftragte von naturenergie (BGM-Verantwortliche), die «berufundfamilie»-Auditorin, die Leitung Human Resources und die Geschäftsführer stimmen bei jedem Re-Audit gemeinsam über die festgelegten Massnahmen ab und beschliessen sie. Seit 2024 wurden neben den Firmen naturenergie holding AG, naturenergie hochrhein AG und naturenergie netze GmbH auch die Beteiligungen enalpin AG, tritec AG sowie naturenergie systeme GmbH im Rahmen des vierjährigen Konsolidierungsverfahrens «berufundfamilie» überprüft und erfolgreich bestätigt. Sie erhalten für die kommenden vier Jahre das Zertifikatssiegel. Naturenergie ist, für die genannten Gesellschaften, zum fünften Mal erfolgreich zertifiziert, wieder mit besonderer Anerkennung für die langjährige, nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik.

Darüber hinaus bietet die naturenergie Gruppe ihren Mitarbeitenden Teilzeitmodelle sowie diverse Weiterbildungsmöglichkeiten an. Für besondere Lebensereignisse (Geburt, Pflege von erkrankten Kindern) werden darüber hinaus bezahlte Absenzen gewährt. Zudem wird ein gezieltes Employer Branding als familienfreundliches Unternehmen betrie-

ben. Es berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden, zum Beispiel bei der Pflege von Angehörigen. Seit 2016 haben Beschäftigte mit deutschem Arbeitsvertrag die Option, ein Wertkonto einzurichten, um persönliche Freistellungszeiten zu finanzieren. Ende Dezember 2025 hatten 70 Beschäftigte eine Wertkontovereinbarung.

Mitarbeitende mit Handicap erhalten im Unternehmen bei der Schwerbehindertenvertretung Unterstützung. Die Diversität in der Organisation sichert die Vielfalt und damit das organisatorische Lernen. Derzeit beschäftigt die Unternehmensgruppe Mitarbeitende aus 27 Herkunftsländern. Bei der enalpin AG sind Mitarbeitende aus 39 verschiedenen Gemeinden angestellt. Diese kulturelle Vielfalt ist für eine regionale Energieversorgerin ein Zeichen der Flexibilität und der Weltoffenheit in einer globalisierten unternehmerischen Umwelt.

Arbeitssicherheit

Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Mitarbeitenden haben für die Unternehmensgruppe eine hohe Priorität. Die naturenergie Gruppe ist für die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden an ihren Arbeitsplätzen verantwortlich, sei es in den Kraftwerken, im Aussendienst oder in den Büros. Auch entlang der Lieferkette bemüht sich die Unternehmensgruppe mit ihren Einkaufsbedingungen darum, dass die Vorschriften zur Arbeitssicherheit eingehalten werden.

Um ihre Mitarbeitenden zu schützen, pflegt naturenergie eine strikte Sicherheitskultur und hat ein robustes Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert, das fast 100 Prozent der Belegschaft abdeckt. Es werden regelmässig Schulungen und Sicherheitsinspektionen durchgeführt und ein offener Dialog über Sicherheitsfragen gepflegt. Dieses Konzept gilt für alle Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Position oder ihrem Arbeitsort. Es schliesst auch die externen Auftraggebenden ein, die auf dem Gelände der naturenergie holding AG tätig sind.

Die Geschäftsleitung legt die Ziele und Richtlinien für den Arbeitsschutz fest. Die Führungskräfte stellen sicher, dass die Arbeitsschutzvorschriften sowie die Vorgaben der Geschäftsleitung umgesetzt werden. Beauftragte und bestellte Personen unterstützen die Geschäftsleitung und die Führungskräfte in diesem Bereich, zum Beispiel Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und -ärzte, Brandschutzbeauftragte und Sicherheitsbeauftragte. Der Bereich Arbeitssicherheit ist in der gesamten Unternehmensgruppe vertreten. Teilweise sind auch externe Fachkräfte in den Arbeitsschutz eingebunden.

Die Anzahl von Sicherheitsbeauftragten wird mithilfe der Handlungsanleitung zur Umsetzung der DGUV Vorschrift 1 der BG ETEM berechnet. Vierteljährliche Treffen finden mit den aktuell 36 Sicherheitsbeauftragten statt, um über Gefahren in ihren Bereichen und mögliche Massnahmen zu diskutieren. Auch für 2026 sind Treffen und Begehungen durch

die Sicherheitsbeauftragten zusätzlich zu den Arbeitsschutzausschusssitzungen geplant. Den bei den Sitzungen nicht anwesenden Sicherheitsbeauftragten wird ein Protokoll zur Verfügung gestellt, das sie über die Themen der Treffen informiert. Die Ergebnisse der Begehungen wurden auch mit den jeweiligen Fachbereichsverantwortlichen besprochen, sodass diese die Möglichkeit bekommen, die erkannten Gefährdungen zu beseitigen. Die Ergebnisse der Begehungen werden dokumentiert.

Die Mitarbeiterbeteiligung beträgt beim Arbeits- und Gesundheitsschutz 100 Prozent, da alle Bereiche sowie der Betriebsrat und die Personalvertretung (CH) im Arbeitsschutzausschuss (ASA) vertreten sind. Zusätzlich besteht mit dem BGM-Team eine Arbeitsgruppe, an der das Betriebliche Gesundheitsmanagement, der Betriebsrat, die Schwerbehindertenvertretung, der Arbeitsschutz sowie weitere Interessenvertretungen der Unternehmensgruppe beteiligt sind. Das Team berät regelmässig über Gesundheits- und Präventionsmassnahmen in der Unternehmensgruppe und stimmt darüber ab. Es wurden ausserdem weitere Sicherheitsbeauftragte ausgebildet, sodass die Kommunikation innerhalb der Teams künftig noch besser wird. Es finden monatliche Jours fixes zum Thema Arbeitssicherheit statt, in denen über die aktuellen Massnahmen und über neue Herausforderungen berichtet und dementsprechend das weitere Vorgehen festgelegt wird. In den vierteljährlichen ASA-Sitzungen (Arbeitsschutzausschuss) wird über Themen der Arbeitssicherheit informiert. Neue Prozesse werden vorgestellt und beschlossen. Darüber hinaus finden zu den Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz vierteljährliche Meetings mit der Geschäftsleitung statt.

Alle Bereiche, der Betriebsrat und der Personalausschuss sind im Arbeitsschutzausschuss vertreten. Die Berufsgenossenschaften (gesetzliche Unfallversicherung) überwachen gemeinsam mit der staatlichen Gewerbeaufsicht, ob die Regeln und Gesetze befolgt werden. Es gibt im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit keine separaten Regelungen mit der Gewerkschaft.

Um Verletzungen und Unfälle am Arbeitsplatz sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden, müssen sichere Arbeitsverfahren angewendet werden. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, geeignete persönliche Schutzausrüstungen zu tragen, die ihnen zur Verfügung gestellt werden. Kommt es dennoch zu einem Unfall, stehen an allen Arbeitsstätten Erste-Hilfe-Teams bereit. Die Unfallursachen werden analysiert, um eine Wiederholung der Unfälle zu vermeiden. Auch Beinahe-Unfälle werden aufgenommen und bewertet. Wenn möglich, werden Massnahmen aus den Gefahrensituationen abgeleitet. Eine offene Kommunikation und der Dialog über Sicherheitsthemen tragen dazu bei, das Gefahrenrisiko in der gesamten Unternehmensgruppe zu minimieren.

Regelmässige Begehungen an den Arbeitsstätten sorgen dafür, dass Gefahren und Risiken frühzeitig erkannt und beseitigt werden können. Nachbegehungen dienen dazu, die

Wirksamkeit der umgesetzten Massnahmen zu kontrollieren. Die Durchführung von Sicherheitsmassnahmen und die Kontrolle ihrer Wirksamkeit erreichen durch diese Praxis ein hohes Niveau. Begehungen finden gemeinsam mit dem Betriebsarzt, dem Betriebsrat und den fachlichen Verantwortlichen statt und werden protokolliert. 2025 wurden die Begehungen erweitert und auch auf Baustellen durchgeführt. Wie bereits im Vorjahr gab es auch 2025 Begehungen mit der Berufsgenossenschaft (BG ETEM), der Unfallversicherung SUVA und Vertreterinnen und Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg. Bis November 2025 wurden 30 Begehungen durchgeführt.

Neben Sicherheitsinspektionen sind Schulungen wichtige Präventionsmassnahmen. Seminare und Unterweisungen zur Arbeitssicherheit werden durch die Fachbereiche oder durch die Arbeitssicherheit initiiert. In Trainings und regelmässigen Unterweisungen erhalten die Mitarbeitenden Informationen zum Beispiel über den Umgang mit Schutzausrüstungen und die Anwendung bestimmter Verfahren. Der Fokus im Geschäftsjahr 2025 lag auf der Unterweisung der Führungskräfte durch die IHK sowie auf Schulungen in der Arbeitsschutzmanagementsoftware.

Es muss gewährleistet sein, dass die Mitarbeitenden die Sicherheitsinformationen korrekt verstehen. Dabei hilft die Arbeitsschutz-Software. Sie sorgt für das strukturierte Ablegen von Daten, regelt Verantwortlichkeiten, ermöglicht digitale Unterweisungen und behandelt unter anderem die Themen Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen und Gefahrstoffe. Diese Software trägt zu einer grösseren Rechtssicherheit beim Umgang mit Sicherheitsthemen bei. Die Software wurde an den deutschen Standorten der naturenergie Gruppe eingeführt. Die Einführung im Bereich Produktion ist weiterhin in der Prüfung. Die Einführung in weiteren Gesellschaften und Gruppen ist zunächst abhängig vom Ergebnis der Prüfung.

Gesundheitsprogramme und Betriebliches Gesundheitsmanagement

Um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern, bietet die Unternehmensgruppe flexible Arbeitszeitmodelle und verschiedene Gesundheitsprogramme an. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den beruflichen Anforderungen und dem Privatleben zu ermöglichen. Diese Angebote stehen allen Mitarbeitenden offen. Spezielle Programme gibt es darüber hinaus beispielsweise für Eltern. Durch eine Betriebsvereinbarung ist es möglich, bis zu zwei Tage pro Woche mobil zu arbeiten und nach Rücksprache mit der jeweiligen Führungskraft auch darüber hinaus. Die Betriebsvereinbarung definiert zudem, wie ein Arbeitsplatz zu Hause eingerichtet sein sollte, um dem Arbeits- und Gesundheitsschutz gerecht zu werden. Die Arbeitsumgebung in den Unternehmensgebäuden ist grundsätzlich hochwertig ausgestattet und unterstützt die gesunde Haltung am Arbeitsplatz, unter anderem durch höhenverstellbare Schreibtische. Schulungen und Unterweisungen finden in der Regel in Präsenz statt.

Bereits bei der Einstellung prüft die Unternehmensgruppe im Rahmen einer arbeitsmedizinischen Eignungserstuntersuchung, ob die oder der Arbeitnehmende die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Tätigkeit erfüllt. Darüber hinaus soll eine Gefährdung von Arbeitnehmenden, Dritten oder wesentlichen Sachgütern minimiert werden. Der Betriebsarzt entscheidet, bei welchen Tätigkeiten und in welchen Intervallen arbeitsmedizinische Untersuchungen notwendig sind.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur präventiven und nachhaltigen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Es gibt wechselnde Jahreskampagnen zu verschiedenen Gesundheitsthemen. 2025 stand die Ergonomie im Mittelpunkt. Zu diesem Thema gab es Vorträge und individuelle Beratungen am Arbeitsplatz. Weitere Gesundheitsaktionen und -angebote im Jahr 2025:

- Start eines Pilotprojekts, in dem sich zwölf Mitarbeitende zu betrieblichen psychischen Ersthelferinnen und Ersthelfern ausbilden lassen
- Das Firmenfitnessangebot «Hansefit» wurde fortgeführt. «Hansefit» beinhaltet einen Firmenzuschuss zur Mitgliedschaft und die Möglichkeit, unbegrenzt an zahlreichen Fitness-, Sport- und Entspannungsangeboten teilzunehmen.
- Veranstaltungen und Events von über 15 Betriebssportgruppen (Laufgruppen, Drachenboot, Tennis, Volleyball, Fussball, Bowling, Rheinschwimmen, Skitag)
- Schrittzähl-Wettbewerb in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter zur Bewegungsmotivation und Teamförderung
- Internes und externes Angebot zur kostenfreien Psychozialberatung für Mitarbeitende, kostenfreie 24/7-Beratungshotline
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Technische Ausrüstung ergonomischer Arbeitsplätze in der Firma und bei den Mitarbeitenden zu Hause
- Kostenlose Grippeimpfungen für die Mitarbeitenden am Standort Rheinfeldern sowie in regionalen Zentren der BG prevent im Herbst
- Erneut fand im Herbst eine Obstaktion statt (Sensibilisierung für gesunde Ernährung sowie Prävention in der Erkältungssaison).

Neben der betrieblichen Mitarbeiter- und Sozialberatung bietet das Unternehmen seit dem Jahr 2023 zusätzlich auch kostenfreie und schnell zugängliche Beratungstermine für Notfälle, Krisen und akute Beratungsthemen bei festen externen Ansprechpartnern sowie eine exklusive 24/7-Hotline an. Die internen als auch die externen Beratungen werden von Mitarbeitenden und Führungskräften gut angenommen und genutzt. 2024 fanden insgesamt 119 Beratungsgespräche statt, davon wurden 26 durch externe Sozialberaterinnen und -berater durchgeführt. Die Zahlen für das Berichtsjahr 2025 werden im Geschäftsbericht 2026 veröffentlicht. Themen sind vorrangig psychische Belastungen am Arbeitsplatz oder im persönlichen bzw. familiären Umfeld. In einer Zeit, in der mentale Gesundheit am Arbeitsplatz immer wich-

tiger wird, leistet das Angebot einen wichtigen Beitrag zur individuellen Unterstützung im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsprävention.

Kennzahlen

Im Rahmen des Personalcontrollings werden relevante Kennzahlen und Informationen erfasst und evaluiert. Für eine vorausschauende Personalplanung erstellt der Personalbereich zusammen mit den einzelnen Geschäftseinheiten regelmäßig Personalvorschaun. Diese Pläne dienen als Basis für die Steuerungsmassnahmen, die der Personalbereich in Koordination mit dem Bereich Recruiting entwickelt und umsetzt.

Die Lage auf dem Arbeitnehmermarkt ist weiterhin angespannt. 2025 konnte die Unternehmensgruppe dennoch weiterwachsen und viele neue Mitarbeitende hinzugewinnen. Das Empfehlungsprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» und die Arbeit mit einem Talentpool haben einen massgeblichen Anteil am Rekrutierungserfolg. Die Unternehmensgruppe stellte im Jahr 2025 114 neue Mitarbeitende ein. Das durchschnittliche Eintrittsalter lag bei 35 Jahren (nicht miteingerechnet sind hier Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten). Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt aktuell bei 41,8 Jahren. Die Auszubildenden werden nach erfolgreichem Abschluss der Lehre in der Regel zunächst ein Jahr befristet übernommen. Insgesamt hat sich die Alterspyramide in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement erfasst und evaluiert jährlich gesundheitsrelevante Kennzahlen und Informationen. Auf dieser Grundlage werden gemeinsam mit der Geschäftsleitung zukünftige Massnahmen zur Gesundheitsprävention abgestimmt und definiert. Die meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 1'000 Mann (1'000-Mann-Quote) der Unternehmensgruppe liegen unter dem Branchendurchschnitt. Dieser liegt nach Berechnungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) für die Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medien-erzeugnisse bei ca. 15,3.

Gesamtzahl Mitarbeitende

Anzahl Personen	2025	2024
Gesamtzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten*	1'281	1'271,3
Gesamtzahl Mitarbeitende*	1'413	1'399
Lernende	68	65
Praktikantinnen und Praktikanten	0	3
Werkstudierende, Trainees	15	8
Leiharbeitende, Vertragsarbeitende, Temporäre	4	4

*Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

Im Geschäftsbereich Bau beschäftigt die Unternehmensgruppe mit der Vergabe von Aufträgen an Subunternehmen Vertragsarbeitende, Entwickler, Architektinnen und Ingenieure werden je nach Bedarf beschäftigt. Bei Bautätigkeiten werden insbesondere Ingenieurbüros und weitere Betriebe für den Abbruch, Erdarbeiten und Rohbauarbeiten beauftragt. Auch bei Kraftwerken werden für bestimmte Tätigkeiten externe Auftragnehmer beauftragt.

Generell fallen die tariflichen Mitarbeitenden nach deutschem Arbeitsrecht unter den Manteltarifvertrag und den Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen vom 30. März 2015 zwischen dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e. V. und ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Baden-Württemberg. Am 31. Dezember 2025 fielen insgesamt 910 Mitarbeitende (inklusive Auszubildende) bzw. 64,4 Prozent der Belegschaft unter Kollektivvereinbarungen.

Gesamtzahl neue Mitarbeitende

Anzahl Personen	2025	2024
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	37	68
30–50 Jahre	69	124
Über 50 Jahre	8	25
Nach Geschlecht*		
Frauen	32	60
Männer	82	157
Lernende	27	17
Trainees	9	4
Praktikantinnen und Praktikanten	1	4
Leiharbeitende, Vertragsarbeitende, Temporäre	6	9

* Nur externe Einstellungen; ohne Übernahme Auszubildender, ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

Gesamtzahl Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben

Anzahl Personen	2025	2024
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	30	26
30–50 Jahre	49	64
Über 50 Jahre	51	40
Nach Geschlecht*		
Frauen	30	23
Männer	100	107
Beendete befristete Arbeitsverhältnisse**	7	2
Beendete Lehren**	23	9
Beendete Traineeships**	5	3
Beendete Praktika**	4	1
Fluktuationsquote	9.6 %	9.7 %

* Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

** Inkl. ordentlicher Beendigungen.

EU G4-LAI: Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden

Anstellungsdauer in Jahren	2025	2024
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	3.3	2.9
30–50 Jahre	4.2	2.8
Über 50 Jahre	17.2	15.1
Nach Geschlecht*		
Frauen	10.0	7.3
Männer	9.1	6.5

* Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

EU15: Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 und 10 Jahre pensioniert werden

Prozent	2025	2024
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	11.1 %	11.6 %
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 10 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	20.9 %	21.3 %

Hinweis: Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Berechnung dieser Kennzahl nicht mehr die Regelaltersgrenze, sondern das 63. Lebensjahr zugrunde gelegt. Grund hierfür ist, dass sich die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden bereits mit Vollendung des 63. Lebensjahrs pensionieren lässt.

Nur Mitarbeitende in Deutschland

Anzahl Personen in Vergütungsgruppe	2025		2024	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
VG02* (A)	0	0	0	0
VG03 (B)	0	0	0	0
VG04 (C)	0	0	0	0
VG05 (D)	23	31	28	32
VG06 (E)	83	90	80	89
VG07 (F)	81	59	80	62
VG08 (G)	87	36	81	29
VG09 (H)	102	25	95	23
VG10 (I)	81	25	69	23
VG11 (J)	51	8	51	8
VG12 (K)	26	7	25	6
VG13 (L)	6	1	6	1
VG14	3	0	3	0
TVöD (ESB)	17	18	20	17
Aussertariflich	42	9	48	8
Nicht tarifgebunden	47	8	46	11

* VG heisst Vergütungsgruppe. Im deutschen Vergütungstarifvertrag (zwischen der Gewerkschaft verdi und dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg) gibt es die tariflich vereinbarten Vergütungsstufen 1–14. Danach beginnt die übertarifliche Vergütung, meist im Rahmen eines aussertariflichen Arbeitsvertrags (AT-Vertrag/Individualvertrag) – meist für Führungs- und besondere Fachkräfte. In Klammern stehen die Vergütungsgruppen des neuen Tarifvertrags für Mitarbeitende, die nach dem 1. Dezember 2008 in die Unternehmensgruppe eingetreten sind. Zu den nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden kam es durch Konsolidierung.

Gesamte jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden nach Geschlecht (ohne EVWR und naturenergie sharing GmbH)

Anzahl Stunden	2025	2024
Frauen	8'395	7'904
Männer	29'138	27'289
Divers	0	
Gesamt	37'533	35'193

Grundlage der Berechnung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung bilden die Unternehmen naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, naturenergie systeme GmbH (alle Deutschland), naturenergie holding AG (Deutschland und Schweiz), enalpin AG und tritec AG (beide Schweiz). Damit finden ca. 94 Prozent der Mitarbeitenden der gesamten Unternehmensgruppe Berücksichtigung. Da es im Lohnniveau, in der Lohnstruktur, in der wöchentlichen Arbeitszeit und im Arbeitsrecht in Deutschland und in der Schweiz grosse Unterschiede gibt, wird sowohl eine Kennzahl für Deutschland als auch eine Kennzahl für die Schweiz erhoben. Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden folgende Besonderheiten berücksichtigt:

- Anpassung der Gehälter von Teilzeitbeschäftigten auf 100 Prozent Beschäftigungsumfang
- Ausschliesslich Berücksichtigung der Gehälter von Beschäftigten, die das ganze Jahr 2025 in einer der zuvor genannten Firmen beschäftigt waren
- Nichtberücksichtigung von Beschäftigten in Altersteilzeit (sowohl Passiv als auch Aktivphase), von Mitarbeitenden in Elternzeit sowie in Ausbildung und Studium
- Das anrechenbare Gehalt der berücksichtigten Mitarbeitenden beinhaltet die Bruttobezüge sowie sämtliche Zulagen, Bonuszahlungen etc.

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in Deutschland im Verhältnis zum Median der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) in Deutschland beträgt 6.16.

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Schweiz im Verhältnis zum Median der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) in der Schweiz beträgt 3.12.

Rückkehr an den Arbeitsplatz und Verbleibrate nach der Elternzeit

Anzahl Personen	2025	2024
Mitarbeitende mit Anspruch auf Elternzeit		
Frauen	325	320
Männer	674	656
Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch nahmen		
Frauen	33	36
Männer	26	21
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten		
Frauen	15	11
Männer	22	17
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und danach noch mindestens 12 Monate im Betrieb arbeiteten*		
Frauen	10	10
Männer	17	15

* Mitarbeitende, die 2024 aus der Elternzeit zurückkehrten und 2025 zwölf Monate im Betrieb waren.

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeitenden nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Anzahl Mitarbeitende	Männer	Frauen	unter 30 Jahren	30–50 Jahre	über 50 Jahre
2025					
Verwaltungsrat	6	2	0	4	4
Geschäftsleitung	3	0	0	1	2
Leitende	13	2	0	9	6
Angestellte (Kader)					
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	1'072	410	294	816	372
2024					
Verwaltungsrat	6	2	0	4	4
Geschäftsleitung	3	0	0	1	2
Leitende	12	2	0	7	7
Angestellte (Kader)					
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	1'044	403	308	781	358

Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern, nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten

Für die Mitarbeitenden des Kaders und für alle Mitarbeitenden mit Schweizer Arbeitsvertrag gilt ein einheitliches zehnstufiges Gehaltsmanagement, das sowohl das Grundgehalt als auch den variablen Lohnanteil regelt. Für Tarifmitarbeitende gilt der deutsche Vergütungstarifvertrag, der die Entlohnung nach Tätigkeitsmerkmalen regelt. Es kann vorkommen, dass Mitarbeitende aufgrund unterbrochener Erwerbsbiografien (Kinderzeiten) teilweise in der Gehaltsentwicklung zurückliegen.

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle.

Unfallstatistik und Ausfalltage

Die Unfallstatistik ist eine wichtige Basis für verschiedene Auswertungen. Beispielsweise können Massnahmen und Schulungsinhalte daraus abgeleitet werden. Alle Vorfälle werden in einer internen Unfallstatistik aufgenommen. Diese ist Basis für verschiedene Kennzahlen wie beispielsweise den LTIF.

Unfälle und Ausfalltage

Anzahl	2025	2024
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0
Meldepflichtige Betriebsunfälle	0	1
Meldepflichtige Unfälle	10	16*
Unfälle ab einem Ausfalltag	5	11
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	2.3	5.1
Durchschnittliche unfallbedingte Ausfalltage je LTI	8.8	26
Arbeitsunfallrate Betriebsunfälle (1'000-Mann-Quote)	7.15	11.7*

* Aktualisierung der Vorjahreswerte.

Krankheitsrate

Anzahl Stunden	2025	2024
Sollstunden	2'539'640	2'489'376
Krankheitsstunden	97'469	94'169
Krankheitsrate	3.8 %	3.8 %

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Unternehmensgruppe verpflichtet auch ihre Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung von Sozialstandards und zur Wahrung der Menschenrechte.

Allgemeine Einkaufsbedingungen der naturenergie Gruppe und Supplier Code of Conduct

Online 

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeiten können in der Lieferkette Risiken auftreten. Relevant für die Energiebranche sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Menschenrechte und speziell Kinderarbeit. Risiken betreffen nicht zuletzt die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen und Materialien für erneuerbare Energiesysteme. Diese Rohstoffe stammen häufig aus Regionen, in denen Menschenrechte missachtet und bewaffnete Konflikte ausgetragen werden. Angesichts komplexer Lieferketten ist die Herkunft der Rohstoffe im Detail oft schwierig nachzuvollziehen. Falls die Unternehmensgruppe Risiken in ihren Lieferketten unzureichend steuert, kann sie indirekt zu Menschenrechtsverletzungen beigetragen.

Durch internes Risikomanagement, die Prüfung und Auswahl der Lieferanten sowie die Unterstützung der Partner bei der Verbesserung ihrer Praktiken nimmt die Unternehmensgruppe ihre Lieferkettenverantwortung wahr und kann auf die Einhaltung grundlegender Sozialstandards und Menschenrechte bei Lieferanten und Dienstleistern hinwirken. Zudem kann die Unternehmensgruppe ihren Ruf als ethisch verantwortungsvolles Unternehmen sichern und sich vor möglichen Reputationsverlusten und rechtlichen Konsequenzen schützen.

Policies

Verhaltenskodex für Lieferanten

2022 wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, der unter anderem die Einhaltung der Menschenrechte vorschreibt. Der Supplier Code of Conduct (SCoC) ist auf der Website der Unternehmensgruppe zugänglich. Mitarbeitende wurden zusätzlich über eine interne Mitteilung über das Inkrafttreten des SCoC informiert. Der SCoC beinhaltet im Wesentlichen folgende Themen: Nachhaltigkeitsansatz,

rechtliche Grundsätze und Geltungsbereich, Sozialstandards und Menschenrechte, Umweltstandards, Compliance und faire Zusammenarbeit, Monitoring der Einhaltung des Supplier Code of Conduct sowie Kontakt- und Beschwerdemöglichkeiten.

Der Supplier Code of Conduct legt fest, dass die naturenergie Gruppe jederzeit die Einhaltung der Vorgaben überprüfen kann. Regelmässige Risikobewertungen und Lieferantenaudits werden durchgeführt, um potenzielle Risiken zu identifizieren und die Einhaltung des Kodex sicherzustellen. Zur Verifizierung dienen beispielsweise Selbstauskünfte der Lieferanten, Zertifikate sowie Auskünfte von Dritten. Für das Geschäftsjahr 2025 hat die naturenergie Gruppe weitere Massnahmen zur Sicherstellung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette umgesetzt, darunter die Einführung einer neuen Einkaufsplattform. Darüber hinaus wird der Lieferantenmanagementprozess einschliesslich einer vertieften Lieferantenprüfung im Rahmen eines Audits weiter vorangetrieben. Künftig müssen Lieferanten bestätigen, dass sie den Supplier Code of Conduct gelesen haben und dessen Vorgaben einhalten. Diese Bestätigung wird im System der Unternehmensgruppe dokumentiert. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass Lieferanten freigegeben werden. Die angestrebte Digitalisierung des Lieferantenmanagements soll den Prozess der Lieferantenprüfung effizienter und transparenter gestalten. Der Supplier Code of Conduct wird neuen Lieferanten als integraler Bestandteil der Auftragsvereinbarung übermittelt.

Materialwirtschaftsrichtlinie

Die Materialwirtschaftsrichtlinie als wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Beschaffung umfasst auch die Berücksichtigung des Arbeitsschutzmanagements bei Lieferanten. Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Unternehmensgruppe ist die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits verbindlich und wird fortlaufend implementiert. So beinhalten Produktionskont-

rollen nicht nur die Qualitätssicherung der Produkte, sondern auch die Arbeitssicherheit von Maschinen und die Schutzausrüstung von Mitarbeitenden des Lieferanten.

Menschenrechtserklärung des Unternehmens für alle Mitarbeitenden

Eine Menschenrechtserklärung der Unternehmensgruppe liegt seit dem 31. Dezember 2024 vor. Sie wurde in der Verwaltungsratssitzung im Dezember 2024 von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsratspräsidenten der naturenergie holding AG unterzeichnet. Die Erklärung gilt für alle Mitarbeitenden der naturenergie Gruppe. Sie ist ein weiterer Schritt im Bestreben der naturenergie Gruppe, den Schutz der Menschenrechte als eine wesentliche Grundlage für langfristigen Unternehmenserfolg und das Vertrauen der Stakeholder sicherzustellen. Die in der Menschenrechtserklärung aufgeführten Werte und Grundsätze gibt die naturenergie Gruppe durch ihren Lieferantenkodex auch an ihre Geschäftspartner weiter.

Massnahmen

Management der Lieferantenselbstauskunft

Zusätzlich zum Supplier Code of Conduct werden seit Ende 2022 die grössten Lieferanten, die 80 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen, um eine Lieferantenselbstauskunft gebeten. Dies betrifft vor allem die Tiefbaudienstleister der naturenergie netze AG im Rahmen der Ausschreibungen für das Leistungsverzeichnis und Bereitschaftsdienste.

Mit den Ausschreibungsunterlagen erhalten alle neuen Lieferanten für grössere Projekte eine Lieferantenselbstauskunft. Diese enthält unter anderem Angaben zur Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsschutzregeln. Entsprechend der Beschaffungspraktiken sind die Anforderungen an Zulieferer formal festgehalten und umfassen auch Aspekte des Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagements. Die Ausschreibung für das Leistungsverzeichnis 2025/2026 lädt 200 Dienstleister zur Präqualifizierung ein. Das Unternehmen fügt überdies jeder Bestellung seine Einkaufsbedingungen bei. Diese enthalten wichtige Hinweise zu ökologischen und sozialen Kriterien. Mit der Annahme der Bestellung akzeptieren die Lieferanten diese Kriterien.

Risikobasierte Prüfung der Lieferanten auf Kinderarbeit

Die naturenergie Gruppe hat ihre direkten Lieferanten risikobasiert anhand des UNICEF-Index für die Rechte von Kindern am Arbeitsplatz bewertet. Bei den direkten Lieferanten in Ländern, die im UNICEF-Index für die Rechte von Kindern am Arbeitsplatz als «basic» eingestuft wurden, gab es keine offensichtlichen Anzeichen oder begründeten Verdachtsmomente für Kinderarbeit. Daher wurden keine weiteren Nachforschungen angestellt. Die Ergebnisse der Risikoanalyse wurden dokumentiert.

Menschenrechtserklärung

Die Menschenrechtserklärung der naturenergie Gruppe bekräftigt das klare Bekenntnis des Unternehmens zur Achtung international anerkannter Menschenrechtsstandards (unter anderem UN-Leitprinzipien, OECD-Leitlinien, ILO-Kernarbeitsnormen). Mit Blick auf ihre Geschäftsaktivitäten identifizierte die naturenergie Gruppe folgende Schwerpunkte: Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen, Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit, faire Arbeitsbedingungen und Entlohnung, Schutz lokaler Gemeinschaften sowie das Recht auf Wasser und Sanitärversorgung. Zur Sicherstellung dieser Anforderungen verfolgt die naturenergie Gruppe ein kontinuierliches Risikomanagement, Präventionsmassnahmen und eine regelmässige Berichterstattung.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechtserklärung liegt bei der naturenergie holding AG und allen von ihr kontrollierten Gesellschaften. Geschäftspartner, Lieferanten und Subunternehmer sind verpflichtet, die Grundsätze der Erklärung einzuhalten. Die naturenergie Gruppe berichtet jährlich im Geschäftsbericht über die erzielten Fortschritte.

In der erweiterten indirekten Zulieferkette bezieht die Unternehmensgruppe Produkte und Dienstleistungen aus europäischen, amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Ländern, die im UNICEF-Index überwiegend in der Risikokategorie «enhanced» (erweitert) und in Einzelfällen als hoch «heightened» (erhöht) gelistet werden. Die jeweiligen Lieferanten wurden einer vertieften Risikoprüfung unterzogen. Die Tochtergesellschaften führten diese Risikoprüfungen eigenständig durch. Die Ergebnisse wurden im Managementsystem dokumentiert.

Durch internes Risikomanagement, die sorgfältige Prüfung und die Auswahl der Lieferanten sowie die Unterstützung der Partner bei der Verbesserung ihrer Praktiken nimmt die Unternehmensgruppe ihre Lieferkettenverantwortung wahr.

Schulung von Mitarbeitenden und Meldestellen für Verdachtsfälle

Die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen und Materialien ist ein Anliegen der Unternehmensgruppe. In einem komplexen Umfeld setzt sich das Unternehmen für grundlegende Sozialstandards ein und verfolgt dabei das Ziel, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren.

Bedarfsorientierte Schulungen unterstützen die Mitarbeitenden der Einkaufsabteilung dabei, ihr Bewusstsein für nachhaltige Wertschöpfungsketten zu vertiefen und ein fundiertes Verständnis für transparente und regelkonforme Abläufe weiterzuentwickeln. Bei Verdachtsfällen von Verstössen gegen die Menschenrechte haben die Mitarbeitenden sowie

Lieferanten die Möglichkeit, sich an die internen Compliance-Meldestellen oder extern an den Ombudsmann zu wenden. Das Beschwerdeverfahren ist unparteiisch und respektiert das Prinzip der Vertraulichkeit und der Unschuldsvermutung. Hinweisgebende sind vor Repressalien aufgrund einer Beschwerde oder eines Hinweises geschützt. Der Ombudsmann der naturenergie Gruppe unterliegt der anwaltlichen Schweigepflicht. Er kann Hinweisgebenden absolute Vertraulichkeit und Anonymität gegenüber der Unternehmensgruppe zusichern.

Kennzahlen

Für die Meldung von Verstößen gegen die Grundsätze des Code of Conduct für Geschäftspartner können diese sowie ihre Mitarbeitenden die zentrale Anlaufstelle (management-systeme@naturenergie.de) nutzen. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine Meldungen und es wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette festgestellt.

«Wir handeln als Team verantwortungsvoll in jeder Stufe der Wertschöpfung – für Menschen, Prozesse und Ergebnisse.»

Stefan Ming

Fachbereichsleiter Einkauf + Logistik



Betroffene Gemeinschaften

Die Unternehmensgruppe ist in der Region Südbaden und in der Schweiz verankert und pflegt vielfältige Beziehungen zu ihren Anspruchsgruppen vor Ort. Die Unternehmensgruppe unterstützt beispielsweise die Bildungsarbeit im Bereich Energie und sponsert Vereine und Kultureinrichtungen, um einen gesellschaftlichen Mehrwert in der Region zu schaffen.

Stakeholder-Engagement-Policy

Die Berücksichtigung legitimer Stakeholderansprüche und -interessen gehört zu den Kernwerten der naturenergie.

[Online ↗](#)

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Durch lokales gesellschaftliches und gemeinnütziges Engagement, innovative Energieversorgungslösungen sowie Bau- und Wohnprojekte in der Region kann die Unternehmensgruppe einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten. Der positive Einfluss des Unternehmens kann auch die Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeitenden steigern. Offen geführte Dialoge, auch zu Streitthemen, stellen einen konstruktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung dar und fördern den Austausch zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Sollte die Unternehmensgruppe den regionalen Anforderungen nicht genügen, besteht die Gefahr, dass die Reputation des Unternehmens leidet und lokales Vertrauen verloren geht. Um diese Risiken zu vermeiden, geht die Unternehmensgruppe auf die Ansprüche und Anliegen ihrer Stakeholder ein. Dies kann mit Kosten verbunden sein, sichert aber das Vertrauen ins Unternehmen und seine langfristige Handlungsfähigkeit.

Policies

Die Unternehmensgruppe hat umfassende Strategien zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen für betroffene Gemeinschaften erstellt. Sie nutzt insbesondere Umweltverträglichkeitsprüfungen, Monitoring, Gemeindebeteiligung und Risikomanagement. Die Stakeholder-Engagement Policy hält die wesentlichen Aspekte fest. Dort bekräftigt naturenergie ihre Verpflichtung, legitime Interessen und Bedürfnisse aller relevanten Anspruchsgruppen zu berücksichtigen. Sie definiert Grundsätze wie Transparenz, Ehrlichkeit und gegenseitigen Respekt. Der Dialog mit Stakeholdern ist als zentrales Element in der Unternehmensstrategie verankert. Ein Schwerpunkt ist neben der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Mitarbei-

tenden, Kundinnen und Kunden, Behörden und Medien explizit auch die Kooperation mit lokalen Gemeinschaften und der Zivilgesellschaft. Ziel ist es, durch frühzeitige Einbindung und offene Kommunikation Vertrauen zu schaffen und die Akzeptanz für Projekte zu sichern. Die Umsetzung erfolgt über strukturierte Prozesse, Feedback-Mechanismen und vielfältige Formate wie Informationsveranstaltungen, Bürgerdialoge und digitale Kanäle.

Die Verantwortung liegt bei der Geschäftsleitung sowie den Fachbereichen mit direkten Stakeholder-Schnittstellen (z. B. Kundenbetreuung, Kommunalbetreuung, HR, Kommunikation). Verstöße gegen die Policy können über die interne Compliance-Meldestelle oder den Ombudsmann vertraulich gemeldet werden. Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Nichteinhaltung internationaler Standards festgestellt. Das Verfahren garantiert Vertraulichkeit und Schutz vor Repressalien. Die Policy wird regelmässig überprüft und anlassbezogen aktualisiert.

Der Verhaltenskodex beschreibt, wie wir uns gegenüber Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Mitbewerbern, Behörden und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen ethisch korrekt verhalten. Er wird im Rahmen von Schulungen und Veranstaltungen kommuniziert und ist im Intranet einsehbar. Allen neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex ebenfalls bekannt gegeben. Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich über aktuelle Compliance-Themen unterrichtet.

Massnahmen

Vorteile für die Region schaffen

Die Unternehmensgruppe ist Arbeitgeberin, Ausbilderin, Versorgerin, Dienstleisterin und Förderin mit einem südbadisch-schweizerischen Profil. Sie beschäftigt etwa 1'413 Mitarbeitende und rund 68 Auszubildende. Zugleich fördert sie die

lokale Wirtschaftsentwicklung durch Auftragsvergaben und Investitionen in Infrastrukturprojekte. Im Versorgungsgebiet der naturenergie holding AG, der naturenergie hochrhein AG und der naturenergie netze GmbH setzt naturenergie soweit möglich auf regionale Lieferanten.

Die Unternehmensgruppe unterstützt den Ausbau der regionalen Infrastruktur für E-Mobilität in Südbaden und stellt aktuell etwa 1178 öffentlich zugängliche Ladepunkte zur Verfügung. Die naturenergie Gruppe arbeitet hierbei mit der Stadtmobil Südbaden AG zusammen und realisierte mit naturenergie sharing GmbH eines der ersten E-CarSharing-Projekte Deutschlands im ländlichen Raum. Seit 2020 stehen auch im Stadtgebiet von Freiburg E-Autos und Ladesäulen von naturenergie zur Verfügung. Die Unternehmensgruppe engagiert sich für ihre Region ausserdem durch soziale Aktivitäten, Bildungspartnerschaften, Sponsoring und Biodiversitätsmassnahmen. Bei diesen Projekten arbeitet naturenergie mit den Gemeinden zusammen, um die grösstmögliche Wirkung zu erzielen. Diese Massnahmen sind regional verankert und ökologisch orientiert.

Sponsoring und Spenden

Die Unternehmensgruppe ist Sponsorin und spendet für die regionale Entwicklung und das Wohlergehen der Menschen vor Ort. Damit fördert sie die lokale Wirtschaftsentwicklung durch Auftragsvergabe und Investitionen in Infrastrukturprojekte. Beim Sponsoring liegt der Schwerpunkt auf Vereinen, kulturellen Initiativen und Schulen in der Region.

Grundlage sämtlicher Sponsoringaktivitäten ist der Leitgedanke des «grünen Fadens». Ziel ist es, Veranstaltungen möglichst emissionsarm zu gestalten und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und natürlichen Ressourcen zu fördern. Bestehende Sponsoringverträge werden entsprechend angepasst und bei neuen Engagements ist der «grüne Faden» verbindlicher Vertragsbestandteil. Klare Auswahlkriterien stellen sicher, dass alle Massnahmen ökologisch ausgerichtet sind, die Umweltauswirkungen minimiert werden und fest in der Region verankert sind. Ausserdem werden die Gemeinden in Entscheidungsprozesse einbezogen.

Alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind verpflichtet, die Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften einzuhalten. Diese ergänzt den Verhaltenskodex und konkretisiert den Bereich Sponsoring.

Im Jahr 2024 wurde die naturenergie Gruppe vom Land Baden-Württemberg als ehrenamtsfreundliche Arbeitgeberin im Bevölkerungsschutz ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung würdigt das Land Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden Raum und Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich zu engagieren – insbesondere im Bevölkerungsschutz, wo Helferinnen und Helfer oft schnell und flexibel vor Ort sein müssen. Die Auszeichnung ist fünf Jahre gültig, wird jedoch bei Wegfall der erforderlichen Voraussetzungen widerrufen.

Dialog mit Gemeinschaften

Die naturenergie Gruppe setzt auf den persönlichen Austausch mit den lokalen Gemeinschaften. Kommunales Stakeholdermanagement wird über verschiedene Gremien wie kommunale Beiräte und durch spezifische Zuständigkeiten in den Bereichen Produktion, Netze und Facility Management umgesetzt. Bei Bürgerveranstaltungen, Sitzungen diverser Beiräte, Führungen oder Tagen der offenen Tür präsentiert sich die naturenergie Gruppe und stellt sich dem Dialog. Der naturenergie Gruppe ist es wichtig, für ihre Projekte und Anliegen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen und das Vertrauen zu stärken. Zu diesem Zweck bietet sie proaktiv Bürgerdialoge, Anwohnergespräche, Informationsveranstaltungen und Ideenworkshops an – beispielsweise zum Reallabor H2-Wyhlen, zum Energie-Campus Wyhlen oder zu Rheinfeldern 20plus. Ausserdem pflegt das Unternehmen den Austausch mit den Gemeinden. Ein Beispiel hierfür sind die regelmässigen Jour-fixe-Termine mit den Projektleitenden von naturenergie und der Gemeindeverwaltung in Grenzach-Wyhlen.

Das direkte Feedback der Gemeinden fliesst in das unternehmensinterne Monitoring ein. Die naturenergie Gruppe hat Mechanismen entwickelt, um regelmässig Rückmeldungen von den betroffenen Gemeinschaften einzuholen und sicherzustellen, dass deren Anliegen berücksichtigt werden.

Durch diesen proaktiven und integrativen Ansatz vermeidet oder minimiert das Energieunternehmen negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften. Diesen stehen diverse Kanäle für ihre Anliegen offen: Hotline, Unternehmenswebsites, direkte Ansprechpartner vor Ort, Kontaktformulare, Social Media und Kundenservice. Die Stakeholder können zudem anonyme und sichere Meldemöglichkeiten nutzen, wenn sie Verstösse gegen Reglements oder Gesetze kommunizieren möchten. Die naturenergie Gruppe geht jeder Meldung nach.

Das Unternehmen nutzt umfassende Risiko- und Impact-Analysen und überwacht kontinuierlich seine Massnahmen, die es bei Bedarf anpasst. Die Wirksamkeit der Massnahmen wird durch externe Audits, Zusammenarbeit mit NGOs, durch öffentliche Konsultationen, Social Media Monitoring sowie regelmässige Berichterstattung sichergestellt. So sorgt die naturenergie Gruppe dafür, dass die Bedürfnisse der betroffenen Gemeinschaften berücksichtigt und gleichzeitig nachhaltige Geschäftspraktiken gefördert werden.

naturenergie Fördertopf

Das Engagement erstreckt sich auf unterschiedliche Bereiche aus Sport, Bildung, Kultur und Sozialwesen.

[Online ↗](#)

Kennzahlen

Die Unternehmensgruppe organisierte im Jahr 2025 mehr als 200 Sponsoring- und Spendenaktionen in Deutschland und in der Schweiz (2024: 189). Im Rahmen ihres regionalen Engagements unterstützt die Unternehmensgruppe Projekte mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Ökologie oder Energie und sie unterstützt örtliche Vereine und Einrichtungen in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt und Bildung. 2025 erhielten 25 Preisträger Gelder aus dem naturenergie Fördertopf. Aus dem Fördertopf unterstützt naturenergie Einrichtungen und Institutionen, die Nachhaltigkeit vorleben und vermitteln. Insgesamt wurden 20'000 € ausgeschüttet, die Fördersummen lagen zwischen 150 und 2'000 €.

Vom 22. bis 26. September 2025 führte naturenergie ihre Nachhaltigkeitswoche durch. Die deutschen Unternehmen der Gruppe organisierten im zweiten Jahr in Folge eine Pfandsammelaktion. Die Idee zu der Aktion hatte ein Mitarbeiter, der dazu aufrief, mehr auf die Umwelt zu achten und Pfandflaschen einzusammeln. Ausserdem konnten Mitarbeitende ihr

Pfand von daheim mitbringen und es spenden. Die Geschäftsleitung verdoppelte den Sammelerlös von 500 € auf 1'000 €. Die Mitarbeitenden konnten darüber abstimmen, welchem Projekt die Spende zugutekommt. Die Wahl fiel auf den Christian Heinrich Zeller Schulkindergarten Bad Säckingen, der körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder betreut.



Verbraucher und Endnutzer

Versorgungssicherheit, Datenschutz, transparente Kommunikation sowie eine nachvollziehbare Produktkennzeichnung bilden die Basis für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Eine hohe Kundenzufriedenheit, exzellenter Service und ein vielfältiges, nachhaltiges Produktangebot sind Prioritäten für die naturenergie Gruppe.

TOP-Lokalversorger-Siegel
Beste Qualität und
besten Service für Kundinnen
und Kunden.

Online ↗

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Marketingmassnahmen, Produktbezeichnungen und Produktauszeichnungen sind die Grundlage für informierte Kauf- und Investitionsentscheidungen von Kundinnen und Kunden. Die Kennzeichnung nachhaltiger Energieprodukte kann die öffentliche Aufmerksamkeit für emissionsärmere Energieoptionen stärken und die Nachfrage nach erneuerbarer Energie fördern. Unklare Kommunikation, unverständliche Kennzeichnungen sowie undurchsichtige Standards können die Kundinnen und Kunden verwirren. Im schlimmsten Fall wird durch intransparente oder irreführende Kommunikation gegen Gesetze verstossen oder die Verbrauchenden werden getäuscht, wodurch dem Unternehmen Reputationsschäden entstehen können. Die Einhaltung von Kennzeichnungsstandards und eine eindeutige und klare Kommunikation können sich hingegen langfristig positiv auf die Glaubwürdigkeit, die Stabilität und die Profitabilität der Unternehmensgruppe auswirken. Eine glaubwürdige und transparente Kommunikation der Nachhaltigkeitsfortschritte kann zudem die Arbeitgebermarke der Unternehmensgruppe stärken.

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist die Voraussetzung für die Kundenbindung und damit ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Eine gute Kundenbindung kann Vertrauen schaffen, die Reputation des Unternehmens stärken, für finanzielle Planungssicherheit sorgen und neue Investitionen ermöglichen. Die Unternehmensgruppe will ihre Kundinnen und Kunden durch hochwertige Produkte und zuverlässige Services zufriedenstellen. Ihre Leistungen sind auf die Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnitten. Transparenz und Fairness in den Geschäftsbeziehungen sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sind weitere Aspekte, auf die Kundinnen und Kunden grossen Wert legen. Werden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden nicht genügend berücksichtigt, kann die Unternehmensgruppe Kunden verlie-

ren und negative Bewertungen können die Neukundenakquise erschweren. Eine Herausforderung besteht darin, die Kundschaft von den Stärken der Unternehmensgruppe zu überzeugen, denn aus Sicht vieler Abnehmenden sind die Leistungen der Energieversorger austauschbar. Die Unternehmensstrategie zielt vor allem darauf ab, den Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern Vorteile zu verschaffen. Die Strategie sieht vor, emissionsarme Energie bereitzustellen und Energieeffizienzprogramme zu fördern. Sie hilft den Verbrauchern dabei, ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig ihren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern.

Der sichere Betrieb von Kraftwerken und Netzen sowie die zuverlässige Stromerzeugung und -verteilung gehören zu den wichtigsten Leistungen der naturenergie Gruppe. Eine hohe Zuverlässigkeit vermeidet Kosten und stärkt die Reputation des Unternehmens. Die stabile Energieversorgung ist Grundvoraussetzung für erfolgreiche Kundenbeziehungen und die Neukundengewinnung. Durch eine zuverlässige Energieversorgung stellt die Unternehmensgruppe sicher, dass die Menschen in ihren Versorgungsgebieten unbeeinträchtigt leben, arbeiten und wirtschaften können. Überdies ist die Zuverlässigkeit des Betriebs entscheidend für Konzessionsverfahren. Die Konzessionen der Tochtergesellschaft naturenergie netze GmbH haben grossen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe und stehen in direktem Zusammenhang mit der zuverlässigen Stromversorgung. Stromabstellungen, geplant oder ungeplant, führen zu Störungen, die Privathaushalte, Industrie und Versorgungseinrichtungen beeinträchtigen können. Solche Stromausfälle mindern das Vertrauen in das Versorgungsunternehmen und können Reputationsschäden oder Entschädigungsforderungen zur Folge haben. Die Unternehmensgruppe ist daher bestrebt, jederzeit eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten und Versorgungsunterbrechungen möglichst auszuschliessen oder schnell zu beheben.

Business-Continuity-, Notfall- & Krisenmanagement-Policy

Die Policy trägt zu einem höheren Ziel bei: zur Steigerung der Resilienz.

Online ↗

Durch strenge Einhaltung des Datenschutzes verhindert die Unternehmensgruppe Eingriffe in die Privatsphäre ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kundinnen und Kunden. So wahrt die Unternehmensgruppe das Vertrauen der Anspruchsgruppen und der Gesellschaft und sichert langfristige Kundenbeziehungen und den zuverlässigen Zugang zu ihren Produkten und Dienstleistungen. Die Verarbeitung personenbezogener Daten birgt grundsätzlich Risiken. Um diese zu minimieren, sollen zahlreiche Beratungs- und Sensibilisierungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen die Einhaltung des Datenschutzes in der Unternehmensgruppe gewährleisten. Datenschutz- und Informationssicherheitsverletzungen können die Privatsphäre von Stakeholdern beeinträchtigen. Cyberangriffe, z. B. gegen Kraftwerke, könnten die Stromversorgungssicherheit gefährden. Bei Datenschutzverletzungen ist mit Kundenverlusten, Reputationschäden, rechtlichen Konsequenzen und Strafzahlungen zu rechnen. Cyberbedrohungen und -erpressungen können den Betriebsablauf einschränken.

Policies und rechtliche Grundlagen

Die Unternehmensgruppe setzt auf hohe Standards bei Produktsicherheit und Datenschutz. Damit wahrt sie die Sicherheit und die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher und anderer Stakeholder. Um die Sicherheit zu gewährleisten, nutzt die naturenergie Gruppe umfassende Konzepte und Strategien. Dazu zählen Zertifizierungen, Datenschutzmanagementsysteme sowie Compliance-Massnahmen. Insbesondere tragen die gut geschulten Mitarbeitenden dazu bei, Risiken zu minimieren.

Die Unternehmensgruppe informiert transparent über alle angebotenen Produkte und erfüllt die gesetzlichen Mindestanforderungen der Produktkennzeichnung in Deutschland (§ 42 Energiewirtschaftsgesetz) und in der Schweiz (Art. 5a Energiegesetz in Verbindung mit Art. 1a–c Energieverordnung). Zur Prüfung der Transparenz und Verständlichkeit der Produkte finden Umfragen unter den Kundinnen und Kunden statt. Die Produktkennzeichnungen finden in Abstimmung mit dem Rechtsbereich der Unternehmensgruppe statt. Zudem ist gesetzlich vorgeschrieben, dass sich Grünstromlieferanten und -erzeugende im Herkunftsnachweisregister registrieren lassen, wenn sie Ökostrom vermarkten.

Da die Unternehmensgruppe sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland Stromnetzbetreiberin ist, unterliegt sie den gesetzlichen Auflagen beider Länder. In Deutschland reguliert das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die Stromversorgung. Dieses Gesetz soll eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung sicherstellen. Es verpflichtet die Betreibenden von Energieversorgungsnetzen dazu, ein zuverlässiges und leistungsfähiges Netz aufrechtzuerhalten, es zu warten, zu optimieren und diskriminierungsfrei zu betreiben. Der Betrieb eines sicheren Stromversorgungsnetzes umfasst auch einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme. In der Schweiz bilden das Stromversorgungsgesetz (StromVG)

und die dazugehörige Verordnung (StromVV) die gesetzliche Grundlage. Darin enthalten sind Vorgaben zur Gewährleistung und Sicherstellung der Stromversorgung sowie zur Erstellung von Mehrjahresplänen für den Netzbetrieb. Alle Netzbetreiber haben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) jährlich die international üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen, wie die durchschnittliche Unterbrechungsdauer (CAIDI), die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit des Systems (SAIDI) und die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI). Störungen erfasst die Zentrale Netzleitstelle (ZLS) in Visp. Die Vorkommnisse werden dokumentiert und jährlich an die ElCom gemeldet.

Die naturenergie holding AG verfügt über eine Policy für das Betriebliche Kontinuitätsmanagement (BCM) und für das Krisenmanagement. Diese Policy stellt sicher, dass kritische Geschäftsprozesse auch bei Störungen funktionsfähig bleiben und Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden. Sie verlangt, dass Notfall- und Wiederanlaufpläne, klare Kommunikationswege und eine strukturierte Krisenorganisation etabliert und regelmässig getestet werden. Zudem sorgt sie dafür, dass Business-Impact-Analysen und Risikobewertungen stattfinden und kontinuierlich aktualisiert werden.

Die organisatorische Verantwortung liegt im Team Managementsysteme beim Verantwortlichen für Krisen- und Business-Continuity-Management. Er steuert das gesamte BCM-System, pflegt Notfall- und Krisenpläne, koordiniert Übungen und gewährleistet die Krisenstabsorganisation. Er stellt sicher, dass Eskalations- und Kommunikationsstrukturen funktionieren und das Unternehmen seine Widerstandsfähigkeit kontinuierlich verbessert.

Aufgabe des Datenschutzbeauftragten ist es, für die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes und anderer Vorschriften zum Datenschutz, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung, zu sorgen. Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen nach der DSGVO verpflichtet.

Massnahmen

Kundenzufriedenheit und Bindung

Zu den Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe zählen Privathaushalte, Kommunen, Gewerbetreibende, Weiterverteiler sowie Zielgruppen im Bereich Wohnungswirtschaft, etwa Bauträger, Immobiliengesellschafter und Hausverwaltende. Die Ansprüche dieser Gruppen an den Energiedienstleister sind sehr verschieden.

Für gewisse Kundinnen und Kunden wird Energieautarkie immer wichtiger und die Unternehmensgruppe muss mit entsprechenden Angeboten auf diese Entwicklung reagieren. Hervorgehoben wird dieser Trend durch eine wachsende Sensibilität der Kundschaft für Nachhaltigkeit und Ökologie. Die

Kundinnen und Kunden erwarten nachhaltige Lösungen für die Strom- und Wärmeversorgung sowie für die Mobilität. Politische Massnahmen unterstützen diese Entwicklung durch CO₂-Abgaben und durch die Sektorkopplung. Energie, Verkehr, Gebäude und Industrie sollen vernetzt werden, damit sie gemeinsam besser den CO₂-Ausstoss senken können.

Die Digitalisierung und neue Akteure auf dem Markt verschärfen den Wettbewerb um die Kundschaft. Zugleich hält der Trend zur Rekommunalisierung an und wird in den nächsten Jahren im südbadischen Versorgungsgebiet der naturenergie Gruppe bei auslaufenden Netzkonzessionen relevant werden. Dies ist für die regional stark verankerte naturenergie Gruppe von Vorteil. Der kommunale Beirat fördert den Austausch und das kommunale Stakeholdermanagement.

Die naturenergie Gruppe pflegt eine transparente Kommunikation mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern, um deren Vertrauen zu stärken. Sie stellt sicher, dass Verbraucherinnen und Verbraucher über die Herkunft und Nachhaltigkeit der von ihnen bezogenen Energie informiert sind, insbesondere im Zusammenhang mit den angebotenen Ökostromprodukten. Diese Massnahmen beugen Missverständnissen und Fehlinformationen vor.

Die Unternehmensgruppe legt besonderen Wert auf Serviceorientierung und Beratung, um individuellen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und den Kundinnen und Kunden auf sie zugeschnittene Energielösungen anbieten zu können. Die naturenergie Gruppe nutzt verschiedene Wege, um die Wünsche und Perspektiven der Kunden systematisch aufzunehmen. Wertvollen Input liefern der Kundenrat und Kundeninterviews. Der Kundenrat naturenergie Pionierwerkstatt existiert seit 2021. Er bildet einen Querschnitt des Kundenstamms ab und hilft dem Unternehmen dabei, kundenorientiert zu arbeiten und neue Ideen zu entwickeln, um die Kundinnen und Kunden zufriedenzustellen. Auf der Basis von Kundeninterviews erstellte naturenergie vor drei Jahren Personas und Customer Journeys. Das Ziel dieser beiden agilen Arbeitsmethoden ist es, den Service und die Kommunikation mit den Zielgruppen weiter zu verbessern. Bei der Tochtergesellschaft tritec AG werden ebenfalls Kundenreaktionen gesammelt und nach dem Plan-Do-Check-Act-Regelkreislauf in das Geschäft integriert, um sowohl situative als auch langfristige Verbesserungen zu erzielen. Weitere Massnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit zielen auf die Stärkung des Kundenservices, die Verbesserung der Kommunikation und den Ausbau des Online-Supports zur besseren Erreichbarkeit sowie schnelleren Problemlösung ab. Regelmässige Umfragen sowie Anpassungen von Produkten und Dienstleistungen sollen ebenfalls zu diesem Ziel beitragen.

Die naturenergie hochrhein AG stellt auf digitale Kundenkommunikation um und hat im Oktober 2023 ein neues Kundenportal gestartet. Ende 2025 waren dort rund 52'000 Kundinnen und Kunden registriert, nach rund 38'000 Kundinnen und Kunden Ende 2024. Sie nutzen das Portal vor

allem, um Zählerstände zu melden, Abschlagsbeträge und persönliche Daten zu ändern sowie für Tarifwechsel und Vertragsabschlüsse. Im Berichtsjahr wurde das Portal technisch optimiert. Es kamen neue Module und Funktionen für Geschäftskunden und Kommunen hinzu, die das Portal seit dem Berichtsjahr uneingeschränkt und an ihre Bedürfnisse angepasst nutzen können. Unabhängig von der Nutzung des Kundenportals haben weitere 12'000 Kundinnen und Kunden auf papierlose Kommunikation umgestellt, sodass bald die Marke von 70'000 erreicht ist.

Uns ist es wichtig, die Wertschöpfung in der Region zu halten. B2C-Kunden mit Standardverträgen oder in der Grundversorgung erhalten ausschliesslich Ökostrom aus den Wasserkraftwerken am Hochrhein. Für B2B-Kunden (leistungsgemessene Kunden) bietet die naturenergie hochrhein AG ab dem 1. Januar 2025 nur noch Strom aus erneuerbaren Energien mit den Qualitäten hochrhein, alpin, europa, standard und premium an. Unsere Geschäfts- und Industriekunden sowie Unternehmen, die selbst Endkundinnen und Endkunden beliefern (Weiterverleiher), nutzen dieses Angebot, da sie in ihren Lieferketten selbst von den zertifizierten naturenergie Produkten profitieren. Neben diesen unten genannten Stromprodukten bietet die naturenergie hochrhein AG auch Biogas und Ökogas an.

Stromprodukte

Stromprodukte von naturenergie hochrhein AG und enalpin AG

Informationsschreiben zu gesetzlichen Vorgaben oder Pflichten (Erklärung Pönale, PV-Anschlussförderung, Direktvermarktungspflicht) werden als Ergänzung an die Kundinnen und Kunden verschickt.

Produkt naturenergie 12 oder naturenergie 24

Der Strom für dieses Produkt aus 100 Prozent Wasserkraft wird ausschliesslich am Hochrhein produziert. Der TÜV Nord prüft jährlich die Produktionsmenge sowie die Bezugsmenge aller Kundinnen und Kunden des Produkts naturenergie. Zudem kontrolliert er die Entwertungen für das Produkt im Herkunftsnachweisregister und die Werbeaussagen dazu. Dieses Verfahren stellt sicher, dass alle Kundinnen und Kunden von naturenergie tatsächlich das bestellte Produkt geliefert bekommen. Die Bezeichnungen 12 und 24 beziehen sich auf die Laufzeit des Produkts von 12 bzw. 24 Monaten.

Produkt naturenergie Gold

Der Strom für dieses Produkt stammt aus dem Laufwasserkraftwerk Wyhlen und ist mit dem «Grüner Strom»-Label zertifiziert. Der zusätzlich erhobene Fondsaufschlag wird in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Auch bei naturenergie Gold werden die Produktion, die Belieferung sowie die Fondsmittelverwendung geprüft.

Produkt naturenergie Wärme

Der Strom für diese Produktgruppe stammt ebenfalls zu 100 Prozent aus Wasserkraft vom Hochrhein und wird vom TÜV Nord zertifiziert. Beliefert werden Speicherheizungen

sowie Wärmepumpen, die über einen separaten Zähler oder zusammen mit Haushaltsstrom über einen Zähler versorgt werden. Während die Zahl der Speicherheizungsverträge rückläufig ist, profitieren vor allem private Neubauten mit Wärmepumpenheizung von diesen auf sie zugeschnittenen Produkten.

Produkt naturenergie Ladestrom und Produkt naturenergie Ladestrom Gold

Der Strom für beide Produkte stammt aus 100 Prozent Wasserkraft vom Hochrhein. Das Produkt naturenergie Ladestrom ist TÜV-Nord-zertifiziert und das Produkt naturenergie Ladestrom Gold ist mit dem «Grüner Strom»-Label zertifiziert. Darüber hinaus wird für das Produkt Gold der zusätzlich erhobene Fondaufschlag in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Mit den Produkten beziehen die Kundinnen und Kunden Ökostrom für Haushalt und E-Auto.

Dynamischer Stromtarif von naturenergie

Die naturenergie hochrhein AG bietet seit 2025 einen dynamischen Stromtarif an. Er reagiert flexibel auf die Verfügbarkeit von grünem Strom. Wenn viel Wind- oder Sonnenenergie verfügbar ist, sinken die Preise. So profitieren B2C-Kundinnen und -Kunden von stundenaktuellen, günstigen Marktpreisen für umweltfreundlichen Strom. Die naturenergie hochrhein AG erfüllt mit diesem Tarif gesetzliche Vorgaben, unterstützt die Energiewende und erschliesst neue Kundengruppen.

Produkte naturenergie fix, naturenergie flex, naturenergie spot, naturenergie trade spot, naturenergie flex spot und naturenergie fix spot

Die naturenergie hochrhein AG bietet ihren B2B-Kundinnen und -Kunden verschiedene Strommodelle an, um den Energiebedarf günstig zu decken. Je nach Produkt liegt der Schwerpunkt auf Planbarkeit mit verlässlichen Energiepreisen oder auf flexiblen Beschaffungsmassnahmen durch Spotmarkt und Trancheneinkauf. Zusätzlich kann die Kundin oder der Kunde zwischen fünf Stromqualitäten wählen: Die Qualität «hochrhein» ist ausschliesslich Strom aus Wasserkraftwerken am Hochrhein, «alpin» besteht ausschliesslich aus Wasserkraftstrom aus der Alpenregion, «europa» stammt aus europäischen Wasserkraftwerken und mit «standard» liefert die naturenergie hochrhein AG Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen, die nach UBA-Richtlinie anerkannt sind. Der TÜV Nord stellt sicher, dass entsprechend dem Bedarf der Kundin oder des Kunden die passenden Herkunftsnachweise im Herkunftsnachweisregister entwertet wurden. Die Qualität «premium» ist Ökostrom mit zusätzlichen Investitionen in erneuerbare Energieprojekte, zertifiziert durch Grüner Strom Label e.V. Vielfältige Kombinationsmöglichkeiten gewährleisten, dass Kunden ein für sie optimales Stromprodukt erhalten.

Produkte Naturenergie und Naturenergiesolar von enalpin AG

Der Ökostrom für beide Produkte stammt zu 100 Prozent aus dem Wallis. Jeweils 0.3 Rp./kWh fließen in einen Nachhaltigkeitsfonds zur Förderung erneuerbarer Energien. Beim Produkt Naturenergie stammen 96 Prozent der zertifizierten erneuerbaren Energie aus Wasserkraft und die verbleibenden 4 Prozent aus Solarenergie. Die zertifizierte erneuerbare Energie für Naturenergiesolar stammt zu 100 Prozent aus Solarenergie. Mit diesem Produkt werden Energieversorgungsunternehmen in der Region und grössere Industriebetriebe in der ganzen Schweiz beliefert.

Intelligente Messsysteme machen den Verbrauch transparent

Bereits im Jahr 2019 begann die naturenergie netze GmbH mit der Umsetzung der Anforderungen zur Digitalisierung der Energiewende. Erste Pilotprojekte zur Digitalisierung des Messstellenbetriebs gab es sogar schon im Jahr 2015. Seit der Produktivsetzung der IT-Prozesse im Jahr 2021 wurden in unserem Netzgebiet über 5'000 intelligente Messsysteme (iMSys) bei den Kundinnen und Kunden eingebaut. Wo ein intelligentes Messsystem installiert ist, entfällt die manuelle Ablesung und die Kundinnen und Kunden können das Kundenportal nutzen. Die Verbrauchsanalyse wird dadurch deutlich vereinfacht. Es ist leicht ersichtlich, wann der Verbrauch besonders hoch ist, und die Kundinnen und Kunden können ihr Verhalten entsprechend anpassen. Im Berichtsjahr wurde die Steuerung mit iMSys und Steuerbox im Rahmen eines Pilotprojekts erfolgreich getestet. In diesem Projekt wurden auch die Messwerte der sogenannten Smart-Grid-Daten betrachtet. Dadurch wird das Niederspannungsnetz zukünftig transparenter und Engpässe können rechtzeitig erkannt werden.

Versorgungssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit

Die Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung ist in die betrieblichen Managementsysteme integriert. Für die Einhaltung der Regeln sorgen interne Controlling-Mechanismen (Berichtswesen), Audits bei Zertifizierungen und die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreiz- und der Qualitätsregulierung. Die Verbundleitstelle in Rheinfelden erfasst, bearbeitet und dokumentiert Störungen im Gebiet der naturenergie netze GmbH. Besondere Vorkommnisse werden jährlich an die Bundesnetzagentur gemeldet.

Mittels Netzmodernisierung und intelligenter Netzüberwachung versucht die naturenergie Gruppe mögliche negative Auswirkungen für Verbraucher wie Stromausfallzeiten zu verringern. Dieses Ziel will die Unternehmensgruppe unter anderem mithilfe eines unternehmensweit gültigen Qualitätsmanagementsystems erreichen, das laufend verbessert wird. Zertifiziert ist das Qualitätsmanagementsystem für die naturenergie netze GmbH.

Für die Unternehmensgruppe ist die Daten- und Informationssicherheit sehr wichtig. Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner sollen sicher sein können, dass ihre Daten bei der Unternehmensgruppe rechtmässig genutzt und gut geschützt werden. Sichere Informations- und Managementsysteme sollen diesen Schutz gewährleisten. Die Unternehmensgruppe überwacht ständig die Daten- und Informationssicherheit. Regelmässige Risikobewertungen dienen dazu, potenzielle Sicherheitslücken zu identifizieren und geeignete Gegenmassnahmen zu ergreifen. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und die Datenschutzpraktiken stellt sicher, dass die Unternehmensgruppe auf neue Bedrohungen und regulatorische Anforderungen reagieren kann. Die naturenergie Gruppe verfügt über eine entsprechende Notfallplanung, um unter anderem Cyberbedrohungen abwehren und Schäden begrenzen zu können.

Entscheidend für guten Datenschutz und Informationssicherheit ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für dieses Thema durch präventive Schulungen. Auch 2025 fanden entsprechende Massnahmen statt, unter anderem Phishing-Simulationen, die alle Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe erreichte. An einem E-Learning zum Informationssicherheits-Managementssystem (ISMS) nahmen knapp 1'040 Mitarbeitende teil. Darüber hinaus stellt naturenergie im Intranet für die Mitarbeitenden kurze Informations- und Erklärvideos zu den Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance bereit.

Der Schutz der Kundendaten ist ein zentrales Qualitätsmerkmal. Die naturenergie Gruppe geht sorgfältig mit Kundendaten um und ist nach ISO 27001:2013, dem Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst Digital Business und IT, insbesondere die Prozesse für den IT-Betrieb mit Rechenzentrum und Softwareentwicklung, sowie Netzinformatik. Der Fokus liegt auf den Prozessen für Nachrichtentechnik und Energiedatenmanagement sowie auf Vertrieb und Energiewirtschaft. Konkret geht es um die Prozesse für den Kundenservice, den Energiehandel sowie für die Wärmeerzeugung und -verteilung. Der Umgang mit Kundendaten ist klar geregelt und die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben ist sichergestellt, wie z. B. die Vorschriften zum unlauteren Wettbewerb, das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Jährliche interne und externe Audits überprüfen, ob die Vorgaben zu Prozessgestaltung, -einhaltung und -verbesserung gelebt werden. Technische und organisatorische Massnahmen sollen sicherstellen, dass das Datenschutzmanagement im Unternehmen funktioniert. Zu den technischen Werkzeugen gehören unter anderem Zugangskontrollen, Netzwerksicherheit, Verschlüsselung, Firewalls und regelmässige Sicherheitsupdates.

Kennzahlen

Wichtige Kennzahlen im Kundenmanagement sind die Anzahl der Schlichtungsfälle sowie die gemeldeten Beschwerden. Die Unternehmensgruppe setzt auf ein strukturiertes Beschwerdemanagement, um eine hohe Servicequalität und Kundenzufriedenheit sicherzustellen. Beschwerden werden nach klar definierten Prozessen bearbeitet, die eine faire Lösung ermöglichen. Jede Rückmeldung wird ernst genommen und als Chance zur Verbesserung genutzt. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben des Unbundling sind die Bereiche Stromlieferung und Netzbetrieb organisatorisch getrennt. Beschwerden werden daher entsprechend dem jeweiligen Geschäftsbereich bearbeitet:

- Lieferung (Vertrieb): Vertragsfragen, Abrechnung, Tarife
- Netzbetrieb: Messwesen, Netzanschlussmanagement, Versorgungssicherheit, Einspeisemanagement

Die Abläufe sind in den jeweiligen Prozessbeschreibungen dokumentiert und orientieren sich an anerkannten Qualitätsstandards. Für den Bereich naturenergie netze GmbH ist das Beschwerdemanagement zusätzlich in das zertifizierte Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 integriert. Im Berichtsjahr haben wir 658 Beschwerden / 13 Schlichtungsfälle im Bereich Lieferung und 413 Beschwerden / 12 Schlichtungsfälle (2024: 20 Schlichtungsfälle) im Bereich Netzbetrieb erhalten. Die naturenergie netze GmbH ist in diese Schlichtungsverfahren überwiegend nur einbezogen, die Fälle richten sich im Wesentlichen gegen einen Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Schlichtungsfälle gesunken. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis optimierter Prozesse, verständlicherer Kundenkommunikation und gezielter Schulungen unserer Mitarbeitenden. Kundinnen und Kunden können ihre Rückmeldungen auch über digitale Kanäle wie die Unternehmenswebsite einreichen. Die Ergebnisse fliessen in ein Monitoring ein, das sicherstellt, dass Qualitätsstandards eingehalten und Verbesserungsmassnahmen umgesetzt werden.

Im Hinblick auf den Datenschutz von Kundendaten gab es 2025 eine meldepflichtige Datenschutzverletzung.

Die naturenergie Gruppe verwendet als Kennzahl zur Versorgungssicherheit den Verkabelungsgrad. Der Verkabelungsgrad gibt das Verhältnis der Kabellänge im Netzgebiet im Verhältnis zur Netzgesamtlänge (Summe aus Kabellänge und Freileitungslänge) im Netzgebiet an. Erdkabel sind weniger störanfällig als Freileitungen. Die Versorgungszuverlässigkeit in unseren Netzgebieten (naturenergie netze GmbH und enalpin AG) basiert auf umfangreichen Investitionen in Netze und Anlagen sowie auf unserer Systemkompetenz. Die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und kurzen Ausfallzeiten ist massgeblich abhängig vom Verkabelungsgrad. Entsprechend der gesetzlichen Veröffentlichungsfrist, wie im § 23c EnWG festgelegt, sind die Netz- und Strukturdaten der naturenergie netze GmbH jährlich zum 1. April zu veröffentlichen. Diese sind hier zu finden: [naturenergie-netze.de](https://www.naturenergie-netze.de).

**EU3: Anzahl Privat-,
Geschäfts- und
Institutionskunden**

Jahresergebnis in Zahlen

S. 4 – 5 ↗


Information zu:EU1: Installierte Kapazität
und EU2: Kennzahlen
Nettoenergieproduktion

S. 4 – 5 ↗

Die Netze der naturenergie netze GmbH waren im Jahr 2024 insgesamt 13'120 Kilometer lang. Die Länge der Erdkabel beträgt 9'522 Kilometer, die Länge der Freileitungen beträgt insgesamt 3'598 Kilometer.

Da validierte Netz- und Strukturdaten für das Berichtsjahr 2025 erst nach Veröffentlichung des Berichts vorliegen, werden für die Berechnung des Verkabelungsgrads die validierten Daten aus dem Jahr 2024 verwendet. Der Verkabelungsgrad beträgt für die naturenergie netze GmbH 72.58. Aufgrund der geografischen und geologischen Besonderheiten im Gebiet der naturenergie netze GmbH sind die Verbesserungsmöglichkeiten teilweise eingeschränkt. Der Untergrund ist häufig felsig, vor allem im Südschwarzwald gibt es grosse Gebiete mit Granitgestein. Dort können keine Erdkabel verlegt werden.

Die von der Netzbetreiberin zu verantwortenden Energiemengen werden im Rahmen der Netz-Energiemengenbilanzierung ermittelt, differenziert nach naturenergie netze Verlustbilanzkreis, naturenergie netze Differenzbilanzkreis, naturenergie netze EEG-Bilanzkreis und naturenergie netze KWK-Bilanzkreis. 2024 betragen die Netzverluste in den Verteilnetzen von naturenergie netze 2.03 Prozent. Übertragungsverluste sind nicht relevant, da naturenergie netze nur Verteilnetze betreibt.



Wesentliche Themen

Bereich Governance

Eine integre Geschäftspraxis ist für die naturenergie Gruppe von hoher Bedeutung und ein wichtiges Reputationsmerkmal. Als deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit grenzüberschreitenden Tätigkeiten achten wir auf einen zollkonformen Betrieb und die Einhaltung der jeweiligen Landesvorgaben. Der Verhaltenskodex und interne Richtlinien ergänzen die gesetzlichen Vorgaben mit werte-basierten, unternehmensspezifischen Weisungen und Sozial- und Umweltstandards.

Unternehmenspolitik

Die Unternehmensgruppe will durch klare Governance und ethische Geschäftsführung faire Geschäftsbeziehungen sichern. Die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und ethischen Standards ist Grundlage für Vertrauen und stabile Partnerschaften.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Gute Governance und ethisches Geschäftsverhalten erfordern klare Regeln und Wachsamkeit. Die konsequente Anwendung von Governance-Regeln reduziert Risiken und stärkt die Vertrauenswürdigkeit sowie die Reputation des Unternehmens. Zudem lassen sich Kosten durch mögliche Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen vermeiden. Good Governance kann jedoch auch mit finanziellen Aufwänden verbunden sein, beispielsweise für Schulungen, Audits und die Strukturierung von Geschäftsprozessen.

Zu einer fairen Unternehmenspolitik gehört die Einhaltung der Compliance-Regeln. Dadurch kann die Unternehmensgruppe Haftungsrisiken reduzieren, solide Geschäftspraktiken, Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit fördern. Sie kann zudem die Interessen der Stakeholder schützen und die Kundenbindung festigen. Ebenso kann naturenergie die Attraktivität des Unternehmens für Mitarbeitende und Investoren stärken. Bei Verstößen gegen Gesetze oder interne Vorgaben drohen erhebliche Reputationsschäden, rechtliche Sanktionen und finanzielle Einbußen. Mit integrem Verhalten leistet die Unternehmensgruppe einen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung.

Ein offener und ethisch einwandfreier Umgang mit politischer Lobbyarbeit kann dazu beitragen, die nachhaltige Geschäftspraxis und das Vertrauen der Öffentlichkeit in das Unternehmen und dessen Reputation zu stärken. Es verbessert so seine Position in der Branche und auf dem Gesamtmarkt.

Durch Kontakt zur Politik kann die Unternehmensgruppe sowohl positiven als auch negativen Einfluss in ihren Geschäftsregionen ausüben. Eine verantwortungsvolle Beratung der Politik und die Unterstützung in Energie-, Wärme-, Netzananschluss und -versorgungs- sowie Baufragen kann die Region voranbringen und die Versorgung der Menschen unterstützen.

Andererseits kann der Einfluss der Unternehmensgruppe auch den Interessen einiger Anspruchsgruppen zuwiderlaufen. Im politischen Dialog ist korrektes Handeln essenziell, damit die Reputation des Unternehmens keinen Schaden nimmt.

Policies

Regelwerke bilden die Grundlage des Handelns

Aufgrund der deutsch-schweizerischen Tätigkeiten ist die Einhaltung der Gesetze und internen Regelungen beider Länder obligatorisch für die Unternehmensgruppe. Im Fokus stehen dabei Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Korruption sowie die Verhinderung von wettbewerbsverzerrenden Geschäftspraktiken und Geldwäsche.

Gesetze, Compliance-Richtlinien, der Verhaltens- und der Lieferantenkodex, Unternehmenswerte und Führungsprinzipien regeln das integre Geschäftsverhalten und die Corporate Governance. Der Verwaltungsrat legt strategische Ziele, Risikomanagement und Corporate Governance fest und überwacht diese durch interne Kontrollsysteme und regelmässige Berichte. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Richtlinien bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns der Unternehmensgruppe und ist im Verhaltenskodex niedergelegt. Alle Unternehmensebenen, ebenso wie die Stakeholder, tragen Verantwortung dafür, dass diese Gesetze und Regeln eingehalten werden.

Das Herzstück: der Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex hält die wesentlichen Grundsätze und Verhaltensregeln der Unternehmensgruppe fest. Die Achtung der Rechte und der Würde des Menschen ist im Verhaltenskodex als zentraler Grundsatz festgeschrieben. Er sieht die Einhaltung geltender Gesetze, Normen und Regelungen sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten vor, die unter anderem durch Annahme oder Gewährung von

Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance

Mehr Informationen hier.

[Online ↗](#)

Statuten der naturenergie holding AG

[Online ↗](#)

Vorteilen entstehen können. Der Verhaltenskodex war bei seiner Einführung Gegenstand intensiver Schulungen. Neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex im Onboarding bekannt gegeben. Alle Mitarbeitenden erhalten im Rahmen der Compliance-Schulungen eine wiederkehrende Sensibilisierung zum Verhaltenskodex. Die Unternehmensgruppe hat ihren Verhaltenskodex mit drei internen Compliance-Richtlinien ergänzt:

- Richtlinie zum Richtlinienmanagement und zur Dokumentenlenkung
- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen
- Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften

Neben dem Verhaltenskodex, der die Grundsätze ethischen Verhaltens für ihre Mitarbeitenden formuliert, verfügt die Unternehmensgruppe über einen Lieferantekodex, der die Standards für Lieferanten festlegt. Ergänzt um die Unternehmenswerte und Führungsprinzipien setzt die Unternehmensgruppe so einen umfassenden Rahmen für ihre wertorientierte Unternehmenskultur. Auch wettbewerbsrechtliche Vorschriften sind einzuhalten. Dabei ist unstrittig, dass fehlender Wettbewerb der naturenergie Gruppe schaden würde.

Regeln für den Einkauf

Die Unternehmensgruppe kauft überwiegend bei regionalen Lieferanten im näheren EU-Ausland, in Deutschland und in der Schweiz ein. Beim Einkauf von Hauptwarengruppen arbeitet die naturenergie Gruppe eng mit der Hauptaktionärin EnBW Energie Baden-Württemberg AG zusammen, z. B. bei Themen wie Rahmenverträgen, Präqualifizierung von Lieferanten oder bei gemeinsamen Ausschreibungen. Die bestehenden Rahmenverträge von EnBW betreffen vorwiegend in Deutschland ansässige Lieferanten.

Für die gesamte Beschaffung gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie. Die Einkaufsrichtlinie des EnBW-Konzerns wird so weit wie möglich berücksichtigt. Bei Bauvorhaben wird zusätzlich auf nachhaltige Kriterien geachtet.

Die Einkaufsprozesse sind mit den geltenden Vorgaben des internen Kontrollsystems (IKS) abgestimmt und werden entsprechend dem IKS-Reglement intern kontrolliert.

Massnahmen

Rolle des Verwaltungsrats

Eine entscheidende Rolle bei der Kontrolle und Einhaltung ethischer Standards und guter Corporate Governance spielt der Verwaltungsrat. Er beeinflusst direkt die Unternehmensethik und Governance. Der Verwaltungsrat trägt im Rahmen seiner Oberaufsicht Sorge, dass seine Mitglieder und das ganze Unternehmen mit allen Führungskräften und Beschäftigten verantwortungsvoll handeln und die Gesetze und internen Compliance-Normen einhalten. Die Unternehmensleitung wird bei dieser Aufgabe durch die Compliance-

Verantwortlichen unterstützt. Gelebte Compliance setzt voraus, dass alle Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Tätigkeiten die Verantwortung für ethisches Handeln übernehmen. Dabei können sich die Mitarbeitenden an klaren, transparent kommunizierten Verhaltensrichtlinien orientieren.

Der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, an den sich die naturenergie holding AG hält, gibt klare Empfehlungen, wie der Verwaltungsrat die Strategie und die Unternehmenskultur gestalten und kommunizieren soll. Gemäss diesem nimmt er die Oberleitung und Oberaufsicht der Gesellschaft bzw. des Konzerns wahr und konkretisiert im Rahmen seiner Aufgaben das nachhaltige Unternehmensinteresse. Er berücksichtigt bei seinen Entscheiden neben den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre auch diejenigen der Mitarbeitenden, der Geschäftspartner, der Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft und der Umwelt. Er hält sich dabei an allfällige Vorgaben in den Statuten.

Der Verwaltungsrat lebt durch transparentes Verhalten und Entscheide eine positive Unternehmenskultur vor. Dazu gehören ethisches Verhalten, Integrität und Verantwortungsbewusstsein. Der Verwaltungsrat legt Wert darauf, dass die Unternehmenswerte und die Unternehmenskultur klar kommuniziert und auf allen Ebenen des Unternehmens verstanden und gelebt werden. Ebenso erhalten Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane aufgabenbezogene Einführungen und Weiterbildungen, unter anderem zu ESG-Themen. Führungskräfte nehmen an Praxistagen zur Unternehmenspolitik und Unternehmensstrategie teil.

Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich über Compliance-Themen und -Massnahmen informiert. Die Themen werden anschliessend kaskadenartig durch Führungskräfte sowie Teamleiterinnen und Teamleiter in den jeweiligen Teams kommuniziert.

Weiterführende Informationen, wie beispielsweise Angaben zu öffentlichen Ämtern und Mandaten der Verwaltungsratsmitglieder werden jährlich im Corporate Governance Bericht offengelegt (S. 108).

Compliance wird laufend überwacht

Compliance ist wesentlich für das Risikomanagement. Sie sichert Rechtskonformität und verhindert Korruption, sie erleichtert das Krisenmanagement und ist Grundlage der Lieferkettenverantwortung. Die naturenergie Gruppe bewertet Compliance- und Reputationsrisiken regelmässig. Die Compliance-Kommission tauscht sich quartalsweise zu Compliance-Themen aus und berichtet an die Geschäftsleitung. Die Einhaltung der massgeblichen Vorschriften wird insbesondere durch den Abgleich mit einem Rechtskataster eines externen Dienstleisters überwacht.

In das Compliance-Management-System der naturenergie holding AG sind die Beteiligungen naturenergie hochrhein AG und die naturenergie netze GmbH integriert. Bereits seit 2010 hat die Unternehmensgruppe einen Compliance Offi-

Zertifikate und Siegel
Alles auf einen Blick.

Online ↗

cer. Er ist für interne Untersuchungen zuständig. Unterstützung erhält er vom Compliance-Ombudsmann. Dieser neutrale Ansprechpartner nimmt bei Compliance-Verstößen oder Verdachtsfällen Hinweise der Mitarbeitenden entgegen. Die Kontaktdaten des Ombudsmanns sind im Intranet veröffentlicht. Die Beteiligungen tritec AG, enalpin AG, naturenergie systeme GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG haben jeweils eigene Compliance-Ansprechpartner und verantworten das Thema Compliance eigenständig.

Wesentlich für die Durchsetzung von Compliance sind transparente Strukturen und Prozesse, die klar kommuniziert werden. Anlassbezogen werden Mitarbeitende beispielsweise per Mail oder im Intranet über Compliance-Themen informiert und zudem durch verpflichtende Schulungen über die Themen Datenschutz und Compliance informiert. Zu den umfassenden Massnahmen, die die naturenergie Gruppe ergreift, um Korruption und Bestechung zu verhindern, aufzudecken und zu bekämpfen, zählen Compliance- und Antikorruptions-Schulungen. Im Rahmen des Onboardings absolvieren alle neuen Mitarbeitenden online eine Compliance-Schulung. So stellt das Unternehmen sicher, dass die neuen Mitarbeitenden für Compliance-Themen sensibilisiert sind und sie bei ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen können. Des Weiteren hat naturenergie Richtlinien zu Geschenken, Einladungen, Spenden und Sponsoring eingeführt und setzt bei Bestellungen und Rechnungsfreigaben auf das Vier-Augen-Prinzip.

Im Berichtsjahr standen des Weiteren die Geschäftspartnerprüfung, das Hinweisgeberschutzgesetz sowie Sponsoring, Spenden und Zuwendungen im Fokus. Der interne Spenden- und Sponsoringprozess wurde weiter optimiert. Im Jahr 2025 wurden alle Mitarbeitenden, die in den Anwendungsbereich des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes fallen, mit einem E-Learning geschult.

Um die Compliance zu verbessern, nutzt die Unternehmensgruppe das Integrierte Managementsystem (IMS). Es führt alle Aspekte der verschiedenen Managementsysteme in einer einheitlichen Systemlogik zusammen. Das IMS erreicht mehr Effizienz und Effektivität der Managementsysteme, indem es redundante Prozesse abschafft und Synergien nutzt. Das Ergebnis ist eine bessere Kontrolle über die Unternehmensprozesse. Ressourcen werden effektiver genutzt und damit die einzelnen Managementsysteme aufeinander abgestimmt sowie harmonisiert. Durch das IMS kann das Unternehmen auch die Compliance mit gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen verbessern und sich auf die Zertifizierung nach verschiedenen internationalen Standards vorbereiten.

Gegenüber den externen Stakeholdern kommuniziert die Unternehmensgruppe offen ihre Standards. Die Feedback-Kultur im Unternehmen und der Dialog mit Stakeholdern und Kundinnen und Kunden soll sicherstellen, dass mögliche Probleme frühzeitig erkannt und schnell abgestellt werden

können. Die Unternehmensgruppe arbeitet mit Lieferanten und Geschäftspartnern zusammen, die ebenfalls hohe Standards einhalten, und sorgt auf diese Weise dafür, dass ihre Produkte nicht nur marktfähig sind, sondern auch ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen.

Audits und interne Kontrollen

Die internen Geschäftspraktiken werden regelmässig überwacht und auditiert, um sicherzustellen, dass sie die ethischen Standards und Governance-Richtlinien erfüllen. Neben aller Regeltreue bewahrt die Unternehmensgruppe eine Kultur der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, um schnell auf Marktentwicklungen, veränderte soziale Normen und neue Gesetze reagieren zu können.

Im Berichtsjahr führte die naturenergie Gruppe mehrere interne und externe Audits (ISO 27001, 9001, 14001, 22301 etc.) durch, um gute Corporate Governance sicherzustellen. Audits für ISO 27001, ISO 9001 und ISO 22301 fanden in Teilen der Gruppe statt, während ISO 14001 bzw. EMAS-Audits in der gesamten Unternehmensgruppe durchgeführt wurden. Ausgenommen von diesen Audits waren die Beteiligungen studer söhne holding AG und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG.

Im Berichtsjahr hat die Unternehmensgruppe transparente und effektive Governance-Strukturen weiterentwickelt. Sie schliessen Kontrollmechanismen ein, um sicherzustellen, dass die Vorgaben eingehalten werden. Im Jahr 2025 gab es zum dritten Mal eine Überprüfung im Bereich der Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten zu nichtfinanziellen Aspekten, Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit gemäss Art. 964a ff. Obligationenrecht. Wie bereits im Vorjahr wurde festgestellt, dass die Unternehmensgruppe hiervon nicht betroffen ist.

Regionale Partnerin

Die Unternehmensgruppe versteht sich nicht nur als Erzeugerin und Lieferantin von Energie, sondern vor allem als regionale Partnerin der Kommunen für alle Energiethemen. Als sachkundige Partnerin steht die naturenergie netze GmbH Kommunen und Zweckverbänden neben dem Thema Stromversorgung auch beim Thema Breitbandausbau oder netznahen Dienstleistungen zur Verfügung.

Gesetzestreue ist die Grundlage der Geschäftstätigkeit der naturenergie Gruppe und die Basis aller Stakeholder-Beziehungen. Die naturenergie Gruppe befolgt bei der Wartung oder Modernisierung von Bestandsanlagen und bei der Umsetzung neuer Projekte gesetzliche Vorgaben. Dabei bezieht sie die zuständigen Behörden und Stakeholder mit ein. Das Unternehmen erfüllt insbesondere Energiegesetze ebenso wie Umwelt- und Sozialstandards. Dies ist durch gesetzliche Compliance-Vorgaben und den freiwilligen Verhaltenskodex des Unternehmens sichergestellt.

Auf der kommunalen Ebene pflegt die Kommunalbetreuung der Unternehmensgruppe die Beziehung und den regelmäs-

sigen Austausch mit den Gemeinden. Persönlich vor Ort, per Online-Newsletter oder bei den für deutsche Kommunen halbjährlich stattfindenden Sitzungen des Kommunalen Beirats wird über wichtige Themen aus der Energiebranche informiert und es werden neue Impulse eingeholt. Die Unternehmensgruppe ist Gründungsmitglied des Klimabeirats von Rheinfelden, der seit dem Jahr 2022 besteht. Der Klimabeirat dient dem Austausch mit der Stadt Rheinfelden, den ortsansässigen Unternehmen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Auch das Beteiligungsprogramm «naturenergie vernetzt», bei dem sich Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können, trägt zum Austausch mit Stakeholdern bei.

Die Gemeinden wünschen sich in Zeiten der Rekommunalisierung bei der Vergabe der Konzessionen mehr Einfluss auf das Stromnetz. Die Unternehmensgruppe reagiert darauf mit verschiedenen Angeboten wie Beteiligungs- oder Pachtmodellen.

Lobbyarbeit für Energie- und Wasserwirtschaft

Die Lobbyarbeit der naturenergie Gruppe konzentriert sich vor allem auf die Themen Energie- und Wasserwirtschaft. Im Mittelpunkt stehen die Energiewende, eine nachhaltige Energieversorgung und die CO₂-Reduktion. Für die Politik sind nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung sowie der Netzausbau zentrale Themen der Daseinsvorsorge. Die naturenergie Gruppe ist in diesen Bereichen eine wichtige Diskussionspartnerin für die Mandatsträgerinnen und -träger. Damit erfüllt sie eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Die naturenergie Gruppe berichtet transparent über politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten, unter anderem durch Eintragungen im Lobbyregister (Deutschland). Ein solches Register existiert in der Schweiz nicht. Der Verwaltungsrat überwacht die Lobbyarbeit und eine mögliche politische Einflussnahme. Die naturenergie holding AG leistet keinerlei direkte Spenden an Politikerinnen und Politiker, Parteien oder politische Institutionen. Allerdings gehören Mandatsträger oftmals Vereinen an, die vom Sponsoring der naturenergie holding AG profitieren.

Bei der naturenergie holding AG gelten strenge Compliance- und Sponsoringregelungen, die auch für die Lobbyarbeit gelten. Sponsoring- oder Anzeigenanfragen aller etablierten Parteien werden nach den gleichen Kriterien geprüft. Sponsoringraten werden vertraglich dokumentiert und sind an eine Gegenleistung gebunden, beispielsweise erscheint das naturenergie Logo auf der Sponsorentafel.

Insgesamt ist die Unternehmensgruppe 2025 indirekt oder direkt in diversen Verbänden oder Organisationen als Mitglied oder in begleitender Funktion vertreten, u. a.:

- Industrie- und Handelskammern
- Bundesverbände (z. B. Wärmepumpe e. V., Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft)
- Innungen
- Fördervereine und -kreise, Fördergesellschaften und Freundeskreise

- Gewerbeverbände und -vereine
- Netzwerke und Foren
- Verbände (Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen [VSE]), swissolar, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, VfEW Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V.)
- Vereine
- Vereinigungen (z. B. Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland [VSUD])
- Wissenschaft, Forschung und Bildung, Thinktanks
- Wirtschaftsverbände und -förderungen, Wettbewerbszentralen und Genossenschaften

Kennzahlen

Externe Stakeholder wie Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Lieferanten und die Gesellschaft haben Einfluss auf Unternehmensethik und Governance bei der Unternehmensgruppe, indem sie die Einhaltung der Compliance-Kriterien einfordern. Das Ziel, eine starke, im gesamten Unternehmen verankerte Ethik- und Compliance-Kultur zu etablieren, wird kontinuierlich weiterverfolgt. Ethische Werte sollen täglich gelebt und von allen Mitarbeitenden verstanden und angewendet werden.

Durch den Verhaltenskodex, die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und regelmäßige Sensibilisierungsmassnahmen kann die Unternehmensgruppe das Korruptionsrisiko reduzieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle. Bei den in das Compliance-Management-System der naturenergie holding AG eingebundenen Gesellschaften gab es im Berichtsjahr einen wesentlichen Verstoß gegen Gesetze und Vorschriften. Die Beteiligungen tritec AG, enalpin AG, naturenergie systeme GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG verzeichneten während des Berichtszeitraums dagegen keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften.

GRI-Index



CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE

2026

Die naturenergie holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services sichergestellt, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wird, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index übersichtlich dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt in einem jährlichen Turnus. Der vorliegende Bericht für das Geschäftsjahr 2025 wurde am 2. März 2026 publiziert.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner

Allgemeine Angaben

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 6, S. 109-110, S. 192	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 39, S. 41	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 101, S. 192	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Rückwirkende Korrektur von Kennzahlen in den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit: S. 61 und S. 83	
	2-5 Externe Prüfung	Keine externe Prüfung	
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Branche: S. 13 Bediente Märkte: S. 6 Produkte bzw. Dienstleistungen: S. 92-93 Wertschöpfungskette: S. 11-12	
	2-7 Angestellte	S. 80	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 80	

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
3. Unternehmensführung			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 111–115
	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 111
	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 111–112
	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 39–40, S. 117
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 40
	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 39–40
	2-15	Interessenkonflikte	S. 111
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 40
	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 111–115
		Im Juli 2024 nahmen die Geschäftsleitung sowie fünf Mitglieder des Verwaltungsrats an einer Schulung zum Thema ESG teil.	
	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 128
	2-19	Vergütungspolitik	S. 125–128
		Nachhaltigkeitsaspekte wurden bislang noch nicht in die Vergütungspolitik einbezogen.	
	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 125–128
	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	S. 82
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 7–10
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 40–41, S. 43, S. 51, S. 84–85, S. 97–98
	2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 40–41, S. 43, S. 51, S. 84–85, S. 97–98
	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 40–41, S. 43, S. 51, S. 84–85, S. 97–98
	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 86, S. 88, S. 94, S. 98–99
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 100
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 100
5. Einbindung von Stakeholdern			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 44, S. 87–88
	2-30	Tarifverträge	S. 80
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 44–45
	3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 45

Wesentliche Themen

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Wesentliche Themen im Bereich Wirtschaft			
Vorausschauende Unternehmensführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 11–12	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 133	
Zuverlässige Stromversorgung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 90–91, S. 93–95	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU1 Installierte Kapazität	S. 95	
	EU2 Nettoenergieproduktion	S. 95	
	EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze	S. 95	
	EU12 Übertragungs- und Verteilverluste	S. 95	
	EU-branchenspezifischer Aspekt: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	S. 95	
Innovative Produkte und Digitalisierung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 30–31, S. 57	
Marketing und Produktkennzeichnung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 90–94	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 92–93	
Wesentliche Themen im Bereich Umwelt			
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 47–60	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 49	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 63	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 63	
	305-3 Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 59–60, S. 63	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU G4-EN15 Direkte CO ₂ e pro MWh produziertem Strom	S. 62	
	EU G4-EN16 Indirekte CO ₂ e pro MWh produziertem Strom	S. 62	
Umwelt- und Energiemanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 47, S. 51–53, S. 63	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 63	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 52–53	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 55–58	
Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung und Gestaltung der Energiewende			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 48, S. 53–57	

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Biodiversität und Landnutzung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 64–68	
GRI 101: Biodiversität 2024	101-1 Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	S. 65	
	101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 65–68	
	101-4 Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 68	
	101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 68	A: 101-5b. und 101-5d. G: Informationen nicht verfügbar/unvollständig E: Die detaillierten standortbezogenen Informationen liegen nur teilweise vor. Die künftige Erweiterung wird geprüft und ist geplant.
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 69–71	
GRI 306: Abfall 2020	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 71	
Wesentliche Themen im Bereich Soziales			
Attraktive Arbeitgeberin			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 73–81	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 80	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 75	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 82	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 76–77	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	S. 76	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU G4-LA1 Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden	S. 81	
	EU15 Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5–10 Jahre pensioniert werden	S. 81	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 78–80, S. 83	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 78–79	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 78–79	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 79	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 78–79	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 78–79	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 78–79	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 78–79	
	403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 78	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 80, S. 83	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 83	

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 73–74, S. 77–78, S. 82–83	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-3 Elternzeit	S. 82	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten zur Vergütung von Männern	S. 82	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 83	
Kundenzufriedenheit und -bindung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 90–94	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Institutionskunden	S. 95	
Regionale Verankerung und Dialog mit Interessengruppen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 87–89	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Investitionen in Infrastrukturprojekte	S. 88–89	
Wesentliche Themen im Bereich Governance			
Compliance			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 97–100	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 99	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 100	
Governance und ethische Geschäftsführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 97–100	
Verantwortung in der Lieferkette (inkl. Achtung der Menschenrechte)			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 41–42, S. 84–86	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 85	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 85	
Datenschutz und Informationssicherheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 91, S. 93–94	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 94	
Teilnahme am politischen Dialog			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 97, S. 100	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	S. 100	

Referenztabelle zur Klimaberichterstattung

Im Jahr 2024 hat die naturenergie holding AG erstmals eine Klimaberichterstattung in Anlehnung an die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) veröffentlicht. Der Klimabericht wird neben dem PDF-Format auch in elektronisch lesbarem XBRL-Format auf folgender Website veröffentlicht.

Hauptkategorien	Referenzierte Kapitel	Seitenzahl
Governance		
Rolle des Verwaltungsrats	ESG-Governance	S. 39–41
Rolle des Managements	ESG-Governance	S. 39–41
Strategie		
Identifizierung klimabezogener Risiken und Chancen	Klima	S. 48–49
	Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken	S. 43
Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen	Klima	S. 48–49
	Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken	S. 43
Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung von Szenarien	Klima	S. 48–49
	Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken	S. 43
Risikomanagement		
Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 42
	Klima	S. 48–49
Prozesse zur Steuerung klimabezogener Risiken	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 42
Beschreibung, wie Integration der Prozesse in das allgemeine Risikomanagement	Integriertes Chancen- und Risikomanagement	S. 42
	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 42
	Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken	S. 43
Metriken und Ziele		
Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen	TOP-ESG KPIs	S. 38
	Eigene Treibhausgasbilanz	S. 63
Scope 1-, Scope 2- und ggf. Scope 3-Treibhausgas(THG)-Emissionen	Eigene Treibhausgasbilanz	S. 63
Ziele	TOP-ESG KPIs	S. 38
	Strategie und Klimatransitionsplan	S. 51

OR-964-Referenztablelle

Die in der OR-964-Referenztablelle referenzierten Kapitel enthalten die Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange gemäss Art. 964b des schweizerischen Obligationenrechts. Die Berichterstattung über Klimabelange ist in der separaten Referenztablelle zur Klimaberichterstattung auf S. 106 referenziert. Der Bericht ist als eigenständiger Bericht auf der Website veröffentlicht.

Anforderungen des Art. 964b OR	Referenzierte Kapitel	Seitenzahl
Allgemeine Informationen		
Geschäftsmodell	Unternehmensgruppe	S. 6
	Integrierte Wertschöpfung	S. 11–12
	Die drei strategischen Säulen der Gruppe	S. 13
Risikomanagement	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 44–45
	Strategie	S. 43–44
Risikomanagement	Integriertes Chancen- und Risikomanagement	S. 42
	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 42
Nichtfinanzielle Belange		
Umweltbelange inkl. CO ₂ -Ziele	Energie und Klimawandel	S. 47–63
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	S. 64–68
	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 69–71
Sozialbelange	Betroffene Gemeinschaften	S. 87–89
	Verbraucher und Endnutzer	S. 90–95
Arbeitnehmerbelange	Eigene Belegschaft	S. 73–83
Achtung der Menschenrechte	Sorgfaltsprüfung	S. 41–42
	Eigene Belegschaft	S. 74
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S. 84–86
Bekämpfung der Korruption	Unternehmenspolitik	S. 97–100

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Corporate Governance	109
Grundsätze	109
Konzernstruktur und Aktionariat	109
Kapitalstruktur	110
Gremien	111
Geschäftsleitung	118
Anzahl zulässiger Mandate	118
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	121
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	121
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	122
Revisionsstelle	122
Informationspolitik	123
Handelssperrzeiten	123

Corporate Governance

Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate-Governance-Grundsätze der naturenergie holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die naturenergie Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Die operative Konzernstruktur ist grafisch im Geschäftsverteilungsplan auf [Seite 118](#) dargestellt.

Angaben zur Kotierung der naturenergie holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf [Seite 191](#).

Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der naturenergie holding AG sind auf [Seite 184](#) detailliert dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der naturenergie holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

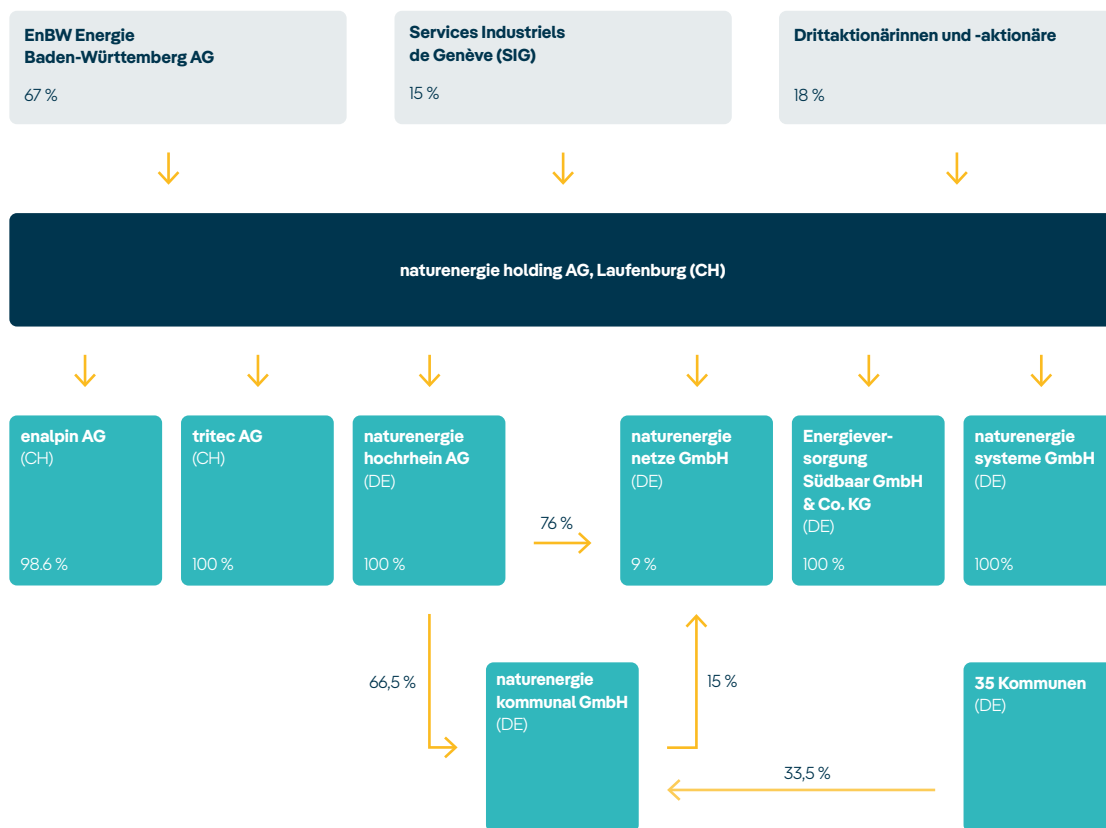
Zwischen der EnBW und der SIG besteht eine Stimmrechtsvereinbarung, gemäss der der SIG ein Sitz im Verwaltungsrat eingeräumt wird, solange die Beteiligung der SIG nicht unter 15 Prozent oder infolge einer Verwässerung durch Kapitalerhöhung nicht unter 10 Prozent fällt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der naturenergie holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der naturenergie Gruppe

Stand 31. Dezember 2025



2 Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der naturenergie holding AG beträgt am 31. Dezember 2025 insgesamt 3'313'800 CHF.

Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder ein statutarisch festgelegtes Kapitalband noch bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den Seiten 173/174 entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2023 gegenüber dem Jahr 2024 sind auf den Seiten 186/187 des Geschäftsberichts 2024 (www.naturenergie-holding.ch/investoren) aufgeführt.

Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2025 hat die naturenergie holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je 0.10 CHF ausstehend, die voll liberiert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2025 voll dividendenberechtigt.

Die naturenergie holding AG hält am 31. Dezember 2025 selbst 19'679 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der naturenergie holding AG. Die Statuten sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/corporate-governance abrufbar.

3 Gremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

1. Mitglieder

a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus acht Mitgliedern.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutive Mitglieder.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten an.

Die Baryon AG mit Sitz in Zürich erbringt rechtliche Beratungsleistungen im Rahmen von Projekten für die naturenergie holding AG sowie die enalpin AG. Verwal-

tungsrätin Phyllis Scholl ist Partnerin im Bereich der Rechtsberatung sowie Verwaltungsrätin der Baryon AG. Die enalpin AG wird weiter von der IG Solalpine, bei der Verwaltungsrat Renato Tami als Vizepräsident mitwirkt, bei der Projektplanung grossflächiger alpiner Photovoltaikanlagen unterstützt. Hierzu wurde im September 2022 ein Partnervertrag abgeschlossen. Die naturenergie systeme GmbH unterhält wesentliche geschäftliche Beziehungen zur EnBW Energie Baden-Württemberg AG, bei der der Verwaltungsratspräsident Thomas Kusterer sowie der Verwaltungsrat Peter Heydecker als Vorstände tätig sind. Dabei geht es um die Lieferung, die Installation und die Inbetriebnahme von Wärmeerzeugungsanlagen durch die naturenergie systeme GmbH. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen der naturenergie holding AG bzw. der naturenergie Gruppe und einem Mitglied des Verwaltungsrats.

c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer endet spätestens mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.



Der Verwaltungsrat der naturenergie holding AG.



Thomas Kusterer,
Präsident

Deutscher, *1968

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Seit 28. April 2020 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

1994–2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG

2004–2008

EnBW AG, Leiter Rechnungswesen & Steuern

2008–2009

EnBW AG, Generalbevollmächtigter Finanzen

2009–2011

EDF Energy plc, London, Mitglied des Vorstands

Seit 2011

EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

naturenergie hochrhein AG, Vorsitzender
Sick AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stiftungsrat der Charlottenklinik für Augenheilkunde, Vorsitzender



Phyllis Scholl,
Vizepräsidentin

Schweizerin, *1977

Erstmalige Wahl: 28. März 2018

- Seit 8. Mai 2020 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

2001–2003

Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht

2002–2004

Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen

2004–2018

Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und allgemeines Verwaltungsrecht

2013–2018

Partnerin bei Bär & Karrer AG, Zürich

Seit Okt. 2018

Baryon AG, Partnerin im Bereich Rechtsberatung, Zürich

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Lazzarini Beteiligungs AG, Chur, Präsidentin
- Unique AG, Präsidentin
- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied
- Baryon AG, Mitglied
- Repower AG, Mitglied
- Frutiger AG, Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Gemeindepräsidentin von Kilchberg (Zürich)



Philipp Matthias Bregy

Schweizer, *1978

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

Rechtsanwalt, Jurist MLaw

2004–2011

Rieder & Pfammatter Rechtsanwälte und Notare, Brig, Mitarbeiter

2006–2009

Jugendgericht Kanton Wallis, Sitten, Stellvertretender Jugendrichter im Nebenamt

Seit 2012

rieder.pfammatter.bregy – Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei, Brig, Partner

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- enalpin ag, Visp, Mitglied
- Belalp Bahnen AG, Naters, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- REDOG, Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde, Bern, Zentralpräsident
- Branchenverband Schweizer Reben und Wein, Bern, Präsident
- UVAM, Walliser Gewerbeverband, Sitten, Präsident
- TCS Sektion Wallis, Sitten, Vizepräsident
- HEV Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich, Mitglied geschäftsleitender Ausschuss

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Parlamentarische Gruppe Gastgewerbe, Zürich, Präsident

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Nationalrat
- Parteipräsident Die Mitte Schweiz
- Mitglied der Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N) sowie für Rechtsfragen (RK-N)

**Peter Heydecker**

Schweizer, *1966

Erstmalige Wahl: 27. April 2021

– Ingenieurstudium, Dipl. EL Ing. FH

1992–1995

Atel AG, Schweiz, Dispatcher und Energiehändler

1995–1999

Atel AG, Schweiz, Head of Trading

1999–2000

Enron Europe Ltd., UK, div. Management-Funktionen im Bereich Trading & Origination

2000–2001

Enron Europe Ltd., UK, Director Continental Power Trading

2001–2003

Hess Energy Trading Company, UK (Amerada Hess Group), Head of Southern European Trading & Origination

2003–2005

EOS AG, Schweiz, Head of Front Office (Trading, Origination & Sales)

2005–2006

EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Managing Director

2006–2009

EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Head of Trading & Sales, Mitglied der Geschäftsleitung

2009–2012

ALPIQ AG, Schweiz, Head of Trading & Services, Mitglied der Geschäftsleitung

2012–2017

Vitol AG, Schweiz, Head of European Power (Trading & Origination)

2017–2024

EnBW AG, Deutschland, Executive Director Trading

Seit Mai 2024

EnBW AG, Deutschland, Vorstand Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Aufsichtsratsmandate

- EnBW Kernkraft GmbH, Deutschland, Vorsitz
- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- EEX – European Energy Exchange AG, Deutschland, Mitglied
- illwerke vkw AG, Bregenz, Österreich, Mitglied

**Dr. Selma Lossau**

Deutsche, *1979

Erstmalige Wahl: 23. April 2024

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Wirtschaftsingenieurin, Dr. -Ing.

2008–2011

Daimler AG, Doktorandin alternative Kraftstoffe

2011–2015

EnBW AG, Referentin Technik Erneuerbare Energien

2015–2017

Netze BW GmbH, Projektingenieurin Innovationen & Smart Grids

2017–2019

Netze BW GmbH, Leiterin Konzernprojekt Netzintegration Elektromobilität

2019–2021

Netze BW GmbH, Abteilungsleiterin Netzentwicklungsmanagement Strom & Gas

2022–2024

Netze BW GmbH, Bereichsleitung Netzanschluss Strom & Gas

Seit 2025

Netze BW GmbH, Bereichsleitung Netzgebiet Süd Strom & Gas

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- HEA Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendungen e.V., Vorstandsvorsitzende
- Bundes-Installateurausschuss, Vorsitzende
- Landes-Installateurausschuss Baden-Württemberg, Vorsitzende

**Farid Safi**

Schweizer, *1991

Erstmalige Wahl: 23. April 2024

- Master in Europäischer Politik
- Master in Europastudien
- Bachelor in internationalen Beziehungen

2017–2018

Europäische Kommission, Grange, Irland, Praktikant bei der Europäischen Kommission

2018–2020

Agentur Aliénor, Brüssel, Belgien, Berater für europäische Angelegenheiten

2021–2022

ONG Conseil Suisse, Genf, Schweiz, Projektmanager

Seit 2022

BeeOne Communications, Genf, Schweiz, Leiter Kundendienst

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied



Renato Tami

Schweizer, *1957

Erstmalige Wahl: 26. April 2022

- Studium der Rechtswissenschaften
- lic. iur., Rechtsanwalt und Notar

1987–2000

Wissenschaftlicher Adjunkt, Bundesamt für Energie

2000–2008

Leiter Sektion Recht, Bundesamt für Energie

2007–2008

Stv. Leiter Abteilung Recht und Sicherheit, Bundesamt für Energie

2008–2021

Geschäftsführer Eidg. Elektrizitätskommission

Seit 2022

Rechtsanwalt und Notar, Advokatur Tami GmbH

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Energia Solara Engiadinaisa SA, Vizepräsident
- TNC Consulting AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Solar21 AG, Beirat

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Interessengemeinschaft Solalpine, Vizepräsident

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Urner Botschafter



Marc Wolpensinger

Deutscher, *1967

Erstmalige Wahl: 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996–2001

KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)

2001–2005

KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004

Seit 2005

EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- Pražská energetika Holding a.s., Mitglied

d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der natureenergie holding AG, beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerke Laufenburg AG (heute natureenergie holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute natureenergie hochrhein AG), der Arbeitnehmerschaft im Verwaltungsrat der natureenergie holding AG eine Arbeitnehmervertretung zuzubilligen. Dies wurde erstmalig in einer Betriebsverein-

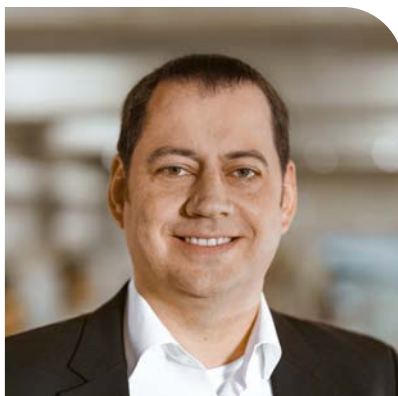
barung vom 17. Juni 2003 vertraglich festgehalten, die zwischenzeitlich durch die Betriebsvereinbarung vom 1. März 2022 ersetzt wurde. Die Arbeitnehmervertreter nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend der oben genannten Betriebsvereinbarung für die Dauer von vier Jahren gewählt:



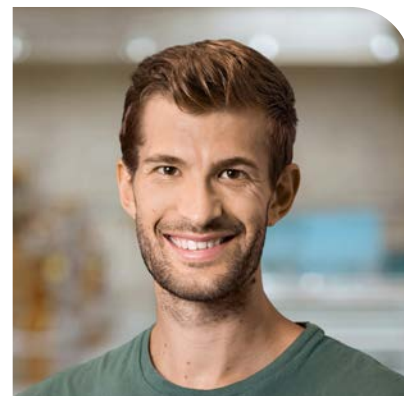
Hardy Kraus

Deutscher, *1971



Benjamin Mehlhorn

Deutscher, *1983



Roger Weber

Schweizer, *1991

Erstmalige Wahl: 29. April 2025

– Energieelektroniker

1987–1991

Badenwerk AG, Ausbildung zum Energieelektroniker

1991–1992

Badenwerk AG, Elektromonteur

1992–1993

Zivildienst

1993–1996

Badenwerk AG, Elektromonteur

1996–1999

Badenwerk AG, stellvertretender Bezirksmeister

1999–2004

EnBW Regional AG, stellvertretender Leiter Bezirkszentrum

2004–2009

Energiedienst Holding AG, Netzbetriebsmonteur

Seit 2006

Mitglied des Betriebsrats

Seit 2009

ED Netze GmbH, stellvertretender Teamleiter Betriebsstützpunkt

Seit 2016

natureenergie netze GmbH, Fachkraft für Arbeitssicherheit

Seit 2020

natureenergie Holding AG, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Erstmalige Wahl: 17. Mai 2022

– Dipl. Wirtschaftsinformatiker (BA)

2003–2006

Energiedienst GmbH, Duales Studium im Bereich IT,

2006–2020

Energiedienst AG, Ausbildungskordinator im Bereich IT

Seit 2006

Energiedienst AG, System-Administrator SAP Operations & Technology

Seit 2016–2025

Energiedienst AG, Stellvertretender Teamleiter SAP, Operations & Technology

Seit 2019

natureenergie holding AG, Mitglied des Betriebsrats

Seit 2020

natureenergie holding AG, Betriebsratsvorsitzender

Erstmalige Wahl: 1. September 2025

– Automatiker EFZ

– Eidg. dipl. Techniker HF Energie und Umwelt

2007–2011

Ausbildung zum Automatiker EFZ bei Libs

2015–2018

ABB Technikerschule Baden, Energie und Umwelt

2011–2017

GE Power AG/GE Renewable AG, Chief Field Engineer

2017–2020

Energiedienst Holding AG, Betriebselektriker

2020–2022

Energiedienst Holding AG, Projektleiter Kraftwerksrevisionen und -umbauten, Engineering

Seit 2022

natureenergie Holding AG/Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Teamleiter Betrieb und Instandhaltung

Seit 2020

natureenergie holding AG, Vorsitzender Personalkommission

2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Verwaltungsrat fünfmal. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug etwa 3 Stunden.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und in der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der naturenergie holding AG zielführend ist. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat in der Regel in der direkt nach der Ausschusssitzung folgenden Verwaltungsratssitzung, mindestens jedoch jährlich, Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In der Berichterstattung an den Verwaltungsrat sind die Ausschüsse unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Phyllis Scholl und Dr. Selma Lossau. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die naturenergie Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.
- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.
- f. Er ist zuständig für die Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an die Revisionsstelle und erstellt dazu eine entsprechende Regelung, die jährlich durch den Prüfungsausschuss überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss drei Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 2 Stunden 30 Minuten ab. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und zum Teil der Leiter Controlling und der Leiter Rechnungswesen mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus waren Vertreter der externen Revisionsstelle an zwei Sitzungen anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Thomas Kusterer (Vorsitzender) und Phyllis Scholl.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 125.

Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/corporate-governance abrufbar.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationen-System (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Segment und auf Ebene der naturenergie Gruppe und zum anderen die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorschaurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung über wesentliche finanzielle Entwicklungen informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS). Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie eine damit einhergehende Berichterstattung der Chancen- und Risikolage. Der Begriff Chance bzw. Risiko wird dabei als Ereignis mit einer positiven bzw. negativen Auswirkung auf nachhaltige, strategische, operative oder finanzielle Ziele sowie Compliance-Ziele definiert. Alle relevanten Chancen und Risiken werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet. Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat bzw. Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG behandelt.

Die Erarbeitung und die Einreichung der Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung. Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Es ermöglicht der Geschäftsleitung, die Existenz wirksamer Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS erfolgt jährlich im «Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM)», um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.

Kommissare

Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissäre und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG bzw. des Aufsichtsrats der naturenergie hochrhein AG teilzunehmen. Diese Kommissärinnen bzw. Kommissäre werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Adrian Fahrni, Eidgenössischer Bundeskommissär für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.

4 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die naturenergie holding AG nach aussen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der naturenergie holding AG mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.

5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder in entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten mit nicht wirtschaftlichem Zweck. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens zehn Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

Organisationsstruktur

31. Dezember 2025



* naturenergie netze GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG gehören zum Verantwortungsbereich von Klaus Müller; jedoch ohne operative Führung (Entflechtung).



Michel Schwery

Schweizer, *1964

- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG
- Vorstand der naturenergie hochrhein AG

1992–1999

Alusuisse-Lonza Energie AG

1992–1993

Leiter Gruppe Projekte EM

1994–1999

Leiter Abteilung Technik

1996

Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik

2000–2002

Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung

2002–2012

EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung

2012–2024

Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; enalpin ag, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats

Seit 2024

naturenergie holding AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung, naturenergie hochrhein AG, Vorstand, enalpin AG, Delegierter des Verwaltungsrats und Geschäftsführer

Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, Präsident
- tritec AG, Präsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Vizepräsident
- studer söhne holding ag, Präsident
- Studer Söhne Elektro AG, Präsident
- Rhonewerke AG, Vizepräsident
- enalpin AG, Mitglied und Delegierter
- Mischabel Energie AG, Mitglied



Klaus Müller

Deutscher, *1968

- Diplom-Betriebswirt (FH)
- Mitglied der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG
- Mitglied des Vorstands der naturenergie hochrhein AG

1995–2003

Energiedienst Holding AG

2003–2004

Energiedienst Holding AG, Leiter Controlling und Konzernrechnung

2004–2008

Energiedienst Holding AG, Fachbereichsleiter Controlling Services,

2008–2015

Energiedienst Holding AG, Fachbereichsleiter Rechnungswesen

Seit 2015

naturenergie holding AG, Bereichsleiter Finance + Services

Seit 2016

ED Immobilien GmbH & Co. KG, Geschäftsführer

Seit 2022

ED PflegeDonau GmbH Co. KG, Geschäftsführer

Seit 2024

naturenergie holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung, naturenergie hochrhein AG, Mitglied des Vorstands

Seit 2025

naturenergie kommunal GmbH, Geschäftsführer

Aufsichtsratsmandate

- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, stellv. Vorsitzender
- Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden GmbH, Rheinfelden/Baden, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- enalpin AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- VfEW Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V., Vorstand
- Stiftungsrat der Bürgerstiftung, Rheinfelden, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Klimapartner Südbaden e.V., Vorstand

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- CDU-Ortsverband Karsau (Rheinfelden/Baden), 1. Vorsitzender

**Daniel Schölderle**

Deutscher, *1977

- Diplom-Wirtschaftsingenieur
- Mitglied der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG
- Mitglied des Vorstands der naturenergie hochrhein AG

2004

KPMG AG, Berater Financial Risk Management

2004–2008

E.ON Sales & Trading GmbH, Senior Portfolio Manager,
Quantitative Analyst & Financial Engineer

2008–2013

Stadtwerke München GmbH,
Senior Portfolio Manager & Asset Trader

2013–2018

Energiedienst Holding AG, Fachbereichsleiter
Energiewirtschaft

2019–2023

Energiedienst Holding AG,
Bereichsleiter Vertrieb + Energiewirtschaft

2023–2024

naturenergie holding AG, Bereichsleiter
Markt + Energielösungen

Seit 2024

naturenergie holding AG, Mitglied der
Geschäftsleitung,
naturenergie hochrhein AG, Mitglied des
Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Rheinkraftwerk Säckingen AG, Mitglied
- Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Mitglied

6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 127.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht.

Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat kann vorsehen, dass Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben können. Er kann auch vorsehen, dass eine Generalversammlung mit elektronischen Mitteln ohne Tagungsort durchgeführt werden kann, wenn der Verwaltungsrat in der Einberufung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bezeichnet hat.

Die Informationen bezüglich der Durchführung der Generalversammlung können den Statuten der Gesellschaft entnommen werden. Die Statuten sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/corporate-governance abrufbar.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzu-berufen.

Traktandierung

In der Einberufung sind das Datum, der Beginn, die Art und der Ort der Generalversammlung, die Verhandlungsgegenstände, die Anträge des Verwaltungsrats und eine kurze Begründung dieser Anträge, gegebenenfalls die Anträge der Aktionäre samt kurzer Begründung und der Name des unabhängigen Stimmrechtsvertreters anzugeben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht während dieser 20 Tage elektronisch zugänglich gemacht werden. Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderuntersuchung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die zusammen mindestens über eine Beteiligung von 0.5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen verfügen, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung liegt eine Woche vor dem Datum der Generalversammlung. Im Hinblick auf die Generalversammlung am 28. April 2026 ist der Stichtag der 21. April 2026.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der naturenergie holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 und 163 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz, FinfraG) verpflichtet.

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

9 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Seit dem Geschäftsjahr 2023 ist die BDO AG die Revisionsstelle der naturenergie holding AG und prüft die konsolidierte Jahresrechnung sowie den Vergütungsbericht.

Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 24. April 2023 Martin Aeschlimann.

Revisionshonorar

Die BDO AG hat im Geschäftsjahr 2025 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 439'364 € in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2025 stellte die BDO AG für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung 14'331 €, für den Aufwand für Zertifizierungen (z. B. EEG-Zertifizierungen, Grüner-Strom-Label etc.) 36'700 €, für IT-Beratungsleistungen 51'371 €, für die Prüfung der Abrechnung der Stromnetzkonzessionsabgaben 40'000 € und für Sonderprüfungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Energiepreisbremsen) 66'040 € in Rechnung.

Unabhängigkeit der Revisionsstelle

Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit hat der Prüfungsausschuss eine Regelung zum Umgang mit Leistungen des Abschlussprüfers, die nicht über das Prüfungsmandat abgedeckt sind, getroffen. Neben der Festlegung von Leistungen,

die nicht vom Abschlussprüfer (Revisionsstelle) erbracht werden dürfen, z. B. Erstellung von Steuererklärungen bzw. Steuerberatungen, ist auch die Vergabe der erlaubten Nichtprüfungsleistungen geregelt. Die Summe der Nichtprüfungsleistungen ist auf maximal 70 Prozent des Prüfungshonorars je Jahr gedeckelt.

Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revisionsstelle informiert die Generalversammlung gem. Art. 728b Abs. 2 OR über das Ergebnis der Prüfungen schriftlich in einem zusammenfassenden Bericht. Die Generalversammlung wird ausserdem bei wesentlichen Verstössen gegen gesetzliche oder statutarische Vorschriften zur Jahres- bzw. Konzernrechnung informiert bzw. wenn vom Verwaltungsrat keine angemessenen Massnahmen gegen gemeldete Verstösse ergriffen wurden (Art. 728c Abs. 2 OR).

Der Verwaltungsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der sich hauptsächlich um die Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts der Gruppe kümmert. Die Revisionsstelle informiert den Prüfungsausschuss regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an zwei von drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

10 Informationspolitik

Die naturenergie holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmenden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahresgeschäftsbericht, die Website www.naturenergie-holding.ch, auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen (www.naturenergie-holding.ch/presse), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc-Mitteilungen auf der Website www.naturenergie-holding.ch/presse zu abonnieren.

Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland. Auf den letzten Seiten des Geschäftsberichts sowie unter www.naturenergie-holding.ch/investoren sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

11 Handelssperrzeiten

Für die letzten Wochen vor der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Halbjahresabschlusses hat die Geschäftsleitung eine Sperrfrist für den Handel mit Aktien der naturenergie holding AG eingeführt. Adressaten der Sperrfrist sind die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Geschäftsleitung sowie die Bereichsleitung und Mitarbeitende, die mit der Erstellung der Jahres- und Konzernrechnung befasst sind oder Kenntnisse von den Finanzzahlen haben könnten. In dieser Zeit dürfen Aktien der naturenergie holding AG von den Adressaten der Sperrfrist weder gekauft noch verkauft werden. Ausgeschlossen sind auch Transaktionen nahestehender Personen, wenn deren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen auf den Empfehlungen dieser Adressaten beruhen.

Für den Verwaltungsrat beginnt die Sperrfrist spätestens mit dem Versand der relevanten Unterlagen an den Prüfungsausschuss. Für alle anderen Adressaten beginnt die Sperrfrist spätestens zu dem Zeitpunkt, an dem sich das Periodenergebnis hinreichend genau abzeichnet und darauf basierend die Unterlagen für den Prüfungsausschuss erstellt werden. Die Sperrfrist endet für alle Adressaten mit der Veröffentlichung des jeweiligen Berichts (Jahres- und Halbjahresgeschäftsbericht).

Vergütungsbericht

Gemäss den gesetzlichen Vorgaben gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Unternehmensgruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

Vergütungsbericht	125
Hintergrund des Vergütungsberichts	125
Vergütungssystem	125
Vergütungsausschuss	126
Vergütungen an den Verwaltungsrat	127
Vergütungen an die Geschäftsleitung	127
Sonstige Vorteile	128
Aktienbeteiligungsprogramm	128
Bericht der Revisionsstelle	129

Vergütungsbericht

Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung. Zudem wird das Vergütungssystem der Unternehmensgruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben nach Art. 732 ff. im Schweizerischen Aktienrecht sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Weitere Informationen können zudem den Statuten entnommen werden. Die Statuten sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/unternehmen/corporate-governance abrufbar.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Unternehmensgruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung. Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mitglieder der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe erhalten eine fixe Vergütung, die mindestens 50 % ihrer Gesamtvergütung beträgt. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktionspezifische Benchmarks herangezogen.

Die variable Vergütung ist an die Erreichung definierter Ziele geknüpft. Dabei wird zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, Kadermitarbeitenden, Mitarbeitenden mit Schweizer Arbeitsvertrag sowie weiteren Schlüsselpersonen unterschieden. Für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung richtet sich die variable Vergütung nach unternehmensbezogenen Kennzahlen, individuell im Voraus festgelegten Leistungszielen sowie dem Grad der Zielerreichung im Einklang mit den Erwartungen. Für Kadermitarbeitende sowie Mitarbeitende mit einem Schweizer Arbeitsvertrag setzt sich die variable Vergütung aus drei Komponenten zusammen. Die erste basiert auf einem individuellen Prozentsatz, der dem Global Grade des jeweiligen Jobprofils zugeordnet ist. Die zweite Komponente ist das adjustierte EBIT, das mit mindestens 50 % gewichtet wird. Ergänzend können weitere Ziele mit eigenen Bemessungsgrundlagen und Gewichtungen festgelegt werden.

Ein weiteres Element der Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung sowie
 - der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr
- zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 % des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2024 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 750'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2025 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2026 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 2'700'000 € genehmigt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 2'000'000 € genehmigt.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Thomas Kusterer (Vorsitz) und Phyllis Scholl.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.
- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Unternehmensgruppe angewendeten Salär-/ Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 dreimal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für die Zielkontrolle des abgelaufenen Geschäftsjahres und die Zielfestlegungen 2026 beigezogen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa 30 Minuten.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm» erläutert.

in CHF ¹	Anmerkung	Fixe Vergütung ⁴	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	Total 2025	Total 2024
			Anzahl Aktien ⁷	Aktienbezogene Vergütungen (Preisabschlag)				
Thomas Kusterer, Präsident (D)	2/6	120'757	0	0	0	120'757	120'965	
Phyllis Scholl, Vizepräsidentin (CH)	2/3/6	83'601	0	0	0	83'601	77'542	
Philipp Bregy (CH)	5	58'445	0	0	3'230	61'675	58'450	
Peter Heydecker (CH)	6	46'445	0	0	0	46'445	47'755	
Pierre Kunz (CH) (bis 24.4.2024)		0	0	0	0	0	12'004	
Selma Lossau (D) (ab 24.4.2024)	3	51'090	0	0	2'459	53'549	36'609	
Christoph Müller (D) (bis 24.4.2024)		0	0	0	0	0	14'072	
Farid Safi (CH) (ab 24.4.2024)	6	46'445	0	0	0	46'445	31'740	
Renato Tami (CH)	6/7	46'445	400	3'900	0	50'345	47'755	
Marc Wolpensinger (D)	3/7	55'734	400	3'900	2'997	62'631	59'849	
Total		508'962	800	7'800	8'686	525'448	506'742	

¹ Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

² Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €).

³ Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €).

⁴ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der naturenergie hochrhein AG.

⁵ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der enalpin AG (Mitglied 12'000 CHF).

⁶ Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht.

⁷ Verbilligte Aktien (30 % Preisabschlag) gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Die anderen Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien gemäss Art. 734e OR sind im Corporate-Governance-Bericht aufgeführt. Die gehaltenen Beteiligungsrechte gemäss Art. 734d OR sind im Einzelabschluss der naturenergie holding AG im Abschnitt 24 auf [Seite 182](#) ersichtlich.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 0 bis 100 % der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1.5-Fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller Ziele oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cashflow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vorgängig festgelegten individuellen Zielen (z. B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen am Aktienbeteiligungsprogramm der Unternehmensgruppe durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm» erläutert.

Vergütungen an die Geschäftsleitung (geprüft)

in CHF ¹	Variable Vergütung					Total 2025	Total 2024
	Fixe Vergütung ²	Variabler Lohn ³	Aktienbezogene Vergütungen ⁴	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen CH ⁵	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen DE ⁵		
Geschäftsleitung	898'282	584'552	6'177	121'674	34'982	1'645'667	1'656'982
davon Michel Schwery (höchste Einzelvergütung)	361'448	286'810	2'472	121'674	0	772'403	799'645

¹ Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

² Inklusive pauschaler Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

³ Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und dem persönlichen Erfolg.

⁴ Verbilligte Aktien. Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm».

⁵ Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

Die anderen Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien gemäss Art. 734e OR sind im Corporate-Governance-Bericht aufgeführt. Die gehaltenen Beteiligungsrechte gemäss Art. 734d OR sind im Einzelabschluss der naturenergie holding AG im Abschnitt 24 auf [Seite 182](#) ersichtlich.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2025. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Unternehmensgruppe per 31. Dezember 2025 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ermöglicht allen Mitarbeitenden und Verwaltungsräten der naturenergie holding AG und allen Gesellschaften, an denen die naturenergie holding AG die Mehrheit (< 50 %) hält (inkl. EVWR AG), unabhängig von ihrer Hierarchieebene, 400 verbilligte Aktien pro Geschäftsjahr zu erwerben. Der Preisabschlag beträgt 30 % vom Börsentiefstkurs des letzten Börsenhandelstags an der SIX Swiss Exchange in Zürich im Oktober. Die Aktien werden zu diesem Zeitpunkt auf das Wertdepot der bzw. des Mitarbeitenden übertragen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien hat bis zum 30. September des Geschäftsjahrs zu erfolgen. Nach Bezug der Aktien besteht eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Gratisaktien werden im Aktienbeteiligungsprogramm nicht zugeteilt.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden am 31. Dezember 2025 einem Kreis von 269 Mitarbeitenden 55'180 verbilligte Aktien zugeteilt.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der naturenergie holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts gemäss Art. 734a-734f OR

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der naturenergie holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den als «geprüft» gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 127 und 128 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht (Seiten 127 und 128) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung identifizieren.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und - sofern zutreffend - über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Aarau, 27. Februar 2026

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Finanzbericht

Das operative Ergebnis liegt leicht unter dem Vorjahr. Ein gutes Ergebnis verbessert die hohe Finanzstabilität bei steigenden Investitionen. Der Jahresgewinn beträgt rund 188 Mio. €.

Konsolidierte Jahresrechnung	133
Konsolidierte Erfolgsrechnung	133
Konsolidierte Bilanz	134
Konsolidierte Geldflussrechnung	135
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	136
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	137
Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden	137
Konsolidierungsgrundsätze	138
Bewertungsgrundlagen und Grundsätze	139
Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung	145
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	168
Einzelabschluss naturenergie holding AG	173
Erfolgsrechnung	173
Bilanz	174
Anhang zur Jahresrechnung	175
Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden	175
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	186
Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre	191
Finanzkalender	191
Kontakt und Impressum	192

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2025–31.12.2025	01.01.2024–31.12.2024
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	1'557.7	1'708.4
Andere betriebliche Erträge	4	55.9	51.8
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		0.7	5.6
Betriebsertrag		1'614.3	1'765.9
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-1'091.9	-1'242.7
Personalaufwand	6	-149.8	-142.7
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-48.8	-50.6
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-44.4	-44.1
Betriebsaufwand		-1'334.9	-1'480.0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		279.4	285.9
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	17	-61.7	-58.5
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immaterielle Anlagen	18	-3.6	-3.4
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		214.0	224.0
Finanzergebnis	9	2.5	-1.0
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		1.1	1.7
Ordentliches Ergebnis		217.7	224.7
Jahresgewinn vor Steuern		217.7	224.7
Ertragssteuern	10	-29.5	-44.4
Jahresgewinn		188.2	180.3
davon neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		186.9	179.1
davon Minderheitsanteile		1.3	1.2
Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		5.65	5.41
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'084'970	33'082'348

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		210.8	144.5
Wertschriften	11	67.4	52.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	88.2	106.7
Sonstige kurzfristige Forderungen	13 / 29	41.4	45.4
Vorräte	14	54.6	59.8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	0.2	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	199.5	175.5
Umlaufvermögen		662.1	584.4
Sachanlagen	17	1'221.6	1'154.7
Immaterielle Werte	18	14.7	8.6
Finanzanlagen	19	117.2	131.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	14.6	39.3
Anlagevermögen		1'368.1	1'333.9
Total Aktiven		2'030.2	1'918.3
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	20	8.2	13.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	60.3	70.9
Sonstige Verbindlichkeiten	22 / 27	50.6	72.1
Rückstellungen	23	6.1	6.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	169.2	169.8
Kurzfristiges Fremdkapital		294.4	332.8
Finanzverbindlichkeiten	20	102.9	91.5
Sonstige Verbindlichkeiten	22	164.9	166.3
Rückstellungen	23	112.0	129.9
Langfristiges Fremdkapital		379.8	387.7
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.7	-29.7
Eigene Aktien	26	-0.6	-1.4
Umrechnungsdifferenzen		14.7	12.8
Gewinnreserven		1'353.1	1'198.6
Eigenkapital der neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		1'339.7	1'182.5
Minderheiten		16.3	15.4
Total Eigenkapital		1'356.0	1'197.8
Total Passiven		2'030.2	1'918.3

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2025–31.12.2025	01.01.2024–31.12.2024
Jahresgewinn		188.2	180.3
Ertragssteuern	10	29.5	44.4
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-1.1	-1.7
Finanzergebnis	9	-2.5	1.0
Abschreibungen/Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	17 / 18	65.3	61.9
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-7.7	-6.2
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		2.3	2.4
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		-7.1	-19.6
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4 / 8 / 10	-1.4	-0.5
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		0.6	2.9
Abnahme/Zunahme Vorräte		4.2	-1.8
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.7	-9.6
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		19.6	30.6
Abnahme/Zunahme kurzfristig gehaltene Wertschriften		0.0	2.1
Abnahme/Zunahme des Pensionsvermögens (nicht liquiditätswirksam)		1.0	4.6
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-11.8	-9.9
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-17.4	-36.3
Bezahlte Zinsen		-3.5	-7.5
Bezahlte Ertragssteuern		-36.7	-8.1
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		236.3	228.8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	17	-160.7	-144.0
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		4.8	6.2
Auszahlungen aus Abgängen von Baukostenzuschüssen		-1.3	-0.2
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		8.1	14.6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	18	-10.0	-1.9
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)		-2.4	-0.9
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-1.5	-5.3
Einzahlungen aus Abgängen übriger Beteiligungen und Finanzanlagen		25.1	12.6
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertschriften		-13.0	-0.1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertschriften		0.2	0.3
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	5.3	5.1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-145.2	-113.4
Free Cashflow		91.1	115.3
Dividendenausschüttung an neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		-31.9	-30.5
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre		-0.5	-0.6
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	26	-1.4	-2.4
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	26	1.3	1.5
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		15.9	6.6
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-10.5	-14.3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-27.0	-39.6
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		2.2	-0.9
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		66.3	74.9
Flüssige Mittel am 01.01.		144.5	69.6
Flüssige Mittel am 31.12.		210.8	144.5
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		66.3	74.9

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Davon Goodwill-Verrechnung	Eigenkapital der nehm. Aktionär/-innen	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2024	2.2	-29.7	0.8	13.7	1'048.7	-306.1	1'035.7	15.0	1'050.7
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	179.1	0.0	179.1	1.2	180.3
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-30.5	0.0	-30.5	-0.6	-31.1
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	1.4	1.4	0.0	1.4
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	2.5	0.0	-0.3	0.0	2.2	0.0	2.2
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-2.4	0.0	0.0	0.0	-2.4	0.0	-2.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-2.2	-1.0	0.0	0.0	-3.2	-0.2	-3.4
Stand am 31.12.2024/01.01.2025	2.2	-29.7	-1.4	12.8	1'198.6	-304.7	1'182.4	15.4	1'197.8
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	186.9	0.0	186.9	1.3	188.2
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-31.9	0.0	-31.9	-0.5	-32.3
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3	0.0	-0.3
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	2.2	0.0	-0.3	0.0	1.9	0.0	1.9
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-1.4	0.0	0.0	0.0	-1.4	0.0	-1.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	2.0	0.0	0.0	2.0	0.1	2.1
Stand am 31.12.2025	2.2	-29.7	-0.6	14.7	1'353.1	-305.0	1'339.6	16.3	1'356.0

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Das Aktienkapital der naturenergie holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert. Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet. Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1.7 Mio. CHF). Der Ausweis ist in Schweizer Franken anzugeben, da der Betrag aus der Einzelgesellschaft naturenergie holding AG (Obligationenrecht) resultiert.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Unternehmensgruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Unternehmensgruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der naturenergie holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die naturenergie holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die naturenergie holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 und 50 %, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 35 hervor.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Auch bisher nicht erfasste, für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevante, immaterielle Vermögenswerte, sind zu identifizieren und zu bilanzieren. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z. B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus der Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 % und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung in der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen» ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und die Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und die Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
CHF	1	1.0737	1.0625	1.0676	1.0480

Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Wertschriften, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Erfolgsrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Sicherheitsleistungen Stromhandel

Stromhandelsgeschäfte werden auf der Grundlage von Rahmenverträgen wie dem Rahmenvertrag mit der European Federation of Energy Traders (EFET) abgeschlossen. Grössere Kreditrisiken werden in einigen vereinbarten Fällen dabei durch regelmässige gegenseitige Margin-Zahlungen reduziert. Diese Zahlungen können sowohl bilanzierte Derivate als auch aufgrund der Own Use Exemption nicht bilanzierte Handelsgeschäfte betreffen. Je nach Marktsituation können daraus Forderungen für geleistete Margin-Zahlungen oder Verbindlichkeiten für erhaltene Margin-Zahlungen entstehen. Sie werden als sonstige kurzfristige Forderungen bzw. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Nominalwert erfasst.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun & Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt. Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Promotionsliegenschaften sind eigene oder von Dritten erworbene Liegenschaften im Bau, die zum Verkauf unmittelbar nach deren abgeschlossener Entwicklung und/oder Bebauung bestimmt sind. Bis zum Verkauf werden sie als halbfertige Arbeiten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Emissionsrechte

Zu Produktionszwecken erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Vorräten bilanziert. Für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten wird eine sonstige Rückstellung gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Buchwert der im Bestand befindlichen Emissionsrechte.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung ist, dass der Verkauf innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung «zur Veräußerung gehalten» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als «zur Veräußerung gehalten» werden die Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) bzw. im kurzfristigen Fremdkapital (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteiler sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften vereinnahmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.
- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmenmindernd berücksichtigen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und die Folgebewertung werden in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen «Rückstellungen» erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Gebäude	50–60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30–80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer-/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmeerzeugungsanlagen	20–25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20–45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen über Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal fünf Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal fünf Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über zehn Jahre.
- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nichtkonsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nichtkonsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode (Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Beteiligungsquote unter 20 %) bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option der Käuferin oder des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der der Käuferin oder dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten der Käuferin oder des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Unternehmensgruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerksanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze «Sachanlagen») und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämissen Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmenden in der Schweiz sind in der Pensionskasse Vorsorgestiftung Energie (PKE), der Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge und der BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve. Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Den Arbeitnehmenden steht im Versorgungsfall das Wahlrecht der Auszahlungsform zu (Kapitalbezug oder Rentenbezug).

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH, die Universal-Investment-Gesellschaft mbH sowie den EnergieDienst Trust e.V. Die treuhänderische Verwaltung erfolgt durch die Deutsche Treuinvest Stiftung sowie den EnergieDienst Trust e.V. Für das in zwei Fonds angelegte Planvermögen wird eine risikooptimierte, marktadäquate und langfristig ausgerichtete Performance angestrebt. Um der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken gerecht zu werden, wenden unsere Fondsmanagerinnen und Fondsmanager bei der Auswahl der jeweiligen Anlagen Nachhaltigkeitsprinzipien unter anderem gemäss den Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) an. Gleichzeitig wurde durch die Umstellung von Investments auf Vorgaben aus der Offenlegungsverordnung (SFDR) die Transparenz deutlich erhöht. Aktuell sind alle Fonds nach Art. 8 SFDR klassifiziert und wir sind dabei bestrebt, besser als der Benchmark zu sein. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird mit der Vorsorgeverpflichtung verrechnet. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung/-vermögen. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Erfolgsbezogene Zuschüsse von Dritten und der öffentlichen Hand werden in den anderen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen. Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter einer Leasinggeberin oder eines Leasinggebers einer Leasingnehmerin oder einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die Leasingnehmerin oder den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht auf Basis von juristischen, sondern wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Unternehmensgruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Unternehmensgruppe als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Unternehmensgruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Unternehmensgruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.

Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferin oder den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Die naturenergie Unternehmensgruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule-2-Modellregeln). Die Mindeststeuerregelung ist in der Schweiz, der Jurisdiktion, in der die naturenergie holding AG steuerlich ansässig ist, am 1. Januar 2024 in Kraft getreten und gilt für die Geschäftsjahre ab 2024.

Die Säule-2-Regelungen sehen für in der Schweiz ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in der Schweiz nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule-2-Effektivsteuersatz und dem in der Schweiz geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie den Planzahlen für das Geschäftsjahr 2025 davon ausgegangen, dass die in der Schweiz ansässigen Gesellschaften der naturenergie Unternehmensgruppe dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Organisationen, an denen die naturenergie holding AG massgeblich beteiligt ist, Pensionskassen und wichtige Aktionärinnen oder Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sonstiges

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Solan GmbH, Volketswil, Schweiz

Zum 9. Oktober 2025 hat die naturenergie Gruppe 100 % an der Solan GmbH erworben und damit die Kontrolle über dieses Unternehmen übernommen. Die Solan GmbH wird als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft einbezogen. Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Bau, Betrieb, Rückbau und die Organisation der Entsorgung von Photovoltaikanlagen sowie anderen Energie- und Heizsystemen. Der aus der Akquisition resultierende Goodwill beträgt 0,3 Mio. €.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Bilanzbestände zu den Erwerbszeitpunkten dar. Die Umrechnung der Schweizer-Franken-Beträge in Euro erfolgte für diese Darstellung zum Stichtagskurs des Zeitpunkts der Erstkonsolidierung.

Mio. €	Erläuterungen	Veränderung zum Erwerbszeitpunkt
Aktiven		
	Flüssige Mittel	0.3
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.3
	Sonstige kurzfristige Forderungen	0.1
	Vorräte	0.5
	Umlaufvermögen	1.3
	Total Aktiven	1.3
Passiven		
	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.3
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.5
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.1
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.0
	Eigenkapital EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	0.3
	Total Eigenkapital	0.3
	Total Passiven	1.3

Die Solan GmbH trug im Geschäftsjahr 2025 ab ihrer Vollkonsolidierung 0,97 Mio. € zu den Nettoerlösen bei. Bei einer Vollkonsolidierung seit Beginn des Jahres hätten sich die Konzernenerlöse um 3,76 Mio. € erhöht.

naturenergie solar Verwaltungs-GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Am 17. März 2025 hat die naturenergie solar GmbH die naturenergie solar Verwaltungs-GmbH gegründet, die mit 100 % an der Gesellschaft beteiligt ist. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, im Bereich der Energieerzeugung durch Solarenergieanlagen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2024

Erstkonsolidierung:

- naturenergie solar GmbH, Rheinfelden, Deutschland (Gründung am 5. Dezember 2024)

Sonstige Veränderungen:

- Alectron AG, Ruswil, Schweiz (Verschmelzung auf die tritec AG zum 1. Januar 2024)

2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

KWKW Bifig Saas-Fee, Saas-Fee, Schweiz

Am 14. Oktober 2025 hat die enalpin AG die KWKW Bifig Saas-Fee mitgegründet. Die enalpin AG ist mit 5 % an der Gesellschaft beteiligt. Zweck der Gesellschaft ist die Realisierung und der anschliessende gemeinsame Betrieb des Kleinwasserkraftwerks Bifig in Saas-Fee mit dem Ziel der Gewinnung elektrischer Energie und deren Verwertung. Die Gesellschaft kann auch weitere Anlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie erwerben, erstellen und betreiben oder pachten und Energie kaufen und verkaufen.

FMV SA, Sion, Schweiz

Am 10. Juli 2025 hat die enalpin AG 0.9 % der Anteile an der FMV SA verkauft.

Veränderungen in den übrigen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2024

– NatürlichEnergie Swiss NES GmbH, Laufenburg, Schweiz (Umfirmierung zur Energiedienst Holding GmbH zum 17. Januar 2024)

3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2025	2024
Privat- und Gewerbekunden	188.0	205.8
Geschäftskunden	442.9	606.1
Weiterverteiler	36.7	79.4
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	0.0	6.3
Übriges	3.2	-5.8
Nettoerlöse Strom	670.8	891.9
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	13.2	13.6
Spot-/Intraday-Geschäfte	73.0	71.4
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	352.6	295.9
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	107.0	111.7
Netznutzung	218.1	187.2
Übrige Nettoerlöse Strom	764.0	679.9
Nettoerlöse Gas	18.4	19.4
Total Energieumsatz	1'453.1	1'591.2
Nettoerlöse Dienstleistungen	104.5	117.2
Total	1'557.7	1'708.4
davon mit nahestehenden Gesellschaften	411.4	374.1

Die Position «Netznutzung» enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kundinnen und Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Unternehmensgruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Unternehmensgruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen «Privat- und Gewerbekunden», «Geschäftskunden» und «Weiterverteiler» enthalten. Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht. In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von -1.9 Mio. € (Vorjahr: 4.2 Mio. €) erfasst.

4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2025	2024
Buchgewinne aus Veräußerungen von Anlagevermögen	1.5	0.6
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	7.7	6.2
Aktiviert Eigenleistungen	28.1	22.7
Auflösung von Rückstellungen	0.0	9.0
Miet-/Pachterträge	1.2	0.7
Inkasso und Forderungszuschreibungen	4.4	4.2
Erträge aus Derivaten	0.3	0.0
Diverse Betriebserträge	12.8	8.5
Total	55.9	51.8

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Partnerwerken.

5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2025	2024
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-19.5	-18.7
Spot-/Intraday-Geschäfte	-70.0	-79.0
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	-417.3	-567.3
Swap-Geschäfte	-1.7	0.0
Vergütung Einspeiser	-127.9	-136.3
Netznutzung	-282.0	-284.4
EEG-/KWK-Umlage	-46.1	-23.4
Strombezug und Netznutzung Strom	-964.5	-1'109.2
Gasbezug und Netznutzung Gas	-17.2	-16.9
Total Energiebeschaffung	-981.7	-1'126.1
Materialaufwand und Fremdleistungen	-110.2	-116.6
Total	-1'091.9	-1'242.7
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-564.3	-638.6

Die Position «Gasbezug und Netznutzung Gas» beinhaltet unter anderem Kosten für die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten in Höhe von 1.8 Mio. €.

Die Position «Materialaufwand und Fremdleistungen» beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.

6. Personalaufwand

Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	-122.5	-119.5
Sozialversicherung	-20.4	-18.3
Personalvorsorgeaufwand	-4.4	-1.9
Vorruhestandsaufwand	-1.7	-2.1
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-0.9	-0.9
Total	-149.8	-142.7

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Berichtsjahr 55'180 verbilligte Aktien (Vorjahr: 57'187) verkauft. Dies belastet den Personalaufwand mit 0.6 Mio. € (Vorjahr: 0.7 Mio. €).

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 1'339 (Vorjahr: 1'304), davon waren 62 Auszubildende (Vorjahr: 60). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 % und in der Freiphase mit 0% berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Im aktuellen Geschäftsjahr waren die Aufwendungen für Personalvorsorge geprägt von Adjustments in Höhe von -3.2 Mio. € (Vorjahr: -5.1 Mio. €). Die Aufschlüsselung dieser Beträge ist im Erläuterungspunkt 24 zu finden.

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2025 zu einem Aufwand in Höhe von 0.6 Mio. € (Vorjahr: 2.1 Mio. €).

Die Veränderung des Diskontsatzes wird im Erläuterungspunkt 24 dargestellt.

7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2025	2024
Wasserzinsen	-28.5	-30.4
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-5.6	-6.2
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-11.4	-11.3
Sonstige Steuern und Abgaben	-3.3	-2.6
Total	-48.8	-50.6

8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2025	2024
Buchverlust aus Veräußerung von Anlagevermögen	-0.1	-0.1
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-5.0	-5.4
Vertriebs- und Marketingaufwand	-8.2	-9.2
Versicherungen	-3.5	-3.0
Forderungsabschreibungen	-6.5	-6.7
Mieten und Pachten	-5.4	-5.7
Fortbildung, Reisekosten und Personalgewinnung	-4.6	-4.7
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.7	-0.8
Spenden, Beiträge und Gebühren	-0.9	-0.7
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-3.0	-3.3
Sonstiger Betriebsaufwand	-6.3	-4.6
Total	-44.4	-44.1

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten. Ebenso ist hier eine Rückstellungsbildung im Zusammenhang mit offenen Fragen zur Wassernutzungskonzession einer Tochtergesellschaft enthalten.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2025	2024
Zinserträge flüssige Mittel	1.8	0.8
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.2	0.3
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
Zinserträge	2.1	1.1
Erträge auf übrige Beteiligungen	2.1	1.8
Erträge auf Wertschriften	3.8	3.2
Währungsgewinne	0.1	0.9
Diverse Finanzerträge	0.1	1.2
Übrige Finanzerträge	6.0	7.2
Finanzertrag	8.0	8.3
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	-0.8	-1.6
Zinsaufwand Kreditinstitute	-1.3	-2.7
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.3	-0.3
Zinsaufwand auf Steuern	0.0	0.0
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-1.9	-1.9
Diverse Finanzaufwendungen	-0.5	-0.5
Zinsaufwand	-5.0	-7.0
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	-0.1	-1.1
Sonstiger Finanzaufwand	-0.4	-1.3
Übrige Finanzaufwendungen	-0.6	-2.4
Finanzaufwand	-5.5	-9.4
Finanzergebnis	2.5	-1.0

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.7 Mio. € (Vorjahr: 1.9 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz von 5.8 % (Vorjahr: 5.0 %) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus einem Multi-Asset-Fonds. Bei den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Wertberichtigungen auf sonstige Beteiligungen.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe Erläuterungspunkt 20).

10. Ertragssteuern

Mio. €	2025	2024
Laufende Ertragssteuern	-37.4	-39.8
Latente Ertragssteuern	7.9	-4.5
Total	-29.5	-44.4
Gewinn vor Steuern	217.7	224.7
Erwarteter Ertragssteuersatz	16.4 %	16.4 %
Erwartete Ertragssteuern zum Satz des Konzernsitzes	-35.7	-36.9
Abweichungen der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz	-1.2	-3.2
Steuereffekt auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0.8	-0.8
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	0.4	0.4
Steuereffekt auf nicht aufwandswirksame steuerliche Betriebsausgaben	0.8	0.7
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame steuerliche Betriebseinnahmen	0.7	1.0
Steuereffekt aus der Nutzung aktiver latenter Differenzen und Verlustvorträge, für die bislang keine latenten Steuern erfasst wurden	0.0	0.4
Periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern	-0.9	-1.1
Effekte aus Steuersatzänderungen	6.1	-0.2
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	-1.3	-0.7
Latenter Steuereffekt aufgrund Umrechnung CHF-Steuerbilanz in EUR	2.5	-3.7
Übrige Effekte	-0.1	0.0
Effektive Steuerbelastung	-29.5	-44.4
Effektiver Steuersatz	13.6 %	19.7 %

In der Abweichung der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz spiegeln sich die veränderten Gewinnsituationen der Einzelgesellschaften und die kantonal und länderspezifisch unterschiedlichen Steuersätze wider.

Der Effekt aus Steuersatzänderung resultiert aus der Anpassung der latenten Steuern aufgrund der zukünftigen Absenkung der Körperschaftssteuer in Deutschland.

Am Bilanzstichtag des aktuellen Geschäftsjahrs und des Vorjahrs bestanden keine bewerteten steuerlichen Verlustvorträge.

Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 5.9 Mio. € (Vorjahr: 7.2 Mio. €), für die kein Ertragssteueranspruch bilanziert wurde. Daraus würden latente Steuern in Höhe von 1.1 Mio. € (Vorjahr: 1.3 Mio. €) resultieren.

11. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einen geschlossenen Spezialfonds.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2025	2024
Gegenüber Dritten	100.0	118.1
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.4	0.5
Wertberichtigungen	-12.2	-11.9
Total	88.2	106.7

Der Rückgang der Forderungen gegenüber Dritten beruht im Wesentlichen auf der Reduzierung des Geschäftskundenbereichs.

Aufgrund der wieder steigenden Insolvenzanmeldungen, insbesondere im Bereich der mittleren und kleineren Unternehmen, wurde die relative Höhe der Wertberichtigungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen beibehalten.

13. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2025	2024
Darlehen nahestehende Gesellschaften	1.3	1.4
Darlehen Beteiligungen	0.4	0.1
Darlehen Dritte	0.1	0.6
Margin Calls Dritte	8.8	8.8
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	18.8	10.6
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	3.5	6.7
Diverse kurzfristige Forderungen	7.8	16.6
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.2	0.3
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber übrigen Beteiligungen	0.5	0.2
Total	41.4	45.4

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 27 dargestellt. Bei den Margin Calls handelt es sich um geleistete Sicherheiten aus dem Stromhandelsgeschäft. In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

14. Vorräte

Mio. €	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.2	23.3
Angefangene Arbeiten	29.3	32.5
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.1	4.0
Total	54.6	59.8

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2025 wurden Finanzanlagen in Höhe von 0,2 Mio. € als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine nicht betrieblich genutzten Grundstücke verkauft.

16. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2025	2024
Geleistete Lieferungen und Leistungen	184,0	166,6
Unterdeckungen Regulierungskonto	15,2	8,9
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0,3	0,0
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)	199,5	175,5
davon mit nahestehenden Gesellschaften	21,8	17,3
Unterdeckungen Regulierungskonto	5,2	28,1
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	3,8	4,4
Diverses	5,7	6,8
Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)	14,6	39,3
Total	214,1	214,8

17. Sachanlagenpiegel

Mio. €	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2024	2.1	299.7	899.3	1'321.2	95.5	161.3	2'779.2
Zugänge	1.3	7.7	5.4	30.4	90.0	8.5	143.4
Abgänge	0.0	0.0	-0.5	-2.3	0.0	-2.5	-5.4
Umgliederung AiB	0.0	1.2	15.2	34.9	-59.5	6.2	-2.0
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	6.0	0.8	0.0	0.0	6.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-0.9	-6.9	0.0	0.0	-7.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2	-6.6	-1.9	-0.1	-0.3	-9.2
Anschaffungswerte 31.12.2024/01.01.2025	3.4	308.4	917.9	1'376.2	125.9	173.1	2'904.9
Zugänge	0.0	8.8	3.9	36.5	99.7	11.0	159.9
Abgänge	0.0	-4.3	-1.9	-54.0	-1.8	-3.4	-65.4
Umgliederung AiB	0.0	8.8	29.0	29.9	-79.9	12.5	0.2
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-12.2	0.0	0.0	0.0	-12.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.2	4.3	1.3	0.2	0.2	6.3
Anschaffungswerte 31.12.2025	3.4	321.9	941.0	1'389.9	144.1	193.5	2'993.7
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	0.0	-120.2	-556.4	-909.7	2.4	-120.9	-1'704.8
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.8	-19.7	-22.9	0.0	-9.4	-56.8
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-1.2	0.0	0.0	-0.4	0.0	-1.7
Abgänge	0.0	0.0	0.4	4.9	0.0	1.8	7.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	4.2	1.1	0.2	0.2	5.8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024/01.01.2025	0.0	-126.1	-571.5	-926.5	2.2	-128.3	-1'750.2
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.7	-19.9	-23.8	0.0	-10.5	-59.0
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-1.0	0.0	-1.7	0.0	-2.7
Abgänge	0.0	3.3	1.5	39.1	1.0	2.7	47.6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	-2.7	-1.1	0.0	0.0	-0.1	-3.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	-2.9	-0.7	0.0	-0.2	-3.8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	0.0	-130.3	-594.9	-912.0	1.5	-136.5	-1'772.1
Nettobuchwert 01.01.2024	2.1	179.6	342.9	411.5	97.9	40.4	1'074.4
Nettobuchwert 31.12.2024/01.01.2025	3.4	182.3	346.4	449.6	128.1	44.8	1'154.7
Nettobuchwert 31.12.2025	3.4	191.6	346.1	477.9	145.6	57.0	1'221.6

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 7.6 Mio. € (Vorjahr: 7.9 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 4.4 Mio. € (Vorjahr: 4.5 Mio. €) auf Produktionsanlagen und 3.2 Mio. € (Vorjahr: 3.4 Mio. €) auf Verteilnetze und übrige Stromanlagen. Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 2.8 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 0.6 Mio. €) sowie Abgänge in Höhe von 14.2 Mio. € (Vorjahr: 0).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führen im Saldo zu einem erfolgsneutralen Abgang in Höhe von 12.2 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 7.8 Mio. €), der nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt hat (siehe Erläuterungspunkt 23).

Die Wertbeeinträchtigungen in Höhe von 2.7 Mio. € (Vorjahr: 1.7 Mio. €) entfallen auf Kleinwasserkraftwerke und ein voraussichtlich nicht mehr werthaltiges Wärmeprojekt.

18. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Konzessionsnutzungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte 01.01.2024	31.1	9.0	14.3	2.8	57.2
Zugänge	1.3	0.0	0.6	0.0	1.9
Abgänge	-0.6	0.0	-13.6	0.0	-14.2
Umgliederung AiB	2.0	0.0	0.0	0.0	2.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1
Anschaffungswerte 31.12.2024/01.01.2025	33.9	8.9	1.3	2.7	46.8
Zugänge	0.7	0.2	0.3	8.8	10.0
Reklassifikationen	-1.5	0.0	0.0	0.0	-1.5
Umgliederung AiB	1.2	0.0	0.0	0.0	1.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
Anschaffungswerte 31.12.2025	34.3	9.1	1.6	11.6	56.7
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	-26.0	-6.5	-13.8	-2.8	-49.1
Planmässige Abschreibungen	-3.1	-0.1	-0.2	0.0	-3.4
Abgänge	0.6	0.0	13.6	0.0	14.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024/01.01.2025	-28.5	-6.5	-0.4	-2.7	-38.2
Planmässige Abschreibungen	-3.2	-0.1	-0.3	0.0	-3.6
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	-31.8	-6.7	-0.7	-2.8	-42.0
Nettobuchwert 01.01.2024	5.1	2.5	0.5	0.0	8.1
Nettobuchwert 31.12.2024/01.01.2025	5.4	2.3	0.9	0.0	8.6
Nettobuchwert 31.12.2025	2.6	2.4	0.9	8.8	14.7

19. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteiligungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungsleasing	Aktive latente Steuerguthaben	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2024	5.3	62.7	5.7	6.0	1.5	7.4	48.5	137.2
Zugänge	0.0	0.3	0.0	0.2	0.3	0.0	0.5	1.3
Abgänge	0.0	0.0	0.0	-1.9	-0.3	-3.2	-0.6	-6.1
Veränderung Equity-Bewertung	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.7
Reklassifikationen	0.0	0.0	0.6	0.5	-0.1	0.0	4.6	5.6
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.8	-1.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.7	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.8
Anschaffungswerte 31.12.2024/01.01.2025	7.1	62.3	6.3	4.7	1.4	4.2	52.0	137.9
Zugänge	0.0	1.1	0.0	0.4	0.0	0.7	0.4	2.6
Abgänge	0.0	-1.9	0.0	-1.6	0.0	-0.6	-14.6	-18.8
Veränderung Equity-Bewertung	1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.1
Reklassifikationen	0.0	-0.2	-0.5	0.0	-0.3	0.0	1.0	0.1
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
Anschaffungswerte 31.12.2025	8.2	61.8	5.8	3.5	1.1	4.2	39.2	123.8
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	-0.3	-2.4	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024/01.01.2025	-0.3	-2.4	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.6
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	-0.3	-2.5	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.7
Nettobuchwert 01.01.2024	5.0	60.2	3.3	6.0	1.5	7.4	47.1	130.6
Nettobuchwert 31.12.2024/01.01.2025	6.8	59.8	3.9	4.7	1.4	4.2	50.6	131.4
Nettobuchwert 31.12.2025	7.9	59.2	3.4	3.5	1.1	4.2	37.8	117.2

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zusätzlich 0.2 Mio. € (Vorjahr: 2.0 Mio. €) in das Deckungsvermögen für Pensionszusagen einbezahlt. Die im CTA-Modell gebundenen übrigen Finanzanlagen werden mit der Rückstellung saldiert. Die Zugänge bei den übrigen Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus der Überdeckung von Vorsorgeplänen (siehe Erläuterungspunkt 24).

20. Finanzverbindlichkeiten

Art			31.12.2025			31.12.2024
	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.5	79.7	87.1	12.2	70.4	82.6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.7	7.3	8.1	0.4	8.1	8.4
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.0	15.9	15.9	0.9	13.1	14.0
Total	8.2	102.9	111.1	13.4	91.5	104.9

Art	Ausgabe-	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2025	Ausgabe-	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2024
	währung			Mio. €	währung			Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€	0.75 %–2.40 %	2.1	2.1	€	0.75 %–2.40 %	2.5	2.5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	CHF	0.29 %–2.75 %	79.2	85.0	CHF	0.29 %–3.85 %	75.4	80.1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	€	1.99 %–7.53 %	8.1	8.1	€	1.99 %–7.53 %	8.4	8.4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	€	2.00 %	13.2	13.2	€	2.00 %	11.3	11.3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	CHF	0.86 %–2.10 %	2.5	2.7	CHF	0.60 %	2.5	2.7
Total				111.1				104.9

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 12.1 Mio. € (Vorjahr: 9.4 Mio. €) aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der naturenergie kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der der Käuferin oder dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf als Finanzierungsgeschäft beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs/der Rücknahme als Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2025	2024
Gegenüber Dritten	58.0	69.6
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	2.4	1.2
Total	60.3	70.9

In dieser Position sind erhaltene Anzahlungen aus langfristigen Aufträgen in Höhe von 2.6 Mio. € (Vorjahr: 5.7 Mio. €) enthalten.

22. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2025	2024
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	5.9	20.0
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	29.1	31.3
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.5	5.5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.1	15.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	50.6	72.1
Langfristiger Anteil Zuschüsse	164.0	163.5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.9	2.8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	164.9	166.3
Total	215.5	238.4

Im aktuellen Geschäftsjahr hat die naturenergie Gruppe Zuschüsse in Höhe von 4.0 Mio. € (Vorjahr: 10.4 Mio. €) erhalten. Davon sind 1.6 Mio. € Zuschüsse der öffentlichen Hand gemäss Swiss GAAP FER 28 (Vorjahr: 6.0 Mio. €). Bei den im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr erhaltenen Zuschüssen handelt es sich um vermögenswertbezogene Zuschüsse. Der Ertrag aus der Auflösung von Zuschüssen beträgt im aktuellen Jahr 0.8 Mio. € (Vorjahr: 0.8 Mio. €). Der Betrag ist in der Position Auflösungs- und Abgangserträge von Baukosten- und Investitionszuschüssen in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten (siehe Erläuterungspunkt 4).

23. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energielieferverträge	Konzessionsverpflichtungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 01.01.2024	72.8	0.0	0.8	45.3	19.5	138.4
Zuführungen	4.0	-0.5	6.0	4.5	9.7	23.7
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	2.0	0.0	1.9
Verwendung	-1.5	-1.9	-6.0	0.0	-8.1	-17.5
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	6.8	0.0	6.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-7.8	-1.1	-8.9
Auflösung	0.0	-2.3	-0.6	-9.0	-0.2	-12.0
Umrechnungsdifferenzen	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.5
Reklassifikation	0.0	4.6	0.0	0.0	0.0	4.6
Rückstellungen 31.12.2024	74.8	0.0	0.3	41.8	19.7	136.5
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.3	0.0	6.4	6.6
davon langfristig	74.8	0.0	0.0	41.8	13.3	129.9
Rückstellungen 01.01.2025	74.8	0.0	0.3	41.8	19.7	136.5
Zuführungen	2.4	11.8	0.0	0.0	12.5	26.7
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.7	0.0	1.7
Verwendung	-10.3	-4.5	-0.3	0.0	-10.9	-26.0
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-12.2	-1.6	-13.8
Auflösung	0.0	-8.2	0.0	0.0	-0.1	-8.3
Umrechnungsdifferenzen	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
Reklassifikation	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	1.0
Rückstellungen 31.12.2025	67.2	0.0	0.0	31.3	19.6	118.1
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.0	0.0	6.1	6.1
davon langfristig	67.2	0.0	0.0	31.3	13.5	112.0

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern. Die latenten Steuern wurden mit den zu erwartenden Steuersätzen je Steuersubjekt berechnet. Im Konzerndurchschnitt beträgt der Satz 20,1 % (Vorjahr: 22,5 %). Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invalidität) werden im Erläuterungspunkt 24 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellung auf Energielieferverträge betrifft die Belieferung von Vertriebskunden. Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Die Teuerungsrate wurde unverändert mit 3,5 % angesetzt. Im laufenden Jahr entstand ein erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 12,2 Mio. €. Im Vorjahr lag die erfolgsneutrale Minderung in Summe bei 3,3 Mio. € und der erfolgsneutrale Zugang bei 6,8 Mio. €. Darüber hinaus entstand ein erfolgswirksamer Abgang in Höhe von 9,0 Mio. €. Der reguläre periodische Anteil an der Aufzinsung in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die Zuführungen zu den sonstigen Sachverhalten umfassen im Wesentlichen die Zuführung für Altersteilzeit und Jubiläumsregelungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen ist unter anderem auf die Inanspruchnahme von sonstigen Steuern und die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen.

24. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2025	2025	2024				2025	2024
Angaben in Mio. €							(7)=(4)-(5)+(6)	
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	-5.1	-4.4
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-5.1	-5.1	-4.4
	37.3	37.3	36.3	1.0	0.2	0.0	0.8	2.5
Total	37.3	37.3	36.3	1.0	0.2	-5.1	-4.4	-1.9

Am 31. Dezember 2025 und am 31. Dezember 2024 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung in Höhe von 37,3 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €) betreffen deutsche Vorsorgezusagen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 0,2 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) flüssige Mittel übertragen. Davon entfallen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) auf die Wiederrückführung der laufenden Auszahlungen. Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Zuführung zur Erhöhung des Deckungsgrads (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Der Diskontierungszinssatz wurde mit 4,20 % (Vorjahr: 3,45 %) angesetzt (siehe Erläuterungspunkt 6).

25. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2025	2024
Empfangene Lieferungen und Leistungen	149.3	152.8
Verpflichtungen Mitarbeitende	13.5	13.5
Diverses	6.3	3.6
Total	169.1	169.8
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-44.8	-47.3

Unter den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden sind unter anderem die Abgrenzungen für flexible Arbeitszeit und Urlaub enthalten.

26. Eigene Aktien

Entwicklung eigene Aktien	2025			2024		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert / Buchwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert / Buchwert in Mio. €
Bestand am 01.01.	34'459		1.4	31'646		-0.8
Kauf eigene Aktien	40'400	31.8	1.4	60'000	38.8	2.4
Verkauf verbilligte Aktien	-55'180	22.8	-1.3	-57'187	25.3	-1.5
Kursveränderungen / verbilligte Aktien			-0.8			1.3
Bestand am 31.12.	19'679		0.6	34'459		1.4

Der Nettomarktwert basiert auf den effektiven Börsen- und Fremdwährungskursen der Transaktionen.

Der Aufwand aus der Abgabe von verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet und inklusive der Anzahl der dafür reservierten Aktien im Erläuterungspunkt 6 offengelegt.

27. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente sind zurzeit nicht im Einsatz.

28. Segmentinformationen

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Unternehmensgruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkundinnen und -kunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fallen der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung, in der Strassenbeleuchtung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Unternehmensgruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Human Resources, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	790.9	1'025.6	486.4	455.1	785.5	903.3	50.0	50.0	-555.1	-725.5	1'557.7	1'708.4
EBIT	7.3	2.9	30.6	38.5	179.3	185.1	-3.3	-2.6	0.0	0.0	214.0	224.0
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.2	-5.1	0.0	0.0	-3.2	-5.1
Auflösung Netzentfernungsrückstellung	0.0	0.0	0.0	-8.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.4
Ertrag Abgang Anlagevermögen	0.0	0.0	-2.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.0	0.0
Adjusted EBIT	7.3	2.9	28.6	30.1	179.3	185.1	-6.4	-7.7	0.0	0.0	208.8	210.5
Nettoinvestitionen	22.8	23.2	93.4	84.1	33.4	4.2	-4.6	13.0	0.0	0.0	145.1	124.5

Das Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgröße und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Es spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nicht operativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatzänderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), die Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwarteten Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommensrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u. a.). Der Anstieg des Abzinsungsfaktors von 3.45 % auf 4.20 % per 31. Dezember 2025 führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 12.4 Mio. € (Vorjahr: 5.7 Mio. €). Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2025 über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem positiven Effekt von 1.8 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer positiven Performance gegenüber dem Planansatz mit 7.4 Mio. € beeinflusst. Die übrigen Bestandsveränderungseffekte beliefen sich 2025 auf rund -11.0 Mio. € (Vorjahr: -8.0 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.
- Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2025 bzw. 2024 waren dies folgende Einzelsachverhalte:
- Im Rahmen der Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen wurden Verkaufserlöse erzielt, die über den bilanziellen Restbuchwerten liegen. Diese werden adjustiert.
- Im Vorjahr wurden die im Rahmen der Konzessionsverträge für Stromnetze bestehenden Verpflichtungen, die auf öffentlichem Grund verlegten Leitungen in gewissen Fällen umzulegen oder ggf. auch zu entfernen, neu eingeschätzt. Aus dieser Neueinschätzung resultierte eine Auflösung der Rückstellung in Höhe von 8.4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 gab es diesen Effekt nicht.

29. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 25.1 Mio.€ (Vorjahr: 19.2 Mio. €).

30. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Unternehmensgruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jede Aktionärin und jeder Aktionär zum Tragen ihrer/seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug ihrer/seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Unternehmensgruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen, Rückzahlungsverpflichtungen und ungeklärte Ausgleichszahlungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 62.4 Mio. € (Vorjahr: 52.9 Mio. €) bewertet.

Eventualforderungen

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen bei der Unternehmensgruppe keine Eventualforderungen.

31. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2025	2024
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	2.9	3.0
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	2.8	1.6
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	1.5	0.8
Operatives Leasing (Nominalwerte)	7.3	5.3

Mio. €	2025	2024
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	65.1	60.0
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	11.0	9.9
Total Kaufverpflichtungen	76.1	70.0

Mio. €	2025	2024
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	224.6	384.9
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	252.7	196.7
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	646.0	641.1
Total Energieabnahmeverpflichtungen	1'123.2	1'222.7

32. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill und der Badwill wurden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von fünf Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2025	2024
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	1'356.0	1'197.8
Eigenkapitalanteil	66.8 %	62.4 %
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	304.9	306.1
Zugänge	0.3	0.0
Abgänge	0.0	-1.4
Umrechnungsdifferenzen	0.2	0.2
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	305.4	304.9
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-299.8	-299.4
Abschreibungen laufendes Jahr	-1.7	-1.8
Abgänge	0.0	1.4
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-301.6	-299.8
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	3.8	5.1
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen und Nettobuchwert Goodwill	1'359.8	1'202.9
Theoretischer Eigenkapitalanteil	66.9 %	62.5 %
Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse		
Erfolgsrechnung in Mio. €		
Ausgewiesener Jahresgewinn	186.9	269.8
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-1.7	-1.8
Umrechnungsdifferenzen	0.2	-0.1
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	185.3	267.9

Die Zugänge zum Goodwill in Höhe von 0.3 Mio. € resultieren aus dem Kauf der Solan GmbH (siehe Erläuterungspunkt 1).

Im Zuge des Kaufs der Solan GmbH durch die naturenergie holding AG wurde ein «Earn out» (von künftigen Ereignissen abhängiger Kaufpreisbestandteil) in Höhe von 0.1 Mio. CHF (110'000 CHF) vereinbart. Dieser wird im Jahr 2027 an den Verkäufer ausbezahlt, sofern die Vertragsbedingungen kumulativ erfüllt sind.

33. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2025	2024
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.4	0.4
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.5	1.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.4	1.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.1	1.7
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	411.7	367.2
Betriebs- und Finanzaufwand	-564.0	-645.2

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab Seite 124). Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Wechselseitige Leistungen im Rahmen von Projektkooperationen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt worden.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2025 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der naturenergie holding AG am 27. Februar 2026 vor, die konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

35. Liste der Beteiligungen am 31.12.2025

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Stimmrechtsanteil	Zweck
naturenergie holding AG	Laufenburg	CH	KE/SI/EE/Ü	3.3	CHF	31.12.			D/P
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	EE	20.0	CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	P
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	0.2	€	31.12.	66.7 %	66.7 %	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	0.0	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
ED Liegenschaften GmbH	Rheinfelden	D	Ü	0.5	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
enalpin AG	Visp	CH	EE/KE	52.7	CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	D
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	SI	1.4	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	N/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	EE	25.0	CHF	31.12.	65.1 % ¹	64.2 % ¹	P
naturenergie hochrhein AG	Rheinfelden	D	EE/KE	39.2	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	P/V
naturenergie kommunal GmbH	Rheinfelden	D	Ü	0.1	€	31.12.	100.0 %	66.5 %	D
naturenergie netze GmbH	Rheinfelden	D	SI	5.5	€	31.12.	100.0 % ²	95.0 % ²	N
naturenergie solar GmbH	Rheinfelden	D	EE	0.0	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	P
naturenergie solar Verwaltungs-GmbH	Rheinfelden	D	EE	0.0	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
naturenergie systeme GmbH	Bonndorf	D	KE	0.0	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	V
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	EE	1.0	CHF	31.12.	56.0 %	55.2 %	P
Solan GmbH	Volketswil	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	V
Studer Söhne Elektro AG	Visp	CH	KE	0.1	CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	V
studer söhne holding ag	Visp	CH	KE	0.1	CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	V
tritec AG	Steg-Hohtenn	CH	KE	0.5	CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekter Beteiligung über die Rhonewerke AG.

² Inkl. indirekter Beteiligung über die naturenergie kommunal GmbH (siehe Erläuterungspunkt 20).

Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	EE	20.0	CHF	30.09.	42.0 %	41.4 %	P
Energiedienst Holding GmbH	Laufenburg	CH	KE	0.1	CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
EVG Grächen AG	Grächen	CH	SI	1.0	CHF	31.12.	35.0 %	34.5 %	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	SI	1.5	CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	SI	0.7	CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	SI	4.0	CHF	31.12.	48.9 % ¹	48.5 % ¹	V
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	EE	0.3	CHF	31.12.	33.0 %	32.6 %	D
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	EE	2.0	CHF	31.12.	25.0 %	24.7 %	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	EE	4.0	CHF	31.12.	49.0 %	48.3 %	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	EE	13.0	CHF	31.12.	26.5 % ²	26.2 % ²	P
naturenergie sharing GmbH	Lörrach	D	KE	0.0	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	D
Rhonerwerke AG	Ernen	CH	EE	24.0	CHF	31.12.	30.2 % ³	29.8 % ³	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	EE	1.5	CHF	31.12.	40.0 %	39.5 %	P
Valgrid AG	Raron	CH	SI	37.0	CHF	31.12.	19.9 % ⁴	19.6 % ⁴	D
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	SI	3.0	CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
Visp Infra AG	Visp	CH	KE	6.1	CHF	31.12.	35.0 %	34.5 %	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekter Beteiligung über die EVG Grächen AG, die EVN Energieversorgung Nikolai AG, die EVR Energieversorgung Raron AG und die VED Visp Energie Dienste AG.

² Inkl. indirekter Beteiligung über die Elektrizitätswerk Obergoms AG.

³ Inkl. indirekter Beteiligung über die FMV SA.

⁴ Inkl. indirekter Beteiligung über die FMV SA, die Elektrizitätswerk Obergoms AG und die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG.

At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	24.0 %	23.0 %	N
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	KE	1.0	€	31.12.	40.0 %	40.0 %	V
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	KE	2.9	€	31.12.	26.3 %	26.3 %	N/V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
ANOG Energienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	KE	0.2	CHF	31.12.	27.0 % ¹	26.6 % ¹	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	SI	0.2	CHF	31.12.	20.0 %	19.7 %	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	KE	0.8	€	31.12.	24.0 %	24.0 %	V
Energieversorgung Südbaar Verwaltungs-GmbH	Blumberg	D	Ü	0.0	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	KE	0.2	€	31.12.	45.0 %	45.0 %	P
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	100.0 %	95.0 %	N
InfraKom WaR GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	100.0 %	95.0 %	N
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	EE	0.9	CHF	31.12.	30.0 %	29.6 %	P
regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	SI	0.1	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	KE	0.1	€	31.12.	35.0 %	35.0 %	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	KE	0.1	€	31.12.	24.5 %	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	SI	0.1	€	31.12.	24.5 %	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	KE	0.0	€	31.12.	24.5 %	24.5 %	D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	EE	0.2	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	P
WKM-Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	EE	0.3	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	P
Wolkenhaus GmbH in Liquidation	Visp	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	20.0 %	20.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über die Elektrizitätswerk Obergoms AG.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der naturenergie holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der naturenergie holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 133 bis 167 des Finanzberichts) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden
Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen"	
<p>Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie-Gruppe wesentliche Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresabschluss. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 1'557.7 Mio. EUR.</p> <p>Davon basieren 184.0 Mio. EUR auf Schätzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2025 als Gegenposition in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.</p> <p>Die abgegrenzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie die Schätzung für den Monat Dezember 2025. Bei Privat- und Gewerbekunden, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird zudem der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.</p> <p>Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Konzernrechnung im Abschnitt "16. Aktive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 153 gemachten Angaben.</p>	<p>Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.</p> <p>Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.</p> <p>Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt und die relevanten Schlüsselkontrollen geprüft.</p> <p>Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.</p> <p>Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Konzernrechnung geprüft.</p>



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden
<p>Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen"</p>	
<p>Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie-Gruppe wesentliche Teile des Aufwands für Energiebeschaffung zum Jahresabschluss. Der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 1'091.9 Mio. EUR. Davon basieren 149.3 Mio. EUR auf Schätzungen für empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2025 als Gegenposition in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.</p> <p>Der abgegrenzte Aufwand für Energiebeschaffung betrifft in erster Linie die Schätzungen für den Monat Dezember 2025 der im Stromhandel getätigten Käufe sowie der Kosten für Energielieferungen von Partnerwerken.</p> <p>Bei Energielieferungen von Einspeisern, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird zudem der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.</p> <p>Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Konzernrechnung im Abschnitt "25. Passive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 160 gemachten Angaben.</p>	<p>Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.</p> <p>Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.</p> <p>Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt und die relevanten Schlüsselkontrollen geprüft.</p> <p>Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.</p> <p>Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Konzernrechnung geprüft.</p>



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://expertsuisse.ch/revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Aarau, 27. Februar 2026

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Einzelabschluss naturenergie holding AG

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2025	2024
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	844.0	963.2
Übrige betriebliche Erträge	2	4.1	4.0
Bestandsänderungen nicht fakturierter Dienstleistungen		-0.2	0.8
Betriebsertrag		847.9	968.1
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-701.5	-825.1
Personalaufwand		-44.8	-36.7
Öffentliche Abgaben und Steuern		-12.4	-13.1
Übriger betrieblicher Aufwand	4	-72.6	-89.9
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-4.7	-3.6
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.8	-1.8
Betriebsaufwand		-837.8	-970.2
Betriebliches Ergebnis		10.1	-2.2
Finanzaufwand	5	-10.7	-14.1
Finanzertrag	5	58.2	71.2
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	6	0.1	0.1
Jahresergebnis vor Steuern		57.7	55.1
Direkte Steuern		-13.0	-14.7
Jahresgewinn		44.7	40.4

Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		174.1	106.2
Wertschriften	7	56.9	45.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	14.0	41.0
Übrige kurzfristige Forderungen	9	277.3	171.9
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		2.7	2.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	31.2	130.1
Umlaufvermögen		556.1	497.3
Finanzanlagen	11	405.4	430.1
Beteiligungen	26/27	724.3	723.8
Sachanlagen		51.7	45.1
Immaterielle Werte		7.6	5.0
Anlagevermögen		1'189.0	1'204.0
Total Aktiven		1'745.2	1'701.3
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	16.5	21.8
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	255.7	171.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	17.1	24.0
Kurzfristige Rückstellungen		1.2	1.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	51.4	157.0
Kurzfristiges Fremdkapital		341.8	375.7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0.6	0.6
Rückstellungen	16	317.4	255.0
Langfristiges Fremdkapital		318.0	255.7
Aktienkapital	17	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		1'035.1	1'024.7
Eigene Aktien	18	-0.6	-1.3
Jahresgewinn		44.7	40.4
Eigenkapital		1'085.3	1'069.9
Total Passiven		1'745.2	1'701.3

Anhang zur Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der naturenergie holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird. In der vorliegenden Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die naturenergie holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

Erläuterung zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte

Im Gegensatz zum aktuellen Berichtsjahr wurde im Vorjahr eine energiewirtschaftliche Verrechnung (erfolgsneutrale Saldierung) von Leistungen gegenüber einer Konzerngesellschaft nicht vorgenommen. Demzufolge sind im Vorjahr die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen, die Nettoerlöse und die Energiebeschaffung um 93.3 Mio. CHF erhöht ausgewiesen.

Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Erfolgsrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Eine allfällige Differenz zwischen dem Veräusserungspreis und dem Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die freiwilligen Gewinnreserven verbucht.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen. Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

OECD-Mindestbesteuerung

Die naturenergie Unternehmensgruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule-2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die naturenergie holding AG anzuwenden. Die Mindeststeuerregelung ist in der Schweiz, der Jurisdiktion, in der die naturenergie holding AG steuerlich ansässig ist, am 1. Januar 2024 in Kraft getreten und gilt für die Geschäftsjahre ab 2024.

Die Säule-2-Regelungen sehen für in der Schweiz ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in der Schweiz nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule-2-Effektivsteuersatz und dem in der Schweiz geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie den Planzahlen für das Geschäftsjahr 2025 davon ausgegangen, dass die in der Schweiz ansässigen Gesellschaften der naturenergie Unternehmensgruppe bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt in Aktien-, Renten- und Immobilienwerten. Für börsenfähige Werte wird ein externes Vermögensmanagement eingesetzt. Das Planvermögen wird von der Deutschen Treuinvest Stiftung und dem EnergieDienst Trust e.V. treuhänderisch verwaltet.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans über eine externe Versicherungslösung. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2025	2024
Nettoerlöse Strom	748.4	866.6
Nettoerlöse Gas	9.3	10.4
Nettoerlöse Dienstleistungen	86.3	86.3
Total	844.0	963.2

2. Übrige betriebliche Erträge

Mio. CHF	2025	2024
Aktivierete Eigenleistung	1.7	1.2
Miet-/Pachterträge	0.1	0.1
Auflösung von Rückstellungen	0.3	0.4
Erträge aus Derivaten	1.3	1.5
Diverse Betriebserträge	0.7	0.7
Total	4.1	4.0

3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2025	2024
Strombezug und Netznutzung Strom	-647.6	-772.2
Gasbezug und Netznutzung Gas	-9.3	-10.4
Material und Fremdleistungen	-44.7	-42.5
Total	-701.5	-825.1

4. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand betrifft im Wesentlichen Zuweisungen zu Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen in Höhe von 60.0 Mio. CHF, Beratungsaufwand in Höhe von 1.8 Mio. CHF, Aufwand aus Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten in Höhe von 2.1 Mio. CHF, Vertriebs- und Marketingaufwand in Höhe von 3.3 Mio. CHF, Mieten und Pachten in Höhe von 1.2 Mio. CHF, Versicherungsbeiträge in Höhe von 1.0 Mio. CHF sowie Fortbildungskosten und Reisekosten in Höhe von 1.5 Mio. CHF.

5. Finanzergebnis

Mio. CHF	2025	2024
Zinsaufwand	-5.4	-5.1
Währungsverluste	-5.4	-8.0
Diverse Finanzaufwendungen	0.1	-1.0
Finanzaufwand	-10.7	-14.1
Zinserträge	19.5	20.6
Erträge auf Beteiligungen	37.8	37.8
Währungsgewinne	0.0	11.9
Diverse Finanzerträge	1.0	1.0
Finanzertrag	58.2	71.2
Finanzergebnis	47.5	57.2

6. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2025	2024
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	0.1	0.1
Total	0.1	0.1

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

7. Wertschriften

Bei den Wertschriften wurde ein geschlossener Spezialfonds errichtet, der in Rentenpapiere, Aktien und andere Anlageformen investieren kann. Er dient dem Management als Anlage für aktuell nicht benötigte finanzielle Mittel.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	6.3	8.3
Gegenüber Beteiligten	0.0	0.1
Gegenüber Beteiligungen	8.4	33.3
Wertberichtigungen	-0.8	-0.8
Total	14.0	41.0

9. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	24.5	22.8
Gegenüber Beteiligungen	252.7	149.1
Total	277.3	171.9

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls, Steuererstattungsansprüche sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 22) enthalten. Die Veränderung zum Vorjahr betrifft im Wesentlichen die Forderung aus Cash-Pooling.

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	9.7	7.7
Gegenüber Beteiligten	16.6	13.3
Gegenüber Beteiligungen	5.0	109.1
Total	31.2	130.1

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

11. Finanzanlagen

Mio. CHF	2025	2024
Darlehen gegenüber Dritten	0.7	0.5
Darlehen gegenüber Beteiligungen	374.8	385.5
Finanzanlagen gegenüber Dritten	29.9	44.0
Total	405.4	430.1

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 29.4 Mio. CHF (Vorjahr: 30.6 Mio. CHF) ausschliesslich und unwiderruflich zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	9.9	11.1
Gegenüber Beteiligten	0.2	0.1
Gegenüber Beteiligungen	6.5	10.6
Total	16.5	21.8

13. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Beteiligungen	255.7	171.7
Total	255.7	171.7

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten ausschliesslich Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	16.5	22.4
Gegenüber Beteiligten	0.6	1.7
Total	17.1	24.0

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 22).

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	19.3	19.1
Gegenüber Beteiligten	26.6	35.1
Gegenüber Beteiligungen	5.5	102.7
Gegenüber Nahestehenden	0.0	0.1
Total	51.4	157.0

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen.

16. Langfristige Rückstellungen

Mio. CHF	2025	2024
Personalvorsorge	39.9	37.8
Konzessionsverpflichtungen	253.0	193.0
Sonstige langfristige Rückstellungen	24.4	24.3
Total	317.3	255.0

Die Rückstellungen für die Erfüllung von Konzessionsverpflichtungen umfassen im Wesentlichen geschätzte Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen in Höhe von 60.0 Mio. CHF gebildet.

17. Aktienkapital / bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Hauptaktionärin der naturenergie holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 %. Zweitgrösste Aktionärin ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05 %.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.10 CHF Nennwert.

18. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2025	2024
Bestand am 01.01.	34'459	31'646
Kauf eigene Aktien	40'400	60'000
Verkauf verbilligte Aktien	-55'180	-57'187
Bestand am 31.12.	19'679	34'459

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 31.83 CHF (Vorjahr: 38.77 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30 % Preisabschlag) von 22.75 CHF (Vorjahr: 25.27 CHF) abgegeben.

19. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr über 250 (Vorjahr: über 250).

20. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten zugunsten Dritter in Höhe von 15.5 Mio. CHF (Vorjahr: 17.7 Mio. CHF).

21. Aktienbeteiligungsprogramm

2024	Anzahl	Wert
		1'000 CHF
Verkauft an Mitarbeitende	55'187	1'394.6
Verkauft an Leitungs- und Verwaltungsorgane	2'000	50.5
Total	57'187	1'445.1

2025	Anzahl	Wert
		1'000 CHF
Verkauft an Mitarbeitende	53'380	1'214.4
Verkauft an Leitungs- und Verwaltungsorgane	1'800	41.0
Total	55'180	1'255.3

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.

22. Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert		Haltezzweck
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	
Termingeschäfte Verkauf (Strom)	10.9	8.1	0.0	0.0	-0.1	-1.5	Optimierung
Termingeschäfte Beschaffung (Strom)	-9.7	-7.4	0.0	1.3	-0.3	0.0	Optimierung
Total übrige Basiswerte	1.1	0.7	0.1	1.3	-0.5	-1.5	

23. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten und Rückzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 2.5 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden und Wyhlen in Höhe von 48.9 Mio. CHF (Vorjahr: 84.9 Mio. CHF).

Es bestehen verpfändete Aktiven hinsichtlich einer Bürgschaft in Höhe von 4.3 Mio. CHF.

24. Von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Name	Funktion	31.12.2025 (Anzahl)	31.12.2024 (Anzahl)
Peter Heydecker	Mitglied des Verwaltungsrats	1'200	1'200
Klaus Müller	Mitglied der Geschäftsleitung	3'209	2'809
Phyllis Scholl	Mitglied des Verwaltungsrats	400	2'100
Renato Tami	Mitglied des Verwaltungsrats	2'410	2'010
Daniel Schölderle	Mitglied der Geschäftsleitung	800	600
Michel Schwery	Vorsitzender der Geschäftsleitung	4'704	4'304
Marc Wolpensinger	Mitglied des Verwaltungsrats	1'600	1'200
Total Anzahl Aktien		14'323	14'223

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2025 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der naturenergie holding AG am 27. Februar 2026 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.

26. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Wäh- rung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
				ED Liegenschaften GmbH	Rheinfelden	D	€	0.50	0.50
enalpin AG	Visp	CH	CHF	52.70	52.70	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
Energiedienst Holding GmbH	Laufenburg	CH	CHF	0.05	0.05	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	1.40	1.40	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	0.20	0.20	45.0 %	45.0 %	45.0 %	45.0 %
naturenergie hochrhein AG	Rheinfelden	D	€	39.20	39.20	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
naturenergie netze GmbH	Rheinfelden	D	€	5.50	5.50	100.0 % ¹	100.0 % ¹	95.0 % ²	96.0 % ²
naturenergie sharing GmbH	Lörrach	D	€	0.03	0.03	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
naturenergie systeme GmbH	Bonndorf	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	0.05	0.05	50.0 % ³	50.0 % ³	50.0 % ³	50.0 % ³
Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	27.81	27.81	5.0 %	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Schluchseewerk AG	Laufenburg	D	€	40.10	40.10	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴
Solan GmbH	Volketswil	CH	CHF	0.02		100.0 %		100.0 %	
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	2.90	2.90	26.3 %	26.3 %	26.3 %	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	0.03	0.03	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
tritec AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

¹ Direkte Beteiligung 91 %, indirekte Beteiligung über die naturenergie hochrhein AG 90.9 %.

² Inkl. indirekter Beteiligung über naturenergie kommunal GmbH.

³ Direkte Beteiligung 25.0 %, indirekte Beteiligung über die naturenergie hochrhein AG 25.0 %.

⁴ Direkte Beteiligung 5.0 %, indirekte Beteiligung über die naturenergie hochrhein AG 7.5 %.

27. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Wäh- rung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0 %	27.0 %	26.6 %	26.6 %
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.18	0.18	66.7 %	66.7 %	66.7 %	66.7 %
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0 %	20.0 %	19.7 %	19.7 %
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0 %	42.0 %	41.4 %	41.4 %
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0 %	24.0 %	24.0 %	24.0 %
Energieversorgung Rheinfelden/Grenz- zach-Wyhlen GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	24.0 %	24.0 %	22.8 %	23.0 %
Energieversorgung Südbaar Verwal- tungs-GmbH	Blumberg	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.50	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	4.00	48.9 %	48.9 %	48.5 %	48.5 %
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	€	1.00	1.00	40.0 %	40.0 %	40.0 %	40.0 %
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	CHF	0.25	0.25	33.0 %	33.0 %	32.6 %	32.6 %
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	95.0 %	96.0 %
InfraKom WaR GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	95.0 %	96.0 %
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.1 %	65.4 %	64.2 %	64.6 %
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0 %	25.0 %	24.7 %	24.7 %
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0 %	49.0 %	48.3 %	48.3 %
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	13.00	26.5 %	26.5 %	26.2 %	26.2 %
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CHF	0.94	0.94	30.0 %	30.0 %	29.6 %	29.6 %
naturenergie kommunal GmbH	Rheinfelden	D	€	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	66.5 %	71.5 %
naturenergie solar GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
naturenergie solar Verwaltungs-GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.06	0.06	35.0 %	35.0 %	35.0 %	35.0 %
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0 %	56.0 %	55.2 %	55.2 %
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.2 %	30.9 %	29.8 %	30.5 %
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Studer Söhne Elektro AG	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
studer söhne holding ag	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niederge- steln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0 %	40.0 %	39.5 %	39.5 %
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	37.00	37.00	19.9 %	20.3 %	19.6 %	20.1 %
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	3.00	3.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Visp Infra AG	Visp	CH	CHF	6.15	6.15	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.21	0.21	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
WKM-Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.26	0.26	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %

Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2025

	CHF
Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss	44'707'989
Dividendenausschüttung von 0.90 CHF auf 33'138'000 Aktien	-29'824'200
Zuweisung freiwillige Reserve	-14'883'789
Vortrag auf neue Rechnung	0

Die Totalausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt 0.90 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 27. Februar 2026

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Thomas Kusterer

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der naturenergie holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der naturenergie holding AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 173 bis 185 des Finanzberichts) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden
Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen"	
<p>Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie holding AG wesentliche Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresabschluss. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 844.0 Mio. CHF. Davon basieren 30.9 Mio. CHF auf Schätzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2025 als Gegenposition in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.</p> <p>Die abgegrenzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie die Schätzung für den Monat Dezember 2025 für Strom- und Gaslieferungen an Konzerngesellschaften.</p> <p>Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung im Abschnitt "10. Aktive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 179 gemachten Angaben.</p>	<p>Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.</p> <p>Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.</p> <p>Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die relevanten Kontrollen hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt.</p> <p>Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.</p> <p>Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Jahresrechnung geprüft.</p>



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden
<p>Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen"</p>	
<p>Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie holding AG wesentliche Teile des Aufwands für Energiebeschaffung zum Jahresabschluss. Der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 701.5 Mio. CHF. Davon basieren 45.7 Mio. CHF auf Schätzungen für empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2025 als Gegenposition in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.</p> <p>Der abgegrenzte Aufwand für Energiebeschaffung betrifft die Schätzungen für den Monat Dezember 2025 der im Stromhandel getätigten Käufe sowie der Kosten für Energielieferungen von Partnerwerken und Konzerngesellschaften. Bei Energielieferungen von Einspeisern, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.</p> <p>Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung im Abschnitt "15. Passive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 180 gemachten Angaben.</p>	<p>Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.</p> <p>Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.</p> <p>Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die relevanten Kontrollen hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt.</p> <p>Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.</p> <p>Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Jahresrechnung geprüft.</p>



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://expertsuisse.ch/revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 27. Februar 2026

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Informationen für Aktionärinnen/ Aktionäre und Finanzkalender

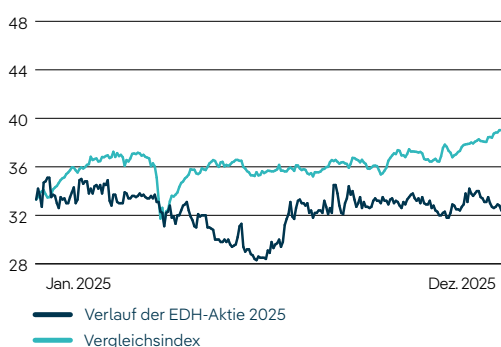
		2025	2024
Ausstehende Titel			
Eigene Aktien		19'679	34'459
Ausgegebene Titel		33'118'321	33'103'541
Angaben pro durchschnittlich ausgegebenem Titel			
Jahresgewinn neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	5.6	5.4
Ausschüttung*	CHF	0.90	0.90
Konsolidiertes Eigenkapital neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	40.5	35.7
Bruttorendite	%	2.8	2.6
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	7.1	6.9
Börsenkurse			
Geschäftsjahresende	CHF	32.5	34.7
Geschäftsjahreshöchst	CHF	32.5	40.5
Geschäftsjahrestiefst	CHF	32.1	32.7
Kennzahlen			
Ausschüttungsquote (unbereinigter Jahresgewinn)	%	17.1	29.6
Ausschüttungsquote (bereinigter Jahresgewinn)	%	18.5	18.6
Jahresgewinn in % des konsolidierten Eigenkapitals der neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	%	14.0	15.2
Börsenkapitalisierung	Mio. CHF	1'077	1'150
Kurs-Gewinn-Verhältnis		6.2	6.8

* Der Wert 2025 entspricht dem Antrag an die Generalversammlung.

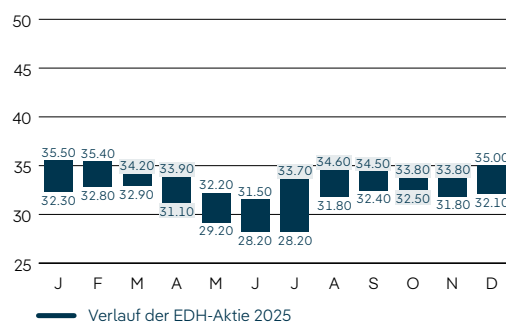
Namensaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	NEAG

Finanzkalender	
Generalversammlung Geschäftsjahr 2025	28. April 2026
Veröffentlichung Halbjahresergebnis und Halbjahresbericht 2026	27. Juli 2026 (nach Börsenschluss)

Verlauf der EDH-Aktie im Vergleich zum SPI-Index



Monatshöchst- und -tiefstwerte 2025



Kontakt und Impressum

Kontakte

Corporate Communication + Marketing

Melinda Fiechter

Leiterin Corporate Communication + Marketing

Telefon +41 62 869 21 27

melinda.fiechter@naturenergie.ch

Investor Relations

Klaus Müller

Leiter Finance + Services

Telefon +41 62 869 22 20

klaus.mueller@naturenergie.ch

Nachhaltigkeit

Michelle Moyzes

Nachhaltigkeitsmanagement

Telefon +41 62 869 3885

michelle.moyzes@naturenergie.ch

Herausgeber

naturenergie holding AG

Baslerstrasse 44

CH-5080 Laufenburg

Telefon +41 62 869 22 22

Telefax +41 62 869 25 81

info@naturenergie.ch

www.naturenergie-holding.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

Linkgroup AG

Text

naturenergie holding AG

Fotografie

Markus Edgar Ruf

Christian Pfammatter Fotografie

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit

Sustainserv GmbH, Zürich | Boston

Online-Publikation

www.naturenergie-holding.ch/investoren